

Sharing values

Vernetzt **wachsen**

Finanzbericht
2015

5-Jahresübersicht

In Mio. €	2011	2012	2013	2014	2015	
Konzern-Ertragslage						
Umsatz	1.583,6	1.734,9	1.830,4	2.120,1	2.601,7	
Umsatzanteil Emerging Markets	in %	46	48	47	46	
EBITDA ¹	315,9	338,9	373,1	464,5	572,2	
EBITDA-Marge ¹	in %	20,0	19,5	20,4	21,9	22,0
Jahresüberschuss ¹	146,5	157,5	172,3	211,6	246,8	
Ergebnis je Aktie ¹	in €	1,24	1,33	1,46	1,69	1,90
Ausschüttung	73,3	76,8	82,7	97,4	103,9 ²	
Dividende je Aktie	in €	0,62	0,65	0,70	0,75	0,80 ²
Konzern-Finanz- und Vermögenslage						
Operativer Cashflow	200,9	219,5	274,8	343,2	375,2	
Investitionen (ohne M & A)	67,3	70,3	70,7	101,3	147,2	
Bilanzsumme (31.12.)	2.120,3 ³	2.150,2 ³	2.210,4	3.999,8	4.183,8	
Eigenkapitalquote (31.12.)	in %	40,9 ³	40,9 ³	43,0	35,8	38,0
Nettoverschuldung (inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (31.12.))	772,3 ³	808,0 ³	744,8	1.640,1	1.575,7	
Mitarbeiter (31.12.)	FTE ⁴	5.434	5.669	5.959	8.160	8.301
Scent & Care						
Umsatz	801,4	882,8	960,4	980,4	1.073,7	
EBITDA	157,6	161,1	194,5	222,9	231,2	
EBITDA-Marge	in %	19,7	18,2	20,3	22,7	21,5
Flavor & Nutrition						
Umsatz	782,2	852,1	869,9	1.139,7	1.528,0	
EBITDA ¹	158,3	177,8	178,6	241,6	340,9	
EBITDA-Marge ¹	in %	20,2	20,9	20,5	21,2	22,3

¹ Zahlen für 2014 bereinigt um Transaktions-, Integrationskosten sowie einmalige Bewertungseffekte im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen

² Vorschlag

³ angepasst aufgrund von Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahr 2012

⁴ ohne Auszubildende und Trainees; FTE = Full Time Equivalent (Vollzeitmitarbeiter)

In- halt

2–53

KONZERNLAGEBERICHT

54–135

KONZERNABSCHLUSS

136–153

CORPORATE GOVERNANCE

154

GLOSSAR

Über diesen Bericht

Der vorliegende Finanzbericht 2015 enthält den vollständigen Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und alle weiteren gesetzlich vorgeschriebenen Elemente. Daneben bietet ein separater Unternehmensbericht eine ganzheitliche Darstellung der Leistungen von Symrise im Jahr 2015 – in wirtschaftlicher Hinsicht wie auch unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit. Der Unternehmensbericht kann unter www.symrise.com/de/investoren eingesehen beziehungsweise in gedruckter Form bestellt werden.

Der Finanzbericht 2015 wurde zeitgleich mit dem Unternehmensbericht 2015 am 8. März 2016 veröffentlicht und ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Der Veröffentlichungstermin des Finanzberichts für das Geschäftsjahr 2016 ist März 2017. Auf www.symrise.com finden sich zusätzliche Informationen über die Aktivitäten unseres Unternehmens.

Konzern- **lagebericht**

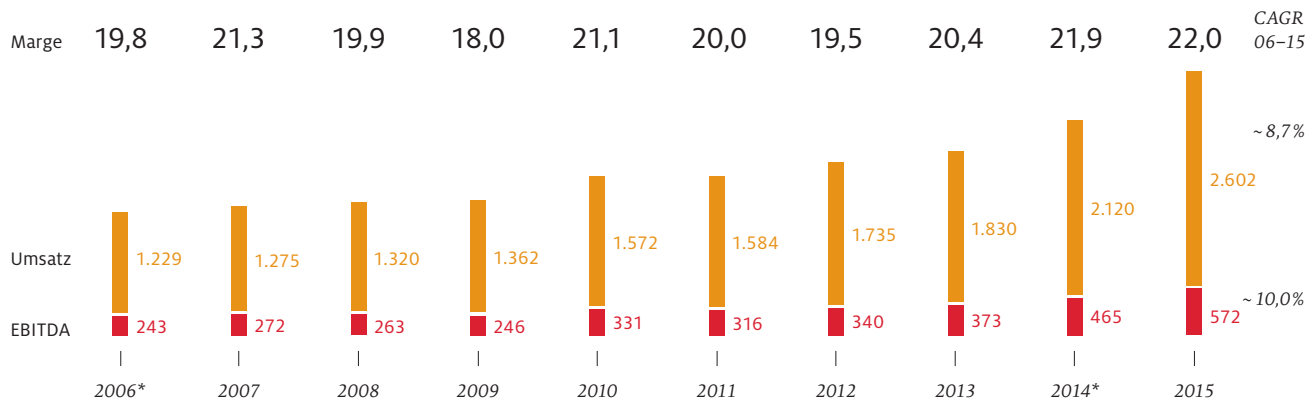
1. Januar bis 31. Dezember 2015

ÜBERBLICK ZUM GESCHÄFTSJAHR 2015	4	NACHTRAGSBERICHT	40
GRUNDLAGEN DES SYMRISE KONZERNS	5	GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFT- LICHEN LAGE	40
Struktur und Geschäftstätigkeit	5	PROGNOSEBERICHT	40
Geschäftstätigkeit und Produkte	7	Künftige Rahmenbedingungen	40
Markt und Wettbewerb	10	Künftige Unternehmensentwicklung	41
Ziele und Strategie	11	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens	42
Forschung und Entwicklung	13	VERGÜTUNGSBERICHT	43
Mitarbeiter	15	Vergütung der Vorstandsmitglieder	43
WIRTSCHAFTSBERICHT	19	Vergütung des Aufsichtsrats	49
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	19	ANGABEN GEMÄSS PARAGRAPH 315 ABS. 4 HGB	50
Unternehmensentwicklung	21	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS- FÜHRUNG	52
Nachhaltigkeit	31	KONZERNGEWINN- UND -VERLUST- RECHNUNG MIT SEPARATER DARSTELLUNG DER SONDEREFFEKTE AUS M & A UND PPA	53
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	32		
Grundsätze	32		
Chancenmanagement	32		
Chancen im Einzelnen	33		
Risikomanagement	33		
Risiken im Einzelnen	35		
Gesamtbewertung der Chancen- und Risikolage	38		
WESENTLICHE MERKMALE DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS	39		
Grundzüge und Ziele	39		
Organisation und Prozess	39		

Highlights 2015

Profitables Wachstum in allen Regionen und Geschäftsbereichen

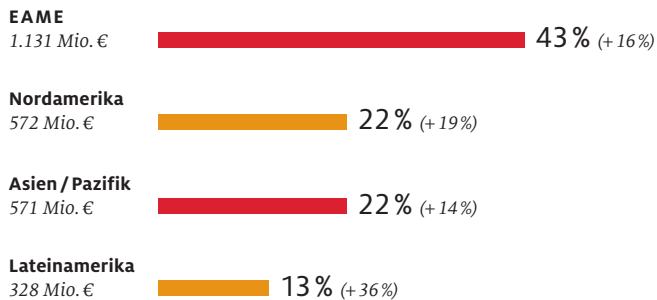
ENTWICKLUNG UMSATZERLÖSE / EBITDA Umsatz und EBITDA in Mio. €, Marge in %



* EBITDA bereinigt um Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen

UMSATZ NACH REGIONEN

in % vom Konzernumsatz bzw. Umsatzwachstum in % (in lokaler Währung)

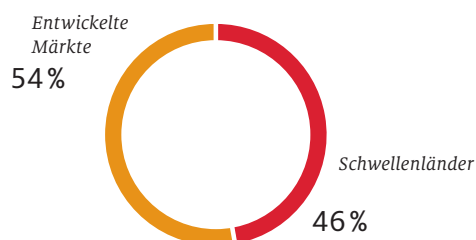


€ **1,90** Ergebnis je Aktie

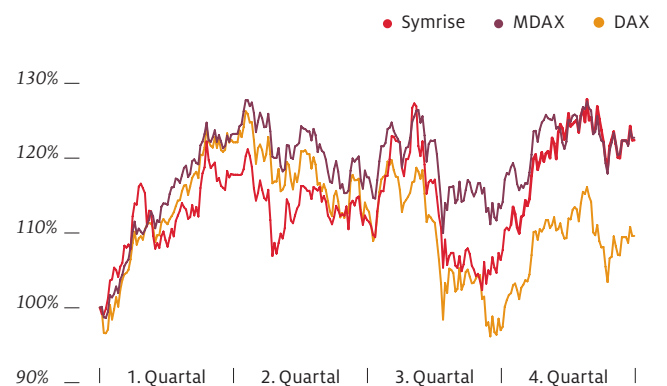
€ **0,80** Vorgeschlagene Dividende

UMSATZ IN SCHWELLENLÄNDERN

Anteil in % vom Konzernumsatz (in lokaler Währung)



KURSENTWICKLUNG der Symrise Aktie 2015



Überblick zum Geschäftsjahr 2015

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr verlangsamt. Für Symrise war 2015 dennoch ein erfolgreiches Jahr. Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 2.602 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Erlöse um 23% beziehungsweise währungsbereinigt um 18%. Ohne Berücksichtigung des Portfolio-Effekts aus der Akquisition der Diana Gruppe im Juli 2014 beträgt das währungsbereinigte Umsatzwachstum 6%. Der Umsatzanteil der Emerging Markets am Gesamtumsatz des Konzerns erreichte 46% und lag leicht unter dem Vorjahreswert von 47%. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) des Symrise Konzerns erhöhte sich um 23%, von 465 Mio. € (normalisiert)¹ auf 572 Mio. €. Die auf den Umsatz bezogene EBITDA-Marge verbesserte sich von normalisiert 21,9% auf 22,0%.

Das Segment Scent & Care erzielte 2015 einen Umsatz von 1.074 Mio. €. Die Umsatzerlöse lagen damit 10% über dem Wert des Vorjahres. Währungsbereinigt entspricht dies einem Zuwachs von 4%. Das EBITDA lag mit 231 Mio. € um 4% über dem Vorjahr. Die EBITDA-Marge belief sich 2015 auf 21,5%, gegenüber 22,7% im Jahr 2014. Flavor & Nutrition steigerte seinen Umsatz bedingt durch die Diana Akquisition um 34% auf 1.528 Mio. €. Währungsbereinigt betrug der Anstieg 31%. Das EBITDA des Segments lag 2015 mit 341 Mio. € ebenfalls deutlich über dem normalisierten Vorjahreswert. Die EBITDA-Marge betrug 22,3%, nach normalisiert 21,2% im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss des Symrise Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem normalisierten Vorjahr um 17% auf 247 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich von normalisiert 1,69 € im Vorjahr auf 1,90 € im Berichtsjahr. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 11. Mai 2016 vor, die Dividende von 0,75 € auf 0,80 € je Aktie anzuheben.

Der operative Cashflow konnte um 9% gesteigert werden und lag 2015 mit 375 Mio. € um 32 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres von 343 Mio. €. Wesentlicher Grund hierfür ist das verbesserte operative Ergebnis sowie der ganzjährige Einbezug der Diana Gesellschaften. Die liquiden Mittel des Symrise Konzerns erhöhten sich zum 31. Dezember um 79 Mio. € auf 278 Mio. €. Die Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) reduzierte sich zum Bilanzstichtag 2015 um 64 Mio. € auf 1.576 Mio. €.

Der Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDA auf Jahresbasis belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2015 auf 2,8 und liegt infolge der Diana Akquisition temporär oberhalb der von Symrise angestrebten Bandbreite von 2,0 bis 2,5.

Grundlagen des Symrise Konzerns

STRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

UNTERNEHMENSPROFIL

Symrise entwickelt, produziert und vertreibt Duft- und Geschmacksstoffe sowie aktive Wirkstoffe für die kosmetische Industrie. Zu den Kundenbranchen zählen die Parfüm-, Kosmetik- und Nahrungsmittelindustrie sowie Anbieter von Haushaltsprodukten. Darüber hinaus ist das Unternehmen mit Lösungen in den Anwendungsgebieten Gesundheit und Körperpflege durch biofunktionale und bioaktive Inhalts- und Wirkstoffe tätig. Mit dem Erwerb der französischen Diana Gruppe wurden neue attraktive Marktsegmente, wie beispielsweise das für Heimtiernahrung, erschlossen. Im Jahr 2015 erzielte Symrise einen Umsatz von 2,6 Mrd. € und ist eines der größten Unternehmen im Markt für Geschmack- und Duftstoffe weltweit. Die Produkte von Symrise finden Abnehmer in 160 Ländern, wobei 2015 54% der Umsätze auf Industrieländer in Westeuropa, Nordamerika und in Teilen Asiens entfielen. Die Zahl der Kunden, für die Symrise tätig ist, belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf rund 6.000. Das Geschäftsmodell baut auf langfristigen Beziehungen mit unseren Kunden auf. Die Auftragslage ist branchenüblich allerdings von kurzfristigen Bestellungen geprägt, was sich in einem Auftragsbestand von durchschnittlich etwa einem Monatsumsatz niederschlägt. Einen Umsatzanteil von 46% erwirtschaftet Symrise in den sogenannten Emerging Markets in Asien, Lateinamerika, Afrika, dem Nahen und Mittleren Osten und Osteuropa. Infolge der Diana Akquisition hat sich dieser Umsatzanteil gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt verringert, da die Umsätze des Geschäftsbereichs Diana vorwiegend in den entwickelten Märkten erzielt werden. Im Symrise Konzern einschließlich der Diana Gruppe sind insgesamt 8.301 Mitarbeiter tätig. Die Standorte des Unternehmens verteilen sich auf mehr als 40 Länder, wodurch Symrise auf seinen wichtigen Absatzmärkten vor Ort vertreten ist. Das Wachstum aus eigener Kraft ergänzt Symrise mit strategischen Akquisitionen, wie der Anfang 2016 abgeschlossene Erwerb der Pinova Holdings Inc., wenn diese eine stärkere Marktposition bieten oder Zugang zu wichtigen Schlüsselrohstoffen beziehungsweise neuen Marktsegmenten ermöglichen.

¹ Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Ergebnisse (EBITN/EBITDAN) infolge der Diana Akquisition um einmalige, nicht wiederkehrende Sondereinflüsse bereinigt dargestellt. Eine detaillierte Übersicht ist auf Seite 53 dieses Berichts zu finden.

Der Symrise Konzern entstand ursprünglich aus dem Zusammenschluss der beiden deutschen Unternehmen Haarmann & Reimer und Dragoco im Jahr 2003. Die Wurzeln von Symrise reichen bis in die Jahre 1874 beziehungsweise 1919 zurück, in denen die Vorgängerunternehmen gegründet wurden. 2006 erfolgte der Börsengang der Symrise AG. Seitdem ist die Symrise Aktie im Prime Standard der Deutschen Börse notiert und zählt mit einer Marktkapitalisierung per Jahresultimo 2015 von rund 8,0 Mrd. € zu den im MDAX® geführten Unternehmen. Der Streubesitz der Aktie beläuft sich auf rund 94 %.

Die Verantwortung für das operative Geschäft liegt in den beiden Segmenten Scent & Care und Flavor & Nutrition. Sie verfügen über eigene Abteilungen für Forschung und Entwicklung, Einkauf, Produktion und Qualitätskontrolle sowie Marketing und Vertrieb. Auf diese Weise können interne Prozesse beschleunigt werden. Es ist unser Ziel, Abläufe zu vereinfachen, sie kundenorientiert und pragmatisch zu gestalten. Großen Wert legen wir auf schnelle und flexible Entscheidungswege.

Das Segment Flavor & Nutrition besteht aus den beiden Geschäftsbereichen Flavors und Diana. Das Segment Scent & Care umfasst die Geschäftsbereiche Fragrances, Cosmetic Ingredients und Aroma Molecules. Die Geschäftsbereiche selbst sind jeweils nach Anwendungsbereichen beziehungsweise Regionen organisiert: Europa, Afrika sowie Naher und Mittlerer Osten (EAME), Nordamerika, Asien/Pazifik und Lateinamerika.

Zusätzlich besteht im Konzern ein Corporate Center, in dem die Zentralfunktionen Finanzen, Unternehmenskommunikation sowie Investor Relations, Recht, Personal, Group Compliance und Interne Revision wahrgenommen werden. Weitere unterstützende Funktionen wie die Informationstechnologie sind auf externe Dienstleister ausgelagert oder in eigenständigen Konzerngesellschaften gebündelt, die – wie beispielsweise in den Bereichen Technik, Energie, Sicherheit und Umwelt sowie Logistik – auch Geschäftsbeziehungen zu Kunden außerhalb des Konzerns unterhalten.

Der Firmensitz der Symrise AG befindet sich in Holzminden. An diesem zugleich größten Standort beschäftigt Symrise 2.234 Mitarbeiter in den Funktionen Forschung, Entwicklung, Produktion, Marketing, Vertrieb sowie im Corporate Center. Regionale Hauptsitze unterhält Symrise in den USA (Teterboro, New Jersey), Brasilien (São Paulo), Singapur und Frankreich (Rennes, Bretagne). Wichtige Produktionsanlagen befinden sich in Deutschland, Frankreich, Brasilien, Mexiko, Singapur, China und den USA. Entwicklungszentren finden sich insbesondere in Deutschland, Frankreich, Brasilien, China, Singapur und den USA. Eigene Vertriebsniederlassungen unterhalten wir in über 40 Ländern.

LEITUNG UND KONTROLLE

Symrise ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einer dualen Führungsstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat.

STANDORTE WELTWEIT 2015

● Regionale Headquarters ● Standorte Symrise



Den Vorstand bildeten bis zum 31. Dezember 2015 drei Mitglieder: Dr. Heinz-Jürgen Bertram (Vorstand Flavor & Nutrition und Vorsitzender des Vorstands), Achim Daub (Vorstand Scent & Care) und Bernd Hirsch (Vorstand Finanzen). Herr Hirsch hat dem Aufsichtsrat im März 2015 mitgeteilt, dass er für eine Verlängerung seines Ende Dezember 2015 auslaufenden Vorstandsvertrags aus persönlichen Gründen nicht zur Verfügung steht. Sein Vorstandsmandat endete aus diesem Grund mit Ablauf des 31. Dezember 2015. Zum 1. Januar 2016 wurde Herr Olaf Klinger als Nachfolger von Herrn Hirsch zum Vorstand Finanzen bestellt. Der Vorstand leitet die Gesellschaft eigenverantwortlich mit dem vorrangigen Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Dem Aufsichtsrat der Symrise AG gehören 12 Mitglieder an. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und erörtert regelmäßig Geschäftsentwicklung, Planung, Strategie und Risiken mit dem Vorstand. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ist der Aufsichtsrat der Symrise AG paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Der Aufsichtsrat hat zur Effizienzsteigerung seiner Arbeit vier Ausschüsse gebildet.

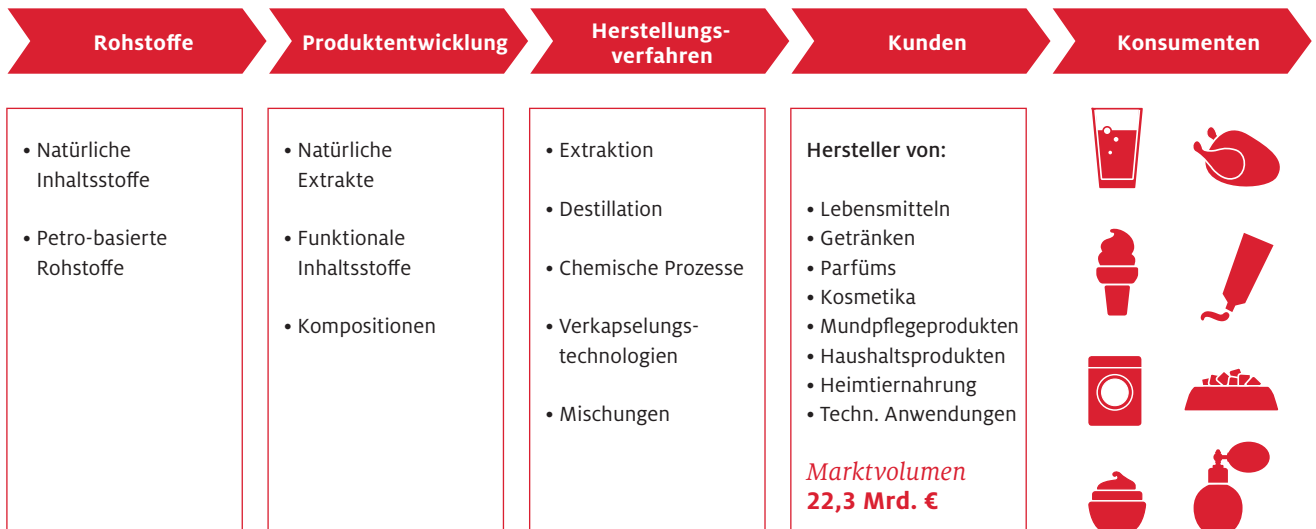
Einzelheiten zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zur Corporate Governance bei Symrise werden im Bericht des Aufsichtsrats und in der Erklärung zur Unternehmensführung dargestellt.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

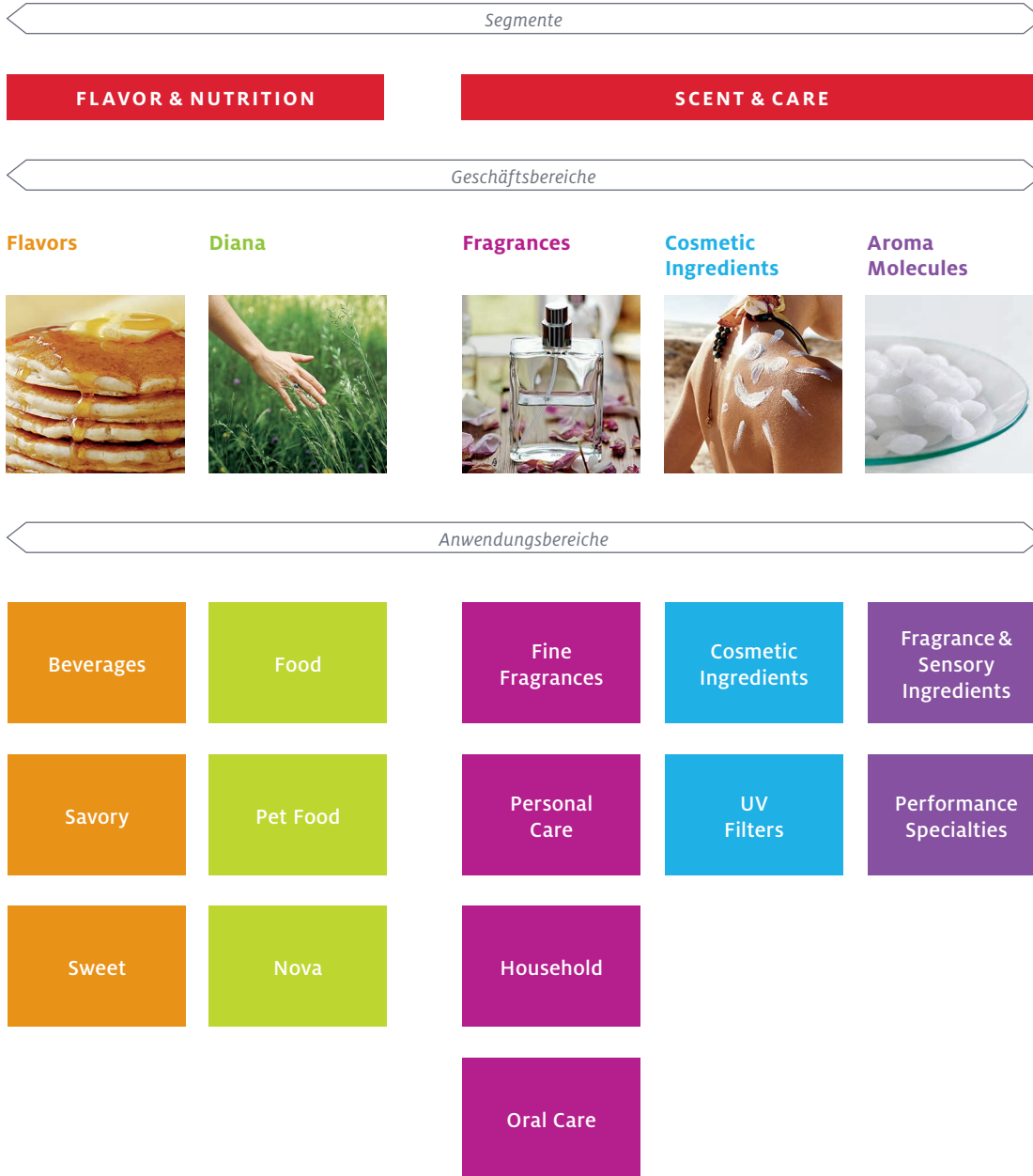
WERTSCHÖPFUNGSKETTE VON SYMRISE

Symrise stellt rund 30.000 Produkte auf der Basis von rund 10.000 zum Großteil natürlichen Rohstoffen wie Vanille, Zitrusprodukten oder Blüten- und Pflanzenmaterialien her. Die Wertschöpfungskette beider Segmente erstreckt sich über die Forschung und Entwicklung, Einkauf, Produktion und den Vertrieb der Produkte und Lösungen. Die Aromen, Parfümöle und Wirkstoffe sind in der Regel zentrale funktionale Bestandteile der Endprodukte unserer Kunden und spielen bei der Kaufentscheidung der Konsumenten häufig eine entscheidende Rolle. Neben den typischen Produkteigenschaften wie Duft und Geschmack besteht unsere Wertschöpfung in der Entwicklung von Produkten mit Zusatznutzen. Beispiele für eine Kombination von Aromen und Parfümölen mit weiteren innovativen Bestandteilen sind unter anderem Geschmacksstoffe, die einen reduzierten Zucker- oder Salzgehalt in Lebensmitteln ermöglichen, oder ein feuchtigkeitsspendender kosmetischer Wirkstoff, dessen Einsatz den Anteil an Konservierungsmitteln in Pflegeprodukten senkt. Auf Basis dieser Produkte sind unsere Kunden in der Lage, sich im rasch wandelnden Konsumgütermarkt mit ihren maßgeschneiderten Endprodukten von Wettbewerbern zu differenzieren. Die Basis unserer Produktentwicklung bildet die in erheblichem Umfang betriebene Forschung & Entwicklung (F & E) im Unternehmen, die durch ein weit verzweigtes externes Netzwerk von Forschungsinstituten und wissenschaftlichen Einrichtungen

WERTSCHÖPFUNGSKETTE VON SYMRISE



Symrise



Unternehmensstruktur inklusive Pinova, Stand: Januar 2016

ergänzt wird. Angesichts unterschiedlichster regionaler sensorischer Vorlieben ist auch eine umfangreiche Konsumentenforschung zentraler Bestandteil unserer F & E-Aktivitäten.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Zu unseren Kunden zählen sowohl große multinationale Konzerne als auch wichtige regionale und lokale Hersteller von Lebensmitteln, Getränken, Heimtiernahrung, Parfüms, Kosmetika, Körperpflegeprodukten sowie Reinigungs- und Waschmitteln.

Die Produktion der Geschmack- und Duftstoffe erfolgt in eigenen Fertigungsanlagen. Für den Bezug wichtiger Rohmaterialien bestehen zum Teil längerfristige Lieferverträge. Wir stehen im engen Kontakt mit unseren Lieferanten und setzen einheitliche Standards fest, um die gleichbleibende Qualität unserer Ausgangsstoffe zu gewährleisten.

SCENT & CARE

Die rund 15.000 Produkte des Segments werden in 124 Ländern vertrieben. Zum Leistungsportfolio zählen Duftkompositionen, kosmetische Inhaltsstoffe, Aromachemikalien sowie Mintprodukte. Standorte bestehen in mehr als 30 Ländern. Das Segment unterteilt sich in die Geschäftsbereiche *Fragrances*, *Cosmetic Ingredients* und *Aroma Molecules*, in denen unsere Produkte in den verschiedenen Anwendungsbereichen eingesetzt werden:

Fragrances: Parfümeure kombinieren aromatische Rohmaterialien wie Aromachemikalien und ätherische Öle zu komplexen Duftkompositionen (Parfümölen). Parfümöle von Symrise werden in Parfüms (Anwendungsbereich *Fine Fragrances*), in Produkten der Körperpflege (Anwendungsbereich *Personal Care*) und des Haushalts (Anwendungsbereich *Household*) eingesetzt. Darüber hinaus bietet Symrise die gesamte Produktpalette von Mintaromen und deren Vorprodukten für die Verwendung in Zahnpasta, Mundspülung und Kaugummi an (Anwendungsbereich *Oral Care*).

Cosmetic Ingredients: Die hier hergestellten Produkte werden in Hautpflegeprodukten, Haarpflegeprodukten, Sonnencremes, Aftershave-Balsams, Duschgels, Waschlotionen, Anti-Schuppen-Shampoos oder Deodorants eingesetzt. Einen wichtigen Teil dieses Geschäftsbereichs bilden die Produkte mit pflegenden Eigenschaften. Alternative Konservierungsmittel sind ein weiterer Schwerpunkt. Der Geschäftsbereich unterteilt sich in die Anwendungsbereiche *Cosmetic Ingredients* und *UV-Filter*.

Aroma Molecules: Der Geschäftsbereich umfasst die Anwendungsbereiche *Menthols*, *Special Fragrance & Flavor Ingredients* und *Fine Aroma Chemicals*. Im Anwendungsbereich *Menthols* wird naturidentisches Menthol hergestellt, das insbesondere bei der Herstellung von Zahnpflegeprodukten, Kaugummi und Duschgel verwendet wird. *Special Fragrance & Flavor Ingredients* und *Fine Aroma Chemicals* umfassen Aromachemikalien (Vorprodukte für Parfümöle) von besonderer Qualität. Die erzeugten Aromachemikalien werden sowohl für die eigene Produktion von Parfümölen verwandt als auch an die Unternehmen der Konsumgüterindustrie vertrieben, die daraus Parfümöle herstellen.

Mit dem Erwerb der *Pinova Holdings Inc.* wird *Aroma Molecules* ab dem Geschäftsjahr 2016 in zwei Anwendungsbereiche unterteilt, *Fragrance & Sensory Ingredients* und *Performance Specialties*. Der Anwendungsbereich *Fragrance & Sensory Ingredients* umfasst Duftstoffe und sensorische Inhaltsstoffe, die vor allem in der Riech- und Geschmackstoffindustrie verkauft werden. Die Integration der *Pinova Holdings Inc.* ergänzt das bestehende Symrise Portfolio in diesem Anwendungsbereich vor allem durch Produkte aus natürlichen und erneuerbaren Rohstoffen und um Kühlwirkstoffe. Der Anwendungsbereich *Performance Specialties* umfasst Veredelungsspezialitäten für technische Anwendungen, die beispielsweise in Klebstoffen, der Reifenindustrie, der Landwirtschaft, der Erdgasversorgung und im Straßenbau eingesetzt werden.

FLAVOR & NUTRITION

Das Produktspektrum von *Flavor & Nutrition* besteht aus rund 15.000 Produkten, die in 145 Ländern verkauft werden. Die produzierten Geschmackstoffe werden von den Kunden zur Herstellung von Nahrungsmitteln, Getränken und Heimtiernahrung genutzt und verleihen den unterschiedlichen Produkten individuelle Geschmacksbilder. Symrise liefert dabei sowohl einzelne Geschmackstoffe für die Verwendung im Endprodukt als auch Komplettlösungen, die neben dem eigentlichen Aroma weitere funktionale Inhaltsstoffe, Farbstoffe oder mikroverkapselte Produktkomponenten enthalten können. Die Standorte des Segments, das sich in die beiden Geschäftsbereiche *Flavors* und *Diana* unterteilt, befinden sich in mehr als 40 Ländern in Europa, Asien, Nord- und Lateinamerika sowie in Afrika.

Die Geschmack- und Inhaltsstoffe des Geschäftsbereichs *Flavors* kommen in drei Anwendungsbereichen zum Einsatz:

Beverages: Mit der globalen Getränkekompetenz bei alkoholischen, nicht-alkoholischen sowie Trocken- und Instant-Getränken setzt Symrise mit authentischen und innovativen Geschmackserlebnissen neue Standards und Trends für die nationale und internationale Getränkeindustrie. Jahrelange Expertise, begleitende Technologien und ein umfangreiches Markt- und Verbraucherverständnis eröffnen der Getränkeindustrie völlig neue Perspektiven und erfüllen damit die individuellen Bedürfnisse der Kunden.

Savory: Die würzigen Aromen kommen in zwei Kategorien zur Anwendung: In der Kategorie „*Culinary*“ mit Geschmackslösungen für Suppen, Saucen, Fertiggerichte, Instant-Nudeln und Fleischprodukte sowie in der Kategorie „*Snackfood*“ mit Aufstreuwürzungen – sogenannte *Seasonings* – für Knabberartikel. Für beide Gebiete gilt es, die ständig wachsenden Ver-

braucherwünsche vor allem nach authentischem Geschmack, Natürlichkeit und „Convenience“ in erfolgreiche Konzepte für die Kunden umzusetzen. Dabei setzt Symrise insbesondere auf seine nachhaltigen Kernkompetenzen Fleisch und Gemüse sowie auf Lebensmitteltechnologie und -forschung auf höchstem Niveau.

Sweet: Im Anwendungsbereich der süßen Aromen kreiert Symrise innovative Geschmackslösungen basierend auf einem umfassenden Markt- und Konsumentenverständnis für die Produktbereiche Zucker- und Schokoladenwaren, Kaugummi, Backwaren, Cerealien, Eiscreme und Milchprodukte sowie für den Bereich Health Care. Interdisziplinäre Teams erfüllen mit hoher Kreativität die spezifischen Anforderungen der Kunden. Ein diversifiziertes Produktportfolio bietet den Konsumenten aufregende und einzigartige Geschmackserlebnisse.

Die Produktpalette des Geschäftsbereichs **Diana** teilt sich in drei Anwendungsbereiche auf:

Food: Der Bereich mit seinen Food Ingredients umfasst natürliche, sensorische Produktlösungen wie Geschmack, Textur, Farbe und Funktionalität bei Lebensmitteln und Getränken. Weiterhin bietet der Bereich Produkte für Babynahrung an. Dabei verfügt Diana über eine umfangreiche Rückwärtsintegration bei Gemüse, Früchten, Fleisch und Meeresfrüchten. Im Vordergrund stehen die Aspekte Qualität, Nachverfolgbarkeit und Lebensmittelsicherheit.

Pet Food: Hierzu gehören geschmacks- und akzeptanzverbessernde natürliche Produktlösungen für Heimtiernahrung.

Zur Weiterentwicklung der sensorischen Produkteigenschaften unterhält der Anwendungsbereich eigene Hunde- und Katzenpanel. Ferner bilden Lösungen für eine verbesserte Produktakzeptanz der Tierhalter einen Entwicklungsschwerpunkt.

Nova: Dieser Anwendungsbereich fungiert als Inkubator für innovative Anwendungen wie Aquakulturen. Darüber hinaus werden alle Consumer Health Aktivitäten, wie Probiotika, zukünftig unter dem Dach von Nova gebündelt.

MARKT UND WETTBEWERB

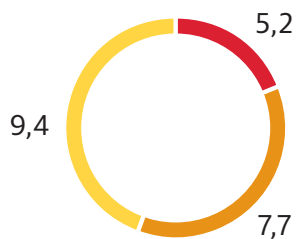
MARKTSTRUKTUR

Der Symrise Konzern ist weltweit in verschiedenen Märkten tätig. Dazu zählt der klassische Markt für Geschmack- und Duftstoffe (F & F-Markt/Flavors and Fragrances), dessen Volumen sich im Jahr 2015 nach aktuellen Berechnungen des Marktforschungsinstituts IAL Consultants (9. Ausgabe, November 2014) auf 17,1 Mrd. € belief. Zudem ist das Unternehmen mit den Geschäftsbereichen Cosmetic Ingredients und Aroma Molecules auf dem Markt für Aromachemikalien und kosmetische Inhaltsstoffe aktiv, der nach neuesten Berichten von TechNavio/Infiniti und Global Industry Analysts (GIA) ein Umsatzvolumen von circa 5,2 Mrd. € aufwies. Die Märkte sind in weiten Teilen durch gemeinsame Trends und Charakteristika gekennzeichnet. Der für Symrise relevante Markt weist damit insgesamt eine Größe von 22,3 Mrd. € auf und wächst langfristig durchschnittlich um 2 bis 3 % pro Jahr.

Weltweit sind mehr als 500 Unternehmen am Markt aktiv, wobei die vier größten Anbieter – inklusive Symrise – zusammen einen Marktanteil von etwa 54 % erreichen.

MARKTGRÖSSE RELEVANTER AFF-MARKT 2015

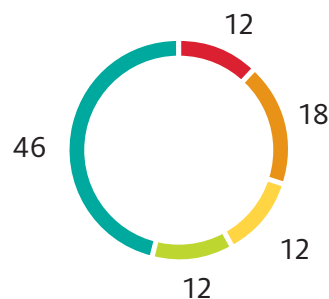
in Mrd. € (insgesamt etwa 22,3 Mrd. €)



- Aroma Molecules und kosmetische Inhaltsstoffe
- Fragrances
- Flavors (inklusive Pet Food Flavors)

MARKTANTEILE AFF-MARKT 2015

in % (Marktvolumen etwa 22,3 Mrd. €)



- Symrise
- Givaudan
- Firmenich
- Sonstige
- IFF

Für den F & F-Markt bestehen weltweit hohe Markteintrittsbarrieren. Die Anforderungen der Kunden an immer hochwertigere und differenziertere Produkte bei immer kürzeren Produktlebenszyklen nehmen kontinuierlich zu. Der Großteil der Produkte und Rezepturen wird speziell für einzelne Kunden hergestellt. Zudem haben lokale Geschmackspräferenzen zur Folge, dass häufig für ein Endprodukt länderspezifisch unterschiedliche Rezepturen verwendet werden. Des Weiteren sind die Kundenbeziehungen oftmals durch eine intensive Zusammenarbeit bei der Produktentwicklung geprägt.

Neben den unterschiedlichen lokalen Konsumentenvorlieben und Verhaltensweisen wird die Nachfrage nach Endprodukten, in denen unsere Produkte zum Einsatz kommen, von weiteren Faktoren beeinflusst: Die Nachfrageentwicklung nach Produkten, die Duft- und Geschmackstoffe beziehungsweise kosmetische Inhaltsstoffe enthalten, wird in den Emerging Markets durch das steigende Einkommen der Bevölkerung positiv beeinflusst. Das Marktwachstum beruht dabei auch auf einfachen Produkten des Grundbedarfs, die in den Industrienationen bereits lange im Markt etabliert sind. In den entwickelten Märkten Westeuropas, Asiens und Nordamerikas bestimmen Konsumententrends wie Schönheit, Gesundheit, Wellness, Convenience und Natürlichkeit das Wachstum der Nachfrage nach Produkten, in denen Inhaltsstoffe von Symrise eingesetzt werden.

MARKTPOSITION VON SYMRISE

Symrise ist eines der größten Unternehmen der F & F-Branche. Bezogen auf den relevanten Markt von 22,3 Mrd. € beträgt der

Marktanteil von Symrise, gemessen am Umsatz des Jahres 2015, rund 12 %. Symrise hat die klassischen Geschäftssegmente um zusätzliche Anwendungen erweitert: Bei Scent & Care beispielsweise um kosmetische Wirkstoffe, bei Flavor & Nutrition um Heimtiernahrung und Food Ingredients innerhalb des Geschäftsbereichs Diana. Auf Basis dieser komplexeren Produktlösungen kann eine höhere Wertschöpfung erreicht werden. In Teilmärkten wie Nahrungsergänzungsmitteln, Sonnenschutzfiltern oder anderen kosmetischen Inhaltsstoffen steht Symrise zudem mit Unternehmen beziehungsweise einzelnen Segmenten dieser Unternehmen im Wettbewerb, die nicht zur klassischen F & F-Branche gehören.

In einzelnen Markt Bereichen nimmt Symrise eine weltweit führende Stellung ein, wie beispielsweise bei der Synthese von naturidentischem L-Menthol, dessen Derivaten und der Komposition von Mintaromen. Eine Spitzenposition hält Symrise auch im Bereich der UV-Sonnenschutzfilter und durch Diana bei Baby- und Heimtiernahrung.

ZIELE UND STRATEGIE

ZIELE

Langfristige Ziele 2020

Wir wollen langfristig unsere Marktposition stärken und die Unabhängigkeit von Symrise sichern. Zugleich sind wir uns unserer Verantwortung für Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft bewusst. Indem wir unsere Nachhaltigkeitsleistung in den Themenfeldern „Footprint“, „Innovation“, „Sourcing“ und „Care“ steigern, verringern wir Risiken und fördern den wirtschaftlichen Erfolg von Symrise.

LANGFRISTIGE ZIELE 2020



- **Marktposition:** Unser Umsatz soll währungsbereinigt langfristig mit 5 bis 7 % im Jahr (CAGR) schneller wachsen als der Markt, der im Durchschnitt jährlich um etwa 2 bis 3 % zulegt. Auf diese Weise werden wir schrittweise den Abstand zu den kleineren Wettbewerbern vergrößern und Marktanteile hinzugewinnen.
- **Wertorientierung:** Wir wollen dauerhaft zu den profitabelsten Unternehmen der Branche gehören. Wir streben eine nachhaltige EBITDA-Marge von 19 bis 22 % an.

Die Zielerreichung wird im Kapitel Unternehmensentwicklung näher dargelegt. Wir beteiligen unsere Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg. Unsere Dividendenpolitik orientiert sich an der Ertragskraft des Konzerns.

STRATEGIE

Die Unternehmensstrategie von Symrise beruht auf den drei Säulen Wachstum, Effizienz und Portfolio. Sie bezieht auf allen Ebenen Aspekte der Nachhaltigkeit ein, um den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern und Risiken zu minimieren. So machen wir Nachhaltigkeit zu einem festen Bestandteil unseres Geschäftsmodells und zu einem klaren Wettbewerbsvorteil. Ziel ist eine vollständig integrierte Unternehmensstrategie.

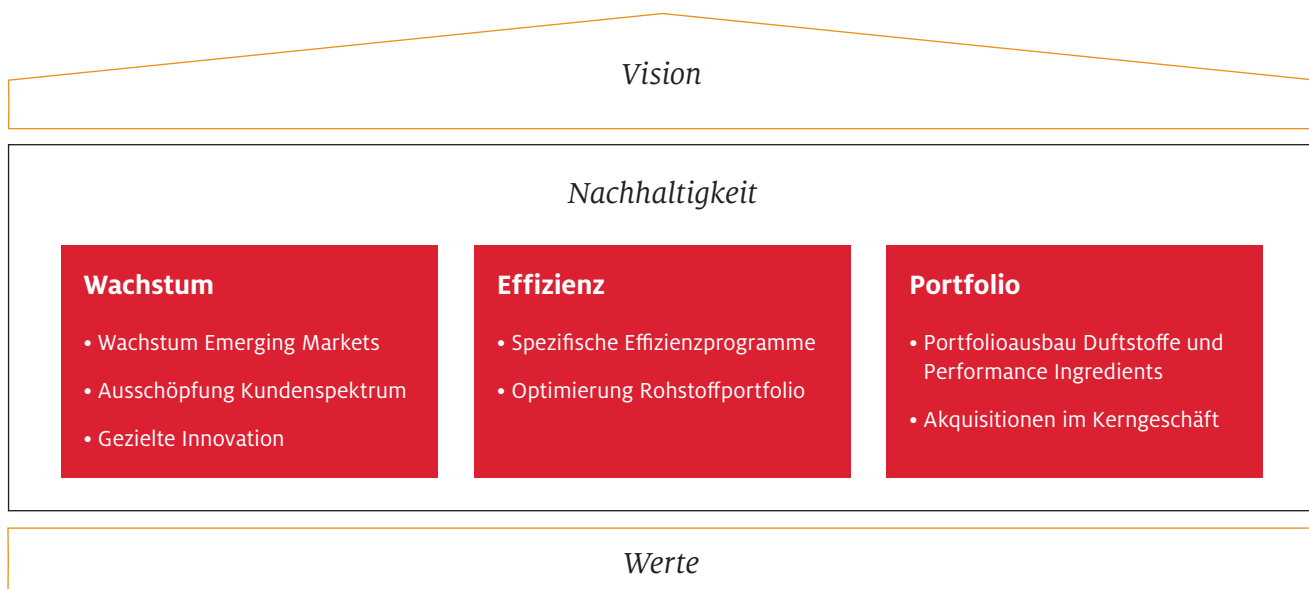
- **Wachstum:** Wir verstärken weltweit die Zusammenarbeit mit unseren strategischen Kunden und bauen unser Geschäft in den Schwellenländern weiter aus. Wir stellen sicher, dass wir in unseren Kernkompetenzen Innovationsführer sind. So sichern wir unser Wachstum.

- **Effizienz:** Wir verbessern ständig unsere Prozesse und konzentrieren uns auf Produkte mit hoher Wertschöpfung. Durch die Rückwärtsintegration bei Schlüsselrohstoffen sichern wir uns gleichbleibend hohe Qualitäten in ausreichender Menge und zu fest verhandelten Lieferbedingungen. Wir handeln in allen Bereichen kostenbewusst. So sichern wir unsere Profitabilität.
- **Portfolio:** Wir schärfen unser Produktportfolio und erschließen neue Märkte und Segmente. Wir bauen unsere Expertise in den Bereichen Duftstoffe und funktionale Inhaltsstoffe aus erneuerbaren Ressourcen weiter aus. So sichern wir unsere einzigartige Marktposition.

Symrise wächst aus eigener Kraft. Wo es sinnvoll ist, tätigen wir zudem ergänzende Akquisitionen oder gehen strategische Partnerschaften zur Produktentwicklung ein. Gleichzeitig wollen wir gewährleisten, dass Symrise weiterhin in der Lage ist, sich bietende Wachstumschancen wahrzunehmen, ohne die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu gefährden.

WERTORIENTIERTE STEUERUNG

Im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung kommen verschiedene Stellgrößen zum Einsatz. Als Indikator für die Profitabilität des Unternehmens dient die EBITDA-Marge, für die wir einen strategischen durchschnittlichen Zielwert von 19 bis 22 % definiert haben. Die Steigerung des Unternehmenswerts ist im Vergütungssystem des Vorstands und ausgewählter Führungskräfte berücksichtigt. Zudem legen wir großen Wert auf die finanzielle Stabilität des Unternehmens. Wichtige Kennzahlen sind das Umsatzwachstum in Prozent



und die Relation Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) zu EBITDA.

Der Fokus der Unternehmenssteuerung liegt auf diesen finanziellen Steuerungsgrößen. Nicht-finanzielle Steuerungsgrößen nehmen einen immer größeren Stellenwert ein.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

LEITLINIEN UND SCHWERPUNKTE

Unsere Strategie in der Forschung & Entwicklung (F & E) zielt darauf ab, die einzelnen Bausteine der Produktentwicklung wie Markt- und Konsumentenforschung, F & E sowie Kreation im gesamten Konzern zu vernetzen. Sämtliche Forschungsaktivitäten sind kunden-, markt- und nachhaltigkeitsorientiert. Neue Produkte und Technologien werden frühzeitig durch eine enge Anbindung der F & E an Marketing und Vertrieb, Einkauf und Fertigung, Produktentwicklung sowie Qualitätssicherung und Fragestellungen im regulatorischen Bereich auf Umsetzbarkeit und Rentabilität geprüft. In erheblichem Maße bringen externe Kooperationen und Netzwerke (Open Innovation) zusätzliche Ansätze und Ideen in den Entwicklungsprozess ein. Neben Ideen aus der Open Innovation unterhält Symrise ein enges, globales Projekt Netzwerk mit industriellen und akademischen Partnern, das alle Entwicklungsstadien des Innovationsprozesses einschließt. Des Weiteren sind alle F & E-Aktivitäten an den Leitlinien Umweltverträglichkeit, Nachhaltigkeit, Innovation und Kosteneffizienz ausgerichtet. Die Aktivierungsquote bei den Forschungs- und Entwicklungsleistungen bleibt wie im Vorjahr unwesentlich.

Das Segment Scent & Care konzentriert sich bei seiner F & E-Strategie auf fünf Forschungsplattformen in den Bereichen kosmetische Inhaltsstoffe, molekulare Freisetzungssysteme, Überdeckung von Schlechtgerüchen, Trägersysteme und Mundpflege. Unterstützende Plattformen in den Bereichen sensorische Naturwissenschaft, analytische Forschung, Natürlichkeit, Performance und Rezeptorenforschung bilden die Basis für unsere Leistungsfähigkeit und einen kontinuierlichen Innovationsprozess.

Im Segment Flavor & Nutrition werden auf der Basis verschiedener Technologieplattformen folgende Themenschwerpunkte mit besonderem Nachhaltigkeitsfokus bearbeitet:

- Aromentechnologien mit verringertem Energieverbrauch und verbessertem Leistungsprofil.
- Optimierte Entwicklungs- und Fertigungsrezepturen für die Produktion von nachhaltigen Produkten.
- Verbesserte Verfahren zur Nutzung von wertvollen natürlichen Ressourcen unter Einbeziehung von Biokatalyse und Fermentationstechnologien bei gleichzeitiger Reduktion von Abfall- und Nebenströmen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet das nachhaltige Design von natürlichen und deklarationsfreundlichen Produktlösungen mit exzellenten sensorischen Eigenschaften. Zur Stärkung der Kreationskompetenz wurde die IT gestützte SymCreate® Plattform im letzten Jahr durch ein weiteres Werkzeug für die

KERNFUNKTIONEN DER FORSCHUNG & ENTWICKLUNG BEI SYMRISE



automatische Ausmischung von Rezepturen erweitert. Parallel dazu findet eine systematische Weiterentwicklung landwirtschaftlich basierter Rohstoffe im Anwendungsbereich Diana Food statt.

Gemeinsam mit Diana Pet Food werden umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur Entwicklung und Optimierung von Aromasystemen und -technologien für Futtermittel zur Erhöhung der Akzeptanz durch Heimtiere durchgeführt.

Diese Arbeiten werden durch die Entwicklung von Aromasystemen zur Optimierung des Geschmacks von Proteinen für den Food Bereich unterstützt. Dabei spielt die Erhöhung des gesundheitlichen Mehrwerts von Lebensmitteln, zum Beispiel proteinreiche Lebensmittel, Lebensmittel mit reduziertem Zucker-, Fett- oder Salzgehalt, Lebensmittel mit sättigenden Eigenschaften (Symslim®) eine große Rolle.

Der erfolgreiche Verbund von klassischen Werkzeugen der Analytik, Sensorik, Synthese, Lebensmitteltechnologie und Prozesstechnik mit neuen biologischen und biotechnologischen Methoden und Verfahren (Rezeptorbiologie, Biotransformation, neue Enzyme, DNA-Fingerprinting) wird immer mehr der Schlüssel zum Erfolg. Eine wesentliche Rolle spielt auch die rechnergestützte Planung, Analyse und Auswertung der vorhandenen oder neu generierten Daten, beispielsweise „in silico screening“ und Struktur-Wirkungsbeziehungen (TasteCycle®), statistische Versuchsplanung zur Optimierung von Prozessen und Aromenentwicklungen, Vorhersage und Identifizierung von sensorischen Präferenztreibern.

ORGANISATION

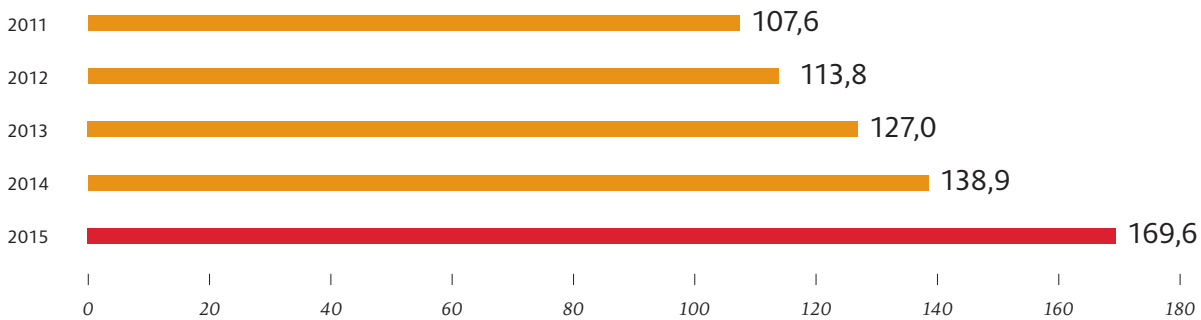
Die beiden Segmente von Symrise verfolgen aufgrund der unterschiedlichen spezifischen Anforderungen der Märkte und Kunden eigene F & E-Aktivitäten. Gleichzeitig wird darauf geachtet, Technologien, Verfahren und Erkenntnisse für beide Segmente verfügbar zu machen, um Synergien zu erzielen. Weltweit bestehen mehrere F & E-Zentren, um so die regionalen Aktivitäten beider Segmente optimal zu unterstützen. Die Aktivitäten in Holzminden konzentrieren sich insbesondere auf die Erforschung von Duft-, Aroma- und Geschmackstoffen sowie die Umsetzung der Prinzipien aus der grünen Chemie in der Entwicklung von Duft- und Aromastoffen sowie kosmetischen Inhaltsstoffen. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt auf der Entwicklung neuer funktionaler Inhaltsstoffe für die Anwendung in Lebensmitteln. In Frankreich ist der Hauptteil der F & E-Aktivitäten für den Geschäftsbereich Diana (Pet Food und Food) angesiedelt. Entwicklung und Anwendungs-

technik für die Segmente befinden sich außerdem in Teterboro (USA), Singapur, Tokio (Japan), Chennai (Indien), Paris (Frankreich) und São Paulo (Brasilien).

Zum Ausbau des Netzwerks innerhalb der Scientific Community nahmen Vertreter von Symrise an zahlreichen wissenschaftlichen Veranstaltungen teil und präsentierten aktuelle Forschungsarbeiten. Zu nennen sind hier beispielsweise die Präsentation zu neuesten Ergebnissen zur Bioaktivität von Aromastoffen auf der AChemS-Konferenz in Florida (USA), der wichtigsten Konferenz zum Thema Biologie und Physiologie der Geschmacks- und Geruchswahrnehmung. Der Beitrag von Symrise zum Thema kosmetische Inhaltsstoffe zum Schutz der Haut vor vorzeitiger Alterung durch Luftverschmutzungen wurde auf dem 23. IFSCC (International Federation of Societies of Cosmetic Chemists) in Zürich mit dem IFSCC Poster Award 2015 ausgezeichnet. Des Weiteren fördert Symrise das Monell Chemical Senses Center, Philadelphia ein weltweit führendes Forschungsinstitut im Bereich Geruchs- und Geschmackssinn. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern von Monell identifizierten Forscher von Symrise neue analytische und sensorische Eigenschaften des menschlichen Körpergeruchs und präsentierten ihre Ergebnisse auf einem vielbeachteten Symposium im Monell Institut.

Symrise wirkt an zahlreichen wissenschaftlichen Forschungsprojekten mit, die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), die NBank (Förderbank für Niedersachsen) oder andere öffentliche und private Förderinstitutionen unterstützt werden. Dabei spielen Themen im Bereich Nachhaltigkeit, Rohstoffsourcing, Verbesserung sowie gesundheitlicher Mehrwert von Lebensmittelinhaltsstoffen eine wesentliche Rolle. Zudem ist Symrise assoziierter Partner in dem vom BMBF im Jahr 2015 genehmigten Cluster-Projekt „Nutriact“ der Region Berlin-Brandenburg, das sich mit modernen wissenschaftlichen Ernährungskonzepten beschäftigt. Im Rahmen einer Förderung des Forschungsbereichs der Ernährungsindustrie ist Symrise führender Partner in einem Projekt zur Identifizierung und Verminderung des Schlechtgeschmacks von pflanzlichen Proteinen. Weiterhin konnten im Rahmen des seit 2011 zu gleichen Teilen von der österreichischen Christian-Doppler-Gesellschaft und der Symrise AG geförderten Kooperation an der Universität Wien Aromastoffe identifiziert und validiert werden, die durch Einsatz in Lebensmittelkonzepten zur Vermeidung von Übergewicht wertvolle Beiträge liefern können (Symslim®).

Der Innovationsprozess bei Symrise ist von der Idee bis zum marktfähigen Produkt nach einem einheitlichen Stufenmodell

F & E-AUFWAND in Mio. €

mit Entscheidungsfiltern organisiert und unternehmensweit etabliert. Für jedes Projekt liegt ein Business-Plan vor, der eine genaue Projektbeschreibung inklusive der Projektkosten und des Ressourceneinsatzes enthält. Darüber hinaus wurde im Jahr 2015 ein Bewertungssystem zur Ermittlung der Nachhaltigkeit von Projekten und daraus resultierenden Produkten und Prozessen erarbeitet und eingeführt.

Zur Messung der Innovationsergebnisse und -qualität ließ Symrise 2015 ein IP- (Intellectual Property) Benchmarking durchführen. Der Patent Asset Index™ von Patentsight® dient der Evaluierung der globalen Abdeckung und Wettbewerbskraft. Das IP-Portfolio von Symrise ist demnach das wettbewerbsfähigste der gesamten Branche, mit einem Anteil von 25 % am IP-Index liegt Symrise weit über seinem Marktanteil.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND

Die Gesamtaufwendungen für F & E beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 170 Mio. € (Vorjahr: 139 Mio. €), dies entspricht einem Anteil von 6,5 % am Umsatz (Vorjahr: 6,6 %). Die Ausgaben für F & E sollen sich auch zukünftig auf diesem Niveau

bewegen, um die Innovationskraft von Symrise weiter zu stärken.

MITARBEITER**STRUKTUR DER BELEGSCHAFT**

Der Symrise Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2015 weltweit 8.301 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Trainees und Auszubildende). Im Vergleich zum Vorjahresresultat (31. Dezember 2014: 8.160) entspricht dies einem Anstieg um 141 Mitarbeiter. Am größten war die Erhöhung der Mitarbeiterzahl im Segment Scent & Care (+126 Mitarbeiter), in dem 28 % aller Beschäftigten im Konzern arbeiten. 62 % der Mitarbeiter entfallen auf das Segment Flavor & Nutrition. Hier hat sich die Zahl der Beschäftigten 2015 um 18 Mitarbeiter erhöht. Rund 11 % der Mitarbeiter sind in den Bereichen Corporate Services, Corporate Center sowie in den ausgegliederten Konzerngesellschaften Symotion und Tesium beschäftigt, die auch in geringem Umfang Dienstleistungen für Dritte erbringen, beispielsweise in den Bereichen Technik, Energie, Sicherheit, Umwelt und Logistik. Die Zahl der Auszubildenden und Trainees lag mit 147 jungen Menschen (Vorjahr: 141 Auszubil-

ANZAHL DER MITARBEITER NACH SEGMENTEN

	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015	Veränderung in %
Flavor & Nutrition	5.094	5.112	+0
Scent & Care	2.173	2.299	+6
Corporate Funktionen und Services	893	890	-0
Gesamt (ohne Trainees und Auszubildende)	8.160	8.301	+2
Trainees und Auszubildende	141	147	+4
Gesamt	8.301	8.448	+2

Basis: Full-Time Equivalents (FTE), ohne Leiharbeitnehmer

ANZAHL DER MITARBEITER NACH FUNKTIONEN

	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015	Veränderung in %
Produktion & Technologie	3.945	3.895	- 1
Vertrieb & Marketing	1.747	1.839	+ 5
Forschung & Entwicklung	1.457	1.538	+ 6
Verwaltung	629	641	+ 2
Servicegesellschaften	382	388	+ 2
Gesamt	8.160	8.301	+ 2

Basis: Full-Time Equivalents (FTE), ohne Leiharbeiter sowie ohne Trainees und Auszubildende

dende und Trainees) 4 % über dem Vorjahreswert. Sie werden insbesondere in den Fachrichtungen Chemielaborant und Chemikant, Industriekaufmann und Wirtschaftsstudent (Duale Ausbildung mit Abschluss Bachelor of Business Administration) sowie Industriemechaniker ausgebildet.

Gegliedert nach Funktionen, ist mit 47 % der größte Teil der Belegschaft des Symrise Konzerns im Bereich Produktion & Technologie tätig. 22 % der Mitarbeiter sind den Funktionen im Vertrieb & Marketing zuzuordnen; hier fand 2015 mit einem Plus von 92 Beschäftigten auch der größte Zuwachs der Mitarbeiterzahl statt. 19 % der Beschäftigten sind im Bereich Forschung & Entwicklung tätig.

Von den 8.301 Mitarbeitern des Konzerns sind rund 30 % an Standorten in Deutschland tätig, in der Region EAME sind es damit insgesamt 52 %. 20 % der Konzernbelegschaft entfallen auf die Region Lateinamerika, 16 % auf Asien/Pazifik und 12 % auf Nordamerika.

In der Altersstruktur der Belegschaft im Symrise Konzern dominieren die 30- bis 49-Jährigen mit einem Anteil von 59 %. Die demografische Entwicklung unserer Belegschaft wird von uns regelmäßig beobachtet. Sie wird sich in den nächsten zehn Jahren sehr stetig vollziehen. Die jährliche Personalre-

duktion durch den Eintritt in das Rentenalter liegt bis zum Jahr 2020 bei etwa 1 bis 2 % der Belegschaft.

40 % der Mitarbeiter des Symrise Konzerns sind bereits zehn Jahre oder länger für das Unternehmen tätig, in Deutschland sind es sogar 67 %. Die Fluktuationsrate unserer Mitarbeiter blieb an unseren deutschen Standorten auch im Jahr 2015 mit 1,1 % auf sehr niedrigem Niveau, weltweit belief sie sich auf 5,1 %.

PERSONALSTRATEGIE

Die strategischen Schwerpunkte im Bereich Personal lagen im Jahr 2015 auf der Personal- und Führungskräfteentwicklung sowie der Integration von Diana. Darüber hinaus haben wir unsere Aktivitäten in den Bereichen Gesundheitsmanagement, Work-Life-Balance und demografischer Wandel verstärkt.

Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung

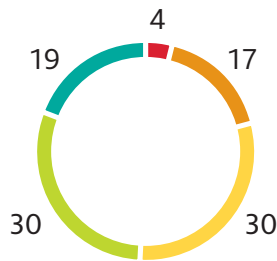
Talentmanagement und Personalentwicklung sind und bleiben zentrale Eckpfeiler der Personalstrategie von Symrise. Der Fokus im Jahr 2015 lag auf drei Themen:

- Fortsetzung des globalen Nachwuchsführungskräfte-Entwicklungsprogramms „Future Generation“

ANZAHL DER MITARBEITER NACH REGIONEN

	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015	Veränderung in %
Deutschland	2.462	2.528	+ 3
EAME ohne Deutschland	1.829	1.782	- 3
Nordamerika	922	952	+ 3
Asien/Pazifik	1.333	1.361	+ 2
Lateinamerika	1.614	1.678	+ 4
Gesamt	8.160	8.301	+ 2

Basis: Full-Time Equivalents (FTE), ohne Leiharbeiter sowie ohne Trainees und Auszubildende

ALTERSSTRUKTUR DER BELEGSCHAFT 2015 in %

- unter 30 Jahre
- 30-39 Jahre
- 40-49 Jahre
- 50-59 Jahre
- 60 Jahre und älter

- Start von lokalen Programmen für das operative Management wie „Management Practice“
- Start eines globalen Programms für Senior Leader und Global Account Directors zum Thema „Strategisches Verhandeln“

Das Programm „Future Generation“, das aus drei Modulen besteht, wurde für die erste, 2014 gestartete Trainingsgruppe sehr erfolgreich abgeschlossen. Im Schluss-Modul präsentierten die Teilnehmer die Ergebnisse ihrer Projektarbeit, an der sie im Rahmen des Programms gearbeitet hatten. Jedes Projekt wurde von einer Senior Führungskraft begleitet und beinhaltete ein für die Strategie und die Zukunft von Symrise relevantes Thema wie zum Beispiel künftige Konsumententrends und deren Relevanz für die Geschäftsbereiche oder der Umgang mit unserem Rohstoff-Portfolio in Anbetracht der Verknappung bestimmter natürlicher Rohstoffe. Auch ging es um neue Business-Modelle und Zugangswege zum Markt und zu unseren Kunden. Alle Themen sind in exzellenter Weise bearbeitet worden und werden Einfluss auf die Strategie und Ausrichtung der entsprechenden Bereiche und Abteilungen haben. In den nächsten Jahren werden die Teilnehmer eng durch einen Mentor auf ihrem weiteren beruflichen Entwicklungsweg begleitet.

Das „Future Generation Leadership Development Program“ wurde 2015 mit einer neuen, zweiten Trainingsgruppe fortgeführt, die das gleiche Trainingskonzept durchlaufen hat. Im Sinne einer gezielten Integration der Diana Gruppe war der Teilnehmerkreis diesmal zur Hälfte mit jungen Talenten von Diana besetzt. Gleichzeitig wurde wieder unter Gesichts-

punkten der Diversity darauf geachtet, dass etwa die Hälfte der Teilnehmer Frauen waren.

Darüber hinaus organisiert das Unternehmen in jeder Region Leadership-Programme für das operative und das mittlere Management. So startete zum Beispiel im Oktober 2015 in Deutschland das Programm „Management Practice“ mit vier Modulen, das sich an Team- und Gruppenleiter richtet, die entweder am Beginn ihrer Führungsverantwortung stehen oder sich eine Auffrischung ihres Führungs-Know-hows wünschen.

Neu im Angebot der Führungskräfte-Entwicklung ist das Thema „Strategisches Verhandeln“, das sich an Führungskräfte mit umfangreicher Kundenverantwortung wendet. Ziel des Seminars ist, die Kundenschnittstelle weiter zu entwickeln und für einen guten, kooperativen Dialog mit dem Kunden zu sorgen. Verhandeln ist ein Geben und Nehmen und soll im Idealfall einen Beitrag zu einem partnerschaftlichen Verhältnis zu unseren Kunden leisten.

Darüber hinaus hat Symrise im Jahr 2015 die Einführung einer globalen Software einschließlich eines Workflows vorbereitet, über die sämtliche Seminare und Trainings des Unternehmens weltweit organisiert werden. Einführungsstermin war der 1. Januar 2016. Mit dieser IT-Lösung verfügt Symrise über einen integrierten Ansatz für die drei Themen Zielvereinbarung/Mitarbeitergespräch, Nachfolgeplanung und Seminarmanagement.

Alle anderen fachbezogenen Schulungen und Seminare zum Themenkreis Kommunikation und Vertrieb wurden erfolgreich fortgesetzt.

Die Flavoristen-, Produkt-Applikations- und die Parfümeurschulen setzten ihre Ausbildungsgänge ebenfalls erfolgreich fort. Eine Reihe von Abschluss-Prüfungen stehen für das Jahr 2016 an.

Ausbildung

Eine Stärke von Symrise liegt in der Aus- und Weiterbildung unseres technischen Personals, vor allem im Kreativbereich. Die Flavoristen- und die Parfümeurschule bilden Spitzenkräfte aus, die schnell und sehr erfolgreich eingesetzt werden können. Daneben bleibt die technische Weiterbildung der Mitarbeiter in der Produktion ein fester Bestandteil der Symrise Weiterbildungsprogramme, beispielsweise mit Ausbildungsgängen zur Produktionsfachkraft Chemie (hier wurde 2015 erstmalig eine Umschulungsmaßnahme für Erwerbslose initiiert), zum Prozess-Chemikanten sowie zum Fachlage-

risten bei der Symotion GmbH. Ebenfalls fortgesetzt und ausgebaut wird die Weiterbildung des Vertriebspersonals (High Performance Sales Training).

Darüber hinaus bestehen in Kooperation mit Hochschulen, Akademien, Instituten etc. für unsere Mitarbeiter vielfältige Möglichkeiten, berufsbegleitend einen Bachelor- oder Masterstudiengang bis zur Promotion zu absolvieren. Diese Maßnahmen werden regelmäßig von Symrise unterstützt.

Symrise hat in erheblichem Maße in die Fortsetzung und Ausweitung der Ausbildung am Standort Holzminden investiert. Jedes Jahr stellen wir rund 45 neue Auszubildende in den verschiedenen Ausbildungsberufen ein. Damit bereiten wir uns auf den demografischen Wandel vor.

Eröffnung Betriebskindergarten

Symrise hat gemeinsam mit anderen Unternehmen an seinem Standort Holzminden die Initiative ergriffen und in Kooperation mit einem externen Betreiber einen Betriebskindergarten gegründet: die „Grashüpfer“. Dieser Kindergarten konnte im November 2015 in seinen eigenen Räumen in Unternehmensnähe offiziell eingeweiht werden und wird bis zu etwa 30 Kinder beherbergen können. Mit dieser personalpolitisch signalgebenden Initiative wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei Symrise weiter verbessert.

Gesundheitsmanagement und demografischer Wandel

Schwerpunkt im Gesundheitsmanagement 2015 waren die Themen „psychische Belastungen“ sowie Demografie. Psychische Belastungen werden künftig im Rahmen der Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes mit untersucht. Hierfür hat Symrise ein eigenes Verfahren entwickelt, das optimal auf die Bedürfnisse des Unternehmens ausgerichtet ist. Mittels einer unternehmenseigenen Checkliste können psychische Belastungen analysiert und gemeinsam mit den Mitarbeitern Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden. Darüber hinaus steht ein Workshop-Format zur Verfügung.

Der demografische Wandel und die besonderen Herausforderungen im Schichtbetrieb und in der Produktion sind Gegenstand eines weiteren Projekts, das durch eine Masterarbeit wissenschaftlich begleitet und 2016 fortgesetzt wird. Ziel ist die „demografie-taugliche“ Gestaltung der Arbeitsbedingungen und die Entwicklung von Programmen zum Gesundheitsschutz von Mitarbeitern im Produktionsbereich. Ein erstes Ergebnis zeigt, dass es hier nicht nur um Themen wie Ergonomie und Vermeidung körperlicher Belastungen geht, sondern dass Führung, Motivation und gegenseitige Wertschätzung zentrale Faktoren für „gesunde Arbeit“ sind.

PERSONALMASSNAHMEN

Vergütung und Tarifverträge

In der Vergütungspolitik folgt Symrise weltweit der Logik, dass dort, wo tarifliche Regelungen bestehen, diese angewendet werden. Für rund 65 % unserer Mitarbeiter weltweit bestehen Tarifverträge. Wo keine tariflichen Regelungen bestehen, also auch im außertariflichen Bereich, wenden wir unser weltweites Job Grade-Konzept an. Damit stellen wir eine marktgerechte, faire Vergütung für alle Mitarbeiter sicher.

In Deutschland wendet Symrise die Entgelttarife der chemischen Industrie an. Entsprechend wurden die Entgelte zum 1. April 2015 um 2,1% angehoben. Bei der Umsetzung dieser Erhöhung für Symrise haben wir unsere wegweisende Standortsicherungs-Vereinbarung berücksichtigt, die mit einer Gültigkeit bis in das Jahr 2020 Abschläge im Entgelt von 0,7 Prozentpunkten gegenüber dem Flächentarifvertrag vorsieht.

Darüber hinaus wurde für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Tarifbereich in Deutschland erstmalig eine Beteiligung am Unternehmenserfolg ausgelobt. Leistung soll sich lohnen. Mit dieser Erfolgsbeteiligung wird die überzeugende Leistung am Standort Deutschland honoriert.

In allen Regionen gilt das Symrise Vergütungsmodell, das sogenannte Job Grade-Konzept. Es gliedert sich funktionsbezogen nach der jeweiligen Verantwortung, die im Rahmen eines Aufgabenbereichs übernommen wird, und beinhaltet zudem ein Bonuskonzept. Job Grades machen zum einen Vergütung transparent und nachvollziehbar und zeigen zum anderen Karrieremöglichkeiten im Unternehmen auf. Das Symrise Job Grade-Konzept umfasst eine Fach- und eine Führungslaufbahn und fördert vor allem auch den Wechsel zwischen beiden Entwicklungswegen.

Darüber hinaus gilt für etwa 70 Führungskräfte mit globaler oder regionaler Verantwortung ein gesonderter sogenannter Global Performance Bonus Plan, der die Erreichung der gesetzten Unternehmensziele durch eine ergebnis- und leistungsorientierte variable Vergütung sicherstellt.

Maßnahmen zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit

Einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens leistet der zwischen Symrise und der Gewerkschaft IG Bergbau, Chemie und Energie bestehende Haustarifvertrag, der Anfang 2012 bis zum Jahr 2020 verlängert wurde. Wesentliche Elemente der Vereinbarung sind unternehmensseitig eine Standort- und Beschäftigungsgarantie sowie Investitionszusagen von rund 220 Mio. € für die deutschen Standorte bis zum Jahr 2020. Zugleich bildet der Ver-

trag die Grundlage für Qualifizierungsmaßnahmen und erhebliche Kosteneinsparungen durch Beibehaltung einer Wochenarbeitszeit von 40 Stunden und schrittweise Übernahme der Entgelttarifverträge der IG Bergbau, Chemie und Energie mit fest definierten Abschlägen von 0,7 Prozentpunkten pro Jahr bis 2020. Die Umsetzung der Qualifizierungsmaßnahmen und damit die Sicherung der Innovationsfähigkeit unserer Mitarbeiter ist eine wesentliche Säule unserer Personalpolitik. Mit diesen Zugeständnissen leistet die Belegschaft einen entscheidenden Beitrag zu international wettbewerbsfähigen Personalkosten an unseren deutschen Standorten. Eine zentrale Vereinbarung ist dabei die Rückführung dieser wettbewerbssteigernden Abschläge an die Mitarbeiter für den Fall, dass Symrise seine Eigenständigkeit verliert. In diesem Falle kommen sechs Monate nach Übernahme von Symrise durch einen Dritten die Flächentarifentgelte der chemischen Industrie automatisch zur Anwendung. Die Standortgarantie und der Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen bis 2020 werden dadurch nicht berührt. Zu einem geeigneten Zeitpunkt werden wir Gespräche zu einer Weiterführung dieser Vereinbarung über das Jahr 2020 hinaus aufnehmen.

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

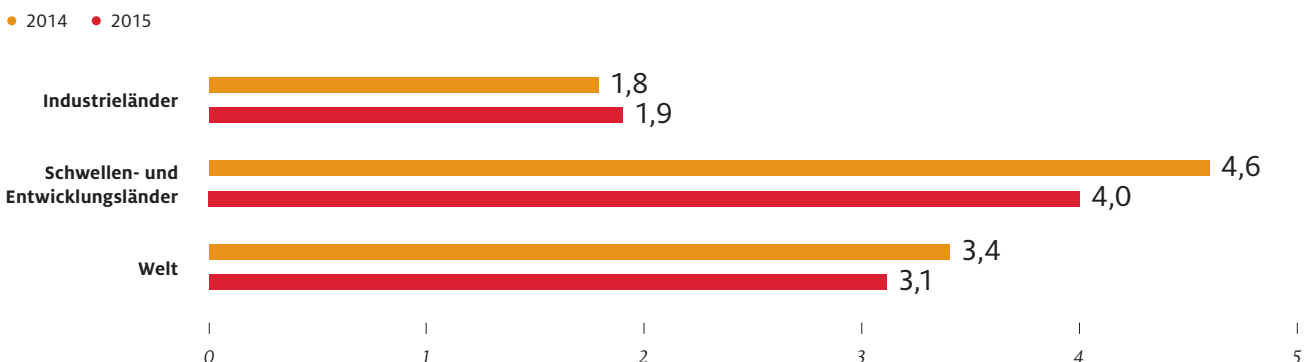
GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
Das globale Wirtschaftswachstum hat sich im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr verlangsamt. Nach der Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2016 hat sich die Wirtschaftsleistung insgesamt um 3,1 % (Vorjahr: 3,4 %) erhöht. Zu der Wachstumsabschwächung haben zum einen die anhaltenden politischen und militärischen Auseinandersetzungen – vor allem im Nahen und Mittleren Osten, in Afrika und in der Ukraine – beigetragen. Zum anderen wirkte sich das auf 4,0 % deutlich verringerte Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern aus. In den Industrieländern blieb die Wirtschaftsdynamik mit einer Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von insgesamt 1,9 % gering. Die US-Wirtschaft verzeichnete dabei eine Steigerung der Wirtschaftsleistung um 2,5 %, Japan überwand mit 0,6 % Wachstum die Stagnation des Vorjahres. Im Euroraum, der ein gesamtwirtschaftliches Wachstum von 1,5 % erreichte, wirkte sich vor allem die bessere Entwicklung in Spanien, Italien und Frankreich aus. Die deutsche Wirtschaft wuchs 2015 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 1,7 %, nach 1,6 % im Vorjahr.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wirkt – als isolierter Einflussfaktor betrachtet – in unterschiedlicher Weise auf den Geschäftsverlauf von Symrise:

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wirkt – als isolierter Einflussfaktor betrachtet – in unterschiedlicher Weise auf den Geschäftsverlauf von Symrise:

- In den entwickelten Märkten haben konjunkturelle Schwankungen kaum Auswirkungen auf die Nachfrage nach den Endprodukten, die Symrise Produkte enthalten, soweit sie Grundbedürfnisse – beispielsweise in den Bereichen Ernährung, Körperpflege oder Haushalt – abdecken.
- Eine deutlich höhere Abhängigkeit der Nachfrage vom verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte besteht bei Produkten der „Luxussegmente“ in Fine Fragrances und Personal Care (etwa 10 bis 15 % unseres Produktportfolios).
- In den Emerging Markets steigt die Nachfrage nach Produkten, die mit Geschmack- und Duftstoffen veredelt sind, mit dem sich dynamisch erhöhenden Lebensstandard der Bevölkerung.

BIP-ENTWICKLUNG 2014/2015 in %



- Die Kundenunternehmen von Symrise steuern Produktion und Lagerhaltung mit Blick auf eine möglichst geringe Kapitalbindung. Unsicherheiten über die künftige Absatzentwicklung führen zu entsprechenden Anpassungen, auch beim Abruf der von Symrise gelieferten Produkte.

Im Geschäftsjahr 2015 profitierte Symrise von der bereits erreichten guten Marktposition in den Emerging Markets und einem breit diversifizierten Kundenportfolio.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER ABSATZMÄRKTE

Der für den Symrise Konzern relevante Markt wächst langfristig um 2 bis 3 % im Jahr. 2015 lag das globale Marktvolumen bei 22,3 Mrd. €. In den Marktbereichen Geschmack- und Duftstoffe sowie Aromachemikalien wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr ähnliche Entwicklungen verzeichnet.

PREISENTWICKLUNG UND VERFÜGBARKEIT DER ROHSTOFFE

Symrise setzt in der Produktion rund 10.000 verschiedene Rohstoffe ein. Von Bedeutung sind beispielsweise natürliche Vanille und Zitrusderivate (Saft, ätherische Öle, etc.), Citral- und Terpenderivate sowie vom Rohöl abgeleitete Basischemikalien, die als Mentholvorprodukte, Lösungsmittel sowie als Rohstoffe für Sonnenschutzfilter und spezielle Riechstoffe in der Symrise Wertschöpfungskette ihren Einsatz finden. Generell entfallen jedoch auf einzelne Rohstoffe nur sehr geringe Anteile am Gesamtbedarf. Bei einer Vielzahl von Rohstoffen sind die Beschaffungskosten im Jahr 2015 zwar moderat gesunken, diese Kostenreduktion wurde allerdings durch die insbesondere für die Region EAME unvorteilhafte Entwicklung des USD/EUR-Wechselkurses sowie unvorhersehbare signifikante Preissteigerungen bei Vanille und zitrusbasierten Rohstoffen wie Saftkonzentraten und Schalenextrakten überkompensiert. Auch bei wichtigen natürlichen Ölen, die bei der Herstellung von Duftkompositionen und Mundpflegeprodukten eingesetzt werden, hat sich die Versorgungs- und Kostensituation 2015 verschärft. Für den Großteil der Basischemikalien, zum Beispiel Lösungsmittel, hat sich die Versorgungssituation gegenüber dem Vorjahr dagegen etwas entspannt.

Insgesamt sind die Preise für chemische Rohstoffe im Geschäftsjahr 2015 geringfügig gestiegen. Bei natürlichen Rohstoffen ergaben sich durch das wechselhafte Marktumfeld sowie Witterungseinflüsse auf die Ernten deutliche Preisverzerrungen bei weiterhin hoher Volatilität. Um die Versorgungssicherheit bei Basisprodukten zu erhöhen, betreibt Symrise schon seit Jahren eine Strategie langfristiger Koopera-

tionen. Beispiele sind die Zusammenarbeit mit LANXESS bei der Herstellung synthetischen Menthols und die Präsenz vor Ort mit der Rückwärtsintegration, das heißt unter Einbeziehung der lokalen Bauern in Madagaskar, dem weltweit wichtigsten Herkunftsland von Bourbon-Vanille.

Im Rahmen der Integration der Diana Gruppe im Jahresverlauf 2015 wurden auch die Einkaufsaktivitäten durch mehrere Aktionen wie den gemeinsamen Einkauf von Rohstoffen und gegenseitiges Insourcing optimiert. Dadurch konnten Kostenvorteile in der Rohstoffbeschaffung realisiert werden.

POLITISCHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Segment Flavor & Nutrition kommen die Produkte des Geschäftsbereichs Flavors insbesondere in Nahrungsmitteln, in Getränken sowie in pharmazeutischen Anwendungen zum Einsatz. Die Produkte der Anwendungsbereiche Food und Nova im Geschäftsbereich Diana werden in den gleichen Bereichen eingesetzt. Darüber hinaus liefert der Anwendungsbereich Pet Food Produkte für den Heimtier-Futtermarkt. Laut einer EU-Richtlinie müssen Arzneimittelhersteller bis März 2016 ihre Hilfsstoffhersteller einer Risikobewertung unterziehen. In die Bewertung fließt neben der Verwendung des Hilfsstoffs auch das Qualitätsmanagement des Herstellers ein. Als Ergebnis wird ein angepasstes GMP (Good Manufacturing Practise) formuliert. Davon sind auch Aromen in pharmazeutischen Anwendungen betroffen. Des Weiteren hat die EU-Kommission Ende 2014 eine Richtlinie zur Unterscheidung von Aromastoffen mit geschmacksmodifizierenden Eigenschaften und geschmacksverstärkenden Zusatzstoffen herausgegeben. Symrise hat basierend darauf das Rohstoffportfolio im Aromenbereich geprüft und entsprechend dieser Vorschriften eingestuft, um Kunden in technischen Datenblättern eine korrekte Deklaration für ihre Endprodukte vorzugeben. 2015 wurden sieben Substanzen von der Unionsliste der Aromastoffe gestrichen. Symrise hat im Vorfeld das betroffene Produktportfolio überarbeitet, um Kunden frühzeitig geschmacklich gleichwertige Alternativen bieten zu können.

Im Jahr 2015 wurden zahlreiche Änderungen des Lebensmittelrechts in China und anderen Emerging Markets vollzogen. In China gelten für bestimmte Aromastoffe Reinheitskriterien, die von den EU-Vorgaben abweichen. Symrise hat sich bereits frühzeitig mit diesen Änderungen auseinandergesetzt und kann daher die neuen Kriterien erfüllen.

Im Zuge verstärkter Auditierungen der Lebensmittelindustrie durch die US-Behörde FDA (Food and Drug Administration)

auch außerhalb der USA wurde im Jahr 2013 die Symrise AG in Holzminden erfolgreich auditiert. Darüber hinaus wird in den USA der Food Safety Modernization Act sukzessive erweitert. Unter anderem sind dazu Erneuerungen der Registrierungen von Produktionsstätten außerhalb der USA nötig, die von Symrise entsprechend umgesetzt wurden.

Auch im Segment Scent & Care bildete die Überwachung der behördlichen Vorgaben im Jahr 2015 einen Tätigkeitsschwerpunkt zur Sicherung von Wettbewerbsvorteilen. Die Aktivitäten im Bereich Regulatory Affairs von Symrise wurden insbesondere durch die Zunahme regionen- oder länderspezifischer Vorschriften bestimmt.

Im Jahr 2015 wurde das Übereinkommen zum Nagoya-Protokoll über den Zugang zu genetischen Ressourcen und die ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich aus ihrer Nutzung ergebenden Vorteile in europäisches Recht umgesetzt. Damit hat eine neue Dimension der Compliance Einzug in unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gehalten. Die regulatorischen Umsetzungen in Brasilien, Indien und Südafrika sind so unterschiedlich, dass sie keinen standardisierten Ansatz erlauben, sondern ein individuelles Management erfordern.

Darüber hinaus wurden 2015 regulatorische Dokumentationen und Prozesse vereinheitlicht, um die Projektpriorisierung effizienter zu gestalten. Im Bereich Global Regulatory wurde eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung implementiert, um die Herausforderung zu bewältigen, unseren globalen Kunden einen immer besseren Service zu bieten.

Das Umfeld der weltweiten Registrierung und Regulierung von Chemikalien verändert sich signifikant. Schwellenländer führen eigene Gesetzgebungen ein, die sich an der europäischen REACH-Verordnung orientieren. Dadurch nimmt die Komplexität für unsere globalen Kunden zu, die an weltweit anwendbaren Formeln interessiert sind. Die direkte und indirekte Einflussnahme über Handelskammern auf die Umsetzung solcher Programme in diesen Regionen bleibt daher von hoher Bedeutung.

Im Segment Scent & Care werden Parfümöle und Wirkstoffe hauptsächlich für die kosmetische Industrie und für Haushaltsprodukte hergestellt. Eine Hauptaktivität bestand im Jahr 2015 für Symrise in der neuen Registrierung oder der Aktualisierung registrierter Stoffe wichtiger Produkte beziehungsweise Rohstoffe gemäß der Europäischen Chemikalienverordnung REACH: Insgesamt wurden für mehr als zwanzig Stoffe

neue und aktualisierte Dossiers bei der Europäischen Chemikalien-Agentur (ECHA) eingereicht. Für weitere circa 80 Stoffe sind die Registrierungs dossiers in der Vorbereitung und werden bis Mai 2018 eingereicht.

DIFFERENZIERTE AUSWIRKUNGEN AUF SYMRISE

Die Geschäftsentwicklung von Symrise wird von verschiedenen Faktoren im Umfeld des Unternehmens beeinflusst. Absatzseitig spielt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung grundsätzlich eine große Rolle. Die Teilmärkte, in denen wir tätig sind, zeigen dabei unterschiedliche Schwankungsbreiten in Abhängigkeit von der Konjunktorentwicklung. Die große Zahl von Ländermärkten, in denen Symrise tätig ist, und die unterschiedlichen Produktmärkte wirken sich allerdings im Konzern risikomindernd aus.

Bei unserer Produktion greifen wir auf rund 10.000 natürliche und synthetische Rohstoffe zurück. Aufgrund verschiedener Faktoren wie Wirtschafts-, Ölpreis- oder Ernteentwicklung können sich starke Preisschwankungen bei diesen Einsatzstoffen ergeben. Zudem kann die Produktion von Engpässen in der Rohstoffbeschaffung, beispielsweise auch durch politische Unruhen in Bezugsländern, betroffen sein.

Die Produkte von Symrise kommen weltweit in verschiedenen Bereichen zur Anwendung: bei der Herstellung von Lebensmitteln bis hin zu Baby- und Heimtierernahrung, in kosmetischen und pharmazeutischen Endprodukten oder in Haushaltsprodukten. Dies erfordert insbesondere die Einhaltung der jeweils nationalen und international gültigen Verbraucherschutzvorschriften und Gesetzesvorgaben. Diese Vorschriften sind auf der Basis neuer Erkenntnisse in der Forschung, Entwicklung und Produktionstechnik, durch ein steigendes Sicherheitsbedürfnis und durch ein weltweit stetig wachsendes Gesundheits- und Umweltbewusstsein fortlaufend Veränderungen unterworfen. Wir verfolgen die regionale und weltweite Entwicklung des regulatorischen Umfelds, um schnell auf Veränderungen oder Verschärfungen bestehender Vorschriften reagieren zu können.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM KONZERN

Veränderungen im Portfolio

Symrise gab im Juni 2015 die Übernahme der kalifornischen Flavor Infusion LLC im Rahmen eines Asset Deals bekannt. Mit dem Erwerb hat Symrise das Produktangebot für Anwendungen im Bereich Getränke ausgebaut und stößt weiter in den schnell wachsenden Markt für aromatisiertes Mineralwasser vor. Durch die Akquisition sichert sich Symrise direkten

Zugang zum umfangreichen Know-how des Unternehmens sowie zu etablierten Produkten am Markt und einer namhaften Kundenbasis. Flavor Infusion LLC hat seit der Gründung 2004 eine nachgewiesene Expertise in der Entwicklung und Prozesstechnologie für Anwendungen im Bereich natürliche Getränke aufgebaut. Seither hat das Unternehmen von der Dynamik im US-amerikanischen Getränkemarkt profitiert, der insbesondere bei aromatisiertem Wasser, Tees, Sport- und Energy-Drinks stark expandiert. Die jüngste Akquisition ist daher als nächster strategischer Schritt zu sehen, um das wachsende Kundenbewusstsein für gesunde Ernährung bestmöglich zu nutzen. Symrise hat die Aktivitäten der Flavor Infusion LLC im dritten Quartal 2015 in sein US-amerikanisches Flavor & Nutrition Geschäft integriert. Im Geschäftsjahr 2015 trug Flavor Infusion rund 3 Mio. € zum Konzernumsatz bei.

Im Rahmen der Fokussierung auf die strategischen Kernkompetenzen der Diana Food wurde die Diana CAP (Compagnie Alimentaire Pleucadeucienne) am 29. Juni 2015 an die Jean Floc'h-Gruppe veräußert. Diana CAP ist spezialisiert auf Lösungen für landesspezifische französische Fleischgerichte sowie Soßen und erzielte einen Jahresumsatz von rund 29 Mio. €.

Ende 2015 wurde bekanntgegeben, den Standort Diana Plant Science (DPS) zur Erforschung von Zellkulturen in Portland (Oregon, USA) zu schließen. Die wissenschaftlichen Aktivitäten werden im Wesentlichen in die Symrise Grundlagenforschung im Stammhaus in Holzminden integriert.

Im Zuge des weiteren Ausbaus des Geschäfts in der Region Asien, und insbesondere in China, hat Symrise mit der Planung einer weiteren Produktionsstätte begonnen. Die derzeitigen Kapazitäten reichen aufgrund der dynamischen Geschäftsentwicklung langfristig nicht mehr aus.

Strategische Partnerschaft mit der BRAIN AG zur Erforschung der Geschmackssensorik bei Katzen

Das Biotechnologie-Unternehmen BRAIN AG und Diana Pet Food haben im April 2015 eine strategische Partnerschaft auf dem Gebiet der Geschmacksforschung bei Katzen bekanntgegeben. Innerhalb der auf fünf Jahre angelegten Kooperation werden die Partner in verschiedenen Programmen die Mechanismen der Geschmackswahrnehmung bei Katzen untersuchen. Das gemeinsame Ziel des ersten Programms ist es, in der Forschung wachstumsstarke Katzen-Geschmackszellen („Cat Taste Cells“, CTC) zu verwenden, um nach neuen Inhaltsstoffen zu suchen, die den Geschmack von Katzenfutter verbessern. Im Bereich Heimtierfutter gibt es einen großen Bedarf für Geschmacksverbesserungen, die insbesondere vom sen-

sorischen Empfinden des Haustiers, den individuellen Vorlieben und den spezifischen Geschmackseigenschaften der Tiernahrung abhängig sind. Durch die Realisierung des gemeinsamen Programms von Diana Pet Food und der BRAIN AG werden neue Zugangswege zur Geschmacksverbesserung geschaffen, um die Hersteller von Heimtierfutter dabei zu unterstützen, hochwertige und wohlschmeckende Produkte zu erzeugen.

Ausweitung der Produktionskapazitäten von Cosmetic Ingredients

Symrise hat im September am Standort Holzminden seine Produktionskapazitäten für kosmetische Inhaltsstoffe durch eine neue Anlage erweitert und damit den Grundstein für weitere Ausbaustufen in Deutschland und den USA gelegt. Mit der Investition von 15 Mio. € wurde insbesondere die Flexibilität in der Produktion deutlich erhöht und gleichzeitig die Rückwärtsintegration gefördert, da wichtige Schlüsselrohstoffe in Zukunft selbst am Standort hergestellt werden können. Eine Verminderung des Energieverbrauchs durch Rückführung der Abwärme unterstützt zudem gezielt den Nachhaltigkeitsaspekt. Durch diese strategische Maßnahme baut Symrise seine führende Rolle bei der Entwicklung und Produktion innovativer Kosmetikrohstoffe weiter aus.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Symrise Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 2.602 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Erlöse um 23 % in Berichtswährung beziehungsweise 18 % währungsbereinigt. Ohne Berücksichtigung des Portfolio-Effekts aus der Akquisition der Diana Gruppe im Juli 2014 beträgt das währungsbereinigte Umsatzwachstum 6 %. Der Umsatzanteil der Emerging Markets am Gesamtumsatz des Konzerns erreichte 46 %. Infolge der Diana Akquisition hat sich dieser Umsatzanteil gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt verringert, da die Umsätze des Geschäftsbereichs Diana vorwiegend in den entwickelten Märkten erzielt werden. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) auf Konzernebene erhöhte sich um 23 %, von 465 Mio. € (normalisiert) auf 572 Mio. €. Dies entspricht einer Marge bezogen auf den Umsatz von 22,0 % (normalisierte EBITDA-Marge Vorjahr: 21,9 %).

Der Jahresüberschuss 2015 stieg gegenüber dem normalisierten Vorjahreswert um 35 Mio. € auf 247 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie beträgt 1,90 € (2014 normalisiert: 1,69 €). Vor dem Hintergrund dieser positiven Entwicklung wird der Vorstand der

ZIELERREICHUNG 2015

	Ziel zu Beginn des Geschäftsjahres	Erreichter Wert
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	merklich über dem Marktwachstum von 2 bis 3 %	18 % (ohne Diana 6 %)
EBITDA-Marge	rund 20,0 %	22,0 %
Nettoverschuldung (inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)/EBITDA	unter 3,0	2,8

Symrise AG in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 11. Mai 2016 vorschlagen, die Dividende von 0,75 € auf 0,80 € je Aktie anzuheben.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 hatten wir die Erwartung geäußert, dass beide Segmente ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum merklich über dem Marktwachstum (2 bis 3 %) anstreben.

Unter den Annahmen, dass die Rohstoffpreise auf dem Niveau von 2014 verharren und sich die Währungsrelationen im Vergleich zu 2014 nicht deutlich verändern, erwarteten wir für 2015 eine EBITDA-Marge von rund 20 %.

Unsere Verschuldung, gemessen anhand der Kennzahl Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) zu EBITDA, sollte infolge der Diana Akquisition im Jahr 2015 unter 3,0 liegen. Mittelfristig streben wir eine Rückkehr in die Verschuldungsbandbreite von 2,0 bis 2,5 an.

Mit einem Umsatzanstieg von währungsbereinigt 18 %, beziehungsweise 6 % ohne Berücksichtigung der Diana Akquisition, haben wir unser Umsatzziel deutlich übertroffen. Die EBITDA-Marge von 22,0 % liegt über dem für 2015 erwarteten Wert. Die Nettoverschuldung erfüllt mit dem 2,8-fachen EBITDA ebenfalls unsere Prognose.

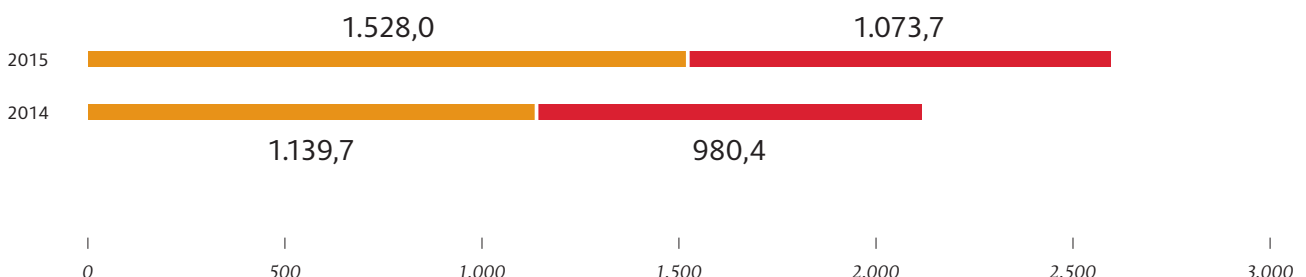
ERTRAGSLAGE**Umsatz im Konzern**

Im Gesamtjahr 2015 erwirtschaftete der Symrise Konzern einen Umsatz in Höhe von 2.602 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Umsatz damit um 23 % in Berichtswährung und um 18 % währungsbereinigt erhöht. Ohne Berücksichtigung des Portfolio-Effekts aus der Akquisition der Diana Gruppe im Juli 2014 beträgt das währungsbereinigte Umsatzwachstum 6 %.

Segmente: Scent & Care konnte den Umsatz währungsbereinigt um 4 % auf 1.074 Mio. € steigern. Der Umsatz des Segments Flavor & Nutrition erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.528 Mio. €. Dies entspricht einem währungsbereinigten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 31 %, der vor allem aus

UMSATZENTWICKLUNG DES SYMRISE KONZERNS in Mio. €

● Flavor & Nutrition ● Scent & Care



UMSÄTZE NACH REGIONEN

In Mio. €	2014	2015	Veränderung in %	Veränderung in % währungsbereinigt
EAME	989,0	1.131,0	14	16
Nordamerika	408,6	571,8	40	19
Asien/Pazifik	452,6	570,8	26	14
Lateinamerika	269,8	328,1	22	36
Gesamt	2.120,1	2.601,7	23	18

der Diana Akquisition resultiert. Ohne Diana beträgt das währungsbereinigte Wachstum des Segments Flavor & Nutrition 8%.

Regionen: Der Umsatz in der Region EAME nahm um 14 % zu (währungsbereinigt: 16 %). Die Region Nordamerika entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015 ebenso erfreulich und erzielte einen Umsatzzuwachs von 40 % gegenüber Vorjahr (währungsbereinigt: 19 %). Das Geschäft in der Region **Asien/Pazifik** verlief ebenfalls positiv; das Umsatzplus belief sich auf 26 % (währungsbereinigt: 14 %). In der Region **Lateinamerika** erhöhte sich der Umsatz im Vorjahresvergleich um 22 % (währungsbereinigt: 36 %).

Der Umsatz in den Emerging Markets übertraf den Vorjahreswert währungsbereinigt um 21 %. Der Anteil dieser Ländergruppe am Gesamtumsatz lag im Geschäftsjahr 2015 bei 46 %. Infolge der Diana Akquisition hat sich dieser Umsatzanteil ge-

genüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt verringert, da die Umsätze des Geschäftsbereichs Diana vorwiegend in den entwickelten Märkten erzielt werden.

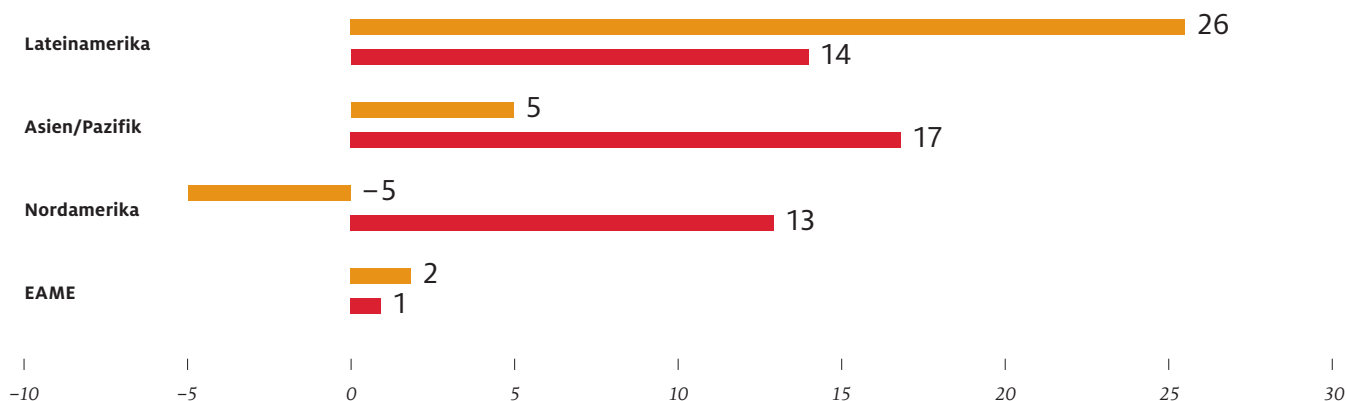
Umsatz Scent & Care

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte das Segment Scent & Care einen Umsatz von 1.074 Mio. €. Die Umsatzerlöse lagen damit 10 % über dem Wert des Vorjahres. Währungsbereinigt entspricht dies einem Zuwachs von 4 %.

Alle Geschäftsbereiche verzeichneten im abgelaufenen Jahr eine positive Geschäftsentwicklung. Am stärksten expandierte der Geschäftsbereich **Aroma Molecules** mit einem hohen, prozentual einstelligen währungsbereinigten Wachstum. Die Regionen Lateinamerika, EAME und Asien/Pazifik erzielten hier hohe Zuwächse, insbesondere bei Menthol und Special Fragrance Ingredients.

UMSATZWACHSTUM IM SEGMENT SCENT & CARE in %

- währungsbereinigt
- in Berichtswährung



Der Geschäftsbereich **Cosmetic Ingredients** erzielte im Jahr 2015 ein gutes, prozentual einstelliges währungsvereinigt-tes Wachstum, vor allem im Anwendungsbereich der kosmetischen Wirkstoffe mit globalen und regionalen Kunden insbesondere in den Ländermärkten China, Brasilien, Frankreich und Japan.

Der Geschäftsbereich **Fragrances**, der mehr als die Hälfte des Umsatzes des Segments Scent & Care bestreitet, verzeichnete im Geschäftsjahr 2015 ein moderates, prozentual einstelliges währungsvereinigt-tes Umsatzwachstum. In der Region Lateinamerika konnten alle Anwendungsbereiche ihre Umsätze deutlich ausweiten. Hohe Zuwächse erzielten die Ländermärkte Brasilien, Mexiko und Kolumbien. In der Region Asien/Pazifik weiteten insbesondere die Anwendungsbereiche Personal Care und Household ihre Umsätze aus. Die Region Nordamerika zeigte in Berichtswährung zwar gute Zuwächse, währungsvereinigt blieben die Umsätze allerdings hinter dem Vorjahr zurück, vor allem in den Anwendungsbereichen Fine Fragrances und Household.

Umsatz Flavor & Nutrition

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte das Segment Flavor & Nutrition einen Umsatz von 1.528 Mio. €. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Zuwachs um 34 %; währungsvereinigt betrug der Anstieg 31 %. Ohne Berücksichtigung des Portfolio-Effekts aus der Akquisition der Diana Gruppe im Juli 2014 belief sich das währungsvereinigt Umsatzwachstum auf 8 %.

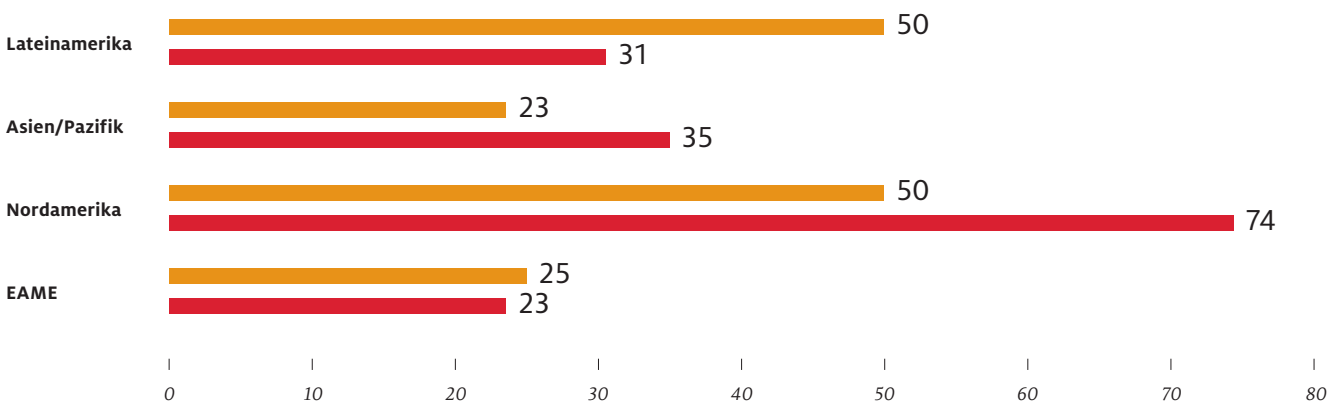
Im Geschäftsbereich **Flavors** konnten alle Regionen die Umsätze im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich steigern. Allen

voran steht die Region Lateinamerika. Wesentliche Wachstumsimpulse kamen hier aus den Ländermärkten Brasilien, Argentinien und Mexiko, wo hohe Zuwächse bei globalen und regionalen Kunden in den Anwendungsbereichen Beverages und Savory erzielt wurden. Des Weiteren stiegen die Umsätze in den Ländermärkten Russland, USA, Deutschland und Schweden deutlich. In Russland verzeichnete insbesondere der Anwendungsbereich Savory hohe Zuwächse mit Gewürzmischungen für globale Kunden. In den USA erwiesen sich erneut Vanillearomatisierungen als Wachstumstreiber. In Deutschland erzielten die Anwendungsbereiche Beverages und Sweet hohe Zuwächse, insbesondere bei regionalen und globalen Kunden. Besonders erfreulich ist die Umsatzentwicklung in Schweden. Hier hat Symrise in Kooperation mit IKEA eine neue geschmackliche Grundlage für Erfrischungsgetränke entwickelt, die an den Trinkstationen in den Bistros der Möbelhäuser weltweit verkauft werden. Acht Mischungen aus natürlichen Aromen und Extrakten sorgen bei 50 % weniger Zucker für gesunden Genuss, neuartigen Geschmack und weniger Kalorien.

Im Geschäftsbereich **Diana** konnten alle vier Regionen ihre Umsätze deutlich steigern. Das stärkste Wachstum erzielte die Region Asien/Pazifik, insbesondere in den Ländermärkten Thailand und Australien durch eine positive Entwicklung des Geschäfts mit Produktlösungen für Aquakulturen. In Lateinamerika verzeichnete insbesondere der Anwendungsbereich Pet Food gute Zuwächse in Argentinien und Mexiko. Die Region Nordamerika zeigte vor allem in den Anwendungsbereichen Food und Pet Food eine erfreuliche Entwicklung, insbesondere durch Ausweitung unseres Kundenportfolios.

UMSATZWACHSTUM IM SEGMENT FLAVOR & NUTRITION in %

- währungsvereinigt
- in Berichtswährung



KURZFASSUNG GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In Mio. €	2014 normalisiert	2015	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.120,1	2.601,7	23
Herstellungskosten	- 1.218,1	- 1.490,1	22
Bruttoergebnis vom Umsatz	902,0	1.111,6	23
Bruttomarge	in % 42,5	42,7	
Vertriebskosten	- 340,4	- 426,9	25
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 138,9	- 169,6	22
Verwaltungskosten	- 109,4	- 148,5	36
Sonstige betriebliche Erträge	29,1	32,8	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4,6	- 4,2	- 9
Betriebsergebnis/EBIT	337,9	395,2	17

Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Herstellungskosten** nahmen 2015 um 272 Mio. € beziehungsweise 22 % auf 1.490 Mio. € zu (2014: 1.218,1 Mio. €).² Der Anstieg ist vor allem auf die Akquisition der Diana Gruppe zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2014 erst ab Juli im Konzernabschluss berücksichtigt wurde, im Geschäftsjahr 2015 aber für den gesamten Berichtszeitraum. Des Weiteren haben der Aufwand für die Schließung der DPS und die Rückstellung für die Reorganisation der Produktion in China zum Anstieg der Herstellungskosten gegenüber dem Vorjahr beigetragen. Das Bruttoergebnis stieg um 23 % und erreichte 1.112 Mio. € (2014: 902 Mio. €). Die **Bruttomarge** betrug 42,7 % und war damit um 0,2 Prozentpunkte höher als im Vorjahr (42,5 %). Die **Vertriebskosten** lagen 25 % über dem Vorjahr und beliefen sich auf 427 Mio. € (2014: 340 Mio. €). Dies entspricht einem Anteil von 16,4 % am Konzernumsatz (2014: 16,1 %). Die **F & E-Aufwendungen** stiegen um 22 % auf 170 Mio. € (2014: 139 Mio. €). Die F & E-Quote lag damit bei 6,5 % (Vorjahr: 6,6 %). Die **Verwaltungskosten** erhöhten sich um 36 % auf 149 Mio. € (Vorjahr: 109 Mio. €). Der Verwaltungskostenanteil am Konzernumsatz lag im Berichtsjahr bei 5,7 % (Vorjahr: 5,2 %). Der Anstieg der Vertriebs-, Forschungs- und Verwaltungskosten gegenüber dem Vorjahr ist zu großen Teilen auf die Einbeziehung der

Diana Gruppe in den Konzernabschluss zurückzuführen. Darüber hinaus haben einmalige Transaktionskosten für die Akquisition der Pinova Holdings Inc. die Verwaltungskosten erhöht.

Ergebnissituation

Konzern: Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) erhöhte sich 2015 um 23 % auf 572 Mio. € (2014 EBITDA: 465 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr wirkte sich vor allem die Diana Akquisition sowie das verbesserte Bruttoergebnis positiv auf das Ergebnis aus. Die **EBITDA-Marge** erreichte im Berichtsjahr 22,0 %, gegenüber der normalisierten Marge von 21,9 % im Vorjahr.

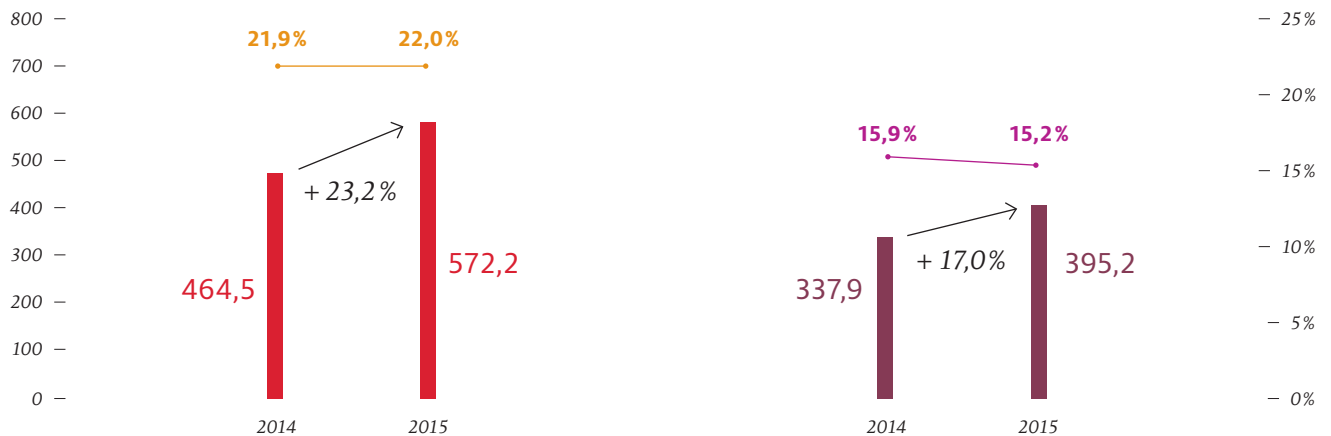
Scent & Care: Scent & Care erwirtschaftete im Gesamtjahr 2015 ein EBITDA von 231,2 Mio. €. Es lag damit 4 % über dem Vorjahreswert von 222,9 Mio. €. Die EBITDA-Marge belief sich auf 21,5 %, gegenüber 22,7 % im Jahr 2014, vor allem aufgrund gestiegener operativer Kosten bei den Vertriebskosten durch Marketinginitiativen im Bereich Fragrances sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

Flavor & Nutrition: Das EBITDA des Segments Flavor & Nutrition lag 2015 – unter anderem bedingt durch die Diana Akquisition im zweiten Halbjahr 2014 – deutlich über dem Vorjahreswert (2014 normalisiert: 241,6 Mio. €) und erreichte 341,0 Mio. €. Die EBITDA-Marge betrug 22,3 % und lag damit ebenfalls deutlich über dem Vorjahr (2014 EBITDA-Marge: 21,2 %).

² Im Geschäftsjahr 2014 haben Akquisitions- und Integrationskosten infolge des Erwerbs der Diana Gruppe in Höhe von 20 Mio. € das operative Ergebnis belastet. Im Rahmen der Kaufpreisallokation der Diana Akquisition mussten einmalig die erworbenen Bestände auf den beizulegenden Zeitwert aufgewertet werden. Diese wurden bis zum Jahresende 2014 verbraucht. Der durch den Verbrauch dieser aufgewerteten Bestände erhöhte Materialaufwand minderte das operative Ergebnis des Jahres 2014 einmalig um 10 Mio. €. Im Folgenden weisen wir für das Geschäftsjahr 2014 normalisierte Ergebnisse (EBITN/EBITDAN) aus, die um diese einmaligen, nicht wiederkehrenden Sondereinflüsse bereinigt sind. Eine detaillierte Übersicht der Sondereinflüsse ist auf Seite 53 dieses Berichts zu finden.

ERGEBNISÜBERSICHT in Mio. €

● EBITDA ● EBIT ● EBITDA-Marge ● EBIT-Marge



Finanzergebnis: Das Finanzergebnis 2015 in Höhe von –44,3 Mio. € hat sich gegenüber dem Ergebnis des Jahres 2014 um 4,1 Mio. € verbessert. Gegenüber dem um Sondereffekte in Höhe von 7,8 Mio. € bereinigten Finanzergebnis 2014 ergibt sich eine Verschlechterung von –3,7 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen begründet durch den vollständigen Einbezug der Zinsen für 2015 aus dem Eurobond und dem langfristigen Konsortialdarlehen. Das Zinsergebnis verschlechterte sich um 2,8 Mio. € von –41,7 Mio. € auf –44,5 Mio. €. Gestiegenen Zinsaufwendungen für Bond und Konsortialdarlehen stehen erhöhte Zinserträge gegenüber, vor allem aus den Schwellenländern.

Steuern: Im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich die Ertragsteueraufwendungen auf 98,5 Mio. € (2014: 72,9 Mio. €). Der sich ergebende Steuersatz von 28,1% ist gegenüber dem Vorjahr (28,1%) unverändert. Einer ausreichenden Risikovorsorge wurde, wie in den Vorjahren auch, Rechnung getragen.

Jahresüberschuss und Ergebnis je Aktie: Der Jahresüberschuss beträgt 247 Mio. € und liegt damit 35 Mio. € oder 17% über dem normalisierten Wert des Vorjahres. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 0,21 € auf 1,90 € (2014: 1,69 €).

Dividendenvorschlag 2015: Vorstand und Aufsichtsrat der Symrise AG werden der Hauptversammlung am 11. Mai 2016 vorschlagen, eine Dividende von 0,80 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2015 auszuschütten. Symrise strebt an, für seine Aktionäre kontinuierlich hohe Erträge zu erzielen und sie mittels einer angemessenen Dividende am Unternehmenserfolg zu beteiligen.

FINANZLAGE**Finanzmanagement**

Grundzüge und Ziele: Das Finanzmanagement des Symrise Konzerns verfolgt die Ziele, jederzeit die Deckung des Finanzbedarfs des Unternehmens zu gewährleisten, die Finanzierungsstruktur zu optimieren und finanzwirtschaftliche Risiken möglichst zu begrenzen. Hierzu tragen eine konsequente zentrale Steuerung und die kontinuierliche Überwachung des Finanzierungsbedarfs bei.

Gemäß den Treasury Richtlinien wird die Finanzierung des Symrise Konzerns zentral gesteuert. Der Finanzbedarf der Konzerntöchter wird mittels der internen Konzernfinanzierung unter anderem im Rahmen eines Cash Poolings sichergestellt. Die überschüssige Liquidität einzelner europäischer Konzerneinheiten wird auf einem zentralen Konto gesammelt, so dass Liquiditätsdefizite anderer Konzerneinheiten ohne externe Finanzierungen ausgeglichen werden können und die internen Finanzmittel effizient zum Einsatz kommen. Sofern auf lokaler Ebene externe Kreditlinien benötigt werden, sind diese bei Bedarf durch Garantien von Banken oder der Symrise AG abgesichert. Die externen Finanzverbindlichkeiten der Symrise AG sind unbesichert und mit Kreditvereinbarungen (Covenants) verbunden, die quartalsweise überprüft werden. Der Konzern unterhält gute Geschäftsbeziehungen zu allen Konsortialbanken und vermeidet eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Instituten.

Der Symrise Konzern sichert Risiken, die sich aus einer variablen Verzinsung von Finanzverbindlichkeiten ergeben, ge-

gebenenfalls mit Zinssicherungsgeschäften ab. Dabei gilt der Grundsatz, dass Zinsderivate nur auf Basis eines Grundgeschäfts abgeschlossen werden dürfen.

Symrise wickelt Geschäfte in unterschiedlichen Währungen ab und ist damit Währungsrisiken ausgesetzt. Wechselkursrisiken entstehen, wenn Produkte in anderen Währungsräumen verkauft werden als in denen, wo die Rohstoff- und Produktionskosten anfallen. Symrise stellt im Rahmen seiner globalen Strategie einen Großteil seiner Produkte in den Währungsräumen her, in denen diese auch verkauft werden sollen, um so eine natürliche Absicherung gegen Wechselkurschwankungen zu erreichen. Darüber hinaus hat Symrise ein Risk Management System implementiert, welches basierend auf einer detaillierten Cashflow-Planung offene Währungspositionen identifiziert. Diese werden fallweise gegen Schwankungen abgesichert.

Mit einer Eigenkapitalquote von 38 % zum 31. Dezember 2015 verfügt Symrise über eine solide Grundlage, um die zukünftige Geschäftsentwicklung nachhaltig voranzutreiben.

Finanzierungsstruktur: Der Symrise Konzern deckt seinen Kapitalbedarf aus dem starken operativen Cashflow sowie über langfristige Finanzierungen. Diese bestehen weiterhin aus den Elementen börsennotierte Anleihen, US Private Placement, KfW Darlehen und einem Tilgungsdarlehen sowie der im Mai 2015 neu arrangierten Revolving Credit Facility. Darüber hinaus hat sich der Konzern zur Finanzierung der Akquisition der Pinova Holdings Inc. Liquidität durch die Ausgabe von Schuldscheinen gesichert. Diese haben ein Volumen von insgesamt 500 Mio. € und sind aufgeteilt in drei Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren. Die erste Zuteilung mit 178 Mio. € ist noch im Jahr 2015 erfolgt.

Symrise hat alle aus den Krediten resultierenden vertraglichen Verpflichtungen (Covenants) im Geschäftsjahr 2015 eingehalten.

Zusätzlich zu dem eingeräumten Rahmenkredit bestehen bilaterale Kreditlinien mit Kreditinstituten in Höhe von 40 Mio. €, die kurzfristige Zahlungsbedürfnisse abdecken sollen. Der vereinbarte Zins für den Rahmenkredit bewegt sich auf marktüblichem Niveau.

Daneben dienen die Pensionsrückstellungen der Finanzierung.

Cashflow- und Liquiditätsanalyse

ÜBERSICHT CASHFLOW

In Mio. €	2014	2015
Operativer Cashflow	343,2	375,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 476,8	- 151,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	195,4	- 115,3
Liquide Mittel (31.12.)	199,2	278,2

Der operative Cashflow lag mit 375,2 Mio. € rund 32 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres von 343,2 Mio. €. Hauptsächlichste Ursache ist ein verbessertes operatives Ergebnis. Die Cashflow-Quote bezogen auf den Umsatz lag bei rund 14 %.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit verringerte sich um rund 325,4 Mio. € auf -151,4 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich 2015 auf 115,3 Mio. €; im Vorjahr war hier ein Mittelzufluss von 195,4 Mio. € zu verzeichnen. Wesentliche Bestandteile des Mittelabflusses 2015 sind die ausgezahlte Dividende an die Aktionäre in Höhe von 97,4 Mio. € und saldierte Zinszahlungen an Finanzinstitute in Höhe von 32,6 Mio. € (Vorjahr: 63,1 Mio. €). Sämtliche Zahlungsverpflichtungen konnten im Geschäftsjahr erfüllt werden. Liquiditätseingänge bestanden nicht und sind auch in der Zukunft nicht absehbar. Der Gesellschaft stehen ausreichend Linien zur Verfügung, zum Beispiel im Rahmen der Revolving Credit Facility in Höhe von 300 Mio. €, die bis zum Mai 2020 zugesagt und zum 31. Dezember nur in geringem Maße in Anspruch genommen ist.

Investitionen und Akquisitionen

Die Investitionen des Symrise Konzerns in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 177 Mio. €, nach 101 Mio. € im Vorjahr. In den 177 Mio. € sind die von der amerikanischen Flavor Infusion LLC akquirierten Vermögenswerte in Höhe von vorläufig 29,4 Mio. € enthalten. Die Transaktion wurde im Juni 2015 erfolgreich abgeschlossen.

Für immaterielle Vermögenswerte wurden 47 Mio. € (2014: 11 Mio. €) aufgewendet. Schwerpunkte bildeten hier, neben den von der Flavor Infusion LLC akquirierten Vermögenswerten, Investitionen im Bereich Software, Patente und die Stoffregistrierung nach Europäischer Chemikalienverordnung. Investitionen in Sachanlagen wurden im Umfang von rund 129 Mio. € getätigt (Vorjahr: 91 Mio. €). Die größten Investitionsprojekte umfassten das noch im Bau befindliche neue Kraftwerk

in Holzminden und Kapazitätserweiterungen, vor allem in der chemischen Produktion im Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients des Segments Scent & Care sowie der Sprühtrocknung und Naturstoffverarbeitung im Segment Flavor & Nutrition. Alle Projekte wurden aus laufenden Mitteln finanziert. Des Weiteren ist der Anstieg der Investitionen im Vergleich zum Vorjahr auch auf die ganzjährige Berücksichtigung der Diana Gruppe im Konzernabschluss 2015 zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2015 hat der Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 43,9 Mio. € (31. Dezember 2014: 25,9 Mio. €). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Produktionsanlagen, Hardware und Büroausstattung. Diese sind größtenteils im Laufe des Jahres 2016 fällig.

Im Rahmen der Fokussierung auf die strategischen Kernkompetenzen der Diana Food wurde die Diana CAP (Compagnie Alimentaire PleuCADEUCIENNE) am 29. Juni 2015 an die Jean Floc'h-Gruppe zu einem Verkaufspreis von 12,2 Mio. € veräußert. Diana CAP ist spezialisiert auf Lösungen für landesspezifische französische Fleischgerichte sowie Soßen.

VERMÖGENSLAGE

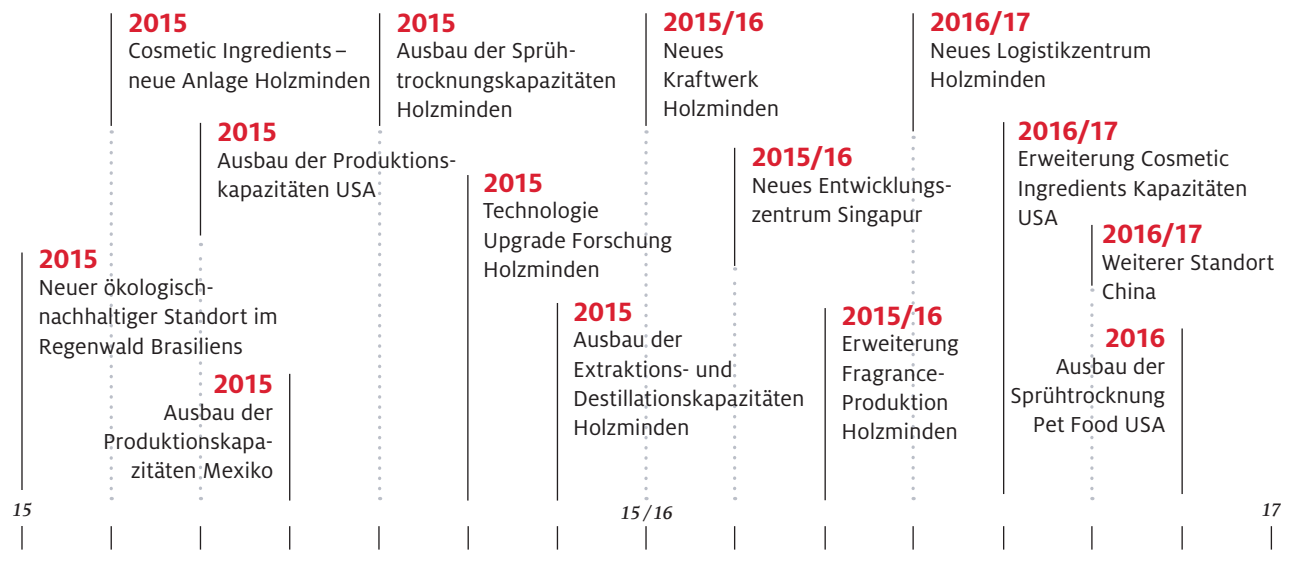
Ausgewählte Bilanzposten

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2015 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 184 Mio. € auf 4.184 Mio. € (31. Dezember 2014: 4.000 Mio. €). Dies resultiert vor allem aus einem weiteren Ausbau des Working Capital sowie der Erhö-

hung der Finanzverbindlichkeiten zur Finanzierung der Akquisition der Pinova Holdings Inc. Anfang Januar 2016.

Immaterielle Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag 2015 auf 2.005 Mio. € und lagen damit leicht unter Vorjahresniveau (31. Dezember 2014: 2.034 Mio. €); sie entsprechen 48 % der Vermögenswerte. In den immateriellen Vermögenswerten sind Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen in Höhe von 1.124 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.091 Mio. €) sowie Rezepturen und Technologien, Kundenstämme, Handelsmarken, Software, Patente und sonstige Rechte in Höhe von 881 Mio. € (31. Dezember 2014: 943 Mio. €) enthalten. Die **Sachanlagen** betragen zum Jahresende 2015 690 Mio. € (31. Dezember 2014: 640 Mio. €) und enthalten im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen. Die **Vorräte** sind im Vergleich zum Bilanzstichtag 2014 um 46 Mio. € auf 531 Mio. € angestiegen (31. Dezember 2014: 485 Mio. €). Der Bestandsaufbau bei den Vorräten wurde in erster Linie durch den weiteren Umsatzanstieg getrieben, der auch zu höheren **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (462 Mio. €, 31. Dezember 2014: 421 Mio. €) und **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (235 Mio. €, 31. Dezember 2014: 214 Mio. €) zum Bilanzstichtag führte. Das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz beträgt unverändert 29 %. Die **liquiden Mittel** des Symrise Konzerns beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf 278 Mio. € (31. Dezember 2014: 199 Mio. €). Darin enthalten ist ein als Termingeld angelegter Teilbetrag der Ende 2015 aufgenomme-

INVESTITIONEN 2015 BIS 2016



nen Schuldscheindarlehen zur Finanzierung des Anfang 2016 fälligen Kaufpreises für die Pinova Holdings Inc.

Vor allem aufgrund der Rückführung der Inanspruchnahme der kurzfristigen Kreditlinie und der Neuaufnahme der Schuldscheindarlehen ergab sich eine Verschiebung innerhalb der Verbindlichkeiten: Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** liegen unter Vorjahresniveau (501 Mio. €, 31. Dezember 2014: 560 Mio. €), wohingegen sich die **langfristigen Verbindlichkeiten** entsprechend erhöhten (2.094 Mio. €, 31. Dezember 2014: 2.008 Mio. €). Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Zinsniveaus haben sich die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** von 474 Mio. € auf 445 Mio. € verringert (Zinssatz für Deutschland: 2,4 %, 31. Dezember 2014: 1,9 %).

Das zum 31. Dezember 2015 auf die Aktionäre der Symrise AG entfallende **Eigenkapital** erreichte 1.568 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.414 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2014 wurde im Jahr

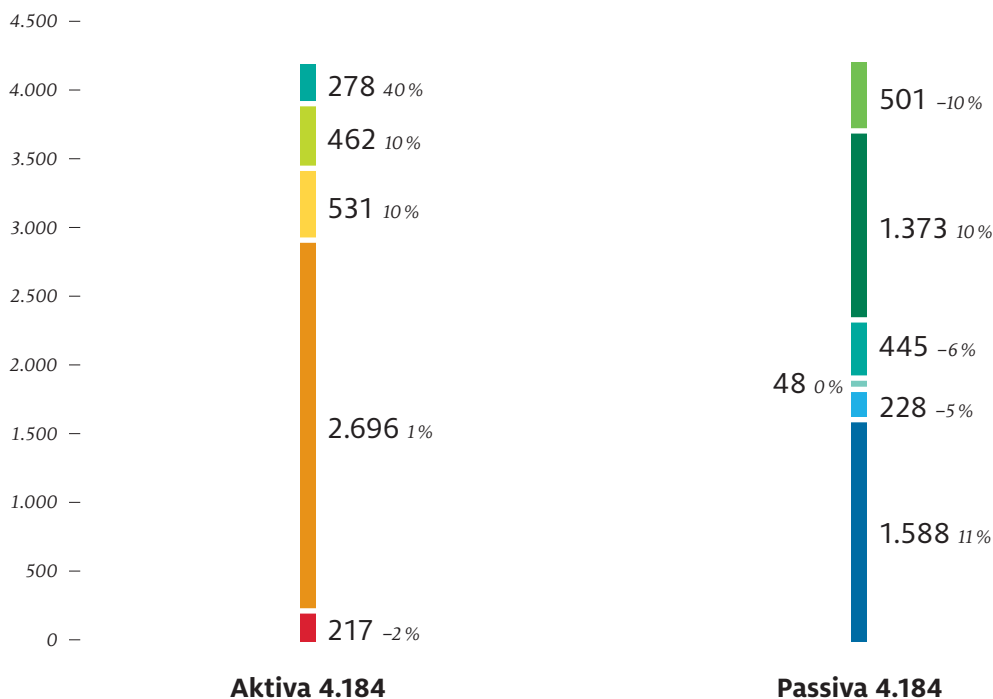
2015 eine Dividende von 97 Mio. € ausgeschüttet. Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag 2015 bei 37,5 % (31. Dezember 2014: 35,4 %).

Nettoverschuldung

In Mio. €	2014	2015
Finanzverbindlichkeiten	1.365,0	1.409,3
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	- 199,2	- 278,2
Nettoverschuldung	1.165,8	1.131,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	474,3	444,6
Nettoverschuldung inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.640,1	1.575,7

Die Überprüfung der Einhaltung der Leverage Covenants für die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt auf Basis der Vorgaben in den verschiedenen Kreditverträgen. Zur Ermittlung der Leverage Covenants wird die Nettover-

BILANZSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2015 in Mio. € (Veränderung gegenüber Vorjahresstichtag in %)



- Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen
- Kurzfristige Verbindlichkeiten
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Langfristige Finanzverbindlichkeiten
- Vorräte
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
- Sonstige langfristige Verbindlichkeiten
- Sonstige Aktiva
- Latente Steuerschulden
- Summe Eigenkapital

KAPITALSTRUKTUR

In Mio. €	2014		2015		Veränderung in %
		in % der Bilanzsumme		in % der Bilanzsumme	
Eigenkapital	1.432,2	36	1.588,2	38	11
Kurzfristige Verbindlichkeiten	559,5	14	501,4	12	- 10
Langfristige Verbindlichkeiten	2.008,1	50	2.094,2	50	4
Verbindlichkeiten	2.567,6	64	2.595,6	62	1
Bilanzsumme	3.999,8	100	4.183,8	100	5

schuldung beziehungsweise die Nettoverschuldung einschließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf das EBITDA der letzten 12 Monate bezogen. Danach ergibt sich eine Nettoverschuldung/EBITDA von 2,0 und eine Nettoverschuldung einschließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen/EBITDA von 2,8.

Wir streben eine Kapitalstruktur an, die es uns ermöglicht, unseren künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen über die Kapitalmärkte zu decken. Dadurch können wir ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleisten. Unsere ergebnisorientierte Dividendenpolitik werden wir fortsetzen und unsere Aktionäre auch in Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Daneben wollen wir für attraktive Akquisitionsvorhaben stets über die erforderlichen Finanzierungsinstrumente verfügen.

An wesentlichen außerbilanziellen Verpflichtungen bestehen Abnahmeverpflichtungen für Warenbezüge in Höhe von 138,5 Mio. € (2014: 127,2 Mio. €) und Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 43,9 Mio. € (2014: 25,9 Mio. €). Die Symrise AG hat mit der Atos Origin GmbH einen

Servicevertrag zur Auslagerung der internen Informationstechnologie mit einer Laufzeit bis 2019 geschlossen. Die verbleibende Gesamtverpflichtung gegenüber Atos beträgt unter Berücksichtigung von Sonderkündigungsrechten 22,7 Mio. € (2014: 40,4 Mio. €).

NACHHALTIGKEIT

Für Symrise sind wirtschaftlicher Erfolg und Verantwortung für Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft untrennbar miteinander verbunden. Die Unternehmensstrategie von Symrise bezieht deshalb auf allen Ebenen Aspekte der Nachhaltigkeit ein, um den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern und Risiken zu minimieren. Das unternehmerische Handeln von Symrise berührt die Interessen vieler unterschiedlicher Anspruchsgruppen. Im aktiven Dialog mit diesen Stakeholdern nehmen wir deren Erwartungen und Anforderungen auf und beziehen sie auf allen Wertschöpfungsstufen mit ein, um überzeugende Lösungen zu entwickeln. So schaffen wir Werte für alle unsere Stakeholder.

Die Grundlage unseres Denkens und Handelns bildet der Symrise Wertekanon, der auch unsere Unternehmenskultur bestimmt. „Because we care“ ist das Leitmotiv unserer Selbstver-



Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks entlang der gesamten Wertschöpfungskette



Maximierung des sozialen und ökologischen Mehrwerts unserer Produkte



Maximierung der Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette und bei der Beschaffung von Rohstoffen



Schaffen bleibender Werte für unsere Mitarbeiter und unsere Standortgemeinden

pflichtung zu einem ganzheitlichen Verständnis unternehmerischer Tätigkeit. Unser Ziel ist eine vollständig integrierte Unternehmensstrategie.

Die sukzessive, strategische Integration von Nachhaltigkeit in unsere Kern- und Unterstützungsprozesse verantwortet ein globales, geschäftsbereichsübergreifendes Gremium – das Symrise Sustainability Board. Es setzt sich aus Vertretern des Top-Managements zusammen und stellt sowohl die Entwicklung und Umsetzung nachhaltigkeitsrelevanter Themen in der gesamten erweiterten Wertschöpfungskette als auch die Berücksichtigung der Belange wichtiger Anspruchsgruppen sicher. Die Umsetzung der vom Sustainability Board beschlossenen Nachhaltigkeitsziele erfolgt direkt in den Segmenten. Zu diesem Zweck haben Vorstand und Sustainability Board Nachhaltigkeitsverantwortliche für die Segmente Flavor & Nutrition und Scent & Care benannt. Das Corporate Center koordiniert die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie; die direkte Verantwortung für die Strategie liegt beim Vorstandsvorsitzenden der Symrise AG.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Symrise entspricht den Anforderungen der Anwendungsebene A der Global Reporting Initiative™ (GRI) und erfüllt die Richtlinie G4. Im Jahr 2015 erhielt Symrise erneut externe Anerkennung für sein Nachhaltigkeitsengagement.

Für den Unternehmensbericht 2014 hatten wir erstmals unsere Nachhaltigkeitsinformationen sowie die Nachhaltigkeitsleistungen gemäß dem AA 1000 Assurance Standard einer externen betriebswirtschaftlichen Prüfung unterzogen. Die Prüfung bezieht sich auf alle quantitativen und qualitativen Nachhaltigkeitsinformationen.

Im September 2015 ist die Symrise AG mit dem Sustainable Leadership Preis der DQS GmbH ausgezeichnet worden.

Anfang November 2015 wurde die Symrise AG von der CDP (Carbon Disclosure Project) in die „2015 Klima 100A Liste“ aufgenommen. Die Symrise AG hat mit einem Wert von 100A in der Berichterstattung 2015 zum Klimawandel den Status Sector Leader Energy & Materials in der Deutschland-Österreich-Schweiz-Region erreicht. Symrise beweist somit im Vergleich mit anderen Unternehmen aus der Branche ein hohes Maß an Transparenz in Verbindung mit tatsächlich erbrachten Klimaschutzleistungen.

Chancen- und Risikobericht

GRUNDSÄTZE

Die Geschäftsaktivitäten des Symrise Konzerns bieten eine Vielzahl von Chancen und unterliegen zugleich permanent Risiken. Chancen bezeichnen künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können. Entsprechend bezeichnen Risiken künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- und Zielabweichung führen können. Die Nutzung von Chancen und die frühzeitige Erkennung und Vermeidung von Risiken sind auch aufgrund der gestiegenen Größe und Komplexität durch die Akquisitionen in den letzten Jahren sehr bedeutsam für die weitere Entwicklung von Symrise. Bei der Wahrnehmung von Chancen ist darauf zu achten, dass ein akzeptables Risikoprofil gewahrt bleibt. Dementsprechend wird durch Richtlinien sichergestellt, dass Risikoabwägungen von Beginn an in den Entscheidungsprozessen des Vorstands berücksichtigt werden. Symrise verwendet eigene Anweisungen und Vorlagen, um die Prozesse des Risikomanagements zu regeln und für die Mitarbeiter eine verbindliche Grundlage für den Umgang mit Risiken vorzugeben.

Im Rahmen unseres Risikomanagements prüfen Konzerngesellschaften ihre Risiken periodisch. Das Risikoberichtswesen dokumentiert diese Risiken entsprechend, einschließlich ihrer Bewertung, Eintrittswahrscheinlichkeit und der vorgesehenen Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -verminderung. Um die finanziellen Auswirkungen von verbleibenden Risikopositionen zu minimieren, haben wir, sofern ökonomisch sinnvoll, Versicherungsschutz erworben.

Im Zuge der internen Revisionsaudits werden die eingeleiteten Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft.

Im Folgenden werden die Chancen und Risiken näher beschrieben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Symrise Konzerns haben können. Sofern kein Segment explizit hervorgehoben wird, gilt die Berichterstattung über Chancen und Risiken für beide Segmente gemeinsam.

CHANCENMANAGEMENT

Die Unternehmenskultur von Symrise legt Wert auf unternehmerisch geprägtes Denken und Handeln. Wir schätzen eine hohe Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter. Es obliegt daher neben dem Vorstand auch allen Mitarbeitern von Symrise, unabhängig von ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich

und -umfang, kontinuierlich Chancen zu suchen und wahrzunehmen. Die Gesellschaften des Konzerns sind angehalten, Chancen auf operativer Ebene, die sich beispielsweise im Rahmen der Betriebstätigkeit oder aufgrund verbesserter Marktbedingungen ergeben, zu identifizieren und mit dem Ziel einer überplanmäßigen Ergebnisentwicklung zu realisieren. Strategische Chancen werden in den beiden Segmenten sowie durch das Corporate Center identifiziert. Diese werden bewertet und Pläne zu deren Ausschöpfung entwickelt. Es liegt zudem in der Verantwortung des Vorstands von Symrise, regelmäßig strategische Chancen zu erörtern. Das seit einigen Jahren in Gesellschaften des Symrise Konzerns etablierte Risikomanagement wird derzeit zu einem Risiko- und Chancenmanagement ausgebaut. Damit werden die in verschiedenen Bereichen des Konzerns schon heute erfolgreich beobachteten und in strategisches Handeln integrierten Chancen gemeinsam mit den Risiken des Unternehmens systematisch analysiert. Der Nutzung von und die Berichterstattung über Chancen dient dann das Netzwerk von Funktionsträgern im Konzern, die schon seit Jahren die Chancen und Risiken ihrer Bereiche in das Chancen- und Risikomanagement des Konzerns einbringen.

CHANCEN IM EINZELNEN

Chancen ergeben sich für Symrise aus vielfältigen Faktoren. Mitarbeiter aller Konzerngesellschaften reichen zum Beispiel im Rahmen des Ideenmanagements, das auch Bestandteil des TPM (Total Productive Maintenance) ist, Vorschläge zur Verbesserung von Arbeitsabläufen und Verfahren ein. Im Rahmen des Know-how-Transfers zwischen allen Geschäftsbereichen entstehen Chancen, zusätzliche Aufträge zu generieren. Ein Beispiel hierfür ist eine konzernweite Projektdatenbank, in der alle Aktivitäten dokumentiert und nachgehalten werden. So lassen sich Anknüpfungspunkte einfach herstellen und Vorteile durch Synergien klar erkennen.

Entwicklungen im Umfeld des Unternehmens, die insbesondere auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen zurückzuführen sind, eröffnen zahlreiche strategische Chancen. In entwickelten Ländern ist ein Trend zu einer gesünderen und bewussten Ernährung zu beobachten, der unter anderem auf eine zunehmende Lebenserwartung in diesen Ländern zurückzuführen ist. Auch im Bereich der Körperpflege wachsen die Ansprüche der Endverbraucher stetig. Grundsätzlich gilt, dass im Wettbewerb um den Verbraucher stets innovative Produkte benötigt werden. Symrise positioniert sich dementsprechend, beispielsweise mit neuen Geschäfts- oder Anwendungsbereichen. Intensive Marktforschung und umfangreiche Forschungsarbeit bilden die Grundlage für Eigenent-

wicklungen zur Verbesserung von Produkten oder zur Einführung neuer Produkte. In Schwellen- und Entwicklungsländern steigt die Nachfrage nach Endprodukten, die Geschmack- und Duftstoffe von Symrise enthalten. Um diese Chancen weiterhin erfolgreich zu nutzen, werden die Aktivitäten von Symrise in diesen Ländern kontinuierlich ausgebaut.

Ebenso wie die Ertragsseite enthält auch die Kostenseite der Gesellschaften des Symrise Konzerns mögliche Chancen durch Einsparungen, die dem Unternehmen zwar grundsätzlich bekannt sind, aber bislang in der Budgetierung und Planung des Konzerns nicht vollumfänglich berücksichtigt wurden. Auch können durch die Zusammenlegung von Märkten und Produkten und die weitere Optimierung von Herstellungs-, Lagerungs- und Lieferverfahren zusätzliche Kostenvorteile entstehen.

Daneben können Maßnahmen der Risikokontrolle in Einzelfällen über die vollständige Kompensation der betreffenden Risiken hinaus zu Erträgen führen, die in aktuellen Planungen aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht nicht berücksichtigt sind. Auch Maßnahmen gegen Risiken des geschäftlichen Ausfalls enthalten Chancen. In den Businessplänen der Gesellschaften des Symrise Konzerns sind drohende Verluste von Geschäften mit Bestandskunden berücksichtigt. Ebenso enthalten die Businesspläne Neugeschäfte, die solche Verluste kompensieren sollen. Tritt der erwartete Verlust nicht ein, ist die Geschäftsanbahnung eine Chance, die über das ursprünglich geplante Geschäftsvolumen hinausgeht.

Unternehmensstrategische Chancen erwachsen beispielsweise auch aus der Akquisition und Integration von Diana und Pinova Holdings Inc. und dem Erschließen neuer, attraktiver Anwendungsbereiche aus der Zusammenarbeit mit der Probi AB. Um unsere Kompetenzen gezielt zu erweitern, sind wir kontinuierlich auf der Suche nach geeigneten Partnern. Auch in Kooperationen mit Hochschulen und Unternehmen sehen wir Chancen. Die Bündelung von Kompetenzen kann zum Beispiel die Produktentwicklung beschleunigen und innovative Produkte hervorbringen.

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement von Symrise basiert auf den Grundlagen allgemein anerkannter Standards (ISO 31000) und erstreckt sich über alle Konzerngesellschaften und Unternehmenseinheiten.

Die konzernweite Koordination der Risikoerfassung erfolgt im Corporate Center durch die Stabsfunktion „Risikomanage-

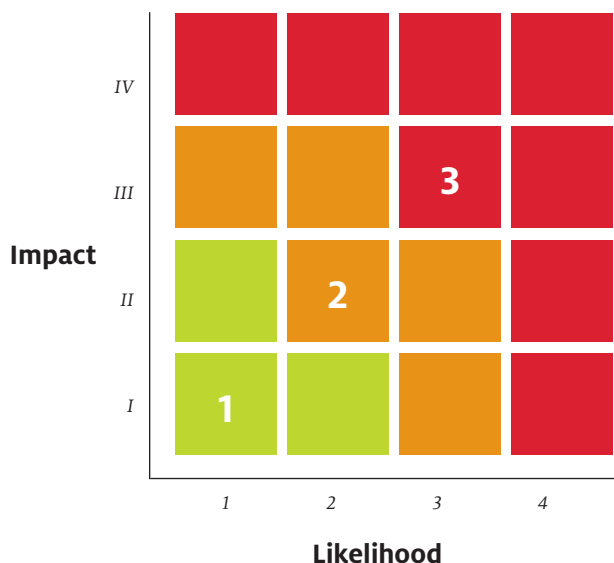
ment“. Auf der Ebene der Einzelgesellschaften werden Risiko-berichte erstellt, die anschließend auf Konzernebene zu einem aktuellen Überblick der Risikosituation zusammengeführt werden. Dieser Konzern-Risikobericht wird zweimal pro Jahr dem Vorstand und Aufsichtsrat der Symrise AG vorgelegt und erläutert. Darin werden potenzielle Risiken identifiziert und nach ihrer Gewinnauswirkung (Nettomethode) sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert.

Die Einstufung aller Einzelrisiken der jeweiligen Gesellschaft nach ihrer Auswirkung auf den Umsatz beziehungsweise „Impact“ („niedrig“, „mittel“, „hoch“ oder „sehr hoch“) zusammen mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit beziehungsweise „Likelihood“ (ebenfalls „niedrig“, „mittel“, „hoch“ oder „sehr hoch“) wird dazu herangezogen, zu bestimmen, ob ein Risiko insgesamt als „niedrig“, „mittel“ oder „hoch“ anzusehen ist. Dabei werden die Klassen für den „Impact“ mit unter 10 % des Jahresumsatzes einer berichtenden Einheit als „niedrig“, 10 bis unter 20 % dieses Umsatzes als „mittel“, 20 bis unter 40 % dieses Umsatzes als „hoch“ und ab 40 % dieses Umsatzes als „sehr hoch“ eingeordnet. Daneben werden sie mit 0 bis 24 % ihrer „Likelihood“ als „niedrig“, bei 25 bis 49 % als „mittel“, bei 50 bis 74 % als „hoch“ und ab 75 % als „sehr hoch“ eingeordnet.

Das Schaubild zeigt, auf welche Weise die Kombination aus „Impact“ und „Likelihood“ Risiken insgesamt als „niedrig“, „mittel“ oder „hoch“ ausweist. Als Beispiel ist ein im Feld 1 aufgeführtes Risiko insgesamt „niedrig“, da sein Impact unter

10 % des Umsatzes und die Likelihood unter 25 % liegt. Ein im Feld 2 erfasstes Risiko ist insgesamt „mittel“ und hat einen Impact zwischen 10 und unter 20 % des Umsatzes und eine Likelihood von 25 bis 49 %. Dagegen ist ein im Feld 3 aufgeführtes Risiko insgesamt „hoch“, denn es weist einen Impact zwischen 20 und unter 40 % des Umsatzes und eine Likelihood von 50 bis 74 % auf. Das Schaubild zeugt von hohem Risikobewusstsein und kaufmännischer Vorsicht, da hohe Risiken die Mehrheit der bezeichneten Felder ausmachen. Der aktuelle Risikobericht enthält konzernweit anzahlmäßig nur in Höhe von 1,6 % solche Risiken, die auf Ebene der Einzelgesellschaften als insgesamt „hoch“, und nur in Höhe von 7,7 % solche Risiken, die auf Ebene der Einzelgesellschaften als insgesamt „mittel“ eingestuft werden.

Neben der rein rechnerischen Einordnung werden die identifizierten Risiken auch qualitativ nach ihrem Risikotyp sowie der Unternehmenseinheit und der betroffenen Geschäftsaktivität klassifiziert. Des Weiteren werden geeignete Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -verminderung aufgeführt. Damit bildet das Risikoberichtswesen zugleich die Grundlage für die Risikosteuerung, die auch von der Internen Revision des Konzerns geprüft wird. Zusätzlich findet über die Risikobewertung ein Abgleich mit der Strategie des Unternehmens und den daraus abgeleiteten Zielen statt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat beziehungsweise den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und trifft weitere Maßnahmen für den Umgang mit den Risiken. Berichtsschwellen für Risiken orientieren sich an den finanziellen Auswirkungen auf die Kon-



Impact

- I – niedrig < 10 % des Umsatzes
- II – mittel 10 – < 20 % des Umsatzes
- III – hoch 20 – < 40 % des Umsatzes
- IV – sehr hoch ab 40 % des Umsatzes

Likelihood

- 1 – niedrig 0 bis 24 %
- 2 – mittel 25 bis 49 %
- 3 – hoch 50 bis 74 %
- 4 – sehr hoch 75 bis 100 %

zerngesellschaften sowie an der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos. Eine sofortige Benachrichtigung des Vorstands erfolgt, sofern ein Risiko bestimmte Schwellenwerte überschreitet. Dabei handelt es sich um ein plötzlich auftretendes Risiko, das mit mindestens mittlerer oder hoher Wahrscheinlichkeit das Unternehmensergebnis einer Konzerngesellschaft in Höhe von mindestens 5 Mio. € beeinträchtigen oder den Jahresumsatz der betreffenden Gesellschaft um wenigstens 20 % reduzieren könnte. Ebenfalls wird ein solcher „Hazard Alert“ vorgetragen, wenn zum Beispiel ein Rechtsrisiko oder ein Compliance-Risiko eintritt, das bislang nicht in periodischen Risikoberichten an den Vorstand der Symrise AG enthalten war.

RISIKEN IM EINZELNEN

UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

In den von Symrise bedienten Branchen ist weiterhin ein intensiver Wettbewerb zu beobachten. Dementsprechend wird eine Fortsetzung des Konsolidierungstrends des Abnehmerkreises für Produkte von Symrise für möglich gehalten. Infolgedessen besteht für Symrise das Risiko, Kunden und damit auch Marktanteile zu verlieren. Als Gegenmaßnahme wird vor allem die Vermarktung von Innovationen und Produkten der Geschäftsbereiche weiter vorangetrieben, die einen Zusatznutzen gegenüber Produkten der Wettbewerber aufweisen. Risiken aus Konsolidierungen auf Ebene der Zulieferer bestehen ebenfalls, da durch den Wegfall von Lieferanten negative Einflüsse auf Beziehungen zu Kunden ausgehen können. Symrise ist politischen Risiken in der Form von Handelsembargos in einzelnen Ländern ausgesetzt, aus denen Rohstoffe bezogen oder in die Produkte exportiert werden. Behinderungen des Handels können durch ein Ausweichen auf andere Regionen nur teilweise kompensiert werden. In einzelnen Ländern wird kontinuierlich das mögliche Risiko eines politisch bedingten Zahlungsausfalls beobachtet. Ein Dialog mit Banken und Kunden dient zur Eingrenzung dieses Risikos. Risiken in Exportländern, die auf politische Gründe zurückzuführen sind, beziehen sich überwiegend auf Forderungsausfälle und werden daher durch entsprechende Finanzkontrollen gemindert. Politische Unruhen in Ländern und Regionen, in denen Symrise vertreten ist, werden mit großer Aufmerksamkeit beobachtet, um die Sicherheit der Belegschaft zu gewährleisten. Dennoch können in ungünstigen Fällen zeitweilige Produktions- und damit Umsatzausfälle auftreten.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Unternehmensstrategische Risiken können sich beispielsweise durch Akquisitionen ergeben. Die Akquisitionen der vergangenen Jahre haben erfolgreich zum Wachstum des Kon-

zerns beigetragen und sind mittlerweile integriert. Akquisitionen sind grundsätzlich mit Risiken behaftet, denn im Zuge des Integrationsprozesses drohen Betriebsunterbrechungen oder der Verlust von Wissen und Ressourcen durch die Abwanderung von Mitarbeitern. Risiken dieser Art wird durch einen klar definierten Integrationsprozess und entsprechende Verantwortlichkeiten begegnet. Negative Folgen für die Entwicklung des Unternehmens könnten sich beispielsweise aus Fehleinschätzungen zu Wachstum, Profitabilität, Liefersicherheit von Rohstoffen und Produktportfolio ergeben. Der Ausfall von Rohstofflieferungen, insbesondere jener von Exklusivlieferanten, oder die Beeinträchtigung von Rohstofflieferungen durch Naturkatastrophen, stellen grundsätzlich ein hohes Risiko dar. Im Falle einer mangelnden Vermarktungsfähigkeit neuer Produkte stehen den getätigten Entwicklungsaufwendungen keine adäquaten Einnahmen gegenüber. Eine intensive Marktforschung soll die Marktfähigkeit von Entwicklungen gewährleisten.

Die mögliche Streichung von der sogenannten Core List bedeutender Kunden oder die Gefahr, wider Erwarten nicht auf eine solche Liste aufgenommen zu werden, zählen ebenfalls zu den strategischen Risiken, denen durch engen Kontakt zu den betreffenden Kunden entgegengewirkt wird. Weitere zentrale Faktoren für den Verbleib oder die Aufnahme auf Core Lists sind Preisgestaltung, Lieferstabilität, Innovationskraft und Produktqualität. Hier wird stets angestrebt, zu den besten Unternehmen der Branche zu gehören und mit dieser Qualität auch industrieweit bekannt zu bleiben.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Produkttrisiken: Die Duft-, Geschmack- und Zusatzstoffe von Symrise werden zumeist in Produkten verarbeitet, die Endverbraucher als Nahrungsmittel aufnehmen oder an Haut und Haaren anwenden. Dadurch besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich die Produkte auch negativ auf den Gesundheitszustand der Verbraucher auswirken können. Um dieses Risiko zu minimieren, wird die Verträglichkeit der Produkte im Rahmen des Qualitätsmanagements fortlaufend auf der Basis wissenschaftlicher Forschung und Tests nach internationalen Standards und internen Sicherheitsvorschriften geprüft.

Veränderungen in der Technologie von Kunden können dazu führen, dass einzelne Produkte diesem Kunden nicht mehr angeboten werden können. Symrise verfügt über ein diversifiziertes Kundenportfolio, um dieses Risiko zu minimieren. Auch in Patentverletzungen durch Wettbewerber bestehen Risiken für unsere Produkte, die durch eine angemessene Patentverwaltung kontrolliert werden.

Beschaffungsrisiken: Der Einkauf von Rohstoffen, Vorprodukten, Anlagen und Dienstleistungen unterliegt stets den Risiken ungeplanter Preisentwicklung, schwankender Qualität oder mangelnder Verfügbarkeit. Während die Einkaufspreise vor allem aufgrund teurer werdender Rohstoffe oder durch ungünstige Wechselkurseffekte ansteigen können, kann die Verfügbarkeit von Waren und Dienstleistungen teilweise auch von Gesetzesauflagen abhängen. Die Hauptlieferanten von Symrise sind durch langfristige Rahmenverträge gebunden. Darüber hinaus werden Beschaffungsalternativen – zum Teil auch gemeinsam mit wichtigen Lieferanten – erarbeitet, um das Risiko zu minimieren, neueste Anforderungen der Technologie, des Marktes oder der Gesetzgeber zu verfehlen. Ferner wird auch die finanzielle Bonität der Lieferanten kontinuierlich geprüft. Nicht zuletzt tragen die Initiativen im Bereich der Rückwärtsintegration zur Stabilisierung und Risikominderung bei der Rohstoffversorgung bei. Unsere Lieferanten sind gehalten, den Verhaltenskodex, der für Symrise gilt, stets einzuhalten. Es wird erwartet, dass die von Symrise selbst auferlegten hohen ethischen Anforderungen zur Steigerung des Geschäftserfolgs unter Berücksichtigung verfügbarer Ressourcen, aller Mitarbeiter und der Gesellschaft respektiert werden.

Risiken zu Produktsicherheit, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umwelt sowie Integrität unserer Hauptlieferanten, basierend auf international anerkannten Standards, werden in regelmäßigen Abständen untersucht. Die Zahl der Lieferanten, die mit diesem Risikoprofil untersucht werden, wird kontinuierlich erweitert. Daneben werden Lieferantenaudits durchgeführt und entsprechende Geschäftsbeziehungen werden, soweit dies zur Minderung von Risiken notwendig erscheint, eingestellt.

Betriebsrisiken: Technische Störungen können den fortlaufenden Betrieb des Konzerns unterbrechen und einen Ausfall von Einnahmen und entsprechenden Erträgen zur Folge haben. Ursachen können in der Sicherheit der Energieversorgung, der Einrichtungen, der Prozesse, des Brandschutzes, der Qualität und Sicherheit von Materialien und deren Klassifizierung sowie der Qualifikation des operativen Personals liegen. Daneben können steigende Anforderungen, länderspezifische Arbeits- und Umweltschutzaufgaben sowie Naturkatastrophen zu Betriebsunterbrechungen führen. Derartige Risiken werden durch Maßnahmen der Wartung, Investition, Arbeitssicherheit, Versicherung und entsprechende Richtlinien, Anweisungen und Schulungen unter Kontrolle gehalten. Veränderungen länderspezifischer Umweltschutzaufgaben können Geldbußen oder die vorübergehende Schließung

von Produktionsstätten nach sich ziehen. Aus diesem Grund wird die regulatorische Entwicklung in den Ländern, in denen Symrise tätig ist, fortlaufend beobachtet. Betriebsunterbrechungen können auch durch Fehler im betrieblichen Ablauf entstehen, beispielsweise durch Fremdkörper, die in Rohstoffen enthalten sind oder während des Verarbeitungsprozesses in Zwischen- oder Endprodukte eingebracht werden, sowie durch Zwischenfälle im Rahmen des Umgangs mit Arbeitsgeräten. Risiken dieser Art werden durch geeignete Richtlinien (zum Beispiel Foreign Body Policy), robuste Verfahren (Total Productive Maintenance), Schulungen, Notfallpläne, alternative Produktionsstandorte, Austausch von Best Practices und kontinuierliche Verbesserungen betrieblicher Abläufe gemindert.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Kreditrisiko: Das Risiko des Kreditausfalls besteht darin, dass Kunden oder andere Vertragspartner ihre finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllen können und dadurch ein Vermögensschaden für Symrise entsteht. Konzernweit entfallen hierauf weniger als 2 % der Gesamtrisiken. Um dieses Risiko zu minimieren, werden neue Kunden auf ihre Bonität geprüft. Zudem werden jährlich sowohl Bonität als auch Lieferkonditionen aller Kunden überprüft. Neben dieser Risikovorsorge hat Symrise ein Verfahren zur Wertberichtigung von Forderungen etabliert. Diese Wertberichtigung besteht aus einer individuellen Abschreibung und einer pauschalen Wertberichtigungskomponente. Das Risiko des Zahlungsausfalls durch Bankboykott versucht Symrise durch fortwährenden Dialog mit Banken und Kunden einzugrenzen. Finanziellen Krisen in Exportländern begegnet Symrise durch eine entsprechende Finanzkontrolle.

Liquiditätsrisiko: Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass Symrise nicht in der Lage ist, finanzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten zu erfüllen. Im Falle einer Verschlechterung der Geschäftsentwicklung besteht zusätzlich das Risiko, die für Kreditzusagen bestehenden Verpflichtungen (Covenants) nicht zu erfüllen. Symrise führt eine rollierende Liquiditätsplanung durch, um Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen. Parallel dazu verfügt die Gesellschaft über ausreichende Kreditlinien zur Deckung von Zahlungsansprüchen. Die Entwicklung des Unternehmens wird kontinuierlich überwacht und entsprechende Notfallpläne zur Vermeidung von Liquiditätsproblemen bestehen ebenfalls. So wird sichergestellt, stets über ausreichende Mittel zu verfügen, um selbst unter schwierigen Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können. Ein Refinanzierungsrisiko wird derzeit nicht gesehen.

Zins- und Währungsrisiken: Währungsrisiken bestehen in Wirtschaftsräumen, in denen Symrise seine Produkte auf Basis fremder Währung (beispielsweise USD) verkauft, die jedoch zumindest zu einem Teil in einem anderen Währungsraum (beispielsweise Euro) produziert wurden. Eine Schwankung des USD kann insoweit zu entsprechenden Veränderungen unserer Materialpreise führen. Diesem Risiko begegnet Symrise durch Verhandlung von Korridoren in den Verträgen, außerhalb derer nachverhandelt werden kann. Zudem kauft Symrise Rohstoffe vielfach in Euro denominated ein. Das verbleibende Währungsrisiko wurde 2015 durch Devisentermingeschäfte reduziert.

Zum Bilanzstichtag bestehen die folgenden Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von:

- 27,0 Mio. USD (31. Dezember 2014: 21,1 Mio. USD) zur Sicherung von EUR/USD,
- 9,0 Mio. USD (31. Dezember 2014: 7,5 Mio. USD) zur Sicherung von USD/JPY,
- 2,1 Mio. USD (31. Dezember 2014: 0,9 Mio. USD) zur Sicherung von USD/INR,
- 3,5 Mio. USD (31. Dezember 2014: 5,7 Mio. USD) zur Sicherung von SGD/USD,
- 2,2 Mio. USD (31. Dezember 2014: 1,6 Mio. USD) zur Sicherung von USD/AUD,
- 0,0 Mio. GBP (31. Dezember 2014: 0,05 Mio. GBP) zur Sicherung von EUR/GBP.

Um Schwankungen im Finanzergebnis aufgrund von Bewertungsänderungen zu vermeiden, wurden diese Währungsgeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings als Cashflow Hedge klassifiziert.

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass steigende Zinssätze den Zinsaufwand ungeplant erhöhen und damit die Ertragslage des Konzerns belasten können. Symrise hat dieses Risiko im Rahmen der Finanzierung der Pinova Holdings Inc. niedrig gehalten, rund 83 % der Schuldscheine sind vor dem Hintergrund des günstigen Zinsumfelds mit fixen Zinssätzen aufgenommen. Insgesamt beträgt die Quote der fixen Verschuldung zum 31. Dezember 2015 86 % der Gesamtverschuldung. Dem verbleibenden Zinsänderungsrisiko begegnet Symrise gegebenenfalls durch den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Steuerrisiko: Dem Steuerrisiko ist Symrise ausgesetzt, da strukturelle Veränderungen unserer weltweiten Standorte dazu geführt haben, dass einige ertragsteuerlich relevante Sach-

verhalte bis heute nicht von den betreffenden örtlichen Finanzbehörden geprüft und abschließend beurteilt wurden. In einigen Fällen haben wir Rückstellungen gebildet, um auf eine Nachzahlung von Steuern vorbereitet zu sein. Insgesamt gehen wir davon aus, für alle uns bekannten Steuerrisiken angemessene Vorsorge getroffen zu haben.

PERSONALRISIKEN

Personalrisiken, die grundsätzlich in der Fluktuation von Personal in Schlüsselpositionen bestehen, wirkt Symrise durch geeignete Anreizsysteme, Weiterbildungs- und Nachwuchsförderprogramme sowie eine zielgerichtete Nachfolgeplanung entgegen.

Risiken, die von Mitarbeitern ausgehen, können im Wesentlichen im Austritt und dem damit verbundenen Kompetenzverlust, der Nichteinhaltung von unternehmensweit geltenden Richtlinien sowie gesetzlichen oder mit Arbeitnehmervertretern abgeschlossenen Vereinbarungen bestehen. Die Einhaltung lokaler Gesetze sowie unternehmensweiter Richtlinien wird durch interne Audits sichergestellt. Ferner wird die Einhaltung dieser Vorgaben, die auf international anerkannten Standards beruhen, regelmäßig durch externe Auditoren überprüft. Durch das erstmalige Einweisen neuer Mitarbeiter und durch spätere Schulungen wird sichergestellt, dass unternehmensweite Richtlinien wie zum Beispiel der Code of Conduct von allen Mitarbeitern beachtet werden. Karriereentwicklungsmöglichkeiten und regelmäßige Nachfolgeplanung beugen der Abwanderung gerade in Schlüsselfunktionen ebenfalls vor. Der stetige Kontakt zu Arbeitnehmervertretungen dient unter anderem der Vermeidung von Arbeitsniederlegungen und den damit verbundenen Betriebsunterbrechungen.

RECHTLICHE RISIKEN

Derzeit sieht sich der Konzern nur in relativ geringem Maße rechtlichen Risiken ausgesetzt. Typischerweise resultieren diese Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Gewährleistungsrecht und aus dem Bereich Umweltrecht. Um diesen Risiken angemessen und frühzeitig zu begegnen, werden potenzielle Risiken umfassend unter Einbeziehung der Rechtsabteilung und, soweit erforderlich, auch unter Hinzuziehung externer Spezialisten analysiert. Trotz dieser Maßnahmen kann der Ausgang laufender oder künftiger Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Derzeit sind nur wenige Konzerngesellschaften überhaupt von laufenden Gerichtsverfahren betroffen. An dieser Stelle wird daher nur auf einen Verfahrenstypus hingewiesen: In den USA wird der Konzerngesellschaft „Symrise, Inc.“, wie zahlreichen anderen Unter-

nehmen auch, vorgeworfen, Aromen verkauft zu haben, bei deren industrieller Verarbeitung gesundheitsschädliche Dämpfe freigesetzt werden können, sofern bestimmte Sicherheitshinweise nicht befolgt werden. In keinem dieser Verfahren ist bisher eine konkrete Geldforderung benannt worden. Symrise geht davon aus, die Beschuldigungen auch weiterhin entkräften zu können. Außerdem wird nicht erwartet, dass sich die Ergebnisse der einzelnen Verfahren wesentlich auf das Konzernergebnis auswirken werden.

COMPLIANCE-RISIKEN

Risiken dieser Kategorie beschreiben die fehlende Übereinstimmung von Abläufen mit Vereinbarungen und regulierenden, vor allem gesetzlichen Vorgaben. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Risiken der Produkt-Compliance wie zum Beispiel einem möglichen Verstoß gegen die Europäische Chemieverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals). Risiken der Produkt-Compliance sind wertmäßig mit 33 % aller Compliance-Risiken angegeben. Die Einrichtung der REACH-Organisation des Konzerns und der dazugehörigen Überwachungssysteme dient der Minimierung dieses Risikos.

Seit Jahren wird eine Integrity Hotline betrieben, die es den Mitarbeitern erlaubt, anonym per Telefon oder Internet Fehlverhalten anderer Mitarbeiter an das Compliance Office zu melden. Alle eingehenden Meldungen werden untersucht und gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet, die in Einzelfällen bis zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen führen können.

IT-RISIKEN

Risiken der IT bestehen in der Schädigung des Konzerns durch Datenmissbrauch, in potenziellen Unterbrechungen des Austauschs sowie der Verarbeitung von Daten, was zu einer Unterbrechung von Betriebsabläufen führen kann. Symrise unterhält eine Reihe von IT- und Telekommunikationssystemen, deren Daten und Programme auf unterschiedlichen Speichermedien festgehalten und weiterentwickelt werden. Bereits etablierte Schutzmaßnahmen werden fortlaufend aktualisiert und erweitert, um eine Sicherheit der IT-Prozesse und Daten zu gewährleisten. Trotz dieser Schutzmaßnahmen besteht allerdings immer ein Restrisiko, dass Angriffe auf unser Datennetz von Behörden oder anderen Dritten unbemerkt bleiben.

GESAMTBEWERTUNG DER CHANCEN- UND RISIKOLAGE

Das Geschäftsmodell von Symrise und der in den vergangenen Geschäftsjahren erworbenen Gesellschaften zeichnet sich durch ein im Vergleich zu anderen Industriezweigen und Unternehmen überdurchschnittlich hohes Chancenpotenzial aus, insbesondere auch aufgrund des weltweit steigenden Privatkonsums und wachsenden Wohlstands. Viele Produkte dienen der Erfüllung grundlegender menschlicher Bedürfnisse wie „Gesundheit“ und „jugendlichem Aussehen“, die weltweit bestehen. Das dynamische Wachstum und die hohe Rentabilität von Symrise belegen, dass diese Chancen bislang erfolgreich genutzt wurden. Diese Strategie soll auch künftig fortgesetzt werden.

Alle relevanten Risiken und Chancen werden konzernweit einheitlich aus quantitativer und qualitativer Perspektive in den Dimensionen Grad der Auswirkung auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die Bewertung und die Handhabung der Risiken erfolgt auf Ebene der Einzelgesellschaften, da dies dem dezentralen Geschäfts- und Führungsmodell des Symrise Konzerns entspricht. Wir haben bei der Konzern-Risikobewertung jeweils aggregiert auf der Ebene der Kategorien der Qualifizierung als „niedrig“, „mittel“ und „hoch“ die folgenden Größenordnungen zugeordnet (jeweils Auswirkung auf das Ergebnis nach Ertragsteuern):

- „niedrig“ entspricht einem Betrag von bis zu 20 Mio. €
- „mittel“ entspricht einem Betrag von über 20 Mio. € bis zu 100 Mio. €
- „hoch“ entspricht einem Betrag von über 100 Mio. €

Diese Bandbreiten verstehen sich jeweils als das Produkt aus Umsatzauswirkung, Eintrittswahrscheinlichkeit und EBITDA-Marge von Risiken, was auch der im Abschnitt Risikomanagement mit Geltung für Risiken auf Ebene der Einzelgesellschaften beschriebenen Methode entspricht.

Aus dem bestehenden Risikoberichtswesen wurde für 2015 entsprechend der beschriebenen Methodik das folgende Risikoprofil für den Symrise Konzern ermittelt:

Risikoprofil	Konzern-Risikobewertung
Umfeld- und Branchenrisiken	niedrig
Unternehmensstrategische Risiken	niedrig
Leistungswirtschaftliche Risiken	niedrig
Produkttrisiken	niedrig
Beschaffungsrisiken	niedrig
Betriebsrisiken	niedrig
Finanzwirtschaftliche Risiken	niedrig
Kreditrisiko	niedrig
Liquiditätsrisiko	niedrig
Zins- und Währungsrisiken	niedrig
Steuerrisiko	niedrig
Personalrisiken	niedrig
Rechtliche Risiken	niedrig
Compliance-Risiken	niedrig
IT-Risiken	niedrig

Basierend auf den derzeit verfügbaren Informationen kann kein Risiko aufgeführt werden, das geeignet wäre, den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden. Da das bestehende Risikoberichtswesen und das integrierte Managementsystem durch ein System integrierter interner Kontrollen und Wirksamkeitsprüfungen ergänzt wurden, wird davon ausgegangen, auch im zukünftigen geschäftlichen Umfeld und unter sich verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen alle Anforderungen erfüllen zu können.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

GRUNDZÜGE UND ZIELE

Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) sind kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften verpflichtet, wesentliche Merkmale des Internen rechnungslegungsbezogenen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Lagebericht zu beschreiben.

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) gewährleistet die ordnungsgemäße und verlässliche Finanzberichterstattung. Mittels des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementsystems werden Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von Risiken ergriffen, die die Erstellung eines regelkonformen Konzernabschlusses gewährleisten. Das System besteht aus der Dokumentation möglicher Risiken, dazugehöriger Prozesse sowie deren Kontrollen und

aus der Prüfung dieser Prozesse und Kontrollen. Chancen werden im Rahmen der Unternehmensplanung ebenfalls dokumentiert. Um die Wirksamkeit des IKS zu gewährleisten, werden die konzernweiten Kontrollmechanismen auf Einzelgesellschafts- und Konzernebene auf Eignung und Funktionsfähigkeit überprüft. Hier prüft die Abteilung Revision, wie effektiv die vorgesehenen Kontrollmechanismen durch die dezentral und zentral angesiedelten Funktionsträger befolgt wurden. Die Funktionsfähigkeit des IKS kann durch unvorhergesehene Veränderungen im Kontrollumfeld, kriminelle Handlungen oder menschliche Fehler eingeschränkt werden.

Zur Darstellung bereits bestehender und gegebenenfalls noch zu erweiternder Kontrollverfahren im Unternehmen hat Symrise einen Prozess eingerichtet, der die Dokumentation und Prüfung im Rahmen eines Self-Assessment in den Einheiten und Gesellschaften des Konzerns unterstützt. Die Grundsätze für das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem definieren Anforderungen, dokumentieren Prozesslandschaft und Geschäftsprozesse und regeln durchzuführende Kontrollen. Zudem sorgen Mitarbeiterschulungen sowie Erfahrungsaustausche dafür, dass Kontrollen stets an sich verändernde Risiken angepasst werden können.

ORGANISATION UND PROZESS

Das IKS im Symrise Konzern umfasst zentrale und dezentrale Bereiche des Unternehmens, orientiert sich an ISO 31000 und basiert auf dem Rahmenkonzept COSO II. Basierend auf Berichten der Einheiten und Gesellschaften des Konzerns wird dem Vorstand regelmäßig ein aggregierter Konzern-Risikobericht vorgelegt. Der Vorstand erörtert die Wirksamkeit des IKS mit dem Aufsichtsrat beziehungsweise dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Das IKS wird regelmäßig in Bezug auf die Aktualität der Dokumentation, die Eignung und Funktionalität der Kontrollen überwacht und auftretende Kontrollschwächen werden identifiziert und bewertet.

- **Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagement:** Anhand eines risikoorientierten Ansatzes werden zunächst die für die Rechnungslegung wesentlichen Gesellschaften und Prozesse identifiziert. Basierend auf den Ergebnissen werden spezifische Mindestanforderungen und Ziele (Objectives) definiert, die den Risiken in der Finanzberichterstattung entgegenwirken. Das Ergebnis ist ein zentraler Risikokatalog in Bezug auf die Finanzberichterstattung, der gleichzeitig auch Arbeitsgrundlage für die an der Finanzberichterstattung beteiligten Mitarbeiter ist.

- **Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem:** Zunächst werden die bestehenden Kontrollaktivitäten in den wesentlichen Gesellschaften dokumentiert und aktualisiert. Die durch das rechnungslegungsbezogene IKS definierten Kontrollen sollen die Einhaltung der Konzernbilanzierungsrichtlinien, Bilanzierungsrichtlinien der Einzelgesellschaften sowie Verfahrensanweisungen und Zeitpläne der einzelnen Rechnungslegungsprozesse gewährleisten. Die Kontrollmechanismen werden auf ihre Wirksamkeit zur Vermeidung von Risiken unter anderem durch den Einsatz von Stichprobenprüfungen der internen Revision regelmäßig analysiert. Für dokumentierte Kontrollschwächen erfolgt eine Bewertung der aus den Berichten der Einheiten und Gesellschaften des Konzerns möglicherweise resultierenden Risiken auf den Jahresabschluss. In einem weiteren Schritt werden die einzelnen Risiken auf Gesellschaftsebene konsolidiert. Diese werden entsprechend ihrer Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung an den Vorstand berichtet. Diese Berichte stellen auch die Grundlage für die Berichterstattung gegenüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats dar. Im Fall festgestellter Kontrollschwächen werden Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet. Die neuen Kontrollmethoden werden dann im nächsten Prüfzyklus auf ihre Wirksamkeit geprüft.

Nachtragsbericht

Im September 2015 hat Symrise bekanntgegeben, das Unternehmen **Pinova Holdings Inc.** mit Standorten in Brunswick, Colonel's Island (Georgia, USA) und in Jacksonville (Florida, USA) mit einem Transaktionsvolumen von 416 Mio. USD zu erwerben. Die Pinova Holdings Inc. ist ein führender Anbieter von Inhaltsstoffen aus natürlichen und erneuerbaren Rohmaterialien, die vor allem in der Herstellung von Parfüms und Duftstoffen sowie von Mundpflegeprodukten eingesetzt werden. Mit dem Erwerb baut Symrise seine Rohstoffpalette bei Duftstoffen aus und stärkt damit insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit bei der Kreation von Parfümkompositionen. Zudem erweitert das Unternehmen die Vorwärtsintegration bei Menthol um sogenannte Kühlsbstanz, die verstärkt in Kombination mit mentholbasierten Produkten eingesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2015 erzielte Pinova Holdings Inc. einen Umsatz von 273 Mio. USD. Der Abschluss der Transaktion fand wie erwartet am 7. Januar 2016 statt. Symrise strebt eine zügige Integration der Pinova Holdings Inc. an, um die erwarteten Synergien möglichst schnell zu heben.

Im November 2015 hat Diana Naturals SAS, Frankreich, einen Kaufvertrag über den Erwerb von 60 % der Anteile an der Scelta Umami Holding BV, die Muttergesellschaft der operativen Gesellschaft Scelta Umami BV ist, beide mit Sitz in den Niederlanden, geschlossen. Der Abschluss dieser Transaktion war am 6. Januar 2016. Scelta Umami ist spezialisiert auf die Herstellung und den Vertrieb von Pilzkonzentraten und ergänzt damit das Produktportfolio in dem Segment Flavor & Nutrition. Im Geschäftsjahr 2015 erzielte Scelta Umami einen Umsatz von 4,1 Mio. €. Der Kaufpreis beläuft sich auf 8,2 Mio. €.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

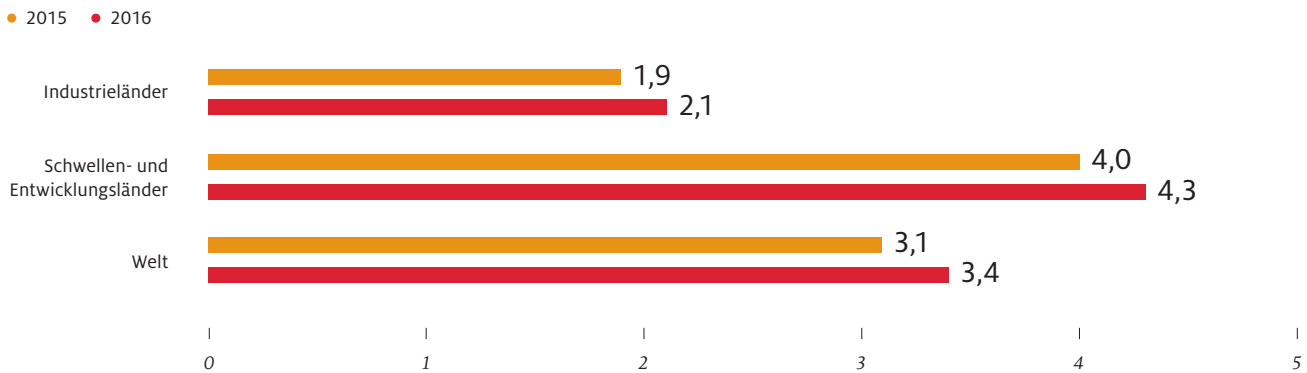
Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage des Symrise Konzerns positiv. 2015 konnte der Konzern seinen Umsatz und seine Profitabilität erneut deutlich steigern. Die Finanzierung des Unternehmens ist mittelfristig gesichert, und das auch unter Einbeziehung der jüngsten Akquisition der amerikanischen Pinova Holdings Inc. im Januar 2016. Die Aktionäre der Symrise AG werden vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung über eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Dividende am Erfolg des Unternehmens teilhaben.

Prognosebericht

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Von der künftigen Entwicklung der Weltwirtschaft werden 2016 voraussichtlich weder größere positive noch negative Effekte auf den Geschäftsverlauf von Symrise ausgehen. Der IWF prognostiziert für das laufende Jahr einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 3,4 % – kaum höher als das Plus des Vorjahres von 3,1 %. Dabei geht der IWF von einer weiteren Verlangsamung des Wachstumstempos in China auf 6,3 % aus, was sich auch auf die Handelspartner dieser größten asiatischen Volkswirtschaft auswirken dürfte. In den USA soll sich das Wachstum lediglich geringfügig auf 2,6 % erhöhen. Auch im Euroraum wird weiterhin nur ein verhaltenes Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Leistung von 1,7 % erwartet. Zudem ist dieses globale Bild mit Risiken behaftet:

Zahlreiche politische Krisen sind nicht gelöst, dem Euroraum drohen weiterhin Herausforderungen durch die anhaltende Verschuldungsproblematik einiger Länder. Das Ausmaß der Flüchtlingskrise ist derzeit nicht abschätzbar. Der stark gesunkene Ölpreis kann zu Verwerfungen in der Weltwirtschaft führen.

BIP-ENTWICKLUNG 2015/2016 in %

Quelle: IWF

Der für Symrise relevante AFF-Markt erreichte 2015 ein Volumen von 22,3 Mrd. €. Hiervon entfallen – laut aktueller Schätzung der IAL Consultants (9. Auflage, Nov. 2014) – circa 17,1 Mrd. € auf den Teilmarkt der Geschmack- und Duftstoffe und – laut neuesten Berichten von TechNavio/Infiniti und Global Industry Analysts – circa 5,2 Mrd. € auf den relevanten Teilmarkt der Aromachemikalien und kosmetischen Inhaltsstoffe. Symrise geht in einer langfristigen Schätzung von einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate von etwa 2 bis 3 % für die Teilmärkte Duft- und Geschmackstoffe aus. Trotz der etwas zurückgehenden Wirtschaftsleistung einiger Länder in Südamerika wird nach eigener Einschätzung die Nachfrage nach Aromen und Duftstoffen in dieser Region am stärksten steigen – gefolgt von Nordamerika, Europa und Asien. Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet Symrise eher geringe Schwankungen bei den Rohstoffkosten. Das Umfeld der einzelnen Rohstoffe deutet allerdings auf sehr unterschiedliche Entwicklungen hin. Symrise unterscheidet im Wesentlichen zum einen in natürliche agro-basierte und zum anderen in petro-basierte Rohstoffe. So erwartet der Konzern leicht steigende Kosten bei den natürlichen Rohstoffen aufgrund von zunehmendem Bedarf und teilweise geringen Ernteaussbeuten. Auf der anderen Seite sorgt der gefallene Ölpreis für Entspannung bei den synthetischen Rohstoffen. Der strategische Fokus des Unternehmens liegt auf den natürlichen und erneuerbaren Rohmaterialien. Dieser Entwicklung trägt der Erwerb der Pinova Holdings Inc. Rechnung und stellt einen weiteren Meilenstein zum weiteren Ausbau einer eigenen Rohstoffbasis dar. Im Bereich Menthol nutzt Symrise seine führende Marktposition und langjährige Liefertreue bei den multinationalen Markenherstellern.

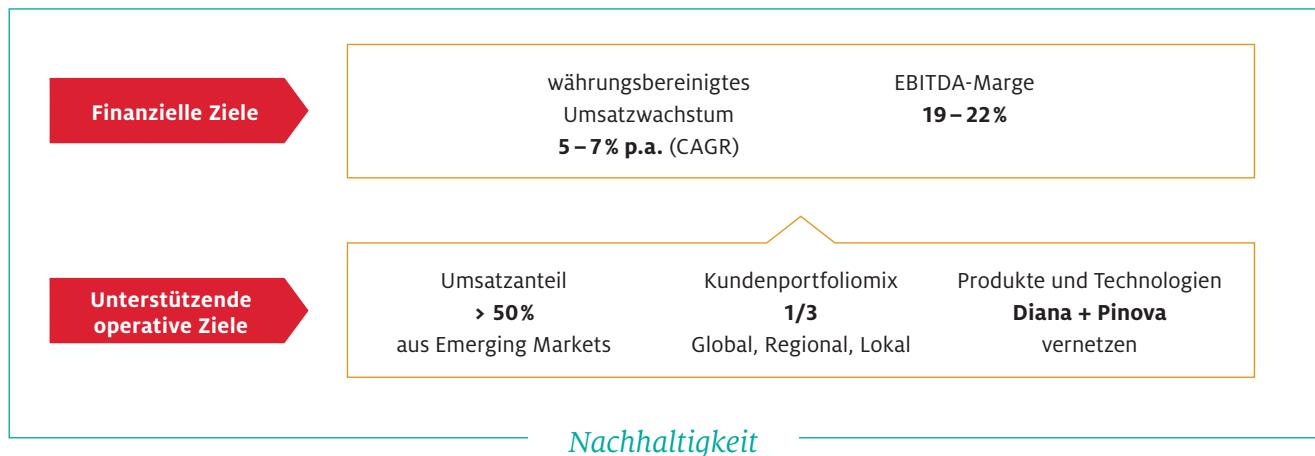
Für das Geschäftsjahr 2016 ist mit einer moderaten Entwicklung der Energiekosten zu rechnen. Gründe hierfür sind der bereits im zweiten Jahr fallende Ölpreis, dessen Abwärtstrend sich im Jahr 2016 aber vermutlich stabilisieren wird. Beim Strompreis ist durch gefallene Beschaffungspreise an der Strombörse EEX einerseits, aber durch eine steigende EEG-Abgabe andererseits nicht mit einer Entspannung zu rechnen. Durch Kombination aus unterschiedlichen Maßnahmen bei der Energiebeschaffung und einem etablierten Energiemanagement ist Symrise bestrebt, die Energiekosten des Unternehmens positiv zu beeinflussen. Dazu gehört auch die Inbetriebnahme eines neuen Kraftwerks am Standort Holzminnen Mitte 2016. Das Kraftwerk bietet über die Technologie der Kraft-Wärme-Kopplung die Möglichkeit der teilweisen Eigenstromversorgung. Weiterhin wird auf erneuerbare Energiequellen umgestellt, was wiederum den CO₂-Ausstoß erheblich reduziert.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Für das Jahr 2016 bekräftigt Symrise seine langfristigen Wachstums- und Profitabilitätsziele. Der Konzern geht weiterhin davon aus, schneller zu wachsen als der relevante Markt für Duft- und Geschmackstoffe. Das prognostizierte Wachstum für den AFF-Markt beträgt nach eigener Schätzung und Unternehmensdaten für das laufende Jahr 2 bis 3 % weltweit. Dabei erwarten beide Segmente, Scent & Care und Flavor & Nutrition, jeweils ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum über dem Marktzuwachs.

Zur weiteren Steigerung des Ergebnisses werden ein strenges Kostenmanagement und der Fokus auf margenstarke Ge-

LANGFRISTIGE ZIELE 2020



schäfte beibehalten. Dazu gehören Initiativen zur Reduzierung der Komplexität und die Entwicklung innovativer, nachhaltiger Produkte und Technologien. Unter der Annahme, dass sich die Rohstoffpreise auf dem Niveau von 2015 bewegen und sich die Währungskursrelationen im Vergleich zu 2015 nicht deutlich verändern, geht der Konzern für 2016 erneut von einer EBITDA-Marge von rund 20 % für beide Segmente aus. Der Quotient aus Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) zu EBITDA soll 2016, vor allem durch die Akquisition der Pinova Holdings Inc., bei etwa 3,0 liegen. Mittelfristig strebt das Unternehmen die Rückkehr in die Verschuldungsbandbreite von 2,0 bis 2,5 an.

Der Konzern wird die ergebnisorientierte Dividendenpolitik fortsetzen und seine Aktionäre auch in der Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS

Der Vorstand der Symrise AG sieht das Unternehmen bestens aufgestellt, um das Geschäft in allen Geschäftsbereichen und Wachstumsregionen weiter auszubauen. Das Erreichen der gesteckten Ziele beruht auf einer bewährten Strategie. Die drei Eckpfeiler unserer Strategie sind unverändert. Sie stehen für die weitere Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und den nachhaltigen Ausbau unseres Geschäfts:

- **Wachstum:** Eine enge Zusammenarbeit mit ausgewählten Kunden, insbesondere um den Umsatzanteil in Schwellenländern weiter auszubauen.
- **Effizienz:** Die fortlaufende Verbesserung der Prozesse sowie der Ausbau der Rückwärtsintegration bei erneuerbaren Rohstoffen.
- **Portfolio:** Das Erschließen neuer Märkte und Marktsegmente außerhalb von Duftstoffen und Aromen mit Unterstützung der dazugewonnenen Kompetenzen der Diana Gruppe und von Pinova Holdings Inc..

Mit Beginn des Jahres 2016 hat Symrise mit der Akquisition der Pinova Holdings Inc. neue Kompetenzen und Produkte erworben, die insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit bei der Kreation von Parfümkompositionen stärken. Grundsätzlich will Symrise jedoch vorrangig organisch wachsen. Wo es sinnvoll und wertschaffend ist, tätigt der Konzern Akquisitionen oder geht strategische Partnerschaften ein, um sich Zugang zu neuen Technologien, neuen Märkten und Kunden zu verschaffen – oder die eigene Versorgung mit erneuerbaren nachhaltigen Rohstoffen zu sichern.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundsätze, die für die Festsetzung der Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder gelten, und stellt die Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung dar. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beschrieben.

VERGÜTUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER

Gemäß dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) und entsprechend §1(3) der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Symrise AG berät und entscheidet bei Symrise das Aufsichtsratsplenum auf Vorschlag des Personalausschusses über das Vergütungssystem für den Vorstand und überprüft dieses regelmäßig. Das aktuelle Vergütungssystem wurde zuletzt auf der Hauptversammlung 2015 von den Anteilseignern mehrheitlich gebilligt. Es erfüllt sämtliche Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015.

Die Systematik und die Höhe der Vorstandsvergütung werden regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft. Die letzte Überprüfung hat in der Sitzung des Aufsichtsrats im Dezember 2014 stattgefunden, in der Anpassungen mit Wirkung zum 1. Januar 2015 definiert wurden.

ANGEMESSENHEIT DER VORSTANDSBEZÜGE

Die Angemessenheit der Vorstandsbezüge orientiert sich an den Aufgaben und dem persönlichen Beitrag der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Marktumfeld des Unternehmens insgesamt. Darüber hinaus wird die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Symrise internen Vergütungsstruktur herangezogen. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die Vergütung der Vorstandsmitglieder angemessen und die Zielsetzungen ambitioniert sein sollen.

Das durchschnittliche Entgelt eines Vorstandsmitglieds, bestehend aus der Festvergütung, dem jährlichen variablen Anteil sowie dem langfristig variablen Anteil, entspricht dem rund 26-fachen der durchschnittlichen Vergütung der Symrise Mitarbeiter in Deutschland und dem rund 28-fachen der Vergütung der Symrise Mitarbeiter weltweit.

Bei der variablen Vergütung sind die Ziele und die Kriterien zur Bewertung der Zielerreichung für den Vorstand ambitionierter ausgestaltet als bei den Führungskräften im Allgemeinen. So entfällt eine Bonuszahlung vollständig, wenn weniger als 85 % des gesetzten Ziels erreicht werden („Threshold“). Bei den Führungskräften liegt dieser Wert bei weniger als 60 % Zielerreichung.

Ferner müssen Vorstandsmitglieder grundsätzlich ihre Altersvorsorge aus ihrer eigenen Vergütung im Wege einer Deferred Compensation bilden. Einen Unternehmenszuschuss gibt es aufgrund ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand nicht.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst ein festes Jahresgehalt (Festvergütung) zuzüglich Nebenleistungen (Sachbezüge), eine einjährige variable Vergütung, eine mehrjährige variable Vergütung (sogenannter Long Term Incentive Plan/ LTIP) und eine betriebliche Altersvorsorge in Form einer Deferred Compensation.

FESTVERGÜTUNG UND NEBENLEISTUNGEN

Alle Vorstandsmitglieder erhalten ihre jährliche Festvergütung in monatlich gleichen Beträgen ausgezahlt. Die Nebenleistungen enthalten im Wesentlichen Sachbezüge in Form geldwerter Vorteile aus der Bereitstellung eines Firmenwagens sowie die Kosten für Versicherungen wie zum Beispiel für eine Gruppenunfallversicherung.

EINJÄHRIGE VARIABLE VERGÜTUNG (BONUS)

Die einjährige variable Vergütung besteht aus einem Jahresbonus, der vom Unternehmenserfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr, speziell von der Erreichung bestimmter finanzieller Zielgrößen (EBITDA, EPS) sowie je einem qualitativen Unternehmensziel abhängig ist. Die jährliche variable Vergütung ist durch eine Auszahlungs-Deckelung („Cap“) begrenzt und kann maximal 150 % des vertraglich vereinbarten Jahresbonus erreichen. Bei Unterschreiten einer Mindestzielerreichung („Threshold“) von 85 % eines Ziels entfällt die variable Vergütung für das betreffende Ziel komplett.

Die Zielvorgaben für die jährliche variable Vergütung wurden zu Beginn des Kalenderjahres 2015 durch den Aufsichtsrat festgelegt. Entsprechende Ziele finden auch auf den Ebenen

unterhalb des Vorstands nebst anderen Zielen Anwendung. Dadurch wird innerhalb des Unternehmens das durchgängige Verfolgen der Geschäftsziele sichergestellt. Die variable einjährige Vergütung für das Kalenderjahr 2015 wird je nach Zielerreichungsgrad auf Basis des festgestellten Jahresabschlusses 2015 im Folgejahr 2016 ausbezahlt.

MEHRJÄHRIGE VARIABLE VERGÜTUNG (LONG TERM INCENTIVE PLAN)

Die mehrjährige variable Vergütung (sogenannter Long Term Incentive Plan/ LTIP) ist eine revolvierende variable, auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Barvergütung, die von der Entwicklung der nachfolgend beschriebenen Ziele in einem Zeitraum von drei Jahren abhängt.

Die Leistungsbeurteilung in den Incentive Plänen 2013–2015 und 2014–2016 sowie 2015–2017 beruht auf einem aktienbasierten Index aus börsennotierten Unternehmen der Aromen- und Duftstoffindustrie sowie Zulieferern und Unternehmen der Lebensmittel- und Kosmetikindustrie. Kennziffer zur Leistungsmessung innerhalb der Peer Group des Index ist die Aktienkursentwicklung zuzüglich der Dividende oder sonstiger Ausschüttungen, der sogenannte „Total Investor Return“. Die Entwicklung von Symrise im Vergleich zu den Unternehmen des Index wird in Form eines Percentile Ranking dargestellt. Um eine bestmögliche Objektivität und Transparenz zu gewährleisten, wird die Zusammensetzung des Index und die Ermittlung des Percentile Rank durch ein externes Beratungsunternehmen (Obermatt, Zürich) durchgeführt.

In allen drei laufenden Incentive Plänen wird ein Bonus erst dann ausgezahlt („Threshold“), wenn Symrise sich über die drei Performance-Jahre besser entwickelt hat als 50 % der Vergleichswerte (mindestens 50ster Percentile Rank). Andernfalls entfällt der Bonusanspruch ersatzlos. 100 % Zielerreichung (Zielbetrag) entspräche dem 60sten Percentile Rank.

Wenn sich die Symrise Aktie besser entwickelt als alle im Index vertretenen Werte, Symrise also über drei Jahre jeweils den 100sten Percentile Rank erzielt hätte, würde dies mit dem doppelten Bonuswert bei 100 % Zielerreichung honoriert. Somit existiert eine Auszahlungs-Deckelung („Cap“) von 200 %.

Bei Herrn Dr. Heinz-Jürgen Bertram beträgt die mehrjährige variable Vergütung bei 100 % Zielerreichung 665.000 €, bei den Herren Achim Daub und Bernd Hirsch jeweils 455.000 €.

Scheidet ein Vorstandsmitglied auf eigenen Wunsch vor Ablauf der Performance Periode aus dem Unternehmen aus, besteht kein Anspruch aus den noch laufenden Long Term Incentive Programmen, auch kein Anspruch auf anteilige Auszahlung. Diese Regelung greift im Jahre 2015 für die Festlegung des Rückstellungsaufwands für den zum 31. Dezember 2015 ausgeschiedenen Herrn Bernd Hirsch.

Für die LTIP-Programme 2013–2015, 2014–2016 sowie 2015–2017 wurden zum Bilanzstichtag für Herrn Dr. Bertram Rückstellungen in Höhe von 1.342.146 € (Vorjahr: 1.291.000 €) (Aufwand 2015: 798.146 €), für Herrn Daub in Höhe von 790.648 € (Vorjahr: 738.022 €) (Aufwand 2015: 479.661 €) sowie für Herrn Hirsch in Höhe von 361.293 € (Vorjahr: 738.022 €) (Aufwand 2015: 50.307 €) gebildet.

Die im Geschäftsjahr 2015 geflossenen Bezüge der Vorstandsmitglieder Dr. Bertram, Daub und Hirsch entsprechen denjenigen, die durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 4. Dezember 2014 festgesetzt wurden. Danach erhält Herr Dr. Bertram eine Festvergütung von 665.000 € sowie einen Jahresbonus – bei 100 % Zielerreichung – von 570.000 €. Bei den Herren Daub und Hirsch beträgt die Festvergütung 455.000 € und der Jahresbonus – bei 100 % Zielerreichung – 390.000 €. Die Festsetzung der Vorstandsvergütung erfolgt vor dem Hintergrund der Aufgaben und Leistung der Vorstandsmitglieder sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Entwicklung von Symrise. Ferner wurde ganz wesentlich die erweiterte Geschäftsverantwortung durch die Akquisition der Diana Gruppe einbezogen.

INDIVIDUELLE VERGÜTUNG NACH MASSGABE
DER EMPFEHLUNG DER ZIFFER 4.2.5 ABS. 3 DES
DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

*Tabellarische Darstellung der im Geschäftsjahr 2015
gewährten Zuwendungen*

Der nachfolgende tabellarische Ausweis der im Geschäftsjahr 2015 gewährten Zuwendungen basiert auf den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015. Dabei werden auch die Werte angegeben, die im Minimum und im Maximum an Vergütung erreicht werden können.

IM GESCHÄFTSJAHRE 2015 AMTIERENDE VORSTANDSMITGLIEDER

Gewährte Zuwendungen In €	Dr. Heinz-Jürgen Bertram Vorsitzender des Vorstands seit 2009				Achim Daub Vorstandsmitglied Scent & Care seit 2006			
	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2015 (Min)	GJ 2015 (Max)	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2015 (Min)	GJ 2015 (Max)
Festvergütungen	600.000	665.000	665.000	665.000	400.000	455.000	455.000	455.000
Nebenleistungen*	19.890	20.150	20.150	20.150	19.221	19.980	19.980	19.980
Summe	619.890	685.150	685.150	685.150	419.221	474.980	474.980	474.980
Einjährige variable Vergütung**	515.000	570.000	0	855.000	400.000	390.000	0	585.000
Mehrjährige variable Vergütung (Summe)***	600.000	665.000	0	1.330.000	343.000	455.000	0	910.000
LTIP 2014 (Laufzeit 2014 bis 2016)	600.000	–	–	–	343.000	–	–	–
LTIP 2015 (Laufzeit 2015 bis 2017)	–	665.000	0	1.330.000	–	455.000	0	910.000
Summe	1.734.890	1.920.150	685.150	2.870.150	1.162.221	1.319.980	474.980	1.969.980
Versorgungsaufwand****	24.173	33.903	33.903	33.903	0	0	0	0
Gesamtvergütung (DCGK)	1.759.063	1.954.053	719.053	2.904.053	1.162.221	1.319.980	474.980	1.969.980

Gewährte Zuwendungen In €	Bernd Hirsch Vorstandsmitglied Finanzen von 2009 bis 31. Dezember 2015			
	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2015 (Min)	GJ 2015 (Max)
Festvergütungen	400.000	455.000	455.000	455.000
Nebenleistungen*	20.740	21.000	21.000	21.000
Summe	420.740	476.000	476.000	476.000
Einjährige variable Vergütung**	400.000	390.000	0	585.000
Mehrjährige variable Vergütung (Summe)***	343.000	455.000	0	910.000
LTIP 2014 (Laufzeit 2014 bis 2016)	343.000	–	–	–
LTIP 2015 (Laufzeit 2015 bis 2017)	–	455.000	0	910.000
Summe	1.163.740	1.321.000	476.000	1.971.000
Versorgungsaufwand****	0	0	0	0
Gesamtvergütung (DCGK)	1.163.740	1.321.000	476.000	1.971.000

* Nebenleistungen beinhalten bei allen Vorstandsmitgliedern sonstige Bezüge wie geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung eines Firmenwagens sowie Zuschüsse zu Versicherungen wie z.B. Gruppenunfallversicherung.

** Einjährige variable Vergütung beinhaltet den Wert bei einer Zielerreichung von 100 %. Die in der Spalte „GJ 2015 (Max)“ enthaltenen Werte stellen den theoretisch erreichbaren maximalen Bonuswert von 150 % dar.

*** Mehrjährige variable Vergütung beinhaltet die im jeweiligen Geschäftsjahr vom Aufsichtsrat gewährte Leistung für das Long Term Incentive Program mit dem 100 % Zielwert. Die in der Spalte „GJ 2015 (Max)“ enthaltenen Werte stellen den theoretisch erreichbaren maximalen Bonuswert von 200 % dar.

**** Versorgungsaufwand (Service Cost) beinhaltet den Dienstzeitaufwand nach IAS 19 ohne Zinsaufwand entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Tabellarische Darstellung der im Geschäftsjahr 2015 zugeflossenen Leistungen

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss der Vergütung im beziehungsweise für das Geschäftsjahr 2015 aus, die sich aus Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung sowie mehrjähriger variabler Vergütung, differenziert nach den jeweiligen Bezugsjahren, und dem Versorgungsaufwand (Service Costs) zusammensetzt. Abweichend von der vorstehenden Tabelle beinhaltet diese Tabelle den tatsächlichen Wert aus in Vorjahren gewährten und im Geschäftsjahr 2015 zugeflossenen, mehrjährigen variablen Vergütungen.

aufwand (Service Costs) zusammensetzt. Abweichend von der vorstehenden Tabelle beinhaltet diese Tabelle den tatsächlichen Wert aus in Vorjahren gewährten und im Geschäftsjahr 2015 zugeflossenen, mehrjährigen variablen Vergütungen.

IM GESCHÄFTSJAHRE 2015 AMTIERENDE VORSTANDSMITGLIEDER SOWIE EHEMALIGE VORSTANDSMITGLIEDER MIT ZUFLUSS IM GESCHÄFTSJAHRE 2015

Zufluss In €	Dr. Heinz-Jürgen Bertram Vorsitzender des Vorstands seit 2009		Achim Daub Vorstandsmitglied Scent & Care seit 2006	
	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2014	GJ 2015
Festvergütungen	600.000	665.000	400.000	455.000
Nebenleistungen*	19.890	20.150	19.221	19.980
Summe	619.890	685.150	419.221	474.980
Einjährige variable Vergütung**	538.742	594.681	421.560	397.098
Mehrjährige variable Vergütung (Summe)***	763.000	632.000	436.182	361.293
LTIP 2012 (Laufzeit 2012 bis 2014)	763.000	0	436.182	0
LTIP 2013 (Laufzeit 2013 bis 2015)	0	632.000	0	361.293
LTIP 2014 (Laufzeit 2014 bis 2016)	0	0	0	0
Summe	1.921.632	1.911.831	1.276.963	1.233.371
Versorgungsaufwand****	24.173	33.903	0	0
Gesamtvergütung (DCGK)	1.945.805	1.945.734	1.276.963	1.233.371

Zufluss In €	Bernd Hirsch Vorstandsmitglied Finanzen von 2009 bis 31.12.2015		Hans Holger Gliewe Vorstandsmitglied Flavor & Nutrition von 2009 bis 31.12.2014	
	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2014	GJ 2015
Festvergütungen	400.000	455.000	400.000	0
Nebenleistungen*	20.740	21.000	20.944	0
Summe	420.740	476.000	420.944	0
Einjährige variable Vergütung**	426.080	421.317	406.680	0
Mehrjährige variable Vergütung (Summe)***	436.182	361.293	436.182	393.973
LTIP 2012 (Laufzeit 2012 bis 2014)	436.182	0	436.182	0
LTIP 2013 (Laufzeit 2013 bis 2015)	0	361.293	0	240.862
LTIP 2014 (Laufzeit 2014 bis 2016)	0	0	0	153.111
Summe	1.283.002	1.258.610	1.263.806	393.973
Versorgungsaufwand****	0	0	24.739	0
Gesamtvergütung (DCGK)	1.283.002	1.258.610	1.288.545	393.973

* Nebenleistungen beinhalten bei allen Vorstandsmitgliedern sonstige Bezüge wie geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung eines Firmenwagens sowie Zuschüsse zu Versicherungen wie z.B. Gruppenunfallversicherung.

** Einjährige variable Vergütung beinhaltet den Zufluss für den Bonus entsprechend dem jeweils angegebenen Geschäftsjahr.

*** Mehrjährige variable Vergütung beinhaltet die im jeweils angegebenen Geschäftsjahr zugeflossene Leistung aus dem jeweiligen Long Term Incentive Program basierend auf der tatsächlichen Zielerreichung.

**** Versorgungsaufwand (Service Cost) beinhaltet den Dienstzeitaufwand nach IAS 19 ohne Zinsaufwand entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex.

ANGABEN NACH § 315A HGB

In €	Erfolgsunabhängige Komponenten		Erfolgsbezogene Komponenten		Gesamtbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a) HGB
	Festvergütung	Nebenleistungen*	Einjährige variable Vergütung ohne langfristige Anreizwirkung**	Mehrjährige variable Vergütung mit langfristiger nicht aktienbasierter Anreizwirkung***	
Dr. Heinz-Jürgen Bertram					
2015	665.000	20.150	594.681	632.000	1.911.831
2014	600.000	19.890	538.742	763.000	1.921.632
Achim Daub					
2015	455.000	19.980	397.098	361.293	1.233.371
2014	400.000	19.221	421.560	436.182	1.276.963
Bernd Hirsch					
2015	455.000	21.000	421.317	361.293	1.258.610
2014	400.000	20.740	426.080	436.182	1.283.002

* Nebenleistungen beinhalten bei allen Vorstandsmitgliedern sonstige Bezüge wie geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung eines Firmenwagens sowie Zuschüsse zu Versicherungen wie Gruppenunfallversicherung.

** Einjährige variable Vergütungen beinhalten sowohl die Rückstellungsbildung für den Bonus des laufenden Jahres als auch die Zahlungen für den Bonus des Vorjahres, soweit dieser von der Vorjahresangabe abweicht.

*** Mehrjährige variable Vergütungen beinhalten die Rückstellungen per 31.12.2015 für das LTIP-Programm 2013–2015 und per 31.12.2014 für das LTIP-Programm 2012–2014.

ALTERSVERSORGUNG

Eine unternehmensfinanzierte Altersversorgung wird von Symrise bei neu abzuschließenden Vorstandsverträgen nicht gewährt. Allerdings können alle Vorstandsmitglieder aus ihrer Festvergütung im Rahmen eines Gehaltsverzichts Altersversorgungsansprüche aufbauen („Deferred Compensation“). Im Jahr 2015 haben die Herren Dr. Bertram und Hirsch davon Gebrauch gemacht. Einen Unternehmenszuschuss gibt es analog der geltenden Regelung für außertarifliche Mitarbeiter und Führungskräfte in diesem Zusammenhang nicht.

Um künftige Ansprüche der Vorstandsmitglieder im Rahmen einer Deferred Compensation (Gehaltsverzicht zum Aufbau von Altersversorgungsbezügen) zu bedienen, hat Symrise aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens im Jahr 2015 Zuführungen zu den Rückstellungen für Herrn Dr. Bertram in Höhe von 23.134 € (Vorjahr: 384.310 €) und für Herrn Hirsch in Höhe von 40.483 € (Vorjahr: 355.170 €) vorgenommen.

Seit seiner Bestellung zum Vorstandsmitglied macht Herr Dr. Bertram vom Aufbau einer Altersversorgung in Form einer Deferred Compensation Gebrauch. Aufgrund seines früheren Arbeitsverhältnisses mit Symrise besteht eine Altersversorgungszusage, die damals allen anderen Mitarbeitern der ehemaligen Haarmann & Reimer GmbH ebenfalls angeboten wurde. Für diese Versorgungszusagen wurden im Geschäftsjahr 2015 bei Herrn Dr. Bertram 33.903 € (Vorjahr: 24.173 €) an Versorgungsaufwand (Dienstzeitaufwand nach IAS 19) den Rückstellungen zugeführt.

Zum 31. Dezember 2015 beläuft sich der Barwert der Pensionszusagen für Herrn Dr. Bertram auf 1.741.686 € (Vorjahr: 1.746.739 €) und für Herrn Hirsch auf 719.490 € (Vorjahr: 679.007 €). Für Herrn Daub besteht keine Pensionszusage.

CHANGE OF CONTROL

Die Anstellungsverträge, die allen derzeitigen Vorstandsstellungen zugrunde liegen, sehen gleichlautende Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels („Change of Control“) vor.

Im Falle eines Kontrollwechsels hat jedes Vorstandsmitglied das Recht, seinen Anstellungsvertrag zu kündigen.

Alle Vorstandsmitglieder bekommen im Falle einer aufgrund eines Kontrollwechsels ausgesprochenen Kündigung oder einer vorzeitigen Abberufung durch den Aufsichtsrat die Restlaufzeit ihrer Verträge abgegolten, mindestens aber eine Abfindung in Höhe von drei Jahresbezügen. Die Gesamtobergrenze der zu leistenden Zahlungen ist dabei für alle Vorstände auf 150 % des Abfindungs-Caps gemäß den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015, also maximal drei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen, festgelegt.

Ferner enthalten alle Long Term Incentive Pläne (LTIP) eine Sonderklausel für den Fall eines Kontrollwechsels. Wird im Zuge eines Kontrollwechsels ein Mitglied des Vorstands abberufen, werden diesem Vorstandsmitglied alle zu dem Zeitpunkt laufenden und noch nicht fälligen mehrjährigen variablen Vergütungen auf Basis einer Zielerreichung von 100 % ausbezahlt.

VORZEITIGE BEENDIGUNG UND ZEITLICHES AUSLAUFEN DER DIENSTVERTRÄGE

Bei einem zeitlichen Auslaufen der Dienstverträge erhalten die Vorstandsmitglieder keine besondere Vergütung, insbesondere keine gesonderten Abfindungszahlungen. Ferner erfolgt keine Abfindungszahlung, wenn die Beendigung der Vorstandstätigkeit einvernehmlich auf Wunsch eines Vorstandsmitglieds erfolgt oder ein wichtiger Grund zur Kündigung des Anstellungsverhältnisses durch die Gesellschaft besteht.

Mit allen Vorstandsmitgliedern kann ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot von zwölf Monaten vereinbart werden. In diesem Falle erhält das jeweilige Vorstandsmitglied als Entschädigung hierfür 50 % seiner Festvergütung für diese zwölf Monate.

D & O-VERSICHERUNG

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben hat die Symrise AG für die Mitglieder des Vorstands eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D & O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2, Satz 3 Aktiengesetz abgeschlossen.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten seit dem Geschäftsjahr 2013 eine jährliche Vergütung in Höhe von 60.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine zusätzliche jährliche Vergütung in Höhe von 60.000 €. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhalten eine zusätzliche jährliche Vergütung von jeweils 30.000 €.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede persönliche Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von 1.000 €, jedoch höchstens 1.500 € je Kalendertag. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung. Dies

gilt entsprechend für Mitgliedschaften in Aufsichtsratsausschüssen.

Die Vergütung ist zahlbar nach Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsratsmitglieds für das jeweilige Geschäftsjahr entscheidet, für das die Vergütung zu zahlen ist.

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern auf Nachweis angemessene Auslagen. Die Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet, soweit die Mitglieder des Aufsichtsrats berechtigt sind, die Umsatzsteuer der Gesellschaft gesondert in Rechnung zu stellen und dieses Recht ausüben. Die individualisierte Offenlegung der Gesamtvergütung eines jeden Aufsichtsratsmitglieds ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

In €	Vergütung	Sitzungsgelder	Gesamtvergütung per 31. Dezember 2015	Gesamtvergütung per 31. Dezember 2014
Dr. Thomas Rabe (Vorsitzender)	120.000	6.000	126.000	127.500
Regina Hufnagel (stellv. Vorsitzende)	90.000	8.500	98.500	100.000
Dr. Michael Becker	90.000	8.500	98.500	99.000
Harald Feist	60.000	6.000	66.000	66.500
Horst-Otto Gerberding	60.000	6.000	66.000	67.500
Dr. Peter Grafoner	60.000	8.500	68.500	67.000
Francesco Grioli (bis 14. Mai 2014)	0	0	0	29.000
Christiane Jarke	60.000	3.500	63.500	66.500
Gerd Lösing	60.000	5.000	65.000	66.000
Prof. Dr. Andrea Pfeifer	60.000	5.000	65.000	66.000
Dr. Winfried Steeger	60.000	8.500	68.500	69.000
Helmut Tacke	60.000	7.500	67.500	69.000
Peter Winkelmann (ab 14. Mai 2014)	60.000	8.500	68.500	44.000
	840.000	81.500	921.500	937.000

D & O-VERSICHERUNG

In Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex ist auch für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine D & O-Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen worden.

Angaben gemäß Paragraph 315 Abs. 4 HGB

- Das Grundkapital der Symrise AG ist unverändert und beläuft sich auf 129.812.574 €. Das Grundkapital ist in nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Wert von je 1 € eingeteilt. Die damit zusammenhängenden Rechte und Pflichten werden durch die relevanten Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes geregelt. Es existieren keine unterschiedlichen Aktiengattungen mit verschiedenen Rechten und Pflichten. Auch Sonderrechte und Kontrollbefugnisse für irgendwelche Inhaber von Aktien bestehen nicht.
- Die Sun Life Financial Inc., Toronto, Kanada, hat uns auch im Namen ihrer Tochtergesellschaften im Mai 2015 mitgeteilt, dass ihr Anteil an der Symrise AG die 10 % Schwelle wieder überschritten hat und mit 10,62 % weiterhin über der 10 % Schwelle liegt.
- Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 des Aktiengesetzes. Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 133, 179 des Aktiengesetzes.
- Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 11. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 25.000.000 € zu erhöhen. Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:
 - a) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
 - b) zum Zweck der Ausgabe von maximal 1.000.000 neuer Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften;
 - c) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu ge-

währen, wie es ihnen nach Ausübung des Options- beziehungsweise Wandlungsrechts beziehungsweise nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde;

- d) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen;
- e) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Betrag 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert oder ausgegeben wurden beziehungsweise auszugeben sind.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

- Die Hauptversammlung vom 14. Mai 2013 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Mai 2018 einmalig oder mehrmals, auch gleichzeitig in verschiedenen Tranchen auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000,00 € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Options- beziehungsweise Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 23.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 23.000.000,00 € nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren.

Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 23.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 23.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 14. Mai 2013 von der Gesellschaft oder durch eine Konzerngesellschaft bis zum 13. Mai 2018 begeben werden, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Ausübung des Options-/Wandlungsrechts erfüllen beziehungsweise die Gesellschaft von einem ihr eingeräumten Recht, den Gläubigern von Schuldverschreibungen ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, Gebrauch macht und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden (Bedingtes Kapital). Die neuen Aktien nehmen am Gewinn teil ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem ihre Ausgabe erfolgt.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 6 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Bedingten Kapitals zu ändern. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel-/Optionsschuldverschreibungen nach Ablauf der Ermächtigungsfrist sowie für den Fall der Nichtausnutzung des Bedingten Kapitals nach Ablauf sämtlicher Wandlungs-/Optionsfristen.

- Ferner ist der Vorstand bis zum 11. Mai 2020 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

a) Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

b) Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

aa) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handelsystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.

bb) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot beziehungsweise eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handelsystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Durchschnittskurs der drei Börsenhandelstage vor der Veröffentlichung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Kaufangebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist, beziehungsweise im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

c) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

aa) Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch

im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

bb) Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

cc) Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.

d) Die Ermächtigungen unter c) Buchstaben aa) bis cc) erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die auf Grund von § 71 d Satz 5 Aktiengesetz erworben wurden.

e) Die Ermächtigungen unter c) können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen unter c) Buchstaben bb) und cc) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

f) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung unter c) Buchstaben bb) und cc) verwendet werden.

g) Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands auf Grund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

- Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder der Symrise AG enthalten eine Change of Control Regelung. Diese sieht vor, dass ein Vorstandsmitglied, welches nach einem Kontrollwechsel, aber vor Ende seiner Vertragslaufzeit, ohne wichtigen Grund abberufen wird oder einvernehmlich sein Vorstandsamt niederlegt, einen Anspruch auf die Abgeltung der Restlaufzeit seines Anstellungsvertrags hat, mindestens jedoch auf eine Abfindungszahlung in Höhe von drei Jahresvergütungen. Abfindung und Abgeltung dürfen die Gesamtobergrenze von 150 % des Abfindungs-Caps gemäß den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 5. Mai 2015 nicht überschreiten.

Andere zu berichtende Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der Symrise AG öffentlich zugänglich gemacht. Die Adresse lautet: www.symrise.com/de/investoren/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung-und-corporate-governance-bericht.

Konzerngewinn- und -verlustrechnung mit separater Darstellung der Sondereffekte aus M & A und PPA

In T€	2014	Sondereffekt M&A*	Sondereffekte PPA**	2014 normalisiert	2015
Umsatzerlöse	2.120.107	0	0	2.120.107	2.601.730
Herstellungskosten	- 1.231.704	- 3.816	- 9.795	- 1.218.093	- 1.490.141
Bruttoergebnis vom Umsatz	888.403	- 3.816	- 9.795	902.014	1.111.589
Vertriebskosten	- 345.203	- 4.800	0	- 340.403	- 426.912
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 139.350	- 462	0	- 138.888	- 169.640
Verwaltungskosten	- 120.280	- 10.911	0	- 109.369	- 148.484
Sonstige betriebliche Erträge	29.064	0	0	29.064	32.818
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.554	0	0	- 4.554	- 4.159
Betriebsergebnis/EBIT	308.080	- 19.989	- 9.795	337.864	395.212
Finanzerträge	2.746	0	0	2.746	4.541
Finanzaufwendungen	- 51.116	- 7.826	0	- 43.290	- 48.860
Finanzergebnis	- 48.370	- 7.826	0	- 40.544	- 44.319
Ergebnis vor Ertragsteuern	259.710	- 27.815	- 9.795	297.320	350.893
Ertragsteuern	- 72.943	7.698	3.267	- 83.908	- 98.504
Jahresüberschuss	186.767	- 20.117	- 6.528	213.412	252.389
davon entfällt auf die Aktionäre der Symrise AG	185.000	- 20.117	- 6.528	211.645	246.778
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile	1.767	0	0	1.767	5.611
Ergebnis je Aktie (in €)					
- verwässert und unverwässert	1,48			1,69	1,90

* In den Sondereffekten M&A sind einmalige, nicht wiederkehrende Sondereinflüsse aus Transaktions- und Integrationskosten sowie einmalige Bewertungseffekte im Zusammenhang mit den Unternehmenskäufen Diana und Probi berücksichtigt.

** Im Rahmen der Kaufpreisallokation von Diana waren die erworbenen Vorräte mit ihren beizulegenden Zeitwerten anzusetzen. Diese Aufdeckung der stillen Reserven kehrte sich im Geschäftsjahr 2014 um.

Konzern- **abschluss**

1. Januar bis 31. Dezember 2015

KONZERNABSCHLUSS 2015

Konzerngewinn- und -verlustrechnung	56	31. Kurzfristige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	103
Konzerngesamtergebnisrechnung	57	32. Kurzfristige tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	103
Konzernbilanz	58	33. Langfristige sonstige Rückstellungen	103
Konzernkapitalflussrechnung	60	34. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	104
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	61	35. Langfristige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	108
Konzernanhang	62	36. Eigenkapital	109
1. Allgemeine Informationen	62	37. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	114
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	62	38. Angaben zum Kapitalmanagement	115
3. Segmentinformationen	81	39. Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	116
4. Umsatzerlöse	85	40. Weitere Informationen zu Finanzinstrumenten und zur Bemessung beizulegender Zeitwerte	117
5. Herstellungskosten	85	41. Angaben zum Risikomanagement von Finanzinstrumenten	122
6. Personalaufwand	85	42. Leasingverhältnisse	125
7. Vertriebskosten	86	43. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	126
8. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	86	44. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	127
9. Verwaltungskosten	86	45. Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat	128
10. Sonstige betriebliche Erträge	86	46. Langfristige Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements	128
11. Finanzergebnis	87	47. Abschlussprüfung	128
12. Ertragsteuern	88	48. Aufstellung der Beteiligungen	129
13. Abschreibungen	89	49. Befreiung von der Aufstellung eines Jahresabschlusses nach § 264 Abs. 3 HGB	131
14. Ergebnis je Aktie	89	50. Corporate Governance	131
15. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	90	51. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	131
16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90	ERKLÄRUNG DES VORSTANDS	134
17. Vorräte	91	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	135
18. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte und Forderungen	92		
19. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	92		
20. Immaterielle Vermögenswerte	93		
21. Sachanlagen	95		
22. Langfristige sonstige Vermögenswerte und Forderungen	96		
23. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	97		
24. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	97		
25. Latente Steueransprüche/-verbindlichkeiten	98		
26. Unternehmenserwerb	99		
27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100		
28. Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	100		
29. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	102		
30. Kurzfristige sonstige Rückstellungen	102		

Konzerngewinn- und -verlustrechnung – 1. Januar bis 31. Dezember 2015

In T€	Anhang	2014	2015
Umsatzerlöse	4	2.120.107	2.601.730
Herstellungskosten	5	- 1.231.704	- 1.490.141
Bruttoergebnis vom Umsatz		888.403	1.111.589
Vertriebskosten	7	- 345.203	- 426.912
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	8	- 139.350	- 169.640
Verwaltungskosten	9	- 120.280	- 148.484
Sonstige betriebliche Erträge	10	29.064	32.818
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 4.554	- 4.159
Betriebsergebnis/EBIT		308.080	395.212
Finanzerträge		2.746	4.541
Finanzaufwendungen		- 51.116	- 48.860
Finanzergebnis	11	- 48.370	- 44.319
Ergebnis vor Ertragsteuern		259.710	350.893
Ertragsteuern	12	- 72.943	- 98.504
Jahresüberschuss		186.767	252.389
davon entfällt auf Aktionäre der Symrise AG		185.000	246.778
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		1.767	5.611
Ergebnis je Aktie (in €)			
verwässert und unverwässert	14	1,48	1,90

Konzerngesamtergebnisrechnung

In T€	Anhang	2014	2015
Jahresüberschuss		186.767	252.389
davon entfällt auf Aktionäre der Symrise AG		185.000	246.778
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		1.767	5.611
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	2.5		
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind		49.347	- 16.747
Verluste aus Nettoinvestitionen		- 9.728	- 10.619
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag		- 8.898	- 1.554
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		58	- 74
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung)	36		
Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste		- 1.134	- 1.815
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag		604	1.832
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern		2.597	3.526
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen keine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	34	- 125.858	46.471
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	12	37.242	- 13.789
Sonstiges Ergebnis		- 55.770	7.231
Konzerngesamtergebnis		130.997	259.620
davon entfällt auf Aktionäre der Symrise AG		129.494	253.838
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		1.503	5.782

Konzernbilanz

In T€	Anhang	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015
VERMÖGENSWERTE			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	15	199.228	278.178
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	421.052	461.505
Vorräte	17	484.690	531.446
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	18	72.183	74.027
Finanzielle Vermögenswerte	19	6.738	9.088
Tatsächliche Ertragsteuerforderungen		11.576	23.252
		1.195.467	1.377.496
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	20	2.034.325	2.005.489
Sachanlagen	21	639.683	690.135
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	22	26.585	16.808
Finanzielle Vermögenswerte	23	20.300	15.694
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	24	2.182	0
Latente Steueransprüche	25	81.294	78.210
		2.804.369	2.806.336
AKTIVA		3.999.836	4.183.832

Konzernbilanz

In T€	Anhang	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015
VERBINDLICHKEITEN			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	213.527	234.702
Finanzverbindlichkeiten	28	120.319	35.995
Sonstige Verbindlichkeiten	29	132.123	152.223
Sonstige Rückstellungen	30	9.886	7.064
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	31	10.535	5.573
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	32	73.171	65.869
		559.561	501.426
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	28	1.244.659	1.373.260
Sonstige Verbindlichkeiten		4.417	5.180
Sonstige Rückstellungen	33	18.940	22.208
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34	474.303	444.652
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	35	9.125	7.094
Latente Steuerverbindlichkeiten	25	240.914	227.848
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten		15.744	13.929
		2.008.102	2.094.171
SUMME VERBINDLICHKEITEN		2.567.663	2.595.597
EIGENKAPITAL			
	36		
Gezeichnetes Kapital		129.813	129.813
Kapitalrücklage		1.375.957	1.375.957
Rücklage für Neubewertungen (Pensionen)		- 169.159	- 136.389
Kumulierte Währungskursdifferenzen		- 37.075	- 62.707
Bilanzgewinn		112.169	259.210
Sonstige Rücklagen		2.488	2.448
Eigenkapital der Aktionäre der Symrise AG		1.414.193	1.568.332
Nicht beherrschende Anteile	37	17.980	19.903
SUMME EIGENKAPITAL		1.432.173	1.588.235
PASSIVA		3.999.836	4.183.832

Konzernkapitalflussrechnung

In T€	Anhang	2014	2015
Jahresüberschuss		186.767	252.389
Ertragsteuern	12	72.943	98.504
Zinsergebnis	11	41.699	44.458
Abschreibungen und Wertminderungen des Anlagevermögens	20, 21	128.211	176.969
Veränderung der langfristigen Verbindlichkeiten		- 414	9.032
Abnahme der langfristigen Vermögenswerte		1.332	14.664
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		3.334	1.091
Cashflow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens		433.872	597.107
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer kurzfristiger Vermögenswerte		- 31.889	- 66.800
Zunahme der Vorräte		- 13.483	- 49.333
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer kurzfristiger Verbindlichkeiten		23.974	31.919
Gezahlte Ertragsteuern		- 69.260	- 137.714
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		343.214	375.179
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe und nachträglich bedingte Kaufpreiskomponenten	39	- 387.271	- 36.063
Einzahlungen aus dem Verkauf eines Tochterunternehmens, abzüglich verkaufter liquider Mittel	39	0	11.566
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		- 10.646	- 14.507
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 80.923	- 118.208
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte und Anteile an assoziierten Unternehmen		- 1.082	- 821
Zuflüsse aus Anlagenabgängen		3.096	6.648
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 476.826	- 151.385
Aufnahme (+)/Tilgung (-) von Bankkrediten		- 53.169	- 155.437
Aufnahme (+)/Tilgung (-) von sonstigen Finanzverbindlichkeiten		1.425	177.399
Ausgabe neuer Aktien abzüglich Transaktionskosten		395.309	0
Gezahlte Zinsen		- 63.774	- 32.602
Erhaltene Zinsen		700	43
Ausgeschüttete Dividenden	39	- 84.421	- 100.717
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	39	0	- 2.841
Auszahlungen für Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten		- 661	- 1.175
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		195.409	- 115.330
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen		61.797	108.464
Wechselkursbedingte Veränderungen		2.088	- 29.514
Summe der Veränderungen		63.885	78.950
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum 1. Januar		135.343	199.228
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum 31. Dezember	15	199.228	278.178

Die Konzernkapitalflussrechnung wird im Anhang unter TZ 39 erläutert.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

In T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für Neubewertungen (Pensionen)	Kumulierte Währungskursdifferenzen	Bilanzgewinn	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Symrise AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
1. Januar 2014	118.173	970.911	- 80.543	- 70.553	10.219	2.856	951.063	0	951.063
Jahresüberschuss	0	0	0	0	185.000	0	185.000	1.767	186.767
Sonstiges Ergebnis	0	0	- 88.616	33.478	0	- 368	- 55.506	- 264	- 55.770
Konzerngesamtergebnis	0	0	- 88.616	33.478	185.000	- 368	129.494	1.503	130.997
Ausgabe neuer Aktien/ Kapitalerhöhung	11.640	405.046	0	0	0	0	416.686	0	416.686
Unternehmenserwerbe	0	0	0	0	0	0	0	18.409	18.409
Ausgeschüttete Dividenden	0	0	0	0	- 82.721	0	- 82.721	- 1.700	- 84.421
Anteilsveränderungen an Tochterunternehmen	0	0	0	0	- 329	0	- 329	- 232	- 561
Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens	11.640	405.046	0	0	- 83.050	0	333.636	16.477	350.113
31. Dezember 2014	129.813	1.375.957	- 169.159	- 37.075	112.169	2.488	1.414.193	17.980	1.432.173

In T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für Neubewertungen (Pensionen)	Kumulierte Währungskursdifferenzen	Bilanzgewinn	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Symrise AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
1. Januar 2015	129.813	1.375.957	- 169.159	- 37.075	112.169	2.488	1.414.193	17.980	1.432.173
Jahresüberschuss	0	0	0	0	246.778	0	246.778	5.611	252.389
Sonstiges Ergebnis	0	0	32.714	- 25.614	0	- 40	7.060	171	7.231
Konzerngesamtergebnis	0	0	32.714	- 25.614	246.778	- 40	253.838	5.782	259.620
Dekonsolidierung	0	0	56	0	- 56	0	0	0	0
Ausgeschüttete Dividenden	0	0	0	0	- 97.359	0	- 97.359	- 3.358	- 100.717
Anteilsveränderungen an Tochterunternehmen	0	0	0	- 18	- 2.322	0	- 2.340	- 501	- 2.841
Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens	0	0	56	- 18	- 99.737	0	- 99.699	- 3.859	- 103.558
31. Dezember 2015	129.813	1.375.957	- 136.389	- 62.707	259.210	2.448	1.568.332	19.903	1.588.235

Die Eigenkapitalentwicklung wird im Anhang unter TZ 36 erläutert.

Konzernanhang

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Symrise Aktiengesellschaft (Symrise AG, nachstehend auch bezeichnet als „Symrise“ oder „wir“) ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und Muttergesellschaft des Symrise Konzerns mit Sitz in 37603 Holzminden, Mühlenfeldstraße 1, Deutschland. Symrise ist ein globaler Anbieter von Duft- und Geschmackstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen, funktionalen Inhaltsstoffen sowie von Produktlösungen für verbesserte Sensorik und Ernährung.

Die Aktien der Symrise AG sind zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard zugelassen und im MDAX geführt.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Symrise AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015 wurden am 2. März 2016 durch Beschluss des Vorstands zur Vorlage an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben.

Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Symrise AG wurden nach den zum Bilanzstichtag geltenden Vorschriften der von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und den ergänzenden, nach § 315a Abs. 1 des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) anzuwendenden, handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die nach den IFRS neben der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzernkapitalflussrechnung sowie der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung als Konzernanhang in den Konzernabschluss aufzunehmen und damit integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses sind.

Zur übersichtlicheren Darstellung haben wir in der Konzernbilanz und Konzerngewinn- und -verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst; diese werden im Konzernanhang gesondert mit ergänzenden Ausführungen dargestellt. Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Anwendung des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt und auf volle Tausend Euro (T€) gerundet; dabei können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Abweichende Angaben werden explizit genannt. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen wurden auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Die im Geschäftsjahr 2015 neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen hatten keine Auswirkungen.

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsstandards sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden von Symrise auch noch nicht vorzeitig angewandt:

- **IFRS 9 „Finanzinstrumente“** wird die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IAS 39 ersetzen. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie ein neues Wertminderungsmodell, basierend auf den erwarteten Kreditausfällen, ein. Der Standard enthält weiterhin neue Regelungen zur Anwendung des Hedge Accounting. IFRS 9 ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in den Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig. Symrise prüft derzeit, welche Auswirkungen die erstmalige Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss haben wird.
- **IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“** wird die Erfassung von Umsatzerlösen regeln und IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IAS 18 „Umsatzerlöse“ ersetzen. Gemäß IFRS 15 wird die Realisierung von Umsatzerlösen die Übertragung der vereinbarten Güter beziehungsweise Dienstleistungen mit dem Betrag abbilden, der der Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen als Gegenleistung für die gelieferten Güter beziehungsweise erbrachten Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden nach IFRS 15 regelmäßig dann realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter/Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält Vorgaben zum Ausweis der aus Verträgen mit Kunden resultierenden Leistungsüberschüsse und -verpflichtungen, das heißt für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die sich aus der vom Unternehmen erbrachten Leistung beziehungsweise aus der Zahlung des Kunden ergeben. Der neue Standard fordert zusätzliche Anhangangaben zu Art, Höhe, zeitlichem Anfall sowie den Unsicherheiten von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen. IFRS 15 ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in den Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig. Symrise prüft derzeit, welche Auswirkungen IFRS 15 auf den Konzernabschluss haben wird.

Die übrigen veröffentlichten, zum Teil von der EU noch nicht übernommenen, geänderten Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Bei Anerkennung dieser Standards durch die EU, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, ist von Symrise keine vorzeitige Anwendung dieser Standards vorgesehen.

2.3 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen sowie Quellen von Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, dass der Vorstand Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen vornimmt, die die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und den Wert der ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag, Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Unsere Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen beruhen auf historischen Informationen und Plan- und Daten sowie Informationen über wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den Branchen oder Regionen, in denen wir oder unsere Kunden tätig sind. Deren Veränderung könnte sich nachteilig auf unsere Schätzungen auswirken. Unsere Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Wenngleich wir der Auffassung sind, dass unsere Schätzungen über die künftige Entwicklung der zugrunde liegenden Ungewissheiten angemessen sind, können die tatsächlichen Ergebnisse von den ursprünglich von uns getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Die hieraus resultierenden Wertänderungen werden in der Berichtsperiode berücksichtigt, in der die Änderung vorgenommen wird, sowie in den hiervon betroffenen künftigen Berichtsperioden.

Nachfolgend führen wir die häufigsten Ermessensentscheidungen und von Schätzungen und Annahmen betroffenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf, welche die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen und daher für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entscheidend sind.

PRÜFUNG VON WERTMINDERUNGEN DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTS, ANDEREN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND DES SACHANLAGEVERMÖGENS SOWIE BESTIMMUNG DER NUTZUNGSDAUER

Symrise überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert einer Wertminderung unterliegt. Dies erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind. Zur Schätzung des erzielbaren Betrags muss der Symrise Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Dazu werden Annahmen und Schätzungen über zukünftige Cashflows verwendet, die komplexer Natur und mit erheblichen Ermessensausübungen und Annahmen hinsichtlich künftiger Entwicklungen verbunden sind. Sie können durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst werden, zum Beispiel durch Änderungen unserer internen Prognosen oder der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Daher können die tatsächlichen Cashflows und Werte erheblich von den prognostizierten künftigen Cashflows und Werten abweichen, die anhand der abgezinsten Zahlungsströme ermittelt wurden. Wenngleich wir der Auffassung sind, dass unsere in der Vergangenheit getroffenen Annahmen und Schätzungen angemessen sind, könnten abweichende Annahmen und Schätzungen unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen. Außerdem werden die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte von der Aufteilung dieser Geschäfts- oder Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten beeinflusst. Weitere Informationen sind unter TZ 2.5 zu finden.

Alle immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) sowie das Sachanlagevermögen (ohne Grund und Boden) haben eine bestimmte Nutzungsdauer. Deshalb sind die Anschaffungskosten für immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer zu verteilen. Ermessensausübungen sind bei der Bestimmung der Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts und des Sachanlagevermögens erforderlich, da Symrise hier den Zeitraum schätzt, in dem der Vermögenswert voraussichtlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringt. Der Abschreibungszeitraum hat Auswirkungen auf die in den einzelnen Perioden erfassten Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen. Weitere Informationen finden sich unter TZ 2.5.

ANSATZ VON SELBST GESCHAFFENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN IM RAHMEN VON ENTWICKLUNGSAKTIVITÄTEN

Aus eigenen Entwicklungen entstandene immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend der unter TZ 2.5 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die Bestimmung, ob ein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert als immaterieller Vermögenswert in der Bilanz anzusetzen ist, ist mit erheblichem Ermessen verbunden; insbesondere die Bestimmung, ob die Aktivitäten als Forschungs- oder als Entwicklungsaktivitäten einzustufen sind und ob die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind. Dies erfordert Annahmen über Marktbedingungen, Kundennachfrage und andere Entwicklungen in der Zukunft. Zur Bestimmung, ob der zu entwickelnde Vermögenswert in der Zukunft genutzt oder verkauft werden kann, hat die Unternehmensleitung unter anderem Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows vorzunehmen.

BILANZIERUNG VON TATSÄCHLICHEN ERTRAGSTEUERN UND LATENTEN STEUERN

Aufgrund der international ausgerichteten Geschäftstätigkeit von Symrise werden Erlöse in zahlreichen Ländern außerhalb Deutschlands erzielt und unterliegen dabei den sich ändernden Steuergesetzen der jeweiligen Rechtsordnungen. Unsere gewöhnliche Geschäftstätigkeit umfasst zudem Transaktionen, bei denen die letztendlichen steuerlichen Folgen ungewiss sind, zum Beispiel Verrechnungspreise und Kostenumlageverträge zwischen Symrise Gesellschaften. Darüber hinaus sind die von Symrise gezahlten Ertragsteuern grundsätzlich Gegenstand von laufenden Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Daher sind Ermessensausübungen für die Bestimmung unserer weltweiten Ertragsteuerrückstellungen erforderlich. Wir haben die Entwicklung der ungewissen Steuerfestsetzungen auf der Basis der derzeitigen Steuergesetze und unserer Auslegungen derselben angemessen geschätzt. Diese Ermessensausübungen können wesentliche Auswirkungen auf unsere Ertragsteueraufwendungen, Ertragsteuerrückstellungen und unseren Gewinn nach Steuern haben.

Wir beurteilen jährlich, ob steuerliche Verlustvorträge in einem überschaubaren Zeitraum genutzt und mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. In dem Umfang, in dem dies nicht möglich ist, werden latente Steueransprüche gemindert. Dies erfordert, dass wir Schätzungen, Ermessensausübungen und Annahmen über die steuerlichen Gewinne jeder Konzerngesellschaft vornehmen. Bei der Beurteilung unserer Fähigkeit, unsere latenten Steueransprüche zu nutzen, berücksichtigen wir sämtliche verfügbare Informationen einschließlich des in der Vergangenheit erzielten zu versteuernden Einkommens und des prognostizierten zu versteuernden Einkommens in den Perioden, in denen sich die latenten Steueransprüche voraussichtlich realisieren. Bei der Beurteilung des zukünftigen zu versteuernden Einkommens wurden die erwarteten Marktbedingungen sowie andere Tatbestände und Sachverhalte zugrunde gelegt. Jegliche nachteilige Veränderung dieser zugrunde liegenden Tatbestände oder unserer Schätzungen und Annahmen könnte eine Reduzierung des Saldos unserer latenten Steueransprüche erfordern.

PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN AUS ANLASS DER BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Der Aufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen und der Verpflichtung, zusätzliche medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen, wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten, künftige Rentensteigerungen sowie Kostensteigerungen für medizinische Versorgungsleistungen und ist somit mit erheblichem Ermessen verbunden.

Die Abzinsungsfaktoren sind auf Grundlage der Renditen, die am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden, zu bestimmen. Falls solche Renditen nicht verfügbar sind, basieren die Abzinsungsfaktoren auf Marktrenditen von Regierungsanleihen.

Aufgrund einer schwankenden Markt- und Wirtschaftslage kann die tatsächliche Entwicklung von den zugrunde gelegten Prämissen abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtung für Pensionen und sonstige Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann. Wegen der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen großen Unsicherheiten.

BEWERTUNG VON FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Beurteilung der Einbringlichkeit von Forderungen umfasst Einschätzungen und Beurteilungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunktorentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis aufbauen, die sich erheblich ändern können. Dies gilt sowohl für einzelne Forderungen als auch für das gesamte Portfolio. So müssen wir beurteilen, ob der Eintritt eines Forderungsausfalls wahrscheinlich ist und die Höhe eines solchen Ausfalls verlässlich geschätzt werden kann. Auch die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigung für die restlichen Forderungen auf der Grundlage der in der Vergangenheit festgestellten Forderungsausfälle ist mit erheblichem Ermessen verbunden, da die Vergangenheit möglicherweise nicht repräsentativ für die künftige Entwicklung ist. Änderungen unserer Schätzungen in Bezug auf die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen können wesentliche Auswirkungen auf die in unserem Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Aufwendungen haben.

BILANZIERUNG VON RÜCKSTELLUNGEN FÜR RECHTSSTREITIGKEITEN UND LANGFRISTIGE VERGÜTUNGSPROGRAMME

Die Bestimmung von Rückstellungen ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen verbunden. Symrise ist in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren konfrontiert. Diese Verfahren können dazu führen, dass Symrise straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Wir überprüfen den Status jedes Sachverhalts mindestens auf vierteljährlicher Basis und nehmen eine Beurteilung des potenziellen finanziellen und geschäftlichen Risikos vor. Bei der Bestimmung, ob und wenn ja, in welcher Höhe eine Rückstellung zu bilden oder eine Angabe als Eventualverbindlichkeit erforderlich ist, sind

erhebliche Ermessensausübungen erforderlich. Aufgrund der Unsicherheit in Bezug auf diese Sachverhalte basieren die Rückstellungen auf den bestmöglichen Informationen, die zum jeweiligen Zeitpunkt verfügbar sind.

Symrise gewährt langfristige Vergütungsprogramme mit Barausgleich. Bei der Schätzung der beizulegenden Zeitwerte unserer anteilsorientierten Vergütungen greifen wir auf Annahmen zurück, die sich unter anderem auf die erwartete Volatilität eines künftigen Aktienindex von Vergleichsunternehmen der Duftstoff- und Aromenindustrie sowie Zulieferern und Unternehmen der Lebensmittel- und Kosmetikindustrie beziehen. Darüber hinaus hängt die Höhe des finalen Zahlungsbetrags für diese Vergütungsprogramme vom Kurs der Symrise Aktie im Vergleich zu diesem Aktienindex zum vereinbarten Stichtag ab. Die Annahmen des Optionspreismodells haben Auswirkungen auf die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts und damit auf die Höhe und die zeitliche Verteilung unserer Aufwendungen für langfristige Vergütungsprogramme. Änderungen dieser Faktoren können die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte und die künftigen Auszahlungen wesentlich beeinflussen.

ANNAHMEN UND EINSCHÄTZUNGEN FÜR WEITERE BILANZPOSTEN

Annahmen und Einschätzungen sind zudem für die Bewertung von sonstigen Eventualverbindlichkeiten, sonstigen Rückstellungen und Derivaten notwendig.

Die der jeweiligen Schätzung zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen sind unter TZ 2.5 erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, sodass dann wesentliche Anpassungen der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten erforderlich sind.

2.4 Konsolidierungskreis sowie Grundsätze der Einbeziehung von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Symrise AG als Mutterunternehmen alle in- und ausländischen Unternehmen, die die Symrise AG direkt oder indirekt beherrscht beziehungsweise auf die sie einen maßgeblichen Einfluss hat. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen die Symrise AG aufgrund der tatsächlichen oder faktischen Mehrheit der Stimmrechte die Kontrolle über die Geschäfts- und Finanzpolitik innehat, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen, und damit die Beherrschungsmöglichkeit besitzt. Darüber hinaus ist Symrise schwankenden Renditen aus seinem Engagement in den Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese und hat die Fähigkeit, die Renditen zu beeinflussen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die Symrise AG über einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik verfügt, die aber weder Tochter- noch Gemeinschaftsunternehmen sind.

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt entwickelt:

Es wurden vier Gesellschaften gegründet: Symrise Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością (Polen), Probi Asia-Pacific Pte Ltd. (Singapur), Symrise Holding II Inc. (USA) und Symrise US Holding B.V. (Niederlande).

Die britische Tochtergesellschaft Confoco International Ltd. ist auf die ebenfalls britische Tochtergesellschaft MAP Technologies Ltd. verschmolzen, die im Anschluss daran in Diana Food Limited umfirmiert wurde. Die deutsche Tochtergesellschaft Symrise IP-Holding GmbH & Co. KG wuchs durch Austritt der ebenfalls deutschen Symrise IP-Verwaltung GmbH an die Symrise AG an. Die Symrise IP-Holding GmbH & Co. KG ist dadurch aufgelöst.

Mit Wirkung zum 29. Juni 2015 wurden alle Anteile an der französischen Tochtergesellschaft Compagnie Alimentaire PleuCADEUCIENNE zu einem Kaufpreis von 12.153 T€ verkauft. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dieser Gesellschaft waren vom Zeitpunkt der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten nach den Vorschriften des IFRS 5 (Mai 2015) bis zum tatsächlichen Verkauf als Veräußerungsgruppe zu klassifizieren. Aus den Bewertungsvor-

schriften des IFRS 5 ergab sich – vor dem Hintergrund des Kaufpreises – kein Wertminderungsbedarf. Die Veräußerungsgruppe umfasste die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

In T€	Buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.143
Vorräte	2.864
Immaterielle Vermögenswerte	6.392
Sachanlagen	7.118
Übrige Vermögenswerte	1.524
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 2.936
Latente Steuerverbindlichkeiten	– 2.654
Übrige Verbindlichkeiten	– 3.567
Eigenkapital	11.884

Die Gesellschaft war dem Segment Flavor & Nutrition zugeordnet. Die von dieser Gesellschaft gehaltene Beteiligung an der Gesellschaft Cuisi'nat, die aus Symrise Konzernsicht als assoziiertes Unternehmen qualifiziert wurde, ist bereits im Mai 2015 verkauft worden.

Zwei Konzerngesellschaften, die französische Anaid SAS und die schweizer Symrise SA, sind im Laufe des Jahres liquidiert und im Handelsregister gelöscht worden.

Aufgrund der zuvor beschriebenen Veränderungen reduziert sich die Zahl der vollkonsolidierten Unternehmen auf 92 und die der assoziierten Unternehmen auf ein Unternehmen.

GRUNDSÄTZE DER EINBEZIEHUNG VON TOCHTERUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Vollkonsolidierung

Alle Tochterunternehmen sind in den Konzernabschluss einbezogen und werden vollkonsolidiert. Dazu werden der Abschluss des Mutterunternehmens und die Abschlüsse der Tochtergesellschaften unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum Bilanzstichtag aufgestellt. Es werden Anpassungen vorgenommen, um aus lokalen rechtlichen Bestimmungen resultierende Unterschiede in Ansatz und Bewertung auszugleichen.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen und nicht realisierten Gewinne aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Unrealisierte Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Konzernanschaffungs- und -herstellungskosten können künftig nicht erzielt werden.

Die Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, das heißt ab dem Zeitpunkt, an dem die Symrise AG einen beherrschenden Einfluss erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben werden im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten erfasst. Soweit die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs das anteilige neu bewertete Reinvermögen des Akquisitionsobjekts übersteigen, kommt in Höhe des Unterschiedsbetrags ein Geschäfts- oder Firmenwert zum Ansatz. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter können bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet werden. Symrise wendet letztere Methode an. Die Aufwendungen und Erträge der erworbenen Tochterunternehmen gehen vom Erwerbszeitpunkt an in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung ein.

Equity-Methode

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt.

Nach dem Erwerbszeitpunkt wird der Anteil am Ergebnis des assoziierten Unternehmens in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird unmittelbar im sonstigen Ergebnis des Konzerneigenkapitals erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens entsprechend.

Ein im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandener Goodwill wird im Beteiligungsbuchwert ausgewiesen und nicht planmäßig abgeschrieben. Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren wird der Beteiligungsbuchwert der nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Symrise Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend des Beteiligungsanteils eliminiert. Sofern die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen, erfolgt die Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts nach bestmöglicher Schätzung.

Unsere Beteiligung an Therapeutic Peptides Inc., USA, haben wir aus Wesentlichkeitsgründen nicht gesondert ausgewiesen.

2.5 Darstellung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Die Tochtergesellschaften der Symrise AG führen ihre Bücher in der jeweiligen funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung, in der überwiegend Zahlungsmittel erwirtschaftet beziehungsweise verwendet werden. Da die Konzerngesellschaften ihr Geschäft finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung regelmäßig die jeweilige Landeswährung. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs am Periodenende umgerechnet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Die Aufwendungen und Erträge werden mit dem Periodendurchschnittskurs umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge weist der Symrise Konzern ergebnisneutral als „kumulierte Währungskursdifferenzen“ im Eigenkapital aus.

Soweit die Abwicklung eines monetären Postens in Form einer ausstehenden Forderung oder Verbindlichkeit gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist, stellt dieser einen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb dar. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral als „kumulierte Währungskursdifferenzen“ im Eigenkapital erfasst und bei einer Veräußerung oder Tilgung der Nettoinvestition vom sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Eigenkapitalbestandteile werden mit historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral als „kumulierte Währungskursdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Beim Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis oder bei Verringerung der Beteiligung durch Verkauf, Kapitalherabsetzung oder Liquidation werden die „kumulierten Währungskursdifferenzen“, die bis zu diesem Zeitpunkt ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, in der gleichen Periode (anteilig) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Transaktionen in Fremdwährungen rechnen wir zu den am Tag der Transaktion gültigen Wechselkursen in die entsprechenden funktionalen Währungen unserer Tochterunternehmen um. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs bewertet. Die sich aus der operativen Tätigkeit ergebenden

den Währungseffekte werden innerhalb der Herstellungskosten, Effekte aus der Finanzierungstätigkeit innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

Die Wechselkurse zum Euro der für den Symrise Konzern wichtigsten Währungen haben sich wie folgt verändert:

Land	Währung		Stichtagskurs = 1 €		Durchschnittskurs = 1 €	
			31. Dezember 2014	31. Dezember 2015	2014	2015
Brasilien	Brasilianischer Real	BRL	3,230	4,314	3,120	3,699
China	Chinesischer Renminbi	CNY	7,437	7,073	8,184	6,912
Großbritannien	Britisches Pfund	GBP	0,779	0,735	0,806	0,726
Mexiko	Mexikanischer Peso	MXN	17,864	18,923	17,658	17,622
Singapur	Singapur Dollar	SGD	1,606	1,540	1,682	1,526
USA	US-Dollar	USD	1,216	1,089	1,328	1,110

RECHNUNGSLEGUNG IN HOCHINFLATIONS-LÄNDERN

Die Abschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung die Währung eines Hochinflationslandes ist, werden vor der Umrechnung in Euro und vor Konsolidierung in Höhe der aus der Inflation resultierenden Kaufkraftveränderung angepasst. Nicht monetäre Bilanzposten, die zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge werden ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung im Abschluss auf Basis eines allgemeinen Preisindex angepasst. Monetäre Posten werden nicht angepasst. Sämtliche Bestandteile des Eigenkapitals werden vom Zeitpunkt ihrer Zuführung anhand eines allgemeinen Preisindex korrigiert. Eine Berichtigung der Vorjahreszahlen des Konzernabschlusses hat gemäß IAS 21.42 (b) nicht zu erfolgen. In diesen Fällen werden alle Bilanzposten sowie die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

UMSATZREALISIERUNG

Als Umsatzerlöse für Waren und Erzeugnisse werden die Zeitwerte der erhaltenen oder erwarteten Gegenwerte abzüglich Retouren, Preisnachlässen und Rabatten ausgewiesen. Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind und die Höhe der realisierbaren Umsätze verlässlich ermittelt werden kann. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wird. Keine Umsätze werden ausgewiesen, wenn wesentliche Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer möglichen Warenrückgabe bestehen. Der Übergang der Chancen und Risiken auf den Käufer wird gemäß der INCOTERMS (International Commercial Terms) bestimmt.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendungen werden als sonstige betriebliche Erträge in den Zeiträumen erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

LEASING

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Es wird zwischen Finanzierungsleasingverhältnissen und operativen Leasingverhältnissen unterschieden. Als Finanzierungsleasingverhältnis werden Leasingtransaktionen behandelt, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum eines Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken trägt. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als operatives Leasingverhältnis bezeichnet.

Ist Symrise Leasingnehmer in einem Finanzierungsleasingverhältnis, wird in der Bilanz der niedrigere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses aktiviert und gleichzeitig unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Die Mindestleasingzahlungen setzen sich im Wesentlichen aus Finanzierungskosten und dem Tilgungsanteil der Restschuld, die nach der Effektivzinsmethode ermittelt werden, zusammen. Der Leasinggegenstand wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Geleistete Leasingzahlungen für operative Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

Ist Symrise Leasinggeber in einem operativen Leasingverhältnis, sind die Vermögenswerte, die Gegenstand des Leasingverhältnisses sind, in der Bilanz entsprechend der Eigenschaften dieser Vermögenswerte darzustellen. Leasingerträge aus solchen Leasingverhältnissen sind als Ertrag linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu erfassen. Kosten einschließlich Abschreibungen, die im Zusammenhang mit den Leasingerträgen anfallen, werden als Aufwand berücksichtigt. Die Abschreibungsgrundsätze für abschreibungspflichtige Leasinggegenstände stimmen mit den normalen Abschreibungsgrundsätzen überein.

ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern umfassen laufende sowie latente Steuern. Ertragsteuern werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst, es sei denn sie beziehen sich auf Posten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital verrechnet werden.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuerzahlungen auf Basis des steuerpflichtigen Gewinns des laufenden Geschäftsjahrs, bewertet mit dem Steuersatz für das Berichtsjahr. Außerdem werden hier Änderungen aus den Vorjahren erfasst, die zum Beispiel aufgrund von Betriebsprüfungen entstehen können.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der sogenannten Verbindlichkeitenmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts beziehungsweise einer Verbindlichkeit in der Konzernbilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Für die folgenden temporären Differenzen werden keine latenten Steuern gebildet:

- den erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts,
- den erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit im Zusammenhang mit einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt und weder das handelsrechtliche noch das steuerliche Ergebnis beeinflusst.

Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung beziehungsweise im sonstigen Ergebnis des Eigenkapitals in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zugrunde liegende Gesetzgebungsverfahren weitgehend abgeschlossen ist.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern ein durchsetzbares Recht existiert, laufende Steueransprüche und -verbindlichkeiten miteinander zu verrechnen und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde auf eine Gesellschaft erhoben werden. Latente Steueransprüche werden in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuerndes Einkommen vorhanden sein wird, mit dem die abzugsfähigen temporären Differenzen, die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste sowie die noch nicht genutzten Steuergutschriften aufgerechnet werden können.

Für alle zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen (sogenannte Outside Basis Differences) werden latente Steuern bilanziert, ausgenommen in dem Umfang, in dem Symrise in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Da keine Options- oder Wandelrechte auf potenziell auszugebende Aktien bestehen, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten und nicht selbst genutzt oder zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten werden. Der erstmalige Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts bewertet. Wertdifferenzen, die sich aus der Neubewertung ergeben, werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst.

UNTERNEHMENSERWERBE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Diese beinhaltet die Erfassung von identifizierbaren Vermögenswerten (einschließlich der zuvor nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerte) und Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten, jedoch ungeachtet einer künftigen Restrukturierung) des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenszusammenschluss ergibt sich als Überschuss des Zeitwerts der übertragenen Gegenleistung am Erwerbsstichtag des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung. Zur Bestimmung eines möglichen Wertminderungsbedarfs erfolgt mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest. Im Erwerbszeitpunkt wird der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses voraussichtlich profitieren werden. Angefallene Erwerbsnebenkosten werden erfolgswirksam erfasst.

FREMDKAPITALKOSTEN

Soweit die Voraussetzungen für sogenannte qualifizierte langfristige Vermögenswerte gegeben sind, das heißt Vermögenswerte, für die zur Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauch- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, gehören nach IAS 23 Fremdkapitalkosten zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswerts. Fremdkapitalkosten umfassen neben Zinsen weitere im Zusammenhang mit der Anschaffung von Fremdkapital angefallene Kosten.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerts umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind, den Vermögenswert zu

entwerfen, herzustellen und so vorzubereiten, dass er für den vom Management beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit ist.

Für die immateriellen Vermögenswerte wird festgestellt, ob sie eine bestimmte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Im Symrise Konzern gibt es zum Bilanzstichtag neben dem Geschäfts- oder Firmenwert keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Bei immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung linear über folgende Nutzungsdauern abgeschrieben:

Immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Software	3–10 Jahre
Rezepturen	7–20 Jahre
Markenrechte	6–40 Jahre
Kundenstämme	6–15 Jahre
Patente und sonstige Rechte	5–40 Jahre

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden für immaterielle Vermögenswerte werden jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Darüber hinaus wird der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, beziehungsweise häufiger, wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines immateriellen Vermögenswerts werden zum Veräußerungszeitpunkt als Unterschiedsbetrag aus dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Kosten für Forschungsaktivitäten sind in voller Höhe als Aufwand zu erfassen. Für die Zwecke der Rechnungslegung werden Forschungsaufwendungen als Kosten im Zusammenhang mit laufenden oder geplanten Untersuchungen definiert, die neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse und Einsichten liefern sollen.

Entwicklungsaufwendungen werden als Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen oder Fachkenntnissen in der Produktion, den Produktionsverfahren, den Leistungen oder Waren vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Verwendung definiert. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden aktiviert, wenn bestimmte, genau bezeichnete Voraussetzungen erfüllt sind: Eine Aktivierung ist immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen, der auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdeckt, wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss Symrise die Absicht haben und über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Da eigene Entwicklungsprojekte häufig behördlichen Genehmigungsverfahren und anderen Unwägbarkeiten unterliegen, sind die Bedingungen für eine Aktivierung der vor der Genehmigung entstandenen Kosten in der Regel nicht erfüllt.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Komponenten der Sach-

anlage wesentlich (gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten), setzt Symrise diese Komponenten einzeln an und schreibt sie getrennt ab.

Abschreibungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung linear über die folgenden Nutzungsdauern erfasst:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Gebäude	5–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3–25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20 Jahre

Grund und Boden wird, soweit es sich nicht um im Wege des Erbbaurechts genutzte Grundstücke handelt, nicht planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung von Mietereinbauten erfolgt über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die Laufzeit des Mietvertrags, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Bei der Bestimmung des verwendeten Abschreibungszeitraums werden Mietverlängerungsoptionen berücksichtigt, sofern ihre Ausübung wahrscheinlich ist.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung einer Sachanlage werden zum Veräußerungszeitpunkt als Unterschiedsbetrag aus dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

FINANZINSTRUMENTE

Allgemeine Informationen

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Vertragspartner zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Vertragspartner zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen, Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert.

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz erfasst, wenn Symrise ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Marktübliche Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, das heißt Käufe oder Verkäufe, bei denen die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb des für den jeweiligen Handelsplatz vorgeschriebenen oder durch Konventionen festgelegten Zeitraums erfolgen muss, werden zum Handelstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt.

Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten enthalten Wertminderungen und Zuschreibungen, Zinserträge und -aufwendungen, Dividenden sowie Gewinne und Verluste aus dem Abgang solcher Vermögenswerte. Dividenden erfassen wir bei Realisierung als Ertrag. Zinserträge erfassen wir auf Basis der Effektivzinsmethode. Bei Abgang eines Vermögenswerts werden weder Dividenden- noch Zinserträge in die Berechnung des Nettogewinns oder -verlusts einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert und setzen sich aus originären Verbindlichkeiten und den negativen beizulegenden Zeitwerten von derivativen Finanzinstrumenten zusammen. Originäre Verbindlichkeiten umfassen insbeson-

dere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, gegenüber institutionellen und privaten Investoren, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Originäre Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn Symrise eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung beziehungsweise zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten.

Finanzinstrumente werden in die Kategorien „Kredite und Forderungen (LaR)“, „finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (aFVtPL)“, „bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (HtM)“, „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)“ sowie „finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC)“ unterteilt. Symrise macht grundsätzlich von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option), keinen Gebrauch.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und erstmals zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem ein derivatives Finanzinstrument vertraglich vereinbart wird. Die Instrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente vorgesehen sind, stuft das Unternehmen als „zu Handelszwecken gehalten (HfT)“ ein. Die derivativen Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und als finanzieller Vermögenswert beziehungsweise als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle ermittelt. Zu spekulativen Zwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben.

Cashflow Hedge

Zur Sicherung von Währungsrisiken aus operativer Tätigkeit und Finanzierungstätigkeit setzt Symrise derivative Finanzinstrumente ein.

Mittels Forwards werden ausgewählte zukünftige Zahlungsströme bereits in der Bilanz angesetzter Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie ausgewählte zukünftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Währungsrisiken abgesichert. Die Sicherung des Währungsrisikos erfolgt rollierend über einen Zeitraum von bis zu neun Monaten bis zu einer maximalen Sicherungsquote von 75 % der offenen Währungsposition in einer Gesellschaft.

Sofern die Voraussetzungen des IAS 39 für die Anwendung des Cashflow Hedge Accounting vorliegen, werden die kumulierten Bewertungsgewinne/-verluste zunächst erfolgsneutral in der Cashflow Hedge-Rücklage, die Teil der sonstigen Rücklagen ist, erfasst und in der Periode erfolgswirksam umgegliedert, in der das gesicherte Grundgeschäft das Periodenergebnis beeinflusst.

Entsprechend dem gesicherten Grundgeschäft (Fremdwährungsforderung oder -verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung) werden die Bewertungsgewinne/-verluste aus dem derivativen Finanzinstrument in die Umsatzerlöse

beziehungsweise Herstellungskosten umgegliedert. Dort saldieren sie sich mit den tatsächlichen Währungsgewinnen und -verlusten des operativen Geschäfts.

Sofern es sich bei der Sicherung der Währungsrisiken um die Sicherung von Finanzierungstätigkeiten handelt, werden die Bewertungsgewinne und -verluste im Finanzergebnis erfasst.

Durch die Anwendung von Cashflow Hedges wird der Einfluss der Wechselkurseffekte gemindert. Die Anforderungen des IAS 39 an die Anwendung des Hedge Accounting werden von Symrise wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählen sowohl die konkrete Zuordnung des Absicherungsinstruments zu der erwarteten Fremdwährungsforderung/-verbindlichkeit als auch die Einschätzung des Grads der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden mittels der kumulierten Dollar Offset-Methode fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht; sollte eine Hedge-Beziehung ineffektiv werden, würde diese umgehend erfolgswirksam aufgelöst.

Auch wenn einige Devisentermingeschäfte nicht als Cashflow Hedge Accounting abgebildet werden, so stellen diese bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Absicherung gegen Währungsschwankungen dar. In diesen Fällen gleichen sich die Bewertungseffekte des derivativen Finanzinstruments mit den Effekten aus der Bewertung der Fremdwährungsforderung beziehungsweise -verbindlichkeit innerhalb der Herstellungskosten aus.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden – gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit dem Marktwert zum Zeitpunkt des Zugangs abzüglich Wertminderungen bewertet.

Sonstige langfristige Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen umfassen Kassenbestände und sofort verfügbare Einlagen. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen werden prinzipiell zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale) sind nicht-derivative Finanzinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbar designiert wurden oder keiner anderen Bewertungskategorie zuzuordnen sind.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden sie mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn dieser unmittelbar auf Basis von Marktdaten bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Umgliederung der erfolgsneutral erfassten Bewertungsänderungen ins Periodenergebnis erfolgt erst im Zeitpunkt des Abgangs. Fallen die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten signifikant oder über einen längeren Zeitraum unter die Anschaffungskosten, wird der Wertminderungsaufwand sofort erfolgswirksam berücksichtigt. Sofern die Gründe für die Wertminderung weggefallen sind, wird in den Folgeperioden eine Wertaufholung vorgenommen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden entsprechend der vom Management geplanten Veräußerungsabsicht als kurz- oder langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ werden langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen eines Unternehmens erfasst, die gemäß IFRS 5 als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert wurden. Diese werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Soweit mit einer Veräußerungsgruppe Verbindlichkeiten identifiziert werden, die im Zusammenhang mit den entsprechenden Veräußerungsgruppen stehen, werden diese ebenfalls als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen die Kosten für die Anschaffung der Vorräte, Herstellungs- oder Weiterverarbeitungskosten und sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter Verkaufswert abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten.

Rohstoffe werden zu Anschaffungskosten mit dem gewichteten Durchschnittspreis bewertet. Fertige und unfertige Erzeugnisse beziehungsweise Leistungen werden mit Material- und Lohn Einzelkosten sowie sonstigen Einzelkosten und angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten basierend auf der normalen Auslastung der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten bewertet.

PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Die Konzerngesellschaften verfügen über verschiedene Pensionspläne, die auf die jeweiligen landesspezifischen Regularien und Praktiken ausgerichtet sind. Darüber hinaus bestehen Zusagen, bestimmte zusätzliche medizinische Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen.

Beitragsorientierte Pläne (Defined Contribution Plans)

Ein beitragsorientierter Plan ist ein Plan, auf dessen Basis eine Gesellschaft bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses fest vereinbarte Beiträge in andere Körperschaften einzahlt und keine weitere rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, darüber hinausgehende Beträge zu zahlen. Verpflichtungen in Bezug auf Beiträge für beitragsorientierte Pläne werden zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nach betroffenen Funktionsbereichen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

Leistungsorientierte Pläne (Defined Benefit Plans)

Leistungsorientierte Pläne umfassen alle Pensionspläne, die nicht beitragsorientiert sind. Die Ansprüche aus leistungsorientierten Plänen werden mit dem versicherungsmathematischen Barwert der erdienten Anwartschaft individuell für jeden Plan berechnet, indem der Betrag für künftige Pensionsleistungen, auf die die Arbeitnehmer während der laufenden und in vorherigen Berichtsperioden eine Anwartschaft erdient haben, geschätzt wird; diese Pensionsleistung wird zur Ermittlung ihres Barwerts (Defined Benefit Obligation, DBO) abgezinst. Der Abzinsungssatz ergibt sich aus der Rendite erstrangiger festverzinslicher Industrieanleihen zum Bilanzstichtag, deren Fälligkeitstermine den Zahlungsbedingungen der Konzernverpflichtungen ungefähr entsprechen und die in derselben Währung ausgestellt sind, in der die Pensionsleistungen erwartungsgemäß gezahlt werden. Die Berechnung wird jährlich durch Versicherungsmathematiker unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) vorgenommen. Sind die Leistungsansprüche durch Planvermögen gedeckt, wird der beizulegende Zeitwert dieses Vermögens mit dem Anwartschaftsbarwert verrechnet. Der Nettobetrag wird als Pensionsverpflichtung oder Vermögenswert bilanziert.

Veränderungen des Barwerts einer Leistungsverpflichtung aufgrund von Arbeitsleistungen setzen sich aus laufendem und nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand sowie aus Gewinnen/Verlusten aus Abgeltungen zusammen und werden unverzüglich ergebniswirksam im operativen Ergebnis erfasst. Aufwendungen aus der Aufzinsung von

Pensionsverpflichtungen sowie gleichfalls auf Basis des Diskontierungszinssatzes ermittelte Erträge aus Planvermögen werden im Finanzergebnis erfasst.

Neubewertungen der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen beinhalten versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Barwerts der definierten Leistungsverpflichtung sowie die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen abzüglich des bereits ergebniswirksam erfassten Teilbetrags. Sie werden sofort ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital in der Rücklage für Neubewertungen (Pensionen) ausgewiesen.

RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung wird dann gebildet, wenn mehr dafür als dagegen spricht, dass eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Höhe der Rückstellung wird regelmäßig angepasst, wenn neue Erkenntnisse vorliegen oder veränderte Rahmenbedingungen bestehen. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert der erwarteten Erfüllungsbeträge zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Abzinsungssätze werden regelmäßig den vorherrschenden Marktzinssätzen angepasst.

Zuführungen zu den Rückstellungen werden grundsätzlich erfolgswirksam in der jeweiligen Aufwandskategorie der betroffenen Funktionen berücksichtigt. Ein bei der Erfüllung der Verpflichtung positiver oder negativer entstandener Differenzbetrag zum Buchwert wird unter den jeweiligen Funktionsaufwendungen erfasst. Soweit es sich um periodenfremde positive Differenzbeträge handelt, werden diese unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

WERTMINDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die folgenden Faktoren werden bei der Analyse der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt:

- Zunächst wird die Zahlungsfähigkeit einzelner Kunden betrachtet und Wertberichtigungen für einzelne Kundensalden gebucht, wenn es wahrscheinlich erscheint, dass die vertraglich vereinbarte Forderung nicht gezahlt wird.
- Anschließend werden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen auf Basis homogener Forderungsklassen gebildet, die sich nach dem verbundenen Ausfallrisiko, den in der Vergangenheit festgestellten Forderungsausfällen, aber auch nach den allgemeinen Marktbedingungen wie Handelsembargos oder Naturkatastrophen richten. Wir bilden eine pauschalierte Einzelwertberichtigung zur Berücksichtigung von Wertminderungen für ein Forderungsportfolio, wenn wir der Ansicht sind, dass das Alter der Forderungen einen Anhaltspunkt dafür liefert, dass es wahrscheinlich ist, dass ein Verlust eingetreten ist oder die ausstehenden Zahlungen nicht oder nicht vollständig eingezogen werden können.

Um eine Wertminderung objektiv nachweisbar festzustellen, werden die folgenden Tatbestände herangezogen:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners;
- Vertragsbruch;

- Zugeständnisse an den Kunden aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gründe, die im Zusammenhang mit dessen finanziellen Schwierigkeiten stehen;
- Insolvenz oder Sanierungsnotwendigkeit des Schuldners ist wahrscheinlich;
- Beobachtbare Daten zeigen, dass eine messbare Minderung der erwarteten künftigen Zahlungsströme einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit erstmaligem Ansatz eingetreten ist, obwohl die Minderung nicht einem einzelnen finanziellen Vermögenswert der Gruppe zugerechnet werden kann (pauschalierte Einzelwertberichtigung).

Ergibt sich in den Folgeperioden, dass die Gründe für die Wertminderung nicht mehr vorliegen, wird eine erfolgswirksame Wertaufholung erfasst. Sofern eine Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, erfolgt die entsprechende Ausbuchung.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Wertberichtigungen werden unter den Vertriebskosten erfasst. Aufgrund unterschiedlicher operativer Segmente sowie unterschiedlicher regionaler Rahmenbedingungen obliegt diese Beurteilung den einzelnen Portfolioverantwortlichen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Berichtszeitpunkt bewertet, um festzustellen, ob es eine objektive Grundlage für eine Wertminderung gibt. Eine Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten wird vorgenommen, wenn es objektive Hinweise gibt, dass ein oder mehrere Vorkommnisse einen negativen Einfluss auf die zukünftigen Cashflows dieses Vermögenswerts hatten.

Eine Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden, wird aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows nach Abzinsung mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz berechnet. Eine Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung verfügbar gehalten werden, wird anhand des beizulegenden Zeitwerts berechnet.

Einzelne wesentliche finanzielle Vermögenswerte werden individuell hinsichtlich einer möglichen Wertberichtigung überprüft. Die restlichen finanziellen Vermögenswerte werden in Gruppen mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen zusammengefasst und bewertet.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, werden grundsätzlich im sonstigen Ergebnis erfasst. Soweit ein Hinweis auf Wertminderung für als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Vermögenswerte existiert, wird der im sonstigen Ergebnis kumulierte Verlust in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgliedert. Einmal in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Veräußerung werden Gewinne und Verluste, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übertragen.

Nicht-finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass ein nicht-finanzieller Vermögenswert einer Wertminderung unterliegt. Der Buchwert wird auf Wertminderungen untersucht, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr durch den erzielbaren Betrag

(Recoverable Amount) gedeckt wird. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags vorgenommen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert wertgemindert, das heißt auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern auf ihren Barwert abgezinst.

Wertminderungsaufwendungen werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

An jedem Abschlussstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist wieder zuzuschreiben, wenn der erzielbare Betrag als Folge einer Schätzungsänderung seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands über dem Buchwert des Vermögenswerts liegt. Die Wertaufholung darf die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich ergeben hätten, wenn in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, nicht übersteigen. Sie ist unmittelbar im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, wird die planmäßige Abschreibung gegebenenfalls für künftige Berichtsperioden angepasst, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts abzüglich eines etwaigen Restwerts systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Wertberichtigungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IAS 36 mindestens einmal im Jahr untersucht. Sofern Ereignisse oder geänderte Rahmenbedingungen auf einen Wertberichtigungsbedarf hinweisen, erfolgt die Untersuchung auch häufiger.

Zur Prüfung der Werthaltigkeit ist ein Geschäfts- oder Firmenwert nach Zugang auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zu allozieren, die aus den Synergien des Unternehmenserwerbs Nutzen ziehen sollen. Jede Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, und ist nicht größer als ein Geschäftssegment im Sinne des IFRS 8.

Die Wertberichtigung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Level 3) und Nutzungswert. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird eine Wertberichtigung vorgenommen. Verluste aus Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte dürfen in späteren Perioden nicht aufgeholt werden. Symrise nimmt die jährliche Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Werthaltigkeit zum 30. September vor.

Im Symrise Konzern wurden die Segmente Scent & Care sowie Flavor & Nutrition als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt. Die zukünftigen Cashflows wurden aus der Planung des Symrise Konzerns abgeleitet. Die Berechnung des Barwerts der geschätzten zukünftigen Cashflows beruht im Wesentlichen auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen beziehungsweise -mengen und Kosten unter Berücksichtigung veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Beim Ansatz des Nutzungswerts wird die zahlungsmittelgenerierende

Einheit in ihrer bisherigen Nutzung bewertet. Netto-Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteter Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt.

Der Planung liegt ein Detailplanungszeitraum für die Geschäftsjahre 2016 bis 2019 zugrunde. Zur Bemessung der ewigen Rente wurde eine Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) zugrunde gelegt. Die ermittelten Cashflows wurden mit einem gewichteten Kapitalkostensatz nach Steuern in Höhe von 7,97 % für Scent & Care und 7,89 % für Flavor & Nutrition (2014: 7,74 % für Scent & Care und 7,60 % für Flavor & Nutrition) diskontiert. Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkosten erfolgte mit einer Kapitalstruktur, die aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet wurde. Für die Ermittlung der Eigen- und Fremdkapitalkosten wurde auf Kapitalmarktdaten und auf Daten vergleichbarer Unternehmen abgestellt. Im Geschäftsjahr lagen keine Anzeichen für eine Wertminderung (Impairment) vor.

Symrise hat bei der Durchführung des Wertminderungstests verschiedene Sensitivitätsanalysen für möglich gehaltene Änderungen des WACC oder der geplanten Umsatzentwicklung vorgenommen. Diese Variation der Bewertungsparameter hat ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf bei den aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten ergeben.

ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Eine Vielzahl von Bilanzierungsgrundsätzen setzen die Ermittlung eines beizulegenden Zeitwerts für finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten voraus. Die beizulegenden Zeitwerte wurden anhand der nachfolgend dargestellten Methoden ermittelt. Weitere Informationen hinsichtlich der Annahmen für die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten werden in den spezifischen Anhangangaben für bestimmte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aufgeführt.

Finanzinstrumente – allgemeine Grundsätze

Die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden nach IFRS 13 in drei Level eingeteilt:

- Inputfaktoren im Level 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (nicht berichtigte) Preise.
- Inputfaktoren im Level 2 sind andere als die auf Level 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- Inputfaktoren im Level 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit nicht beobachtbar sind.

Sachanlagen

Der beizulegende Zeitwert für Sachanlagen, die aus einem Unternehmenszusammenschluss resultieren, basiert auf Marktwerten. Der Marktwert einer Immobilie ist der geschätzte Wert, zu dem die Immobilie am Tag der Bewertung verkauft werden könnte, vorausgesetzt es würde zu einer Transaktion zwischen einem kaufbereiten Käufer und einem verkaufsbereiten Verkäufer kommen, bei der beide Parteien wissentlich, umsichtig und ohne Zwang agieren und angemessene Marketingaktivitäten vorausgegangen sind. Der Marktwert von Gegenständen aus Anlagen, Ausstattung, Inventar und Zubehör basiert auf Preisangeboten für vergleichbare Gegenstände.

Immaterielle Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert von Rezepturen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, basiert auf den abgezinnten geschätzten Lizenzgebühren, die durch das Eigentum an der Rezeptur vermieden werden, oder diskontierten Cashflows, die aus der Nutzung der Rezepturen zu erwarten sind. Der beizulegende

Zeitwert für andere immaterielle Vermögenswerte (zum Beispiel Kundenstamm und Markenrechte) basiert auf den diskontierten Cashflows, die aus der Nutzung und dem möglichen Verkauf der Vermögenswerte zu erwarten sind.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt, sofern angebracht, durch einen unabhängigen qualifizierten Gutachter mittels anerkannter Bewertungstechniken. Sollten Preise von kurz zuvor am Markt getätigten Transaktionen mit vergleichbaren Immobilien verfügbar sein, werden diese Transaktionen als Referenz für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen.

Vorräte

Der beizulegende Zeitwert für Vorräte, die aus einem Unternehmenserwerb resultieren, wird auf Grundlage des geschätzten Verkaufspreises im normalen Geschäftsgang ermittelt, abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Verkaufskosten sowie angemessener Gewinnmargen, die auf den erforderlichen Bemühungen zur Fertigstellung und Veräußerung der Vorräte basieren.

3. SEGMENTINFORMATIONEN

BESCHREIBUNG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

In unserem internen Berichtswesen bilden wir die Unternehmenstätigkeit im Wesentlichen nach Segmenten und Regionen differenziert ab. Auf Basis dieses Berichtswesens beurteilt der Vorstand, der als Hauptentscheidungsträger für den Erfolg der verschiedenen Segmente und die Allokation der Ressourcen verantwortlich ist, die Geschäftstätigkeit unter verschiedenen Gesichtspunkten. Die operativen Segmente werden nach Geschäftsbereichen abgegrenzt. Mit den Bereichen Scent & Care und Flavor & Nutrition haben wir zwei berichtspflichtige Segmente, die nach unseren Produkten organisiert sind.

SCENT & CARE

Das Segment Scent & Care entwickelt, produziert und vertreibt Duftkompositionen, kosmetische Inhaltsstoffe, Aromamoleküle und Mintaromen einschließlich spezifischer Applikationsverfahren für diese Stoffe. Die von Symrise im Bereich Scent & Care entwickelten Produkte und Applikationsverfahren dienen den Kunden bei der Herstellung von Parfüms, Körperpflege- und Kosmetikprodukten, Reinigungs- und Waschmitteln, Raumdüften und Mundpflegeprodukten.

FLAVOR & NUTRITION

Das Segment Flavor & Nutrition entwickelt, produziert und vertreibt Aromen und funktionale Inhaltsstoffe, die in Lebensmitteln, Getränken und Gesundheitsprodukten zum Einsatz kommen. Darüber hinaus werden maßgeschneiderte Lösungen aus natürlichen Rohstoffen entwickelt, die die Performance von Produkten aus den Bereichen Nahrungsmittel, Tierfutter, Nutrazeutik, Aquakultur und Kosmetik optimieren.

Die Segmentberichterstattung nach Regionen orientiert sich nach dem Ort der Vermögenswerte. Verkäufe an Kunden erscheinen in der geografischen Region, in der der Kunde seinen Sitz hat. Für interne Steuerungs- und Berichtszwecke werden Länder zu den Regionen EAME (Europa, Afrika, Naher und Mittlerer Osten), Nordamerika, Asien/Pazifik und Lateinamerika zusammengefasst.

MESSGRÖSSEN DER SEGMENTE

Die interne Steuerung und Berichterstattung im Symrise Konzern basiert auf den in TZ 2 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen nach IFRS.

Zwischen den beiden Segmenten bestehen nur in unwesentlichem Umfang Transaktionen. Sie werden zu Marktpreisen abgerechnet und sind aus Wesentlichkeitsgründen nicht gesondert ausgewiesen. Der Außenumsatz stellt die Umsatzerlöse der beiden Segmente mit Konzernexternen dar und damit in Summe die konsolidierten Umsätze des Symrise Konzerns.

Die Erträge und Aufwendungen der Zentraleinheiten/-funktionen des Symrise Konzerns sind dabei entsprechend den Leistungs- beziehungsweise Nutzungsverhältnissen in den beiden Segmenten Scent & Care und Flavor & Nutrition vollständig enthalten. Ergebnisbezogene Steuerungsgröße der Segmente ist dabei das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA). Die jedem Segment direkt zurechenbaren Abschreibungen sind im Segmentbeitrag eingerechnet. Das Finanzergebnis wird nicht einbezogen, da die Segmente im Wesentlichen zentral finanziert werden. Vor diesem Hintergrund werden nachfolgend die Finanzerträge und -aufwendungen auf Konzernebene zum Finanzergebnis zusammengefasst ausgewiesen. Entsprechend wird mit den Steuern verfahren, sodass der Jahresüberschuss nach Steuern zusammengefasst als Konzernergebnis dargestellt wird.

Die Investitionen eines Segments umfassen die gesamten Ausgaben, die in der Berichtsperiode durch den Kauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten entstanden sind.

SEGMENTVERMÖGEN/-VERBINDLICHKEITEN

Der Vorstand als Hauptentscheidungsträger erhält nicht alle Angaben zum Segmentvermögen und den Segmentverbindlichkeiten. Die Aufteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die Segmente zeigen wir in TZ 20.

ERGEBNISSE DER SEGMENTE

2014 In T€	Scent & Care	Flavor & Nutrition	Summe Segmente = Gesamtkonzern
Außenumsatz	980.409	1.139.698	2.120.107
Herstellungskosten	- 560.463	- 671.241	- 1.231.704
Bruttoergebnis vom Umsatz	419.946	468.457	888.403
Vertriebskosten	- 144.221	- 200.982	- 345.203
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 66.963	- 72.387	- 139.350
Verwaltungskosten	- 41.623	- 78.657	- 120.280
Sonstige betriebliche Erträge	12.396	16.668	29.064
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.577	- 2.977	- 4.554
Betriebsergebnis/EBIT	177.958	130.122	308.080
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	25.497	45.039	70.536
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	19.467	38.208	57.675
EBITDA	222.922	213.369	436.291
Finanzergebnis			- 48.370
Ergebnis vor Ertragsteuern			259.710
Ertragsteuern			- 72.943
Jahresüberschuss			186.767
Sonstige Segmentinformationen			
Investitionen ¹⁾			
Immaterielle Vermögenswerte	5.151	5.430	10.581
Sachanlagen	34.688	55.992	90.680

1) Ohne konsolidierungskreisbedingte Zugänge

2015 In T€	Scent & Care	Flavor & Nutrition	Summe Segmente = Gesamtkonzern
Außenumsatz	1.073.681	1.528.049	2.601.730
Herstellungskosten	- 604.691	- 885.450	- 1.490.141
Bruttoergebnis vom Umsatz	468.990	642.599	1.111.589
Vertriebskosten	- 164.422	- 262.490	- 426.912
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 78.641	- 90.999	- 169.640
Verwaltungskosten	- 50.649	- 97.835	- 148.484
Sonstige betriebliche Erträge	7.719	25.099	32.818
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 788	- 3.371	- 4.159
Betriebsergebnis/EBIT	182.209	213.003	395.212
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	26.453	74.755	101.208
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	22.569	53.192	75.761
EBITDA	231.231	340.950	572.181
Finanzergebnis			- 44.319
Ergebnis vor Ertragsteuern			350.893
Ertragsteuern			- 98.504
Jahresüberschuss			252.389
Sonstige Segmentinformationen			
Investitionen ¹⁾			
Immaterielle Vermögenswerte	9.092	38.109	47.201
Sachanlagen	47.151	82.273	129.424

¹⁾ Einschließlich der Zugänge aus dem Unternehmenserwerb (Asset Deal; siehe TZ 26)

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Symrise Konzerns getätigt.

ERGEBNISSE NACH REGIONEN

2014 In T€	EAME ¹⁾	Nordamerika	Asien/Pazifik	Lateinamerika	Gesamt
Umsatzerlöse					
Umsatzerlöse nach Bestimmungsregionen	989.046	408.633	452.589	269.839	2.120.107
im Inland					226.274
im Ausland					1.893.833
Sonstige Segmentinformationen					
Langfristige Vermögenswerte ²⁾					2.702.845
im Inland					961.521
im Ausland					1.741.324
Investitionen³⁾					
Immaterielle Vermögenswerte	9.350	249	284	698	10.581
Sachanlagen	53.784	14.906	9.988	12.002	90.680
2015					
In T€	EAME ¹⁾	Nordamerika	Asien/Pazifik	Lateinamerika	Gesamt
Umsatzerlöse					
Umsatzerlöse nach Bestimmungsregionen	1.131.018	571.841	570.816	328.055	2.601.730
im Inland					244.509
im Ausland					2.357.221
Sonstige Segmentinformationen					
Langfristige Vermögenswerte ²⁾					2.712.432
im Inland					1.346.711
im Ausland					1.365.721
Investitionen⁴⁾					
Immaterielle Vermögenswerte	16.743	29.447	462	549	47.201
Sachanlagen	70.504	26.343	15.168	17.409	129.424

1) Europa, Afrika, Naher und Mittlerer Osten

2) Ausgenommen Finanzinstrumente und latente Steueransprüche

3) Ohne konsolidierungskreisbedingte Zugänge

4) Einschließlich der Zugänge aus dem Unternehmenserwerb (Asset Deal; siehe TZ 26)

WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN-UND -VERLUSTRECHNUNG

4. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse resultieren vorwiegend aus dem Verkauf von Produkten. Zur Darstellung der Umsatzerlöse nach Segmenten und nach geografischen Regionen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

5. HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen für Rohmaterial sowie aus Produktionskosten. Darüber hinaus sind noch Abschreibungen auf Rezepturen, Technologien und anderes produktionsbezogenes geistiges Eigentum sowie Währungseffekte enthalten. Zur Darstellung der Herstellungskosten nach Segmenten verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

6. PERSONALAUFWAND

In T€	2014	2015
Löhne und Gehälter	- 360.869	- 416.682
Sozialversicherungsaufwendungen	- 74.439	- 87.728
Pensionsaufwand (ohne Zinsaufwand)	- 9.272	- 17.472
Abfindungszahlungen	- 9.078	- 2.955
Mehrjährige erfolgsabhängige Vergütungen	- 2.674	- 1.523
Summe	- 456.332	- 526.360

Der Anstieg der Löhne und Gehälter sowie der Sozialversicherungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist zu großen Teilen darauf zurückzuführen, dass die Aufwendungen der Gesellschaften der im Geschäftsjahr 2014 erworbenen Diana Gruppe im Geschäftsjahr 2015 erstmals für ein volles Jahr in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns berücksichtigt wurden. Die Sozialversicherungsaufwendungen beinhalten die vom Unternehmen zu tragenden gesetzlichen Abgaben. Darin enthalten sind beitragsorientierte Versorgungsleistungen in Höhe von 17,2 Mio. € (2014: 18,2 Mio. €).

Die mehrjährige erfolgsabhängige Vergütung betrifft den Vorstand und ausgewählte Mitarbeiter. Die Jahresprämien und Boni für die übrigen Mitarbeiter werden in den Löhnen und Gehältern berücksichtigt.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Symrise Konzern beläuft sich auf:

In Full-Time Equivalents (FTE)	2014	2015
Produktion und Technik	3.208	3.935
Vertrieb und Marketing	1.663	1.805
Forschung und Entwicklung	1.308	1.503
Verwaltung	533	643
Serviceeinheiten	376	387
Anzahl der Mitarbeiter	7.088	8.273
Auszubildende und Trainees	127	137
Summe	7.215	8.410

7. VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen der Periode für Werbung und Kundenbetreuung sowie für Distribution und Lagerhaltung der fertigen Erzeugnisse. Daneben sind Transportkosten, Aufwendungen für Provisionen und Lizenzen sowie Abschreibungen auf aktivierte Kundenstämme und Markenrechte enthalten. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist zu großen Teilen darauf zurückzuführen, dass die Aufwendungen der Gesellschaften der im Geschäftsjahr 2014 erworbenen Diana Gruppe im Geschäftsjahr 2015 erstmals für ein volles Jahr in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns berücksichtigt wurden. Zur Darstellung der Vertriebskosten nach Segmenten verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

8. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Zusätzlich zu den Aufwendungen für die Symrise eigenen Forschungsabteilungen enthält dieser Posten Aufwendungen für externe Forschungs- und Entwicklungsleistungen und Testaktivitäten. Die Aktivitäten in diesem Bereich dienen neben der Grundlagenforschung der Entwicklung von Produkten zur Generierung von Umsatzerlösen und auch der Entwicklung neuer beziehungsweise verbesserter Prozesse zur Reduktion der Herstellungskosten, die nicht aktivierungsfähig sind. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist zu großen Teilen darauf zurückzuführen, dass die Aufwendungen der Gesellschaften der im Geschäftsjahr 2014 erworbenen Diana Gruppe im Geschäftsjahr 2015 erstmals für ein volles Jahr in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns berücksichtigt wurden. Zur Darstellung der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen nach Segmenten verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

9. VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Informationstechnologie, für Finanzen, für Personalwesen sowie für Werkschutz, Arbeitssicherheit und Verwaltungsgebäude. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist zu großen Teilen darauf zurückzuführen, dass die Aufwendungen der Gesellschaften der im Geschäftsjahr 2014 erworbenen Diana Gruppe im Geschäftsjahr 2015 erstmals für ein volles Jahr in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns berücksichtigt wurden. Zur Darstellung der Verwaltungskosten nach Segmenten verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

10. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In T€	2014	2015
Erträge aus staatlichen Zuschüssen	4.362	8.267
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	4.725	5.294
Erträge aus Serviceeinheiten	3.317	4.659
Erträge aus operativem Nebenerwerb	2.751	3.810
Erträge aus der Umgliederung von Kursdifferenzen aus der Währungsrücklage	8.898	2.083
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	2.143	1.970
Erträge aus Versicherungsansprüchen	516	1.655
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	210	1.241
Übrige Erträge	2.142	3.839
Summe	29.064	32.818

Die staatlichen Zuschüsse wurden im Wesentlichen in Frankreich zur Förderung von Forschungsprojekten gewährt, hierzu verweisen wir auf TZ 18 beziehungsweise 22.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten betreffen solche Verpflichtungen, bei denen mit einer Inanspruchnahme nicht mehr gerechnet wird, beziehungsweise dies feststeht. Zur Entwicklung der Rückstellungen verweisen wir auf TZ 30 und 33.

Die Erträge aus Serviceeinheiten stammen aus von Gruppenunternehmen erbrachten Dienstleistungen an Dritte für Logistik, Technik und Sicherheit.

Die Erträge aus operativem Nebenerwerb ergeben sich aus Verkäufen, die nicht in Zusammenhang mit dem Verkauf von Aromen oder Duftstoffen stehen und daher Randgeschäfte betreffen.

Die Erträge aus der Umgliederung von Kursdifferenzen aus der Währungsrücklage resultieren aus der Schließung der Tochtergesellschaft in der Schweiz. Zu den Veränderungen im Konsolidierungskreis verweisen wir auf TZ 2.4.

Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen stammen im Wesentlichen aus Zahlungseingängen für in der Vergangenheit wertberichtigte Forderungen.

Die Erträge aus Versicherungsansprüchen beinhalten die Erstattung für einen in Folge eines Brandes entstandenen Schaden an einem Sprühturm.

Die Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagevermögen wurden hauptsächlich durch den Verkauf einer Immobilie in Dubai generiert.

Der Betrag der verbleibenden übrigen Erträge setzt sich aus einer Vielzahl von im Einzelnen unwesentlichen Sachverhalten zusammen, die nicht mit dem Verkauf von Produkten im Zusammenhang stehen.

11. FINANZERGEBNIS

In T€	2014	2015
Zinserträge aus Bankeinlagen	1.727	3.807
Sonstige Zinserträge	840	456
Zinserträge	2.567	4.263
Sonstige Finanzerträge	179	278
Finanzerträge	2.746	4.541
Zinsaufwendungen aus Bankdarlehen	- 4.312	- 5.232
Zinsaufwendungen aus sonstigen Darlehen	- 22.149	- 27.986
Sonstige Zinsaufwendungen	- 17.805	- 15.503
Zinsaufwendungen	- 44.266	- 48.721
Fremdwährungsgewinne/-verluste	2.559	1.552
Entgelte zur Finanzierung der Diana Akquisition	- 5.027	0
Ergebniseffekt aus sukzessivem Anteilsverkauf	- 2.799	0
Sonstige Finanzaufwendungen	- 1.583	- 1.691
Finanzaufwendungen	- 51.116	- 48.860
Finanzergebnis	- 48.370	- 44.319
davon Zinsergebnis	- 41.699	- 44.458
davon übriges Finanzergebnis	- 6.671	139

Unter den Zinsaufwendungen aus sonstigen Darlehen werden die Zinsen für die Verbindlichkeiten aus den Eurobonds, dem US Private Placement und dem Schuldscheindarlehen angegeben. Die sonstigen Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 9,7 Mio. € (2014: 11,9 Mio. €).

12. ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten beziehungsweise geschuldeten tatsächlichen Steuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

In T€	2014	2015
Tatsächliche Ertragsteuern	- 90.303	- 121.655
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus Verlustvorträgen	- 57	- 6.745
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus temporären Differenzen	17.417	29.896
Latenter Steueraufwand/-ertrag	17.360	23.151
Ertragsteuern	- 72.943	- 98.504

Der Ertragsteueraufwand hat sich im Berichtsjahr um 25,6 Mio. € auf 98,5 Mio. € erhöht. Der Steuersatz hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt 28,1 % (2014: 28,1 %).

Die Erhöhung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands um 31,3 Mio. € auf 121,7 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem verbesserten Konzernergebnis. Die Veränderung des latenten Steuerertrags resultiert vor allem aus der Kaufpreisallokation der Akquisition der Diana Gruppe und damit zusammenhängenden Abschreibungen. Des Weiteren beeinflusste die Ablösung einer internen USD-Finanzierung und die damit zusammenhängende Fremdwährungsbewertung maßgeblich den latenten Steuerertrag.

Im Vorjahr war der latente Steuerertrag durch die Zunahme von steuerlichen Verlustvorträgen aus der Diana Gruppe beeinflusst. Im Berichtsjahr konnten dagegen vermehrt steuerliche Verlustvorträge genutzt werden.

ABLEITUNG EFFEKTIVSTEUERSATZ

Die Ertragsteuern im Berichtsjahr in Höhe von 98,5 Mio. € (2014: 72,9 Mio. €) leiten sich wie folgt von einem „erwarteten“ Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes unter Berücksichtigung lokaler Steuersätze auf das handelsrechtliche Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte:

In T€	2014	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	259.710	350.893
Erwarteter Steueraufwand zu lokalen Steuersätzen	- 70.912	- 97.281
Steuereffekt aus Vorjahren	2.886	- 7.992
Steuereffekt aus steuerfreien Erträgen	9.852	20.307
Steuereffekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	- 6.579	- 7.834
Nicht erstattungsfähige Quellensteuer	- 5.247	- 3.419
Steuereffekt aus Wertänderungen bei latenten Steueransprüchen	- 3.565	- 2.371
Steuereffekt aus Änderung des Steuersatzes	288	- 273
Sonstige Steuereffekte	334	359
Steueraufwand	- 72.943	- 98.504

Steuereffekte aus Vorjahren sind im Berichtsjahr aufgrund planmäßiger Zuführungen der Risikorückstellung sowie der Beendigung von Betriebsprüfungen in Frankreich angestiegen.

Der deutliche Anstieg des Effektes aus steuerfreien Erträgen begründet sich hauptsächlich aus der zuvor genannten Ablösung einer internen USD-Finanzierung. Ein weiterer Effekt resultiert aus der Veräußerung einer französischen Tochtergesellschaft sowie der Schließung einer Konzerngesellschaft in der Schweiz.

Die Reduzierung des Steuereffektes aus nicht erstattungsfähigen Quellensteuern beruht auf einer Veränderung der Ausschüttung von Auslandsdividenden.

Der Effekt aus Wertänderungen bei latenten Steueransprüchen resultiert aus der Ausbuchung latenter Steueransprüche aufgrund der Schließung einer Tochtergesellschaft sowie aus der Wertberichtigung latenter Steueransprüche bei Gesellschaften der Diana Gruppe, bei denen nicht von einer zukünftigen Nutzung ausgegangen wird.

Die für das Geschäftsjahr 2015 vorgeschlagene Dividende (siehe TZ 36) wird keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für Symrise haben. Für geplante Ausschüttungen von Konzerngesellschaften werden die zukünftig entstehenden Ertrag- und Quellensteuern als latente Steuerverbindlichkeiten abgegrenzt.

Für temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von 180,0 Mio. € im Jahr 2015 und 170,2 Mio. € im Jahr 2014 wurden keine latenten Steuerverbindlichkeiten angesetzt, da diese Gewinne bei Ausschüttung keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen oder auf unbestimmte Zeit investiert werden sollen.

Der Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurde, setzt sich wie folgt zusammen:

In T€	2014			2015		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	30.721	2.493	33.214	- 28.920	3.477	- 25.443
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	58	- 15	43	- 74	21	- 53
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung)	- 530	119	- 411	17	33	50
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	- 125.858	37.242	- 88.616	46.471	- 13.757	32.714
Steuersatzänderung	0	0	0	0	- 37	- 37
Sonstiges Ergebnis	- 95.609	39.839	- 55.770	17.494	- 10.263	7.231
davon tatsächliche Steuern		- 72			465	
davon latente Steuern		39.911			- 10.728	

13. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Anlagespiegel unter den TZ 20 und 21 ersichtlich.

14. ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Gewinn durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

	2014	2015
Auf Aktionäre der Symrise AG entfallendes Konzernergebnis (in T€)	185.000	246.778
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (in Stück)	125.317.373	129.812.574
Ergebnis je Aktie (in €)	1,48	1,90

WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

15. ZAHLUNGSMITTEL UND KURZFRISTIGE EINLAGEN

In T€	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015
Zahlungsmittel	188.378	187.099
Kurzfristige Einlagen	10.850	91.079
Summe	199.228	278.178

Bedingt durch die teilweise Auszahlung des Schuldscheindarlehens im Dezember 2015 (siehe TZ 28) standen höhere liquide Mittel über das Jahresende zur Verfügung, die im Rahmen eines Termingeldes bis zur Bezahlung des Kaufpreises für die Pinova Gruppe (siehe TZ 51) zinstragend angelegt wurden.

16. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In T€	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	433.120	475.206
Wertberichtigungen	- 12.068	- 13.701
Summe	421.052	461.505

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht besichert. Der Konzern trägt damit das Risiko, dass es zu Forderungsausfällen kommt. Jedoch mussten in der Vergangenheit nur Ausfälle von untergeordneter Bedeutung seitens Einzelkunden hingenommen werden. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht näherungsweise ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

In T€	Buchwert (brutto)	weder wert- gemindert noch überfällig	ganz oder teilweise wertgemin- dert und überfällig	davon:				nicht wert- gemindert aber überfällig
				überfällig seit 1–30 Tagen	überfällig seit 31–90 Tagen	überfällig seit 91–360 Tagen	mehr als 1 Jahr überfällig	
31. Dezember 2014								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	433.120	370.716	62.404	39.596	10.148	6.108	6.552	0
31. Dezember 2015								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	475.206	417.355	57.851	34.716	10.119	4.964	8.052	0

Die Gesellschaften gewähren branchen- und landesübliche Zahlungsziele.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

In T€	2014	2015
1. Januar	7.621	12.068
Veränderungen des Konsolidierungskreises	3.114	- 277
Zuführungen	5.048	7.580
Im Berichtsjahr in Anspruch genommen	- 1.654	- 2.935
Wertaufholungen	- 2.143	- 1.970
Währungskursdifferenzen	82	- 765
31. Dezember	12.068	13.701

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist begrenzt durch die Vielzahl von Kunden mit breit diversifizierten Aktivitäten auf unterschiedlichen Märkten.

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den Vertriebskosten ausgewiesen.

17. VORRÄTE

In T€	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015
Rohstoffe	179.840	187.356
Unfertige Erzeugnisse	129.661	146.707
Fertige Erzeugnisse	193.318	222.205
Wertberichtigungen	- 18.129	- 24.822
Summe	484.690	531.446

In den Herstellungskosten sind in Höhe von 1.076,2 Mio. € (2014: 893,4 Mio. €) Materialkosten ohne Fremdwährungseffekte enthalten.

Die Vorräte unterliegen ausschließlich branchenüblichen Eigentumsvorbehalten.

18. KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND FORDERUNGEN

In T€	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015
Sonstige Steuern	40.781	37.855
Sonstige Vorauszahlungen	27.799	19.957
Forderungen aus Forschungszuschüssen	17	13.394
Übrige sonstige Vermögenswerte	3.586	2.821
Summe	72.183	74.027

In den sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuer berücksichtigt.

Die sonstigen Vorauszahlungen beinhalten insbesondere Zahlungen zur Aufnahme auf Kundenlisten, die in der Folge über die Vertragslaufzeit aufgelöst werden, sowie übrige vorausgezahlte Leistungen, die periodengerecht abzugrenzen sind.

Die Forderungen aus Forschungszuschüssen beinhalten noch nicht verrechnete Ansprüche aus den von der französischen Regierung gewährten Steuergutschriften auf Forschungsausgaben (Crédit d'impôt recherche, CIR) sowie für Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (Crédit d'impôt pour la compétitivité et l'emploi, CICE). Es bestehen keine unerfüllten Bedingungen oder andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit diesen Zuschüssen. Der Anstieg ist im Wesentlichen damit zu begründen, dass langfristige Forderungen im Berichtsjahr kurzfristig geworden sind und im vorliegenden Abschluss umzugliedern waren (siehe TZ 22).

Die sonstigen Vermögenswerte und Forderungen sind nicht besichert. Symrise trägt das Risiko, dass es in Höhe der Buchwerte zu Forderungsausfällen kommen kann. In der Vergangenheit mussten ausschließlich Ausfälle von untergeordneter Bedeutung hingenommen werden. Im Posten sind nur geringfügig Wertberichtigungen enthalten, weshalb auf die Darstellung der Entwicklung des Wertberichtigungskontos aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet wird.

19. KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In T€	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015
Guthaben auf einem Treuhandkonto	3.291	3.672
Rückgriffsanspruch	0	1.816
Sicherheiten, Garantien und Mietkautionen	1.550	1.574
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.897	2.026
Summe	6.738	9.088

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Guthaben auf Treuhandkonten im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2013 getätigten Akquisition der Belmay Gruppe und der im Juni 2015 getätigten Akquisition von Flavor Infusion LLC.

Darüber hinaus ist ein Rückgriffsanspruch, der im Zuge des Erwerbs der Diana Gruppe im Jahr 2014 mit dem Verkäufer vereinbart wurde und die Erstattung möglicher finanzieller Risiken sichert, berücksichtigt. Dieser war im Vorjahr noch den langfristigen finanziellen Vermögenswerten zugeordnet und wurde im Jahr 2015 zum Teil beglichen.

20. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Rezepturen ¹⁾ mit bestimmter Nutzungs- dauer	Andere immaterielle Vermögens- werte ²⁾ mit bestimmter Nutzungs- dauer	Aktivierete Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen und immate- rielle Vermö- genswerte in Entwicklung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
1. Januar 2014	529.600	603.671	193.124	16.315	9.311	1.352.021
Veränderungen des Konsolidierungskreises	581.683	79.704	596.039	2.422	820	1.260.668
Zugänge aus Anschaffungen	0	0	5.463	0	4.396	9.859
Zugänge aus Eigenleistungen	0	0	0	675	47	722
Abgänge	0	0	- 3.902	- 411	0	- 4.313
Umbuchungen	0	0	4.594	626	- 5.220	0
Währungskursdifferenzen	21.895	23.168	13.534	- 95	- 510	57.992
31. Dezember 2014	1.133.178	706.543	808.852	19.532	8.844	2.676.949
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2014	- 38.884	- 417.878	- 71.412	- 11.491	0	- 539.665
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	- 11.884	- 442	0	- 12.326
Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	- 29.389	- 38.650	- 2.023	0	- 70.062
Wertminderungen	0	- 316	- 158	0	0	- 474
Abgänge	0	0	3.567	0	0	3.567
Währungskursdifferenzen	- 2.889	- 16.365	- 4.433	23	0	- 23.664
31. Dezember 2014	- 41.773	- 463.948	- 122.970	- 13.933	0	- 642.624
Buchwerte						
1. Januar 2014	490.716	185.793	121.712	4.824	9.311	812.356
31. Dezember 2014	1.091.405	242.595	685.882	5.599	8.844	2.034.325

1) Rezepturen bestehen hauptsächlich aus Produktionsrezepturen und Technologien aus Unternehmenserwerben.

2) Kundenstämme, Software, Patente und sonstige Rechte, Markenrechte, eigene IT-Entwicklungen.

In T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Rezepturen ¹⁾ mit bestimmter Nutzungs- dauer	Andere immaterielle Vermögens- werte ²⁾ mit bestimmter Nutzungs- dauer	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen und immate- rielle Vermö- genswerte in Entwicklung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
1. Januar 2015	1.133.178	706.543	808.852	19.532	8.844	2.676.949
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	- 7.811	- 80	- 7	- 7.898
Zugänge aus Unternehmenserwerb (Asset Deal)	12.154	1.041	15.553	0	0	28.748
Zugänge aus Anschaffungen	0	0	9.210	0	7.535	16.745
Zugänge aus Eigenleistungen	0	0	0	1.686	22	1.708
Abgänge	0	- 2.709	- 1.478	- 68	- 159	- 4.414
Umbuchungen	0	0	5.486	124	- 5.610	0
Währungskursdifferenzen	24.094	17.633	7.335	91	- 95	49.058
31. Dezember 2015	1.169.426	722.508	837.147	21.285	10.530	2.760.896
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2015	- 41.773	- 463.948	- 122.970	- 13.933	0	- 642.624
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	1.482	24	0	1.506
Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	- 34.284	- 64.100	- 2.163	0	- 100.547
Wertminderungen	0	0	- 425	- 236	0	- 661
Abgänge	0	2.709	1.199	57	0	3.965
Währungskursdifferenzen	- 3.262	- 12.623	- 1.142	- 19	0	- 17.046
31. Dezember 2015	- 45.035	- 508.146	- 185.956	- 16.270	0	- 755.407
Buchwerte						
1. Januar 2015	1.091.405	242.595	685.882	5.599	8.844	2.034.325
31. Dezember 2015	1.124.391	214.362	651.191	5.015	10.530	2.005.489
davon Finanzierungsleasing	0	0	2.218	0	0	2.218

1) Rezepturen bestehen hauptsächlich aus Produktionsrezepturen und Technologien aus Unternehmenserwerben.

2) Kundenstämme, Markenrechte, Software, Patente und sonstige Rechte, eigene IT-Entwicklungen.

Bezüglich der Veränderungen des Konsolidierungskreises verweisen wir auf TZ 2.4.

Die Zugänge aus Unternehmenserwerb (Asset Deal) resultieren aus der im Geschäftsjahr getätigten Akquisition (siehe TZ 26).

Die Zugänge aus Anschaffungen betreffen Software, vorrangig SAP-Anwendungen, und Stoffregistrierungen nach der Europäischen Chemikalienverordnung (REACH).

Die aktivierten Entwicklungskosten inklusive im Erstellungsprozess befindliche aktivierte Entwicklungskosten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 5,4 Mio. € (31. Dezember 2014: 5,9 Mio. €).

Die Abschreibungen auf Rezepturen sind dem Fertigungsbereich zugeordnet und somit in den Herstellungskosten enthalten. Die Abschreibungen auf Kundenstämme und Markenrechte sind in den Vertriebskosten ausgewiesen. Die Abschreibungen der übrigen immateriellen Vermögenswerte sind den entsprechenden Funktionsbereichen der Konzerngewinn- und -verlustrechnung zugeordnet.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT NACH SEGMENTEN

In T€	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015
Scent & Care	179.094	186.322
Flavor & Nutrition	912.311	938.069
Summe	1.091.405	1.124.391

21. SACHANLAGEN

In T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2014	326.035	346.795	157.998	46.386	877.214
Veränderungen des Konsolidierungskreises	111.600	176.220	15.846	8.342	312.008
Zugänge	6.310	18.349	12.349	53.672	90.680
Abgänge	- 776	- 6.173	- 2.958	- 279	- 10.186
Umbuchungen	13.879	19.827	7.627	- 41.333	0
Währungskursdifferenzen	8.536	15.028	5.238	2.619	31.421
31. Dezember 2014	465.584	570.046	196.100	69.407	1.301.137
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2014	- 118.703	- 211.554	- 107.335	0	- 437.592
Veränderungen des Konsolidierungskreises	- 47.460	- 101.124	- 10.685	0	- 159.269
Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 14.678	- 28.118	- 13.527	0	- 56.323
Wertminderungen	- 953	- 344	- 55	0	- 1.352
Abgänge	402	5.876	2.794	0	9.072
Umbuchungen	- 16	- 768	784	0	0
Währungskursdifferenzen	- 4.400	- 8.550	- 3.040	0	- 15.990
31. Dezember 2014	- 185.808	- 344.582	- 131.064	0	- 661.454
Buchwerte					
1. Januar 2014	207.332	135.241	50.663	46.386	439.622
31. Dezember 2014	279.776	225.464	65.036	69.407	639.683
davon Finanzierungsleasing	8.241	3.363	386	0	11.990

In T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2015	465.584	570.046	196.100	69.407	1.301.137
Veränderungen des Konsolidierungskreises	- 11.108	- 11.041	- 725	- 64	- 22.938
Zugänge aus Unternehmenserwerb (Asset Deal)	0	0	29	0	29
Andere Zugänge	5.965	17.157	13.574	92.699	129.395
Abgänge	- 5.131	- 8.708	- 6.786	- 394	- 21.019
Umbuchungen	17.362	43.846	9.961	- 71.169	0
Währungskursdifferenzen	4.316	5.159	- 1.113	1.229	9.591
31. Dezember 2015	476.988	616.459	211.040	91.708	1.396.195
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2015	- 185.808	- 344.582	- 131.064	0	- 661.454
Veränderungen des Konsolidierungskreises	7.690	7.644	486	0	15.820
Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 18.284	- 38.084	- 16.483	0	- 72.851
Wertminderungen	0	- 2.470	- 170	- 270	- 2.910
Abgänge	3.014	7.533	6.472	0	17.019
Umbuchungen	- 15	14	1	0	0
Währungskursdifferenzen	- 1.680	- 766	762	0	- 1.684
31. Dezember 2015	- 195.083	- 370.711	- 139.996	- 270	- 706.060
Buchwerte					
1. Januar 2015	279.776	225.464	65.036	69.407	639.683
31. Dezember 2015	281.905	245.748	71.044	91.438	690.135
davon Finanzierungsleasing	6.626	2.217	39	0	8.882

Bezüglich der Veränderungen des Konsolidierungskreises verweisen wir auf TZ 2.4.

Bei den anderen Zugängen handelte es sich insbesondere um das noch im Bau befindliche Kraftwerk in Holzminden und um Investitionen in Kapazitätserweiterungen. In den Zugängen sind aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 0,4 Mio. € enthalten. Der zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz beläuft sich auf 2,59 % (31. Dezember 2014: 4,04 %).

Die Wertminderungen, die aus der Konsolidierung von Standorten in Frankreich und den USA resultieren, sind in den zugehörigen Funktionsbereichen erfasst.

22. LANGFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND FORDERUNGEN

In T€	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015
Forderungen aus Forschungszuschüssen	19.957	11.782
Vorauszahlungen	5.107	3.171
Übrige sonstige Vermögenswerte	1.521	1.855
Summe	26.585	16.808

Die Forderungen aus Forschungszuschüssen beinhalten noch nicht verrechnete Ansprüche aus den von der französischen Regierung gewährten Steuergutschriften auf Forschungsausgaben (Crédit d'impôt recherche, CIR) sowie für Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (Crédit d'impôt pour la compétitivité et l'emploi, CICE). Es bestehen keine unerfüllten Bedingungen oder andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit diesen Zuschüssen. Der Rückgang der Forderungen gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Umgliederung inzwischen kurzfristig gewordener Bestandteile (siehe TZ 18).

Unter den Vorauszahlungen werden unverändert zum Vorjahr Zahlungen zur Aufnahme auf Kundenlisten gezeigt. Die für die Aufnahme geleisteten Zahlungen werden über die Vertragslaufzeit aufgelöst. Der Rückgang resultiert aus der Umgliederung inzwischen kurzfristig gewordener Bestandteile in die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte und Forderungen.

23. LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In T€	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015
Rückgriffsanspruch	10.100	7.794
Finanzanlagen (Available for Sale)	5.427	5.548
Sicherheiten, Garantien und Mietkautionen	1.694	1.352
Guthaben auf Treuhandkonto	1.645	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.434	1.000
Summe	20.300	15.694

Der in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltene Rückgriffsanspruch wurde im Zuge des Erwerbs der Diana Gruppe mit dem Verkäufer vereinbart und sichert die Erstattung möglicher finanzieller Risiken. Ein Teil dieses Rückgriffsanspruchs (2,4 Mio. €) ist in die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert worden (siehe TZ 19).

Zudem sind Finanzanlagen in Form von Wertpapieren, die aufgrund gesetzlicher Regelungen für Pensionsverpflichtungen in Österreich gehalten werden, sowie von sonstigen Beteiligungen berücksichtigt.

Das Guthaben auf dem Treuhandkonto ist in die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert worden.

24. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um Grundstücke und Gebäude in der Schweiz, die seit Anfang 2013 zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten wurden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des beizulegenden Zeitwerts im Level 3:

In T€	2014	2015
1. Januar	2.583	2.182
Abgänge	- 716	- 2.405
Bewertungsgewinne		
Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	264	223
Währungskursdifferenzen	51	0
31. Dezember	2.182	0

Der Verlust aus dem Verkauf (19 T€) wurde mit den sich aus der Bewertung ergebenden Währungsgewinnen (242 T€) im Finanzergebnis erfasst.

25. LATENTE STEUERANSPRÜCHE/-VERBINDLICHKEITEN

Die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten aus temporären Differenzen beziehen sich auf die folgenden Posten:

In T€	31. Dezember 2014			31. Dezember 2015		
	Steuer- ansprüche	Steuer- verbindlich- keiten	Erträge (+)/ Aufwen- dungen (-)	Steuer- ansprüche	Steuer- verbindlich- keiten	Erträge (+)/ Aufwen- dungen (-)
Immaterielle Vermögenswerte	16.565	259.662	8.206	10.525	237.410	16.212
Sachanlagen	9.121	57.529	647	9.197	62.900	- 5.295
Finanzielle Vermögenswerte	1.105	200	931	1.162	7	250
Vorräte	13.746	340	4.692	16.978	264	3.308
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und sonstige Vermögenswerte	3.236	10.486	- 9.839	4.200	8.708	2.742
Rückstellungen für Pensionen	76.133	0	1.961	65.823	0	2.859
Sonstige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	30.471	15.864	10.722	36.316	10.089	11.620
Anteile an Tochterunternehmen	0	1.900	97	0	3.700	- 1.800
Verlustvorräte	35.984	0	- 57	29.239	0	- 6.745
Zwischensumme	186.361	345.981	17.360	173.440	323.078	23.151
Saldierung	- 105.067	- 105.067		- 95.230	- 95.230	
Summe	81.294	240.914	17.360	78.210	227.848	23.151

Im Jahr 2015 belief sich der latente Steuerertrag auf 23,2 Mio. €, gegenüber einem latenten Steuerertrag von 17,4 Mio. € im Jahr 2014.

Die Veränderung des latenten Steuerertrags im Hinblick auf immaterielle Vermögenswerte beruht auf laufenden Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation der Akquisition der Diana Gruppe im Juli 2014. Das Vorjahr beinhaltete lediglich Abschreibungen für einen Zeitraum von sechs Monaten, was somit zu einem deutlichen Anstieg im Berichtsjahr führte.

Weiterhin war auch der latente Steueraufwand des Vorjahres in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und sonstigen Vermögenswerten durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises beeinflusst. Die Ablösung einer internen USD-Finanzierung und die damit zusammenhängende Fremdwährungsbewertung führten dagegen im Jahr 2015 zu einer Verringerung der latenten Steuerverbindlichkeiten.

Hinsichtlich der Veränderung der Pensionsrückstellung und der damit verbundenen Veränderung der latenten Steuern verweisen wir auf TZ 12.

Insgesamt bestanden am Stichtag körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 99,7 Mio. € (31. Dezember 2014: 146,7 Mio. €). Von den körperschaftsteuerlichen Verlusten sind 1,9 Mio. € zeitlich begrenzt nutzbar. Die vermehrte Inanspruchnahme von steuerlichen Verlustvorräten gegenüber dem Vorjahr führte zu einem Anstieg des latenten Steueraufwands.

Die Nutzung der steuerlichen Verlustvorräte und damit die Bewertung der entsprechenden latenten Steueransprüche sind durch eine Steuerplanung untermauert. Die Wertberichtigung auf latente Steueransprüche beträgt zum Stichtag 2,4 Mio. € (31. Dezember 2014: 3,5 Mio. €).

Die Berechnung der ausländischen Einkommensteuern basiert auf den gesetzlichen Regelungen des jeweiligen Landes. Die Steuersätze der einzelnen Gesellschaften liegen zwischen 0 % und 38 %.

Im Berichtsjahr sind in den latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten Währungseffekte in Höhe von 3,5 Mio. € (31. Dezember 2014: 1,9 Mio. €) enthalten.

26. UNTERNEHMENSERWERB

FLAVOR INFUSION LLC

Am 5. Juni 2015 hat Symrise mit den Inhabern der Flavor Infusion LLC, USA, einem Anbieter von Lösungen für natürliche Getränkearomen in Nordamerika, im Wege des Erwerbs von Vermögenswerten (sogenannter Asset Deal) einen Kaufvertrag über umfangreiches Know-how des Unternehmens, etablierte Produkte am Markt, eine namhafte Kundenbasis sowie in geringem Umfang über Sachanlagen sowie Vorräte abgeschlossen. Darüber hinaus wurden im Rahmen dieser Transaktion qualifizierte Fachkräfte übernommen.

Flavor Infusion LLC hat eine nachgewiesene Expertise in der Entwicklung und Prozesstechnologie für Anwendungen im Bereich aromatisierter Mineralwasser und Tees sowie für aromatisierte Sportgetränke aufgebaut. Diese Akquisition ist für Symrise ein weiterer strategischer Schritt, um das erhöhte Kundenbewusstsein für gesunde Ernährung bestmöglich zu nutzen. Neben einem breiteren Angebot an funktionalen Getränken kann Symrise auch Vorteile aus den erworbenen Technologien ziehen und so seine Präsenz im wachsenden Markt für alkoholfreie Getränke deutlich ausbauen. Die Akquisition trägt somit zur künftigen Wertschaffung im Segment Flavor & Nutrition bei.

Der vorläufige Kaufpreis beträgt 33,0 Mio. USD (29,4 Mio. €) und setzt sich aus einer fixen und einer bedingten, umsatzabhängigen Kaufpreiskomponente zusammen. Der sofort fällige Bestandteil der fixen Komponente beträgt 31,0 Mio. USD (27,6 Mio. €), weitere 2,0 Mio. USD (1,8 Mio. €, siehe TZ 19) stehen auf einem Treuhandkonto und sind spätestens im September 2016 fällig. Die Voraussetzungen für die Zahlung der bedingten Kaufpreiskomponente sind nicht erreicht worden, der beizulegende Zeitwert dieser Komponente beträgt daher 0 USD (0 €).

Die erstmalig in der Konzernbilanz berücksichtigten Vermögenswerte wurden zu folgenden (vorläufig ermittelten) beizulegenden Zeitwerten angesetzt:

In T€	Vorläufig erfasster Zeitwert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt
Vorräte	632
Immaterielle Vermögenswerte	16.594
Sachanlagen	29
Erworbenes Nettovermögen	17.255
Gegenleistung für den Erwerb der Vermögenswerte	29.409
Geschäfts- oder Firmenwert	12.154

Der (vorläufige) Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus Synergie- und Ertragspotenzialen, die aus der Eingliederung des operativen Geschäfts in den Symrise Konzern erwartet werden. Die erstmalige Bilanzierung dieser Akquisition ist noch als vorläufig anzusehen und basiert auf Schätzungen, die Gegenstand von Nachbearbeitungen sind, um Informationen über Fakten und Umstände zu berücksichtigen, die zum Erwerbszeitpunkt bereits existierten.

Der Beitrag der erworbenen Geschäfte zum Konzernumsatz sowie zum Konzernperiodenüberschuss seit dem Erwerbszeitpunkt ist von untergeordneter Bedeutung, gleiches gilt für deren Einfluss auf die Konzernumsatzerlöse sowie den Konzernperiodenüberschuss, wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2015 erfolgt. Die bislang erfassten Erwerbsnebenkosten sind in den Herstellungskosten (136 T€) und den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (408 T€) erfasst. Die erworbenen Vorräte sind mittlerweile verarbeitet und als Endprodukt verkauft worden, weshalb der beizulegende Zeitwert in den übrigen Material- und Fertigungskosten ergebniswirksam zu erfassen war.

Des Weiteren hat Symrise mit der Laguna Forest LLC, USA, einer gleichfalls im Eigentum der Veräußerer befindlichen Gesellschaft, einen Mietvertrag über die bisher von Flavor Infusion LLC genutzten Büro- und Laborräume für die Forschung und Entwicklung abgeschlossen. Der Vertrag hat eine unkündbare Vertragslaufzeit von fünf Jahren. Es handelt sich hierbei um ein operatives Leasingverhältnis.

Darüber hinaus wurde mit einer weiteren Gesellschaft des Veräußerers, der Flavor Infusion International S.A., Panama, die bisher die Herstellung der von der Flavor Infusion LLC verkauften Produkte übernommen hat, ein Vertrag über die weitere Fertigung der Produkte bis Ende 2015 sowie über Beratungsleistungen für einen reibungslosen Übergang der Geschäfte auf Symrise geschlossen.

27. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

28. KURZ- UND LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

In T€	31. Dezember 2014			31. Dezember 2015		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	111.709	298.462	410.171	25.616	231.736	257.352
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	356	945.607	945.963	1.822	1.140.625	1.142.447
Zinsabgrenzungen	8.254	590	8.844	8.557	899	9.456
Summe	120.319	1.244.659	1.364.978	35.995	1.373.260	1.409.255

Die Verpflichtungen aus dem Term Loan, dem EIB- und dem KfW-Darlehen sowie die Inanspruchnahme der Revolving Credit Facility sind Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten vor allem die Verbindlichkeiten aus den beiden Eurobonds, dem US Private Placement und das im Jahr 2015 vereinbarte Schuldscheindarlehen.

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der „Revolving Credit Facility“ handelt es sich mit einem Nominalwert von 5,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 92,6 Mio. €) um Kredite, die dem Konzern im Rahmen einer revolvingierenden Kreditlinie in Höhe von 300,0 Mio. € bis zum 22. Mai 2020 zur Verfügung stehen. Zusätzlich zu dem eingeräumten Rahmenkredit bestehen Kreditlinien mit der Commerzbank AG über 12,5 Mio. € und mit der Deutschen Bank AG über 5,0 Mio. USD zur Abdeckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs. Am 31. Dezember 2015 stand Symrise demnach eine nicht gezogene Kreditlinie in Höhe von nominal 312,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 224,0 Mio. €) zur Verfügung.

Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen ein US Private Placement, einen Term Loan, ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB), ein Darlehen der KfW, die beiden Eurobonds, ein Schuldscheindarlehen sowie die lokale Verschuldung der Diana Gesellschaften und beinhalten Buchwerte in ausländischen Währungen (USD, INR) in Höhe von 220,3 Mio. € (31. Dezember 2014: 225,3 Mio. €).

Im Mai 2015 hat Symrise die im November 2015 fällige revolvingierende Kreditlinie vorzeitig refinanziert und sich damit das derzeit vorteilhafte Zinsumfeld zu Nutze gemacht. Das Volumen beträgt weiterhin 300,0 Mio. € und läuft über fünf Jahre. Symrise hat jedoch die Option, zweimal um je ein Jahr die Laufzeit zu verlängern und optional das Volumen auf 500,0 Mio. € aufzustocken.

Symrise hat sich bei der Revolving Credit Facility, dem KfW-Darlehen, dem Term Loan, dem US Private Placement sowie bei dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank zur Einhaltung von festgelegten Grenzen der Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA (Leverage Covenant) verpflichtet. Diese Kennzahl wird vierteljährlich auf Einhaltung überprüft und wurde wie im Vorjahr stets eingehalten.

	End-/Fälligkeit	Nominalzinssatz	Nominal- volumen in Tsd. Emissions- währung	Buchwert in T€ 31.12.2014	Buchwert in T€ 31.12.2015	
Symrise AG						
Eurobond 2014	Juli 2019	1,75%	fix	500.000 EUR	494.949	496.033
Eurobond 2010	Oktober 2017	4,125%	fix	300.000 EUR	298.301	298.880
US Private Placement	November 2020	4,09%	fix	175.000 USD	143.722	160.455
Term Loan	Juli 2017	0,73%	Euribor + 0,65%	170.000 EUR	224.589	169.762
Schuldscheindarlehen (5Y)	Dezember 2020	0,912%	fix	12.500 EUR	–	12.441
Schuldscheindarlehen (5Y)	Dezember 2020	0,70%	Euribor + 0,7%	3.000 EUR	–	2.985
Schuldscheindarlehen (7Y)	Dezember 2022	1,335%	fix	102.000 EUR	–	101.516
Schuldscheindarlehen (7Y)	Dezember 2022	0,85%	Euribor + 0,85%	11.000 EUR	–	10.947
Schuldscheindarlehen (10Y)	Dezember 2025	1,960%	fix	41.000 EUR	–	40.805
Schuldscheindarlehen (10Y)	Dezember 2025	1,1%	Euribor + 1,1%	9.000 EUR	–	8.958
EIB-Darlehen	April 2020	2,586%	fix	73.636 USD	74.043	67.606
KfW-Darlehen	September 2019	1,45%	fix	12.570 EUR	15.922	12.570
Revolving Credit Facility EUR (2015)	Januar 2016	0,45%	Euribor + 0,45%	5.000 EUR	–	3.814
Revolving Credit Facility USD (2014)	Januar 2015	1,07%	Libor + 0,9%	70.000 USD	57.481	0
Revolving Credit Facility EUR (2014)	Januar 2015	0,93%	Euribor + 0,9%	35.000 EUR	34.725	0
Ecuaprotein SA, Ecuador						
Shareholder Loan	März 2018	5,00%	fix	4.065 USD	3.344	3.758
Term Loan	Mai 2016	8,41%	fix	250 USD	206	375
Aquasea Costa Rica, Costa Rica						
Shareholder Loan	Dezember 2020	5,00%	fix	3.595 USD	2.958	3.301
Symrise CA, Venezuela						
Term Loan	Oktober 2016	23,90%	fix	596.000 VEF	–	2.754
Diana Naturals Chile SpA, Chile						
Term Loan	Mai 2015	3,90%	fix	2.100 USD	1.773	0
DianaPlantSciences SAS, Frankreich						
Promotional Loan	Dezember 2016	0,00%	fix	783 EUR	783	783
Diana Naturals SAS, Frankreich						
Promotional Loan	Dezember 2024	0,00%	fix	679 EUR	684	679
Symrise Private Limited, Indien						
Term Loan	Dezember 2017	9,95%	fix	25.000 INR	979	347
Working Capital Facility (2014)	Januar 2015	0,73%	fix	538 USD	443	0
Spécialités Pet Food SAS, Frankreich						
Promotional Loan	Dezember 2016	0,00%	fix	300 EUR	600	300
Promotional Loan	Juni 2025	0,00%	fix	100 EUR	100	100

(Fortsetzung von Seite 101)	End-/Fälligkeit	Nominalzinssatz	Nominal- volumen in Tsd. Emissions- währung	Buchwert in T€ 31.12.2014	Buchwert in T€ 31.12.2015
Kerisper SAS, Frankreich					
Promotional Loan	Dezember 2024	0,00%	fix	440 EUR	440
Übrige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-	92
Zinsabgrenzungen	-	-	-	-	8.844
Summe				1.364.978	1.409.255

29. KURZFRISTIGE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In T€	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015
Personalverbindlichkeiten	63.863	71.987
Sonstige Steuern	22.438	23.010
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.941	20.033
Steuern auf Löhne/Gehälter, Sozialversicherungsabgaben und sonstige Sozialleistungen	15.640	15.998
Versicherungsbeiträge	1.202	1.926
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	13.039	19.269
Summe	132.123	152.223

Die Personalverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Jahresprämien und Boni sowie Abgrenzungen für noch nicht genommenen Urlaub.

In den sonstigen Steuern sind vor allem Verpflichtungen aus Umsatzsteuer berücksichtigt.

Die übrigen kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus diversen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit angefallenen Verwaltungs- und Vertriebskosten.

30. KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In T€	Erfolgsabhängige Vergütungen	Jubiläen	Abfindungen	Übrige Rückstellungen	Summe
1. Januar 2015	2.208	1.061	2.748	3.869	9.886
Zuführung	756	44	330	2.236	3.366
Auflösung	0	0	- 653	- 1.432	- 2.085
Inanspruchnahme	- 2.208	- 720	- 1.820	- 1.115	- 5.863
Umbuchungen	992	426	0	193	1.611
Zwischensumme	1.748	811	605	3.751	6.915
Währungskursdifferenzen	0	- 11	57	103	149
31. Dezember 2015	1.748	800	662	3.854	7.064

Erfolgsabhängige Vergütungen wurden dem Vorstand und ausgewählten Mitarbeitern zugesagt.

Die Rückstellungen für Abfindungen wurden im Vorjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Managements in Folge des Erwerbs der Diana Gruppe gebildet und führten im laufenden Jahr zu Abflüssen.

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Einzelnen nicht wesentliche Positionen, weshalb auf einen gesonderten Ausweis verzichtet wurde.

Wir gehen davon aus, dass der Mittelabfluss sämtlicher Rückstellungen innerhalb der nächsten Monate, spätestens bis zum Ende des Jahres 2016, erfolgen wird.

31. KURZFRISTIGE ÜBRIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die im Jahr 2016 fälligen Kaufpreisverpflichtungen resultierend aus der im Jahr 2013 getätigten Akquisition der Belmay Gruppe sowie der im Jahr 2015 getätigten Akquisition von Flavor Infusion LLC (3,7 Mio. €; 31. Dezember 2014: 7,5 Mio. €). Darüber hinaus sind finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen (0,7 Mio. €; 31. Dezember 2014: 0,7 Mio. €) enthalten.

32. KURZFRISTIGE TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Die Steuerrückstellungen enthalten laufende Ertragsteuern für noch nicht endgültig veranlagte Zeiträume. Im Vorjahr war dieser Posten durch Steuernachzahlungen für das Geschäftsjahr 2014 in Deutschland beeinflusst.

33. LANGFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In T€	Jubiläen	Rückbau- verpflichtungen	Reorganisation	Erfolgs- abhängige Vergütungen	Übrige Rück- stellungen	Summe
1. Januar 2015	10.158	3.202	0	1.608	3.972	18.940
Veränderungen des Konsolidierungskreises	- 305	0	0	0	0	- 305
Zuführung	343	0	2.400	767	1.428	4.938
Auflösung	- 38	0	0	0	- 67	- 105
Umbuchungen	- 426	0	0	- 992	- 193	- 1.611
Zwischensumme	9.732	3.202	2.400	1.383	5.140	21.857
Zinsaufwand	194	16	0	72	66	348
Währungskursdifferenzen	0	301	0	0	- 298	3
31. Dezember 2015	9.926	3.519	2.400	1.455	4.908	22.208

Die Jubiläumsverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr mit 2,4 % gegenüber 2,1 % im Vorjahr abgezinst.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen bestehen aus Verpflichtungen gegenüber Vermietern zur Herstellung des Zustands vor Überlassung der Mietsache. Der Barwert der Rückbauverpflichtung wird in der Periode erfasst, in der die Verpflichtung entstanden ist. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die entsprechenden Mittelabflüsse zum Zeitpunkt der Beendigung des jeweiligen Mietverhältnisses anfallen, wobei sowohl das Ende des Mietverhältnisses als auch die Höhe der zu erbringenden Leistung jeweils geschätzt worden ist.

Die Rückstellung für Reorganisation wurde für Umstrukturierungsmaßnahmen in China gebildet.

Erfolgsabhängige Vergütungen wurden dem Vorstand und ausgewählten Mitarbeitern zugesagt.

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Einzelnen nicht wesentliche Positionen, weshalb auf einen gesonderten Ausweis verzichtet wurde.

34. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Einzelne Gesellschaften haben Pensionspläne aufgesetzt, die entweder direkt durch die Bildung von Rückstellungen oder durch Beiträge an konzernexterne Fondsgesellschaften finanziert werden. Die Art und Weise, wie diese Leistungen gegenüber den Mitarbeitern erbracht werden, ist von den einzelnen gesetzlichen, fiskalischen und wirtschaftlichen Bedingungen der Länder abhängig. Darüber hinaus gewährt der Konzern vereinzelt zusätzlich medizinische Versorgungsleistungen an seine Mitarbeiter nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Pensionsleistungen sowie die medizinischen Versorgungsleistungen werden in der Regel an dem Lohn und Gehalt der Mitarbeiter und der jeweiligen Betriebszugehörigkeit bemessen. Die Verpflichtung bezieht sich sowohl auf die bereits im Ruhestand befindlichen Mitarbeiter als auch auf den Anspruch der zukünftigen Pensionäre.

Durch die Pensionspläne ist Symrise keinen über die üblichen versicherungsmathematischen Risiken, wie Langlebensrisiken, Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Kapitalmarktrisiken bezüglich des Planvermögens hinausgehenden Risiken ausgesetzt.

Die Merkmale der für Symrise wesentlichen Pläne werden im Folgenden beschrieben:

DEUTSCHLAND

In Deutschland gewährt Symrise Pensionsleistungen durch Versorgungspläne mit arbeitgeberfinanzierten Altzusagen (leistungsorientiert) und verschiedene Pläne mit Entgeltumwandlungen (beitrags- und leistungsorientiert).

Die ordentliche Mitgliedschaft der Arbeitnehmer der früheren Haarmann & Reimer GmbH, Deutschland, in der Bayer-Pensionskasse VVaG wurde mit Wirkung vom 31. März 2003 beendet. Die Arbeitnehmer der Haarmann & Reimer GmbH, die zu diesem Zeitpunkt ordentliche Mitglieder waren, sind seit dem 1. April 2003 außerordentliche Mitglieder geworden. Ordentliche Mitglieder, die am 31. März 2003 verfallbare Anwartschaften hatten, konnten sich ihre bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Rentenanwartschaften (ohne Arbeitgeberbeiträge) in Form einer Kapitalisierung auszahlen lassen und sind seitdem keine Mitglieder der Bayer-Pensionskasse mehr. Für alle zum Zeitpunkt 31. März 2003 in der Bayer-Pensionskasse befindlichen ordentlichen Mitglieder wurde mit Wirkung zum 1. April 2003 in Deutschland eine Versorgungsordnung in Form einer Direktzusage eingeführt, die über eine Bruttoentgeltumwandlung bedient wird (3 % der jeweils maximalen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West). Für Entgeltbestandteile oberhalb der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze besteht für diesen Personenkreis aufgrund einer Versorgungsordnung eine arbeitgeberfinanzierte Altersversorgung bis zu einer wertmäßig begrenzten Höhe. Den früheren Arbeitnehmern der Haarmann & Reimer GmbH ist bei der Einführung einer neuen Versorgungsordnung garantiert worden, dass sich durch den Unternehmenszusammenschluss keine Verschlechterung in der betrieblichen Altersversorgung ergeben darf. Die Leistungen müssen auf dem Niveau vor der Zeit des Unternehmenszusammenschlusses beibehalten werden. Dies ist durch die neue Versorgungsordnung gewährleistet. Ebenso bietet das Unternehmen aufgrund dieser Garantie den früheren Haarmann & Reimer GmbH Arbeitnehmern im Tarifbereich eine zusätzliche freiwillige Entgeltumwandlung in Form einer Direktzusage an. Arbeitnehmerbeitrag und Unternehmenszuschuss zusammen sind auf maximal 4 % der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West begrenzt.

Bis zum 31. Dezember 1981 ins Unternehmen eingetretene frühere Dragoco-Mitarbeiter unterliegen einer arbeitgeberfinanzierten Pensionsordnung. Die Höhe der hieraus resultierenden Rentenzahlungen hängt von der Betriebszugehörigkeit und dem letzten monatlichen Bruttoentgelt ab.

Alle zum 1. April 2003 keiner Versorgungsordnung angehörenden Mitarbeiter hatten ab diesem Zeitpunkt die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis in Form einer Direktzusage durch Entgeltumwandlung an einer zum 31. Dezember 2010 geschlossenen Versorgungsordnung teilzunehmen. Arbeitnehmerbeitrag und Unternehmenszuschuss zusammen waren auf maximal 4 % der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West begrenzt.

Seit dem 1. Januar 2010 werden alle unbefristeten Neueintritte bei Symrise an den deutschen Standorten verpflichtet, ab dem siebten Monat ihrer Beschäftigung in die Rheinische Pensionskasse (RPK) einzutreten. Hierbei zahlt der Mitarbeiter 2 % seines Einkommens aus Bruttoentgeltumwandlung in die RPK ein (Pflichtbeitrag), das Unternehmen stockt den Betrag in gleicher Höhe auf. Freiwillige Beiträge sind möglich und werden ebenfalls in gleicher Höhe vom Unternehmen geleistet. Arbeitnehmerbeitrag und Unternehmenszuschuss zusammen sind auf maximal 4 % der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung West begrenzt. Bereits im Unternehmen beschäftigte Mitarbeiter, die im Gegensatz zu ehemaligen Haarmann & Reimer- oder bis zum 31. Dezember 1981 eingetretenen Dragoco-Mitarbeitern keiner Versorgungsordnung angehören, konnten bis zum 30. September 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2011 auf freiwilliger Basis ihre Mitgliedschaft in der RPK erklären.

Darüber hinaus haben alle außertariflichen Mitarbeiter und Führungskräfte auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, sich in Form einer Direktzusage durch Entgeltumwandlung zusätzliche Altersversorgungsbausteine zu erwerben. Einen Unternehmenszuschuss gibt es für diese sogenannte „Deferred Compensation“ nicht.

Die betriebliche Altersversorgung über die RPK als externen Versorgungsträger wird als beitragsorientierter Versorgungsplan klassifiziert und es wurde dafür keine Pensionsrückstellung gebildet. Alle anderen Verpflichtungen aus Leistungszusagen sind als leistungsorientierte Versorgungspläne bilanziert und damit in der Pensionsrückstellung berücksichtigt. Für diese besteht kein Planvermögen.

USA

In den USA gewährt Symrise Pensionsleistungen durch einen leistungsorientierten Plan, den sogenannten Mass Mutual Plan, sowie medizinische Versorgungsleistungen. Beide Pläne sind eingefroren, das heißt die Pläne sind für Neueintritte ebenso wie für die Erdienung weiterer Ansprüche seit 2012 beziehungsweise seit 2003 geschlossen. Die Höhe der Versorgungsleistungen aus dem Mass Mutual Plan bestimmt sich auf Basis des durchschnittlichen Endgehalts sowie der Jahre der Unternehmenszugehörigkeit. Das für diesen Versorgungsplan gehaltene Planvermögen wird in sogenannten Pooled Separate Accounts bei der Massachusetts Mutual Life Insurance Company gehalten, die das Vermögen zur Vermeidung von Risikokonzentrationen diversifiziert anlegt. Die Anlageentscheidungen werden von einem Anlageausschuss, dem Benefit Oversight Committee, getroffen, der zugleich auch für die rechtmäßige Verwaltung zuständig ist und die treuhändische Verantwortung trägt. Er setzt sich aus fünf Symrise Mitarbeitern zusammen. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen beider Pläne basieren auf dem US amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Symrise Inc. erfüllt das in diesem Gesetz unter anderem vorgegebene Mindestfinanzierungsniveau, das auf Basis einer jährlichen Bewertung ermittelt wird. Einzahlungen durch die Planteilnehmer in das Planvermögen finden nicht statt.

Die als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gezeigte leistungsorientierte Verpflichtung lässt sich wie folgt herleiten:

In T€	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
1. Januar	368.855	515.580	- 36.455	- 41.277	332.400	474.303
Veränderungen des Konsolidierungskreises	4.230	- 1.023	-	-	4.230	- 1.023
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst						
Laufender Dienstzeitaufwand	11.800	17.576	-	-	11.800	17.576
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	- 2.528	- 104	-	-	- 2.528	- 104
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	13.375	11.321	- 1.441	- 1.595	11.934	9.726
Im sonstigen Ergebnis erfasst						
Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste						
aufgrund Veränderungen der demographischen Annahmen	8.156	- 4.112	-	-	8.156	- 4.112
aufgrund Veränderungen der finanziellen Annahmen	113.754	- 44.088	-	-	113.754	- 44.088
aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	4.561	- 211	-	-	4.561	- 211
Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die im Nettozinsaufwand enthalten sind)	-	-	- 613	1.940	- 613	1.940
Währungskursdifferenzen	7.100	7.172	- 4.281	- 4.657	2.819	2.515
Sonstiges						
Arbeitgeberbeiträge	-	-	- 467	- 512	- 467	- 512
Gezahlte Leistungen	- 13.723	- 15.557	1.980	4.199	- 11.743	- 11.358
31. Dezember	515.580	486.554	- 41.277	- 41.902	474.303	444.652
davon Pensionspläne	502.573	474.321	- 41.277	- 41.902	461.296	432.419
davon medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	13.007	12.233	-	-	13.007	12.233

Der gesamte Barwert der Leistungsverpflichtung enthält zum Ende des abgelaufenen Jahres 270.870 T€ für aktive Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 295.884 T€), 45.034 T€ für ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen (31. Dezember 2014: 43.091 T€) und 170.650 T€ für Pensionäre und deren Hinterbliebene (31. Dezember 2014: 176.605 T€). Von diesem gesamten Barwert der Leistungsverpflichtung entfallen 471.224 T€ (31. Dezember 2014: 502.126 T€) auf unverfallbare Ansprüche, die restlichen 15.330 T€ (31. Dezember 2014: 13.454 T€) berücksichtigen verfallbare Ansprüche.

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit des Barwerts der Leistungsverpflichtung aus leistungsorientierten Plänen beträgt insgesamt 21,3 Jahre (31. Dezember 2014: 19,9 Jahre). Sie verteilt sich mit 25,9 Jahren auf aktive Mitarbeiter, mit 21,7 Jahren auf ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen und mit 14,5 Jahren auf Pensionäre und deren Hinterbliebene.

Die leistungsorientierten Pläne sind mit Ausnahme der Versorgungsordnungen in den USA (Mass Mutual Plan), in Japan und in Indien nicht durch Planvermögen gedeckt. Das Planvermögen zum Jahresende sichert einen Barwert der Leistungsverpflichtung von 54.383 T€ (31. Dezember 2014: 52.927 T€). Die Finanzierung der nicht durch Planvermögen gegebenen Zusagen erfolgt über den operativen Cashflow der Symrise AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Das Planvermögen von 41.902 T€ (31. Dezember 2014: 41.277 T€) besteht im Wesentlichen für Pensionszusagen in den USA (36.517 T€; 31. Dezember 2014: 36.699 T€) und ist in sogenannten Pooled Separate Accounts bei der Massachusetts Mutual Life Insurance Company angelegt. Auf diesen Konten werden Anteile an Fondsvermögen gehalten, das in Geldmarktpapiere, Anleihen sowie in speziell wachstums- und wertorientierte Wertpapiere investiert ist. Die Preisnotierungen für diese Anteile sind von aktiven Märkten ableitbar (Fair Value Hierarchie Level 2). Darüber hinaus besteht Planvermögen in Japan (5.151 T€; 31. Dezember 2014: 4.425 T€) und in Indien (234 T€; 31. Dezember 2014: 153 T€). Das Vermögen in Japan ist in einem Fonds bei der Japan Master Trust Bank angelegt, die zum Jahresende 2015 das Vermögen in japanische und ausländische Anleihen und Aktien investiert hat, deren Preise ebenfalls aus aktiven Märkten ableitbar sind. Das Planvermögen in Indien ist bei einer Lebensversicherung angelegt, für die kein Preis an aktiven Märkten existiert. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen belaufen sich auf –346 T€ (2014: Erträge in Höhe von 2.054 T€). Symrise erwartet, dass im Jahr 2016 Beiträge in Höhe von 98 T€ (Erwartung im Jahr 2014 für 2015: 517 T€) in das Planvermögen eingezahlt werden.

Die Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung gliedert sich nach Regionen wie folgt:

In T€	2014	2015
EAME	444.414	414.406
Nordamerika	24.158	24.178
Lateinamerika	4.344	4.546
Asien/Pazifik	1.387	1.522
Summe	474.303	444.652

Den versicherungsmathematischen Bewertungen lagen die folgenden Annahmen zugrunde:

In %	2014	2015
Abzinsungssatz		
Deutschland	1,90	2,40
USA	3,95	4,21
Übrige Länder	2,56	2,60
Gehaltstrend		
Deutschland	2,50	2,25
Übrige Länder	3,52	3,49
Rententrend		
Deutschland	1,75	1,75
Übrige Länder	2,01	2,02
Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen		
USA	7,48	7,20
Übrige Länder	7,50	9,00

Die Annahmen über Sterblichkeitsraten basieren auf veröffentlichten Sterbetafeln. Für die in Deutschland ausgesprochenen Pensionszusagen bestimmt sich die Sterblichkeitsrate nach den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Mass Mutual Plan in den USA ist auf Basis der Richttafel RP 2000 50/50 Unisex Table, Fully Generational Table beziehungsweise RP-2014 Mortality Tables for Annuitants and Non-Annuitants with Scale MP-2015 Table T-3 Table less berechnet. Allen weiteren versicherungsmathematischen Bewertungen im Ausland liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde.

Der Barwert der Leistungsverpflichtung ist von oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen abhängig. Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich dieser Barwert zum 31. Dezember 2015 bei der Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen um jeweils einen Prozentpunkt verändert hätte:

In T€	Veränderung des Barwerts der Leistungsverpflichtung			
	Erhöhung		Rückgang	
	2014	2015	2014	2015
Abzinsungssatz	- 91.031	- 83.237	122.634	108.418
Gehaltstrend	16.234	14.466	- 13.734	- 12.487
Rententrend	66.767	58.965	- 55.312	- 49.115
Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen	1.679	1.483	- 1.364	- 1.219

Zur Bestimmung der Sensitivität bezüglich der Lebenserwartung wurde die Sterblichkeitsrate für die in den Plänen begünstigten Personen um 10,0% erhöht beziehungsweise reduziert. Die Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit führt zu einer Erhöhung der Lebenserwartung und ist abhängig vom individuellen Alter der begünstigten Personen. Die Erhöhung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10,0% führt bei den von Symrise erteilten Pensionszusagen zu einer Reduzierung des Barwerts der Leistungsverpflichtung um 18.775 T€, dagegen führt die Reduzierung um 10,0% zu einer Erhöhung des Barwerts der Leistungsverpflichtung um 20.616 T€.

Eine Veränderung von 1,0 Prozentpunkte bei der Annahme der Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen würde sich wie folgt auf den laufenden Dienstzeitaufwand auswirken:

In T€	Veränderung des laufenden Dienstzeitaufwands			
	Erhöhung		Rückgang	
	2014	2015	2014	2015
Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen	111	107	- 93	- 84

Die Berechnung der Sensitivität des Barwerts der Leistungsverpflichtung wurde unter Anwendung des gleichen Verfahrens vorgenommen, nach dem auch der Barwert der Verpflichtungen aus den erteilten Pensionszusagen selbst ermittelt wurde (Verfahren der laufenden Einmalprämien). Vor allem aufgrund der Wirkung des Zinseszineffekts bei der Bestimmung des Barwerts der Leistungsverpflichtung führen Erhöhungen beziehungsweise Senkungen des Diskontierungszinssatzes, des Gehalts- und Rententrends sowie von Sterblichkeitsraten zu anderen Absolutbeträgen. Sofern mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, ergibt sich der Gesamtbetrag nicht zwingend als Summe der zuvor gezeigten Einzeleffekte. Die Sensitivitäten gelten nur für die jeweilige konkrete Größenordnung der Änderung der Annahme (zum Beispiel 1,0 Prozentpunkte beim Abzinsungssatz). Verändern sich die Annahmen anders als genannt, lässt sich die Auswirkung auf den Barwert der Leistungsverpflichtung nicht linear übertragen.

35. LANGFRISTIGE ÜBRIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten zum Bilanzstichtag ausschließlich Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen (7,1 Mio. €; 31. Dezember 2014: 6,3 Mio. €).

Der langfristige Teil der Kaufpreisverpflichtung der im Jahr 2013 getätigten Akquisition der Belmay Gruppe, der im Vorjahr in diesem Posten ausgewiesen war, wurde in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgliedert.

Die finanzielle Verbindlichkeit, die aus einem nachträglichen Kaufpreisbestandteil aus einem vor der Akquisition durch Symrise getätigten Unternehmenserwerb der Diana Gruppe resultierte, ist ausgebucht worden, da die Verpflichtung entfallen ist.

36. EIGENKAPITAL**GEZEICHNETES KAPITAL**

Das gezeichnete Kapital der Symrise Aktiengesellschaft beträgt 129.812.574 € (31. Dezember 2014: 129.812.574 €) und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 129.812.574 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1,00 € pro Stück.

GENEHMIGTES KAPITAL

Das von der Hauptversammlung am 18. Mai 2011 beschlossene und bisher nicht ausgenutzte genehmigte Kapital wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2015 aufgehoben und es wurde ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von knapp 20 % des derzeitigen Grundkapitals geschaffen.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 11. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 25.000.000 € zu erhöhen.

Wird das Grundkapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Das gesetzliche Bezugsrecht kann jedoch durch den Vorstand in folgenden Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- zum Zweck der Ausgabe von maximal 1.000.000 neuer Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften;
- soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- beziehungsweise Wandlungsrechts beziehungsweise nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde;
- um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Betrag 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert oder ausgegeben wurden beziehungsweise auszugeben sind.

ERWERB EIGENER AKTIEN

Die von der Hauptversammlung am 11. Mai 2010 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien lief am 10. Mai 2015 aus. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2015 wird der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 11. Mai 2020 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.

- Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.
- Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.
- Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.
 - Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.
 - Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot beziehungsweise eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Durchschnittskurs der drei Börsenhandelstage vor der Veröffentlichung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Kaufangebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist, beziehungsweise sofern im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten wegen einer Volumenbegrenzung nicht sämtliche angenommen werden können, erfolgt die Annahme nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Ebenfalls vorgesehen werden kann eine Rundung nach kaufmännischen Gesichtspunkten zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien.
- Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:
 - Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
 - Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien zusammen mit neuen Aktien, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind, insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.
 - Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.

- Die Ermächtigungen erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die auf Grund von § 71d Satz 5 AktG erworben wurden.
- Die Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, zum Teil auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.
- Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung verwendet werden.
- Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands auf Grund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

AUSGABE VON OPTIONS- UND/ODER WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN, ZUM AUSSCHLUSS DES BEZUGSRECHTS SOWIE ZUR SCHAFFUNG EINES BEDINGTEN KAPITALS

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2013 wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Mai 2018 einmalig oder mehrmals, auch gleichzeitig in verschiedenen Tranchen auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000,00 € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Options- beziehungsweise Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 23.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 23.000.000,00 € zu gewähren.

Die Schuldverschreibungen sind gegen Barleistung auszugeben. Sie können auch durch Gesellschaften mit Sitz im In- und Ausland begeben werden, an denen die Symrise AG unmittelbar oder mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist (nachstehend „Konzerngesellschaften“). Für den Fall der Begebung über eine Konzerngesellschaft wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, für die Symrise AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte beziehungsweise den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren sowie weitere für eine erfolgreiche Ausgabe erforderliche Erklärungen abzugeben sowie Handlungen vorzunehmen. Die Schuldverschreibungen können in Euro oder – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in US-Dollar oder Schweizer Franken begeben werden.

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- sofern der Ausgabepreis für eine Schuldverschreibung deren nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet;
- soweit dies für Spitzenbeträge erforderlich ist, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- um den Inhabern von Options- beziehungsweise Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft beziehungsweise den Inhabern von mit einer Verpflichtung zur Ausübung der Options- beziehungsweise Wandlungsrechte ausgestatteten Schuldverschreibung zum Ausgleich von Verwässerungen Bezugsrechte in dem Umfang zu gewähren, wie sie ihnen nach Ausübung dieser Rechte beziehungsweise nach der Erfüllung der Pflichten zur Ausübung der Options- beziehungsweise Wandlungsrechte als Aktionär zustünden.

Von den vorstehend erteilten Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausge-

gebenen Aktien 20 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung.

Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- /Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund vorstehender Ermächtigung ausgegeben werden, wird das Grundkapital um bis zu 23.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 23.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Ausübung des Options-/Wandlungsrechts erfüllen beziehungsweise die Gesellschaft von einem ihr eingeräumten Andienungsrecht Gebrauch macht und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu jeweils zu bestimmenden Wandlungs-/Optionspreisen.

KAPITALRÜCKLAGE UND SONSTIGE RÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Aufgeld (Agio) aus den im Rahmen des Börsengangs sowie der zwei im Geschäftsjahr 2014 durchgeführten Kapitalerhöhungen und hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 nicht verändert.

In der Rücklage für Neubewertungen (Pensionen) werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Barwerts der definierten Leistungsverpflichtung sowie tatsächliche Erträge aus Planvermögen abzüglich des bereits ergebniswirksam erfassten Teilbetrags berücksichtigt.

Die kumulierten Währungskursdifferenzen beinhalten Gewinne und Verluste aus Wechselkursdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen.

In den sonstigen Rücklagen sind die Neubewertungsrücklage, die Rücklage aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und die Cashflow Hedge-Rücklage zusammengefasst. Die Neubewertungsrücklage resultiert aus sukzessiven Anteilsenserwerben in der Vergangenheit. Die Rücklage aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert umfasst Wertänderungen von Finanzinstrumenten, die der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet sind. Die Cashflow Hedge-Rücklage enthält den effektiven Teil der Fair Value-Änderungen aus zur Sicherung von Währungsrisiken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten. Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Cashflow Hedge-Rücklage zur Sicherung von Währungsrisiken dar:

In T€	2014	2015
1. Januar	133	- 278
Zuführungen (effektive Fair Value-Änderungen)	- 1.134	- 1.815
Auflösungen		
in den Umsatzerlösen	613	2.155
in den Herstellungskosten	- 9	- 323
Latente Steuern	119	28
31. Dezember	- 278	- 233

Umgliederungen von unwirksamen Teilen aus der Absicherung von Zahlungsströmen ins Periodenergebnis (Ineffektivitäten) fanden 2015 nicht statt.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Unter dieser Position ist der Anteilsbesitz Dritter an den Konzerngesellschaften erfasst. Der Zuerwerb weiterer Anteile an Tochterunternehmen von Dritten ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung innerhalb der Transaktionen mit Eigentümern als Anteilsveränderung an Tochterunternehmen gezeigt. Die auf nicht beherrschende Anteile entfallende Veränderung des sonstigen Ergebnisses resultiert vollständig aus der Währungsumrechnung.

ÜBERLEITUNG DER DURCH DAS SONSTIGE ERGEBNIS BETROFFENEN EIGENKAPITALBESTANDTEILE

2014 In T€	Rücklage für Neu- bewertungen (Pensionen)	Kumulierte Währungs- kurs- differenzen	Sonstige Rücklagen	Summe sonstiges Ergebnis der Aktionäre der Symrise AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe sonstiges Ergebnis
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe						
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	-	49.611	-	49.611	- 264	49.347
Verluste aus Nettoinvestitionen	-	- 7.235	-	- 7.235	-	- 7.235
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag	-	- 8.898	-	- 8.898	-	- 8.898
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten						
	-	-	43	43	-	43
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung)						
Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne / Verluste	-	-	- 835	- 835	-	- 835
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag	-	-	424	424	-	424
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen						
	- 88.616	-	-	- 88.616	-	- 88.616
Sonstiges Ergebnis	- 88.616	33.478	- 368	- 55.506	- 264	- 55.770
2015 In T€	Rücklage für Neu- bewertungen (Pensionen)	Kumulierte Währungs- kurs- differenzen	Sonstige Rücklagen	Summe sonstiges Ergebnis der Aktionäre der Symrise AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe sonstiges Ergebnis
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe						
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	-	- 16.918	-	- 16.918	171	- 16.747
Verluste aus Nettoinvestitionen	-	- 7.142	-	- 7.142	-	- 7.142
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag	-	- 1.554	-	- 1.554	-	- 1.554
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten						
	-	-	- 53	- 53	-	- 53
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung)						
Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne / Verluste	-	-	- 1.318	- 1.318	-	- 1.318
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag	-	-	1.368	1.368	-	1.368
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen						
	32.714	-	-	32.714	-	32.714
Steuersatzänderung	-	-	- 37	- 37	-	- 37
Sonstiges Ergebnis	32.714	- 25.614	- 40	7.060	171	7.231

SONSTIGES

Die insgesamt an die Aktionäre der Symrise AG ausschüttungsfähigen Dividenden bemessen sich gemäß dem deutschen Aktiengesetz nach dem Bilanzgewinn, der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Symrise AG ausgewiesen wird. In der Hauptversammlung am 12. Mai 2015 wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 2014 0,75 € (für 2013: 0,70 €) je dividendenberechtigter Stückaktie (Dividendensumme: 97.359 T€; für 2013: 82.721 T€) auszuschütten.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem am 31. Dezember 2015 handelsrechtlich ausgewiesenen Bilanzgewinn der Symrise AG eine Dividende von 0,80 € pro Aktie auszuschütten. Dies entspricht einem Dividendenbetrag von 103.850 T€.

HYPERINFLATION

Der Abschluss der in Venezuela tätigen Tochtergesellschaft basiert grundsätzlich auf dem Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Im Jahr 2015 musste dieser aufgrund von Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung angepasst werden und ist daher in der am Abschlussstichtag geltenden Maßeinheit angegeben. Zum 31. Dezember 2014 wurden die vom venezolanischen „Instituto Nacional de Estadística“ veröffentlichten Verbraucherpreisindizes herangezogen (66,5 %). Bis Jahresende 2015 wurden keine aktualisierten Inflationsraten mehr veröffentlicht. Für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde daher der Durchschnitt der letzten drei verfügbaren Werte verwendet (85,0 %). Dieses Vorgehen entspricht den Vorgaben des „Colegio de Contadores de Venezuela“, dem privatrechtlichen Zusammenschluss der venezolanischen Wirtschaftsprüfer.

In Argentinien waren im abgelaufenen Wirtschaftsjahr noch keine Anpassungen vorzunehmen. Wir beobachten die Entwicklung hier nach wie vor kritisch.

37. ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter betreffen im Wesentlichen die Tochtergesellschaften Probi AB und SPF Thailand:

Symrise hält zum Bilanzstichtag 50,02 % der Anteile an der Probi AB, das heißt die auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallenden Anteile betragen 49,98 % (31. Dezember 2014: 52,29 %). Deren Anteil am Jahresüberschuss 2015 beläuft sich auf 2.368 T€ (2014: 829 T€), ihr Buchwert zum 31. Dezember 2015 beträgt 12.976 T€ (31. Dezember 2014: 11.232 T€). An die nicht beherrschenden Gesellschafter wurden im Jahr 2015 Dividenden in Höhe von 419 T€ (2014: 391 T€) ausgezahlt. In der nachfolgenden Tabelle finden sich die von IFRS 12.B10(b) geforderten zusammengefassten Finanzinformationen zu Probi AB:

In T€	31. Dezember 2014 bzw. 2014 seit Erwerb	31. Dezember 2015
Kurzfristige Vermögenswerte	16.010	21.135
Langfristige Vermögenswerte	11.424	12.483
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.177	5.222
Langfristige Verbindlichkeiten	1.777	2.424
Umsatz	11.965	23.065
Jahresüberschuss	1.585	4.738
Sonstiges Ergebnis	- 422	292

Zum Bilanzstichtag hält Symrise 51,6 % der Anteile an der SPF Thailand, das heißt die auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallenden Anteile betragen – unverändert gegenüber dem Vorjahr – 48,4 %. Deren Anteil am Jahresüberschuss 2015 beläuft sich auf 3.216 T€ (2014: 951 T€), ihr Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2015 3.929 T€ (31. Dezember 2014: 2.822 T€). An die nicht beherrschenden Gesellschafter wurden im Jahr 2015 Dividenden in Höhe von 2.127 T€ (2014: 812 T€) ausgezahlt. In der nachfolgenden Tabelle finden sich die von IFRS 12.B10(b) geforderten zusammengefassten Finanzinformationen zur SPF Thailand:

In T€	31. Dezember 2014 bzw. 2014 seit Erwerb	31. Dezember 2015
Kurzfristige Vermögenswerte	6.002	8.591
Langfristige Vermögenswerte	1.803	1.980
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.939	2.361
Langfristige Verbindlichkeiten	15	19
Umsatz	7.980	22.994
Jahresüberschuss	1.965	6.645
Sonstiges Ergebnis	273	17

38. ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Das Kapital wird auf der Basis verschiedener Kennzahlen überwacht. Das Verhältnis von Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) zu EBITDA und die Eigenkapitalquote sind hierbei wichtige Kennzahlen. Dabei haben sich die Ziele, Methoden und Prozesse zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Symrise verfügt mit einer Eigenkapitalquote (das auf Aktionäre der Symrise AG entfallende Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) von 37,5 % (31. Dezember 2014: 35,4 %) über eine solide Kapitalstruktur. Grundsatz von Symrise ist die Beibehaltung der starken Kapitalbasis, um das Vertrauen von Investoren, Gläubigern und des Marktes zu erhalten und die zukünftige Geschäftsentwicklung nachhaltig voranzutreiben.

Die Nettoverschuldung ermittelt sich folgendermaßen:

In T€	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015
Finanzverbindlichkeiten	1.364.978	1.409.255
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	– 199.228	– 278.178
Nettoverschuldung	1.165.750	1.131.077
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	474.303	444.652
Nettoverschuldung inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.640.053	1.575.729

Die Überprüfung der Einhaltung der Leverage Covenants für die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt auf Basis der Vorgaben in den verschiedenen Kreditverträgen. Zur Ermittlung der Leverage Covenants wird die Nettoverschuldung beziehungsweise die Nettoverschuldung einschließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf das EBITDA der letzten 12 Monate bezogen. Danach ergibt sich eine Nettoverschuldung/EBITDA von 2,0 und eine Nettoverschuldung einschließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen/EBITDA von 2,8.

Wir konzentrieren uns auf eine Kapitalstruktur, die es uns ermöglicht, unseren künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen über die Kapitalmärkte zu decken. Dadurch können wir ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleisten. Unsere attraktive Dividendenpolitik werden wir fortsetzen und unsere Aktionäre auch in Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Daneben soll sichergestellt sein, dass bei passenden Akquisitionsebenen diese durch eine solide Finanzierung getätigt werden können.

Der durchschnittliche Zinssatz für Verbindlichkeiten (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) betrug 2,4 % (2014: 2,9 %).

Weder das Unternehmen noch seine Tochtergesellschaften unterlagen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

39. WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung weist für das Berichtsjahr 2015 und das Vorjahr entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung der Cashflows erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet unverändert zum Vorjahr Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten und entspricht dem Bilanzposten „Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen“.

CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten im Wesentlichen nicht zahlungswirksame Währungseffekte.

CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Die Auszahlungen für Unternehmenserwerbe (36.063 T€) enthalten neben bedingten Kaufpreiszahlungen für die im Jahr 2013 erworbene Belmay Gruppe in Höhe von 9.250 TUSD beziehungsweise 8.436 T€ den sofort fälligen Kaufpreisbestandteil für die im Juni 2015 durchgeführte Akquisition der Flavor Infusion LLC in Höhe von 31.000 TUSD beziehungsweise 27.627 T€ (siehe TZ 26).

Die Einzahlungen aus dem Verkauf eines Tochterunternehmens (11.566 T€) sind in Folge des Verkaufs der französischen Tochtergesellschaft Compagnie Alimentaire Pleucadeucienne zugeflossen (12.153 T€) und um den Betrag der abgegangenen Zahlungsmittel (587 T€) vermindert. Zu weiteren Details verweisen wir auf TZ 2.4.

CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Die ausgeschütteten Dividenden sind in Höhe von 97.359 T€ (2014: 82.721 T€) an Aktionäre der Symrise AG geflossen, der übrige Betrag (3.358 T€; 2014: 1.700 T€) ist an nicht beherrschende Anteilseigner von Tochtergesellschaften gezahlt worden. Als Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen werden Auszahlungen für Zuerwerbe weiterer Anteile an Tochtergesellschaften von Dritten ausgewiesen.

40. WEITERE INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN UND ZUR BEMESSUNG BEIZULEGENDER ZEITWERTE

INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN NACH KATEGORIEN

31. Dezember 2014 In T€	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value
AKTIVA					
Kredite und Forderungen (LaR)	641.131	641.131	-	-	641.131
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	199.228	199.228	-	-	199.228
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	421.052	421.052	-	-	421.052
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20.851	20.851	-	-	20.851
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Afs)	5.427	-	5.427	-	5.427
Wertpapiere	3.314	-	3.314	-	3.314
Sonstige Finanzanlagen	2.113	-	2.113	-	2.113
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)	696	-	-	696	696
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	696	-	-	696	696
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)	64	-	64	-	64
PASSIVA					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	1.579.619	1.579.619	-	-	1.627.237
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	213.527	213.527	-	-	213.527
Finanzverbindlichkeiten	1.364.978	1.364.978	-	-	1.412.596
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.114	1.114	-	-	1.114
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (n.a.)	7.074	-	-	-	7.904
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FLaFVtPL)	10.311	-	-	10.311	10.311
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.311	-	-	10.311	10.311
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)	619	-	-	619	619
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	619	-	-	619	619
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)	542	-	542	-	542

31. Dezember 2015 In T€	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value
AKTIVA					
Kredite und Forderungen (LaR)	757.126	757.126	–	–	757.126
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	277.584	277.584	–	–	277.584
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	461.505	461.505	–	–	461.505
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18.037	18.037	–	–	18.037
Kredite und Forderungen (AFS)	594	–	594	–	594
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (AFS)	594	–	594	–	594
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	6.698	–	6.698	–	6.698
Wertpapiere	4.432	–	4.432	–	4.432
Sonstige Finanzanlagen	2.266	–	2.266	–	2.266
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)	1	–	–	1	1
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	1	–	–	1	1
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)	46	–	46	–	46
PASSIVA					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	1.646.224	1.646.224	–	–	1.687.951
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	234.702	234.702	–	–	234.702
Finanzverbindlichkeiten	1.409.255	1.409.255	–	–	1.450.982
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.267	2.267	–	–	2.267
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (n.a.)	7.747	–	–	–	8.357
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FLaFVtPL)	1.968	–	–	1.968	1.968
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.968	–	–	1.968	1.968
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)	309	–	–	309	309
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	309	–	–	309	309
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)	376	–	376	–	376

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten weichen die Buchwerte der Finanzinstrumente mit Ausnahme der Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing nur unwesentlich von den beizulegenden Zeitwerten ab.

BEIZULEGENDER ZEITWERT NACH BEMESSUNGSHIERARCHIEN

Die Stufen der Bemessungshierarchie werden unter TZ 2.5 erläutert.

In T€		2014				2015			
		Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
AKTIVA									
Wertpapiere	AFS	3.314	–	–	3.314	4.432	–	–	4.432
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	AFS	–	–	–	–	594	–	–	594
Sonstige Finanzanlagen	AFS	–	–	2.113	2.113	–	–	2.266	2.266
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	–	696	–	696	–	1	–	1
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	n.a.	–	64	–	64	–	46	–	46
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	n.a.	–	–	2.182	2.182	–	–	–	–
PASSIVA									
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	FLaFVtPL	–	–	10.311	10.311	–	–	1.968	1.968
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	–	619	–	619	–	309	–	309
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	n.a.	–	542	–	542	–	376	–	376
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	–	7.904	–	7.904	–	8.357	–	8.357

Im Berichtsjahr wurden keine Transfers zwischen Level 1 und 2 vorgenommen.

BESTIMMUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE

Bei den als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Vermögenswerten im Level 1 handelt es sich um Wertpapiere und kurzfristige Geldanlagen, deren beizulegender Zeitwert am Bilanzstichtag auf Grundlage der am Abschlussstichtag notierten Marktpreise auf aktiven Märkten ermittelt wurde.

Als Bewertungskurse für die Mark-to-Market Bewertung der Devisentermingeschäfte im Level 2 werden für die Terminvaluta die gültigen Terminbewertungskurse verwendet. Diese ergeben sich aus der Zinsdifferenz der beteiligten Währungen unter Berücksichtigung der Laufzeit.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Schuld-scheindarlehen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden als Barwerte der mit den Verpflichtungen verbundenen künftigen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Referenzzinssätze ermittelt und jeweils um einen entsprechenden bonitätsabhängigen Spread (Risikoprämie) angepasst. Damit sind diese beizulegenden Zeitwerte dem Level 2 der Bemessungshierarchie zuzuordnen.

Nachfolgend werden die Bewertungsmethoden sowie die nicht beobachtbaren Inputfaktoren für die wiederkehrende Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in Level 3 der Bemessungshierarchie dargestellt. Die Bewertung erfolgt regelmäßig durch die Konzernzentrale.

Art	Bewertungsmethode	Nicht beobachtbare	2014	2015
		Inputfaktoren		
Sonstige Finanzanlagen	Discounted Cashflow	Gewichteter Kapitalkostensatz	13,5 %	13,5 %
		Langfristige Wachstumsrate	3,0 %	3,0 %
		EBITDA-Marge	Ø 10,8 %	Ø 10,8 %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Market Value-Simulation	Preis pro Quadratmeter	130 bis 255 CHF	–
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	Barwert der mit der Verpflichtung verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Konzernrefinanzierungssatzes sowie unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten (Umsatz und Schadensfall)	Diskontierungssatz	4,06 %	2,59 %
		Umsatz	100 %	0 %
		Schadensfall	0 %	0 %

Überleitung der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten innerhalb des Level 3 der Bemessungshierarchie:

In T€	Sonstige Finanzanlagen		Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	
	2014	2015	2014	2015
1. Januar	1.959	2.113	9.788	10.311
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	1.099	0
Zugänge	154	153	0	0
Abgänge	0	0	0	– 1.234
Tilgung	0	0	– 3.176	– 8.436
Bewertungsgewinne/-verluste				
Erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst	0	0	790	0
Erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst	0	0	382	184
Währungskursdifferenzen	0	0	1.428	1.143
31. Dezember	2.113	2.266	10.311	1.968

Die Bewertungsgewinne und -verluste aus den sonstigen Finanzanlagen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die bedingte Kaufpreisverpflichtung aus dem Erwerb der Flavor Infusion LLC ist mit einem beizulegenden Zeitwert von 0 € angesetzt (siehe TZ 26). Die finanzielle Verbindlichkeit, welche aus einem nachträglichen Kaufpreisbestandteil aus einem vor der Akquisition durch Symrise getätigten Unternehmenserwerb der Diana Gruppe resultiert, ist ausgebucht worden, da die Verpflichtung entfallen ist.

Die Erfassung der Bewertungsgewinne und -verluste der bedingten Kaufpreisverpflichtungen erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen. Sofern es sich bei Bewertungsgewinnen und -verlusten um Effekte aus der Aufzinsung handelt, werden diese im Finanzergebnis erfasst.

SENSITIVITÄTSANALYSE – BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN IM LEVEL 3

Für die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren sonstigen Finanzanlagen und der bedingten Kaufpreisverpflichtungen hätte eine Veränderung der dargestellten Inputfaktoren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die nachstehenden Auswirkungen:

In T€	Effekt auf sonstiges Ergebnis			
	2014		2015	
	Anstieg des Inputfaktors	Rückgang des Inputfaktors	Anstieg des Inputfaktors	Rückgang des Inputfaktors
Sonstige Finanzanlagen (AFS)				
Gewichteter Kapitalkostensatz (Veränderung +/- 1,5 Prozentpunkte)	- 327	377	- 180	560
Langfristige Wachstumsrate (Veränderung +/- 1,0 Prozentpunkt)	123	- 152	306	- 6
EBITDA-Marge (Veränderung +/- 2,0 Prozentpunkte)	159	- 214	340	- 69
Effekt auf Gewinn (+) und Verlust (-)				
In T€	2014		2015	
	Anstieg des Inputfaktors	Rückgang des Inputfaktors	Anstieg des Inputfaktors	Rückgang des Inputfaktors
	Bedingte Kaufpreisverpflichtungen (FLaFVtPL)			
Diskontierungssatz (Veränderung +/- 0,5 Prozentpunkte)	21	- 21	2	- 2
Umsatz (Veränderung +/- 10,0 Prozentpunkte)	-	-	0	0
Schadensfall (Veränderung +0,5 Prozentpunkte)	240	-	91	-

NETTOGEWINNE UND -VERLUSTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

In T€	2014	2015
Kredite und Forderungen (LaR)	7.638	8.223
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FAHfT und FLHfT)	460	307
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	0	37
Finanzielle Vermögenswerte bis zur Endfälligkeit gehalten (HtM)	32	- 366
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	- 63.517	- 70.457
Summe	- 55.387	- 62.256

Die Veränderungen zum Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus dem Anstieg der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der sonstigen Darlehen und den damit verbundenen Währungs- und Zinseffekten (siehe TZ 28).

Die Wertänderungen der als zur Veräußerung verfügbar kategorisierten finanziellen Vermögenswerte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, betragen zum Bilanzstichtag -74 T€ (31. Dezember 2014: 58 T€) vor Berücksichtigung von Steuern. Umgliederungen in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurden nicht vorgenommen.

Das Zinsergebnis für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, belief sich 2015 auf -35,2 Mio. € (2014: -26,1 Mio. €).

SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN
 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterlagen, bestanden nur bei derivativen Finanzinstrumenten in Form von International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Master Netting Agreements oder vergleichbaren Vereinbarungen.

Die ISDA-Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat, da das Recht auf eine Saldierung nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar ist.

Die im Zusammenhang mit bilanzierten Finanzinstrumenten saldierten Beträge sind aufgrund der Vielzahl von Geschäften mit unterschiedlichen Kontrahenten wie auch im Vorjahr unwesentlich.

41. ANGABEN ZUM RISIKOMANAGEMENT VON FINANZINSTRUMENTEN

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Ergebnis- und Cashflow-Risiken zur Folge haben. Daher überwacht Symrise diese Risiken zentral und steuert diese dann vorausschauend, gegebenenfalls auch durch Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten.

Die Steuerung der Risiken basiert auf konzernweit gültigen Richtlinien, in denen Ziele, Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen festgelegt sind. Sie werden regelmäßig überprüft und an aktuelle Markt- und Produktionsentwicklungen angepasst. Das Risikomanagement ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

ZINSRISIKO

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Da die überwiegende Anzahl von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten festverzinslich ist, bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken.

Marktzinssatzänderungen für Darlehen mit variabler Zinskomponente wirken sich auf das Zinsergebnis, wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, aus:

2014	Nominal	davon fix	davon variabel	davon ungesichert	1,0%-Punkte Anstieg
T€	1.078.619	818.619	260.000	260.000	2.600
TUSD	345.606	275.606	70.000	70.000	700

2015	Nominal	davon fix	davon variabel	davon ungesichert	1,0%-Punkte Anstieg
T€	1.168.559	970.559	198.000	198.000	1.980
TUSD	256.736	256.736	0	0	0

Ein Anstieg aller relevanten Zinssätze um einen Prozentpunkt hätte zum 31. Dezember 2015 ein um 1.980 T€ (31. Dezember 2014: 3.176 T€) niedrigeres Ergebnis zur Folge gehabt. Ein weiterer Rückgang der Zinssätze hätte aufgrund von Bestimmungen über negative Zinssätze in den Kreditverträgen keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis. Die Sensitivität des Eigenkapitals gegenüber Zinsänderungen ist von unwesentlichem Ausmaß.

WÄHRUNGSRISIKO

Symrise ist im Rahmen seiner globalen Geschäftstätigkeit zwei Arten von Währungsrisiken ausgesetzt. Das **Transaktionsrisiko** entsteht durch Änderungen künftiger Cashflows aufgrund von Wechselkursschwankungen im Einzelabschluss der Konzerngesellschaften.

Die globale Ausrichtung des Symrise Konzerns führt zu Lieferbeziehungen und Zahlungsströmen in Fremdwährung. Diese Währungsrisiken werden systematisch erfasst und an die Konzernzentrale berichtet. Zur Sicherung des Wechselkursrisikos aus originären Finanzinstrumenten sowie aus geplanten Transaktionen werden im Wesentlichen Devisenterminkontrakte zur Sicherung von USD eingesetzt.

Das **Translationsrisiko** beschreibt das Risiko einer Veränderung der Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnungs-Posten einer Tochtergesellschaft aufgrund von Währungskursveränderungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung. Durch Währungsschwankungen verursachte Veränderungen aus der Translation der Bilanzposten dieser Gesellschaften werden im Konzerneigenkapital abgebildet. Die Risiken hieraus werden üblicherweise nicht gesichert.

Die Darstellung des bestehenden Fremdwährungsrisikos am Bilanzstichtag erfolgt gemäß IFRS 7 mittels einer **Sensitivitätsanalyse**. Die Fremdwährungssensitivität wird durch die Aggregation aller finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ermittelt, die auf eine fremde Währung lauten, die nicht funktionale Währung des jeweils berichtenden Unternehmens ist. Das so ermittelte Netto-Fremdwährungsrisiko wird zum Stichtagskurs und zu einem Sensitivitätskurs, der eine 10%ige Aufwertung/Abwertung der Konzernwährung gegenüber der Fremdwährung unterstellt, bewertet. Die Differenz aus dieser hypothetischen Bewertung stellt die Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern und auf das Eigenkapital dar. Die Sensitivitätsanalyse beruht auf der Annahme, dass außer einer Änderung des Währungskurses alle anderen Variablen konstant bleiben.

In die Sensitivitätsanalyse wurden auch Währungsrisiken aus konzerninternen monetären Posten einbezogen, sofern daraus Umrechnungsgewinne oder -verluste resultieren, die im Rahmen der Konsolidierung nicht eliminiert werden.

Effekte aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung des Symrise Konzerns ist, berühren die Cashflows in lokaler Währung nicht und sind deshalb nicht Bestandteil der Sensitivitätsanalyse.

Ein signifikantes Währungsrisiko ergab sich im Symrise Konzern sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr vornehmlich aus dem USD. Das Netto-Fremdwährungsrisiko hieraus belief sich zum Bilanzstichtag auf –46,7 Mio. USD (31. Dezember 2014: 40,3 Mio. USD). Der Zugang resultiert vor allem aus einem höheren Bestand kurzfristiger Vermögenswerte in USD.

In T€	2014	2015
Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem USD um +/- 10%		
Ergebniseffekt	+/- 2.854	+/- 4.412
Eigenkapitaleffekt	-/+ 1.166	-/+ 1.698
Summe	+/- 1.688	+/- 2.714

Zur Reduzierung des Währungsrisikos wurden derivative Finanzinstrumente abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Devisentermingeschäfte:

- mit einem Nominalvolumen von 27,0 Mio. USD (31. Dezember 2014: 21,1 Mio. USD) zur Sicherung von €/USD,
- mit einem Nominalvolumen von 9,0 Mio. USD (31. Dezember 2014: 7,5 Mio. USD) zur Sicherung von USD/JPY,
- mit einem Nominalvolumen von 2,1 Mio. USD (31. Dezember 2014: 0,9 Mio. USD) zur Sicherung von USD/INR,
- mit einem Nominalvolumen von 3,5 Mio. USD (31. Dezember 2014: 5,7 Mio. USD) zur Sicherung von SGD/USD,
- mit einem Nominalvolumen von 2,2 Mio. USD (31. Dezember 2014: 1,6 Mio. USD) zur Sicherung von USD/AUD und
- einem Nominalvolumen von 0,0 Mio. GBP (31. Dezember 2014: 0,05 Mio. GBP) zur Sicherung von €/GBP.

Die Devisentermingeschäfte mit positiven Marktwerten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 47 T€ (31. Dezember 2014: 760 T€) und die Devisentermingeschäfte mit negativen Marktwerten auf 685 T€ (31. Dezember 2014: 1.161 T€).

Die Devisentermingeschäfte haben eine Laufzeit von bis zu neun Monaten.

Weitere Informationen zu den positiven und negativen beizulegenden Zeitwerten der Devisentermingeschäfte mit und ohne Hedge-Beziehung sind der Tabelle zu den Finanzinstrumenten in TZ 40 sowie den Erläuterungen zum Liquiditätsrisiko zu entnehmen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko, das heißt das Risiko, dass Symrise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität im Rahmen der bestehenden Finanzierung und durch effektives Cash-Management begrenzt. Das Liquiditätsrisiko wird bei Symrise durch eine rollierende Finanzplanung über 12 Monate gesteuert. Diese ermöglicht es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren. Auf Basis der aktuellen Liquiditätsplanung sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Zum Bilanzstichtag verfügt Symrise über freie Kreditlinien, die unter TZ 28 näher erläutert sind.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen von kurz- und langfristigen nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich geschätzter Zinszahlungen für die variablen Verzinsungen:

2014 In T€	Buchwert	Erwartete Auszahlungen	Fälligkeit erwarteter Auszahlungen		
			bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	1.364.978	1.493.222	143.392	1.191.671	158.159
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	213.527	213.527	213.527	0	0
Sonstige nicht derivative finanzielle Verpflichtungen	11.425	11.425	8.625	2.800	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7.074	7.074	749	3.250	3.075

2015 In T€	Buchwert	Erwartete Auszahlungen	Fälligkeit erwarteter Auszahlungen		
			bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	1.409.255	1.528.620	62.102	1.295.431	171.087
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	234.702	234.702	234.702	0	0
Sonstige nicht derivative finanzielle Verpflichtungen	4.235	4.235	4.235	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7.747	7.747	653	4.072	3.022

In der folgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte sowie die erwarteten Ein- und Auszahlungen aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt. Die Laufzeit der Devisentermingeschäfte beträgt maximal neun Monate.

In T€	2014	2015
Devisentermingeschäfte		
Vermögenswerte	760	47
Verbindlichkeiten	- 1.161	- 685
Erwartete Einzahlungen	29.268	39.509
Erwartete Auszahlungen	- 29.669	- 40.146

AUSFALL- ODER BONITÄTSRISIKO

Ein Kreditrisiko ist der unerwartete Verlust an Zahlungsmitteln oder Erträgen. Dieser tritt ein, wenn der Kunde nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeit nachzukommen. Ein Forderungsmanagement mit weltweit gültigen Richtlinien sowie eine regelmäßige Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sorgen für eine permanente Überwachung und Begrenzung der Risiken und minimieren auf diese Weise die Forderungsverluste. Aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur im Symrise Konzern bestehen weder hinsichtlich der Kunden noch für einzelne Länder besondere Konzentrationen von Kreditrisiken.

Im Rahmen der Geldanlage werden Finanzkontrakte nur mit Banken, die wir sorgfältig ausgewählt haben und permanent beobachten, abgeschlossen. Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Symrise Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern abgeschlossen werden, deren Bonität einer regelmäßigen Bewertung unabhängiger Ratingagenturen unterliegt, die wir fortlaufend überwachen. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Kreditrisiko dar.

42. LEASINGVERHÄLTNISSE

OPERATIVE LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGNEHMER

Zahlungsverpflichtungen bestehen aus operativen Leasingverhältnissen, die eine unkündbare Vertragslaufzeit bis zu 37 Jahren haben und die im Wesentlichen für Kraftfahrzeuge und Gebäude abgeschlossen wurden. Die Verträge beinhalten teilweise Verlängerungsoptionen oder Preisanpassungsklauseln, jedoch kaum Kaufoptionen. Im laufenden Geschäftsjahr belaufen sich die Zahlungen aus Leasingverhältnissen, die als Aufwand erfasst wurden, auf 13,3 Mio. € (31. Dezember 2014: 13,0 Mio. €).

Die zukünftigen Netto-Zahlungsabflüsse aus operativen Leasingverhältnissen verteilen sich wie folgt:

In T€	2014	2015
Bis zu einem Jahr	11.640	12.093
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	32.154	27.658
Länger als fünf Jahre	25.618	18.098
Summe	69.412	57.849

OPERATIVE LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGGEBER

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Jahr 2015 verkauft (siehe TZ 24).

FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGNEHMER

Der Nettobuchwert der bilanzierten Vermögenswerte beträgt zum Bilanzstichtag 11,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 12,0 Mio. €; siehe TZ 20 und 21) und beinhaltet geleaste Sachanlagen (Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung) sowie im Wege von Erbbaurechten genutzte Grundstücke wie auch immaterielle Vermögenswerte (Software). Die Details zu den künftigen Mindestleasingzahlungen der Finanzierungsleasingvereinbarungen sind in der nachfolgenden Tabelle nach Fälligkeiten dargestellt:

2014			
In T€	Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindestleasing- zahlungen
Bis zu einem Jahr	1.048	299	749
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	4.376	1.126	3.250
Länger als fünf Jahre	3.374	299	3.075
Summe	8.798	1.724	7.074

2015			
In T€	Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindestleasing- zahlungen
Bis zu einem Jahr	925	272	653
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	5.734	1.662	4.072
Länger als fünf Jahre	3.295	273	3.022
Summe	9.954	2.207	7.747

Die Laufzeit der Leasingverhältnisse liegt zwischen einem und zehn Jahren. Es wurden keine Vereinbarungen über Eventualmietzahlungen geschlossen. Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts verweisen wir auf TZ 40.

43. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

Eventualverbindlichkeiten betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen würde. Zum Bilanzstichtag werden diese als unwahrscheinlich angesehen, können aber nicht ausgeschlossen werden.

Symrise ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten mit einer Vielzahl von Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert, die im Wesentlichen in den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung, Gewährleistungsrecht, Steuerrecht und in dem Bereich des geistigen Eigentums angesiedelt sind. Wir bilden für solche Fälle Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass wir eine Verpflichtung haben, die aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist, diese verlässlich schätzbar ist und deren Erfüllung wahrscheinlich zum Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten haben wir eine Rückstellung in Höhe von 2,2 Mio. € gebildet. Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang aller gegen uns vorgebrachten Klagen und Prozesse, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cashflow haben wird. Die gebildeten Rückstellungen sind daher auch weder einzeln noch insgesamt wesentlich. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen beziehungsweise künftigen Verfahren sind nicht vorhersehbar, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Viele unserer Prozesse sind allerdings durch Versicherungsleistungen aus Produkthaftpflichtversicherungen gedeckt.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. Dezember 2015 hat der Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 43,9 Mio. € (31. Dezember 2014: 25,9 Mio. €). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Produktionsanlagen, Hardware und Büroausstattung. Diese sind im Wesentlichen im Laufe des Jahres 2016 fällig. Weitere Verpflichtungen in Höhe von 138,5 Mio. € (31. Dezember 2014: 127,2 Mio. €) bestehen aus noch nicht erfüllten Abnahmeverpflichtungen für Warenbezüge.

Die Symrise AG hat mit der Atos Origin GmbH einen Servicevertrag zur Auslagerung der internen Informationstechnologie mit einer Laufzeit bis 2019 geschlossen. Die verbleibende Gesamtverpflichtung gegenüber Atos beträgt unter Berücksichtigung von Sonderkündigungsrechten 22,7 Mio. € (31. Dezember 2014: 40,4 Mio. €).

Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen beliefen sich am 31. Dezember 2015 auf 10,2 Mio. € (31. Dezember 2014: 10,3 Mio. €) und betrafen unter anderem in Höhe von 4,5 Mio. € Steuerrisiken, für die keine Rückstellung zu bilden war (31. Dezember 2014: 3,9 Mio. € für Risiken aus Rechts- und Steuerrechtsstreitigkeiten) sowie 4,4 Mio. € Verpflichtungen aus Berater-, Dienstleistungs- und Kooperationsverträgen (31. Dezember 2014: 3,7 Mio. €).

4.4. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die verbundenen und assoziierten Unternehmen, Vorstände, ehemalige Vorstände beziehungsweise Geschäftsführer sowie die Aufsichtsratsmitglieder und ehemalige Vertreter der Anteilseigner und deren nahe Angehörige gelten als nahestehende Personen.

Die Umsätze und Einkäufe von verbundenen Unternehmen erfolgten zu Konditionen wie zwischen fremden Dritten.

Unverändert zum Vorjahr wurden im Jahr 2015 nur in geringem Umfang Waren von assoziierten Unternehmen bezogen.

An die Rheinische Pensionskasse (RPK) erfolgten Beitragszahlungen in Höhe von 1.163 T€ (2014: 1.068 T€), diese wurden entsprechend ihrer Zuordnung den betreffenden Funktionen zugewiesen. Es bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr weder Verbindlichkeiten noch Forderungen gegenüber der RPK. Zu näheren Informationen verweisen wir auf TZ 34.

Im Geschäftsjahr 2015 erhielten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats folgende Vergütung:

In T€	2014			2015		
	Vorstand	Aufsichtsrat	Summe	Vorstand	Aufsichtsrat	Summe
Kurzfristig fällige Leistungen	3.674	937	4.611	3.049	922	3.971
Andere langfristige Leistungen	2.482	0	2.482	1.302	0	1.302
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	49	0	49	34	0	34
Summe	6.205	937	7.142	4.385	922	5.307

Die ergänzenden Angaben nach § 315a HGB stellen sich wie folgt dar:

In T€	2014	2015
Gesamtbezüge aktiver Organmitglieder		
Vorstand	5.745	4.404
Aufsichtsrat	937	922
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und ihrer Hinterbliebenen		
Vorstand	303	700

In den Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen sind für frühere Mitglieder des Vorstands Beträge in Höhe von 10,2 Mio. € (31. Dezember 2014: 9,8 Mio. €) und für derzeitige Mitglieder des Vorstands in Höhe von 2,5 Mio. € (31. Dezember 2014: 3,7 Mio. €) berücksichtigt.

Die individualisierte Vergütung für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist im Lagebericht dargestellt.

45. AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Nach Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Besitz von Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.

Der direkte oder indirekte Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der Symrise AG betrug zum 31. Dezember 2015 mehr als 1%. Von den insgesamt von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gehaltenen 6,14% Aktien der Symrise AG entfielen auf Mitglieder des Aufsichtsrats 6,01% und auf Mitglieder des Vorstands 0,13%.

46. LANGFRISTIGE ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Es wird auf den Risikobericht verwiesen, der Teil unseres Lageberichts ist.

47. ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Hauptversammlung der Symrise AG hat am 12. Mai 2015 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 gewählt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die an den Abschlussprüfer gewährten Honorare:

In T€	2014	2015
Abschlussprüfung	846	808
Andere Bestätigungsleistungen	116	28
Steuerberatung	320	192
Sonstige Leistungen	196	0
Summe	1.478	1.028

48. AUFSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN**Vollkonsolidierte Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2015**

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil
Deutschland	
Busiris Vermögensverwaltung GmbH, Holzminden	100,00%
DrinkStar GmbH, Rosenheim	100,00%
Haarmann & Reimer Unterstützungskasse Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Holzminden	100,00%
Schimmel & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Holzminden	100,00%
Symotion GmbH, Holzminden	100,00%
Symrise Beteiligungs GmbH, Holzminden	100,00%
Symrise BioActives GmbH, Hamburg	100,00%
Symrise IP-Verwaltungs GmbH, Holzminden	100,00%
Symrise US-Beteiligungs GmbH, Holzminden	100,00%
Tesium GmbH, Holzminden	100,00%
Frankreich	
Aromatics SAS., Clichy-la-Garenne	100,00%
Arôme de Chacé SAS, Chacé	100,00%
Diana Naturals SAS, Antrain	100,00%
DianaPlantSciences SAS, Rennes	100,00%
Diana SAS, Saint Nolff	100,00%
Diana Trans, Saint Nolff	100,00%
Kerisper SAS, Saint Nolff	100,00%
Société de Protéines Industrielles SNC, Berric	100,00%
Spécialités Pet Food SAS, Elven	100,00%
Symrise SAS., Clichy-la-Garenne	100,00%
Villers SAS, Villers Les Pôts	100,00%
Übriges Europa	
Diana Food Limited, Großbritannien	100,00%
OOO Symrise Rogovo, Russland	100,00%
Probi AB, Schweden	50,02%
SPF DIANA Espana SL, Spanien	100,00%
SPF Hungary Kft, Ungarn	99,67%
SPF RUS, Russland	100,00%
SPF UK Ltd, Großbritannien	60,00%
Symrise Group Finance Holding 1 BVBA, Belgien	100,00%
Symrise Group Finance Holding 2 CV, Belgien	100,00%
Symrise Holding Limited, Großbritannien	100,00%
Symrise Iberica S.L., Spanien	100,00%
Symrise IP-Holding GCV, Belgien	100,00%
Symrise Kimya Sanayi Ticaret Ltd. Sirketi, Türkei	100,00%
Symrise Limited, Großbritannien	100,00%
Symrise Luxembourg S.a.r.l., Luxemburg	100,00%
Symrise S.r.l., Italien	100,00%
Symrise Vertriebs GmbH, Österreich	100,00%
Symrise Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością, Polen	100,00%
Symrise US Holding B.V., Niederlande	100,00%

Nordamerika

Confoco USA, USA	100,00%
Diana Aquasea Inc., USA	100,00%
Diana Natural Inc., USA	100,00%
Diana US Inc., USA	100,00%
DianaPlantSciences Inc., USA	100,00%
SPF Canada – Group Diana Inc., Kanada	100,00%
SPF North America Inc., USA	100,00%
SPF USA Inc., USA	100,00%
Symrise Holding Inc., USA	100,00%
Symrise Holding II Inc., USA	100,00%
Symrise Inc., USA	100,00%
Symrise US LLC, USA	100,00%

Lateinamerika

Aquasea Costa Rica, Costa Rica	55,00%
Confoco SA, Ecuador	100,00%
Diana Naturals Chile Ltda, Chile	100,00%
Diana Naturals Chile SpA, Chile	100,00%
Ecuaprotein SA, Ecuador	53,00%
SPF Argentina, Argentinien	99,97%
SPF Do Brasil Ltd, Brasilien	99,99%
SPF Mexico SA de CV, Mexiko	99,99%
Symrise Aromas e Fragrâncias Ltda., Brasilien	100,00%
Symrise C.A., Venezuela	100,00%
Symrise Ltda., Kolumbien	100,00%
Symrise S. de R.L. de C.V., Mexiko	100,00%
Symrise S.A., Chile	100,00%
Symrise S.R.L., Argentinien	100,00%

Asien und Pazifik

Diana Group Pte Ltd, Singapur	100,00%
Diana Naturals Private Ltd, Indien	100,00%
Probi Asia-Pacific Pte. Ltd., Singapur	50,02%
P.T. Symrise, Indonesien	100,00%
SPF (Qingdao) Trading Co., Ltd, China	100,00%
SPF Diana Australia PTY Ltd, Australien	100,00%
SPF Thailand, Thailand	51,60%
Symrise Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100,00%
Symrise Holding Pte. Limited, Singapur	100,00%
Symrise Inc., Philippinen	100,00%
Symrise K.K., Japan	100,00%
Symrise Limited, Süd-Korea	100,00%
Symrise Ltd., Thailand	100,00%
Symrise Private Limited, Indien	100,00%
Symrise Pte. Ltd., Singapur	100,00%
Symrise Pty. Ltd., Australien	100,00%
Symrise SDN. BHD, Malaysia	100,00%
Symrise Shanghai Limited, China	100,00%

Afrika und Naher Osten	
Futura Labs International S.A.E., Ägypten	100,00%
Origines S.a.r.L., Madagaskar	100,00%
Roseland Flavors & Fragrances Corp., Dubai	100,00%
SPF South Africa (RSA), Südafrika	100,00%
Symrise (Pty) Ltd., Südafrika	100,00%
Symrise Nigeria Limited, Nigeria	100,00%
Symrise S.A.E., Ägypten	100,00%
Symrise S.a.r.L., Madagaskar	100,00%
Assoziierte Unternehmen zum 31. Dezember 2015	
Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil
Therapeutic Peptides Inc., USA	20,00%

49. BEFREIUNG VON DER AUFSTELLUNG EINES JAHRESABSCHLUSSES NACH § 264 ABS. 3 HGB

Die DrinkStar GmbH, die Tesium GmbH und die Symotion GmbH werden in den Konzernabschluss der Symrise AG nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften einbezogen und nehmen die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB bezüglich der Aufstellung, Prüfung und Offenlegung der Jahresabschlüsse in Anspruch.

50. CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist für 2015 abgegeben und den Aktionären auf unserer Website www.symrise.com dauerhaft zugänglich gemacht worden.

51. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

UNTERNEHMENSERWERBE

PINOVA GRUPPE

Mit Vertrag vom 18. September 2015 hat Symrise Holding Inc., USA, einen Kaufvertrag über den Erwerb sämtlicher Anteile an der Pinova Holdings Inc., USA, als Muttergesellschaft der beiden operativen Gesellschaften Pinova Inc. und Renaissance LLC, beide USA, geschlossen. Der Abschluss dieser Transaktion (Closing) und damit die Erlangung der Beherrschung waren am 7. Januar 2016. Die Einbeziehung der Gesellschaften in den Symrise Konzernabschluss erfolgt daher erst ab dem Geschäftsjahr 2016.

Die Pinova Gruppe ist ein führender Anbieter von Inhaltsstoffen aus natürlichen und erneuerbaren Rohmaterialien, die vor allem in der Herstellung von Parfüms und Duftstoffen sowie von Mundpflegeprodukten eingesetzt werden. Mit dem Erwerb baut Symrise seine Rohstoffpalette bei Duftstoffen aus und stärkt damit insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit bei der Kreation von Parfümkompositionen. Zudem wird die Vorwärtsintegration bei Menthol um sogenannte Kühlsbstanzten erweitert. Zusammenfassend betrachtet stärkt dieser Erwerb die Aktivitäten im Segment Scent & Care.

Das Transaktionsvolumen beläuft sich auf 415.519 TUSD (vorläufig). Davon entfallen 235.030 TUSD auf die Tilgung erworbener Finanzverbindlichkeiten in Form von Bank- und Gesellschafterdarlehen. Die verbleibenden 180.489 TUSD stellen den vorläufigen Kaufpreis im Sinne vom IFRS 3 dar. Er setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Der bei Closing in Barmitteln fällige Betrag basiert auf einer Basiskomponente, die um vertraglich definierte Bilanzgrößen zum Akquisitionszeitpunkt angepasst wird. Für die Zahlung des Kaufpreises wurden zunächst vorläufige Werte zugrunde gelegt, es ergab sich danach ein zu zahlender Betrag von 160.489 TUSD. Die Ermittlung der finalen Werte und damit des finalen Kaufpreises hat innerhalb von 90 Tagen nach Erwerbszeitpunkt zu erfolgen. Darüber hinaus wurde

eine Zahlung von 20.000 TUSD vereinbart, die bei Auszahlung um mögliche Kaufpreisreduzierungen in Folge der finalen Kaufpreisanpassung und um mögliche Schadensersatzansprüche gemindert wird. Der Gesamtbetrag ist in zwei Raten von je 10.000 TUSD fällig, am 1. Juli 2016 und am 30. Dezember 2016. Der Betrag zur Erfüllung dieser Verpflichtung ist bereits auf einem Treuhandkonto hinterlegt.

Die beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich Eventualverbindlichkeiten lagen bei Erstellung dieses Abschlusses aufgrund der zeitlichen Nähe zum Abschlussstichtag noch nicht vor. Unter der Prämisse, dass diese zu Buchwerten übernommen werden würden, ergäbe sich folgender Unterschiedsbetrag:

In T€	Buchwert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	3.903
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.947
Vorräte	93.611
Immaterielle Vermögenswerte	2.667
Sachanlagen	139.886
Übrige Vermögenswerte	1.158
Latente Steueransprüche	54.772
Finanzverbindlichkeiten	- 235.030
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 28.919
Übrige Verbindlichkeiten	- 7.820
Latente Steuerverbindlichkeiten	- 26.636
Erworbenes Nettovermögen	39.539
Gegenleistung für den Erwerb der Anteile	180.489
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)	140.950

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen fällige Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von 42.118 TUSD, von denen 469 TUSD zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden. Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus Synergie- und Ertragspotenzialen, die aus der Eingliederung des operativen Geschäfts in den Symrise Konzern erwartet werden.

Für diese Akquisition sind im Jahr 2015 Transaktionskosten in Höhe von 3.838 T€ angefallen und innerhalb der Verwaltungskosten erfasst.

SCELTA UMAMI GRUPPE

Mit Vertrag vom 26. November 2015 hat Diana Naturals SAS, Frankreich, einen Kaufvertrag über den Erwerb von 60 % der Anteile an der Scelta Umami Holding BV, die Muttergesellschaft der operativen Gesellschaft Scelta Umami BV, beide mit Sitz in den Niederlanden, geschlossen. Der Abschluss dieser Transaktion (Closing) und damit die Erlangung der Beherrschung waren am 6. Januar 2016. Die Einbeziehung der Gesellschaften in den Symrise Konzernabschluss erfolgt daher erst ab dem Geschäftsjahr 2016. Scelta Umami ist spezialisiert auf die Herstellung und den Vertrieb von Pilzkonzentraten und ergänzt damit das Produktportfolio in dem Segment Flavor & Nutrition. Der bei Closing fällige Kaufpreis beträgt 8.243 T€ und wurde vollständig in Barmitteln vergütet.

Die beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich Eventualverbindlichkeiten sowie der Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt, lagen bei Erstellung dieses Abschlusses aufgrund der zeitlichen Nähe der Transaktion zum Abschlussstichtag noch nicht vor. Unter der Prämisse, dass diese zu Buchwerten übernommen werden würden, ergäbe sich folgender Unterschiedsbetrag:

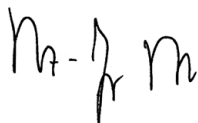
In T€	Buchwert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	298
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	346
Vorräte	930
Sachanlagen	1.616
Übrige Vermögenswerte	54
Finanzverbindlichkeiten	- 1.155
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 282
Sonstige Verbindlichkeiten	- 183
Nettovermögen	1.624
Nicht beherrschende Anteile	650
Erworbenes Nettovermögen	974
Gegenleistung für den Erwerb der Anteile	8.243
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)	7.269

Es gab keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Erwerbszeitpunkt, die als voraussichtlich uneinbringlich eingestuft wurden. Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus Synergie- und Ertragspotenzialen, die aus der Eingliederung des operativen Geschäfts in den Symrise Konzern erwartet werden.

Für diese Akquisition sind im Jahr 2015 Transaktionskosten in Höhe von 340 T€ angefallen und innerhalb der Verwaltungskosten erfasst.

Holzminden, den 18. Februar 2016

Symrise AG
Der Vorstand



Dr. Heinz-Jürgen Bertram



Achim Daub



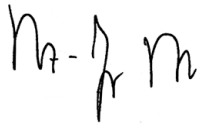
Olaf Klinger

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Holzminden, den 18. Februar 2016

Symrise AG
Der Vorstand



Dr. Heinz-Jürgen Bertram



Achim Daub



Olaf Klinger

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Symrise AG, Holzminden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzerngewinn- und -verlustrechnung mit der Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 19. Februar 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marc Ufer
Wirtschaftsprüfer

Dirk Papenberg
Wirtschaftsprüfer

Corporate **Governance**

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB UND CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT	138
Erklärung zur Unternehmensführung	138
Entsprechenserklärung Dezember 2015 gemäß § 161 des Aktiengesetzes	138
Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken	138
Corporate Governance	140
Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat	143
BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER SYMRISE AG	146
Die Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats	147
Themen im Aufsichtsratsplenium	148
Jahres- und Konzernabschluss 2015	150
Corporate Governance	151
Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat	151
ORGANE UND MANDATE – VORSTAND UND AUFSICHTSRAT	152

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und Corporate Governance-Bericht

Die folgende Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB beinhaltet neben der Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes auch den Bericht zur Corporate Governance bei Symrise im Sinne der Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) in der vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 12. Juni 2015 bekannt gemachten aktuellen Fassung des DCGK vom 5. Mai 2015. Sie ist auch auf der Internetseite der Symrise AG öffentlich zugänglich gemacht. Die Adresse lautet: <http://www.symrise.com/de/investoren/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung-und-corporate-governance-bericht>.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der Symrise AG. Der Vorstand erstattet – zugleich auch für den Aufsichtsrat – die nachfolgende Erklärung zur Unternehmensführung. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a des Handelsgesetzbuchs umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen. Nach der derzeit gültigen Fassung der Ziffer 3.10 des DCGK in der vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 12. Juni 2015 bekannt gemachten aktuellen Fassung des DCGK vom 5. Mai 2015 ist der dort von Vorstand und Aufsichtsrat jährlich zu erstattende Bericht über die Corporate Governance des Unternehmens (Corporate Governance-Bericht) im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung zu veröffentlichen.

Aufgrund der Nähe der Inhalte des Corporate Governance-Berichts und der Erklärung zur Unternehmensführung zueinander haben wir uns auch dieses Jahr wieder entschieden, die Berichterstattung zur Corporate Governance im Sinne der Ziffer 3.10 des DCGK in die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB zu integrieren und dem Leser dadurch die Orientierung zu erleichtern. Dagegen ist der Vergütungsbericht nach Ziffer 4.2.5 des DCGK in der vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 12. Juni 2015 bekannt gemachten aktuellen Fassung des DCGK vom 5. Mai 2015 nicht mehr Teil der Berichterstattung zur Corporate Governance. Der Vergütungsbericht ist als Teil des Lageberichts auf den Seiten 43 bis 49 des Finanzberichts 2015 enthalten.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DEZEMBER 2015 GEMÄSS § 161 DES AKTIENGESETZES

EINLEITUNG

Das Aktiengesetz verpflichtet gemäß seinem § 161 Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft, einmal jährlich zu erklären, ob dem DCGK in seiner jeweils gültigen Form entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen des DCGK nicht angewendet wurden oder werden.

WORTLAUT DER ERKLÄRUNG

Auf Basis ihrer Beratungen haben Vorstand und Aufsichtsrat der Symrise AG am 3. Dezember 2015 eine neue Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. Die Erklärung hat folgenden Wortlaut:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Symrise AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

Die Symrise AG hat ohne Ausnahme sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 12. Juni 2015 bekannt gemachten aktuellen Fassung des Kodexes vom 5. Mai 2015 entsprochen und wird dies auch zukünftig tun.“

Die Erklärung ist der Öffentlichkeit auch separat auf der Internetseite der Symrise AG dauerhaft zugänglich gemacht. Die Adresse lautet: <http://www.symrise.com/de/investoren/corporate-governance/entsprechenserklaerung>.

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

EINLEITUNG

In diesem Teil der Erklärung zur Unternehmensführung sind relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken zu machen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewendet werden. Die Darstellung erfasst also Regelungen, die sich weder aus gesetzlichen Vorschriften noch aus Empfehlungen und Anregungen des DCGK ableiten.

UNSER CODE OF CONDUCT

Um ein einheitliches vorbildliches Handeln und Verhalten zu gewährleisten, wurde für den gesamten Konzern bereits im Jahre 2006 ein Verhaltenskodex entwickelt, der für Vorstand und Aufsichtsrat und alle im In- und Ausland bei Symrise Beschäftigten, das heißt für Führungskräfte und für alle Arbeitnehmer im Konzern gleichermaßen, als verbindliches Leitbild gilt. Diesen Verhaltenskodex haben wir letztmals im Jahre 2012 grundlegend überarbeitet und den neuesten Ent-

wicklungen angepasst. Der Verhaltenskodex setzt Mindeststandards und gibt Hinweise, wie alle Beschäftigten bei deren Einhaltung zusammenwirken können. Der Kodex soll helfen, ethische und rechtliche Herausforderungen bei der täglichen Arbeit zu bewältigen und soll für Konfliktsituationen eine Orientierung geben. Verstöße werden im Interesse aller Beschäftigten und des Unternehmens analysiert und ihre Ursachen beseitigt. Dazu gehört auch die konsequente Verfolgung von Fehlverhalten im Rahmen der jeweils geltenden nationalen Rechtsvorschriften.

Unser Code of Conduct regelt den Umgang mit den wesentlichen Anspruchsgruppen unseres Unternehmens: den Mitarbeitern und Kollegen, unseren Kunden und Lieferanten, den Aktionären und Investoren, unseren Nachbarn und dem gesellschaftlichen Umfeld, dem Staat und seinen Behörden, den Medien und der interessierten Öffentlichkeit.

Der Verhaltenskodex basiert auf unseren Werten und Prinzipien. Indem wir ihn befolgen, stellen wir sicher, dass jeder fair und mit Respekt behandelt wird und dass unser Verhalten sowie unsere Geschäfte transparent, ehrlich und nachvollziehbar bleiben – überall auf der Welt.

Unser Code of Conduct ist der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Symrise AG dauerhaft zugänglich gemacht. Die Adresse lautet: <http://www.symrise.com/de/newsroom/publikationen/code-of-conduct>.

UNSERE COMPLIANCE-ORGANISATION

Bei Symrise verstehen wir Compliance als ganzheitliches Organisationsmodell, das die Einhaltung von Rechtsvorschriften und konzerninternen Richtlinien sowie die entsprechenden Prozesse und Systeme umfasst. Dabei unterscheiden wir zwischen der so genannten „Technischen Compliance“ und der „Legal Compliance“. Die Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten im Rahmen der „Technischen Compliance“ liegen in den Bereichen Qualität, Umweltschutz, Gesundheit, Arbeitssicherheit, Energie, Produktsicherheit und Lebensmittelsicherheit. Die Compliance-Aktivitäten im Rahmen der „Legal Compliance“ konzentrieren sich vor allem auf die Bereiche Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruptionsbekämpfung, Geldwäscheprävention und Exportkontrolle. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus allen Bereichen der Compliance und des Risikomanagements werden gesammelt an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Etwaige Maßnahmen werden somit effizienter koordiniert.

Der Vorstand der Symrise AG hat seine ablehnende Haltung gegenüber jeder Form von Complianceverstößen sowohl intern als auch extern deutlich zum Ausdruck gebracht. Verstöße werden bei Symrise nicht toleriert. Sanktionen gegen betroffene Mitarbeiter werden verhängt, wenn notwendig und soweit rechtlich möglich.

Symrise verfügt über ein integriertes Compliance Management System, in dem wir nachhaltige, risiko- und wertorientierte sowie rechtliche als auch ethische Aspekte und Regeln zusammengeführt und zum Leitbild unseres geschäftlichen Handelns gemacht haben. Wir agieren aus dem Selbstverständnis und der Überzeugung heraus, dass die Einhaltung dieser Grundregeln einen unabdingbaren und nicht verhandelbaren Bestandteil unserer Symrise Identität darstellt. Nur ein klar abgesteckter und transparenter Rahmen des erlaubten und nicht erlaubten Handelns gewährleistet den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

Für alle unsere Mitarbeiter gilt in allen Ländern unsere Leitlinie: „Ein Geschäft, das mit unseren Grundregeln nicht in Einklang zu bringen ist, ist kein Geschäft für Symrise.“

Das Group Compliance-Office sowie die Innenrevision berichten direkt an den Finanzvorstand. Damit ist ihre Unabhängigkeit und Autorität gewährleistet. Dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichten der Group Compliance-Officer und die Innenrevision regelmäßig in jeder Sitzung dieses Gremiums.

UNSERE INTEGRITY HOTLINE

Bereits seit Sommer 2008 hat Symrise durch das Group Compliance-Office eine Integrity Hotline eingerichtet, um sicherzustellen, dass Symrise Mitarbeiter weltweit anonym Verstöße gegen Rechtsvorschriften und konzerninterne Richtlinien melden können. Mittels dieser Hotline ist das Group Compliance-Office für alle Mitarbeiter über eine eigens in den jeweiligen Ländern eingerichtete kostenlose Telefonnummer erreichbar. Über einen zwischengeschalteten Dienstleister ist gewährleistet, dass die Mitarbeiter ihre Anliegen im Bedarfsfall anonym und in ihrer Muttersprache vorbringen können. Die Mitarbeiter geben dazu einen Zugangscodex ein und können ihre Nachricht an das Group Compliance-Office hinterlassen. Dabei erhalten sie eine Vorgangsnummer, die es ihnen erlaubt, zu einem späteren Zeitpunkt erneut anzurufen und die für sie vom Group Compliance-Office hinterlegte Antwort abzufragen. Dieses Verfahren kann beliebig fortgesetzt werden und ermöglicht eine intensive Kommunikation des Group Compliance-Office mit einem Hinweisgeber, ohne dass dessen Anon-

nymität gefährdet würde. Gleichzeitig können durch gezielte Rückfragen Missbräuche verhindert werden. Seit Herbst 2009 können die Mitarbeiter das Group Compliance-Office zusätzlich auch über den Webservice der Symrise Integrity Hotline anonym erreichen und ihre Mitteilungen machen. Eine Kommunikation mit dem Group Compliance-Office nur über das Telefon ist daher nicht mehr zwingend erforderlich. Natürlich kann sich jeder Mitarbeiter jederzeit auch direkt und persönlich an das Group Compliance-Office wenden.

2015 wurden weltweit zwei Fälle über die Integrity Hotline gemeldet. Darüber hinaus wurden weitere zwei Fälle von Unregelmäßigkeiten direkt per E-Mail dem Group Compliance-Office zur Kenntnis gebracht. In allen Fällen wurden daraufhin Untersuchungen eingeleitet. Wesentlicher Schaden ist weder für Dritte noch für unser Unternehmen entstanden.

SCHULUNGEN ZU COMPLIANCE THEMEN

Um die Einhaltung aller Compliance-Vorgaben kontinuierlich sicherzustellen, wird der Schulungsbedarf regelmäßig ermittelt und es werden geeignete Schulungen durchgeführt. Neben herkömmlichen Präsenzs Schulungen kommen überwiegend internetbasierte Schulungen zur Anwendung. Damit können wir mehr Mitarbeiter in kürzerer Zeit erreichen. Zudem verfügt jeder Mitarbeiter über eine größere Flexibilität dabei, zu welchem Zeitpunkt er wo welche Schulung durcharbeiten möchte. Anschließende Tests bestätigen das Verständnis der Inhalte der Schulung.

Neue Symrise Mitarbeiter werden zu Beginn ihrer Tätigkeit neben den arbeitsplatzspezifischen Anforderungen umfassend zu den Grundlagen unseres Verhaltenskodex geschult. Auch 2015 haben wir unsere Mitarbeiter wieder zu einem Verhaltenskodex-Kurs eingeladen, der unter anderem auch auf die verschiedenen Aspekte der Wahrung von Menschenrechten einging. Darüber hinaus gehörten Themen wie Arbeitsschutz, Gesundheit, Umwelt, Hygiene und allgemeine Compliance-Grundsätze zum Schulungsprogramm. Neben den kontinuierlich laufenden Schulungen haben wir 2015 erneut jene Mitarbeitergruppen geschult, die aufgrund ihrer Tätigkeit eher dem Risiko von Fehlverhalten ausgesetzt sind – zum Beispiel Marketing, Verkauf, Einkauf und Customer Service. Zudem liegt ein Fokus auf der Schulung jener Mitarbeitergruppen, die Schulungsinhalte als Multiplikatoren in das Unternehmen tragen können.

CORPORATE GOVERNANCE

EINLEITUNG

Die Corporate Governance bei Symrise orientiert sich am DCGK, der sich als Leitlinie und Maßstab guter Unternehmensführung in Deutschland etabliert hat. Wir sind heute mehr denn je überzeugt, dass eine gute Corporate Governance für den Erfolg eines Unternehmens Voraussetzung und unabdingbare Grundlage ist. Dieser Erfolg beruht ganz besonders auf dem uns von unseren Geschäftspartnern, den Finanzmärkten, Anlegern, Mitarbeitern und der interessierten Öffentlichkeit entgegengebrachten Vertrauen. Dieses Vertrauen zu bestätigen und weiter zu verstärken, ist vorrangiges Ziel bei Symrise. Um dieses Ziel erreichen zu können, bedarf es einer verantwortungsbewussten und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichteten Führung und Kontrolle unseres Unternehmens.

Bereits in der Vergangenheit haben wir uns an international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsbewusster Unternehmensführung orientiert und werden dies auch in Zukunft tun. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich auch im Geschäftsjahr 2015 mehrfach intensiv und über alle Bereiche hinweg mit Themen der Corporate Governance beschäftigt. Insbesondere die Neufassung des DCGK in der vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 12. Juni 2015 bekannt gemachten aktuellen Fassung des DCGK vom 5. Mai 2015 war wiederholt Gegenstand der Beratungen.

INTERESSENKONFLIKTE

Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen wären, traten auch im Geschäftsjahr 2015 nicht auf. Berater- und Dienstleistungsverträge oder sonstige Austauschverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden auch im Geschäftsjahr 2015 ausschließlich bei Herrn Horst-Otto Gerberding:

Die Gesellschaft und Herr Horst-Otto Gerberding haben am 4. September 2003, im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Herrn Gerberding als Geschäftsführer der früheren Symrise Holding GmbH, ein „Amended and Restated Service Agreement“ abgeschlossen. Gemäß diesem Vertrag hat die Gesellschaft Herrn Gerberding bis zu seinem Tod ein Ruhegeld zu zahlen. Das Ruhegeld beträgt jährlich 100.000 €. Dieser Betrag erhöht sich für jedes Jahr, in welchem Herr Gerberding nach Abschluss der Vereinbarung als Geschäftsführer in den Diensten der Gesellschaft stand, um einen Betrag von 7.500 €. Daneben hat Herr Gerberding Pensionsansprüche gegen die Symrise AG aus einem Anstellungs- und Versorgungsver-

trag vom 29. Juli 1983. Die Gesamthöhe der Ansprüche beträgt monatlich 24.358 €.

ZIELE DES AUFSICHTSRATS ZU SEINER ZUSAMMENSETZUNG

Dem Aufsichtsrat der Symrise AG mit insgesamt zwölf Mitgliedern gehören derzeit sieben unabhängige Mitglieder und mit Frau Hufnagel, Frau Jarke und Frau Prof. Dr. Pfeifer auch drei Frauen an.

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung gemäß Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 des DCGK in der aktuellen Fassung vom 5. Mai 2015 konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation unter anderem (i) die internationale Tätigkeit des Unternehmens, (ii) potenzielle Interessenkonflikte, (iii) die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder, (iv) eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder, (v) eine festzulegende Regelobergrenze für die Dauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat und (vi) Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.

Im Hinblick auf seine zukünftige Zusammensetzung strebt der Aufsichtsrat durch die Unterstützung entsprechender Wahlvorschläge an, dass im Regelfall ein Frauenanteil von 30 % nicht unterschritten wird. Ziel ist, das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen“, wie vom Deutschen Bundestag am 6. Februar 2015 und vom Bundesrat am 27. März 2015 verabschiedet, im Jahr 2016 umzusetzen.

Auch in der Zukunft sollen im Regelfall wenigstens sieben unabhängige Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten sein. Weiter wird angestrebt, dass auch der Anteil an Mitgliedern im Aufsichtsrat, die das Kriterium Internationalität verkörpern, einen Anteil von einem Drittel nicht unterschreiten soll. Die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds endet in jedem Fall mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die auf die Vervollendung des 70. Lebensjahres folgt. Die Regelobergrenze für die Dauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat beträgt vier Amtsperioden. Alle diese Ziele sind derzeit erfüllt. Auch bei zukünftigen Wahlvorschlägen wird zu beachten sein, dass die vom Aufsichtsrat festgelegten Ziele weiterhin erfüllt bleiben.

TRANSPARENZ

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Symrise AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Symrise Aktien und sich dar-

auf beziehenden Finanzinstrumenten offen legen. Diese Offenlegungspflicht besteht dann, wenn der Wert der getätigten Geschäfte, die eine zum vorstehend genannten Personenkreis gehörende Person tätigt, die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt.

Alle der Symrise AG bis zum 31. Dezember 2015 zugegangenen Meldungen sind auf unserer Internetseite unter <http://www.symrise.com/de/investoren/corporate-governance/directors-dealings> veröffentlicht. Dort finden sich die seit dem Börsengang im Dezember 2006 abgegebenen Meldungen, auch soweit sie zwischenzeitlich aus Vorstand und Aufsichtsrat ausgeschiedene Personen betreffen.

Der direkte oder indirekte Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der Symrise AG betrug zum 31. Dezember 2015 mehr als 1%. Von den insgesamt von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gehaltenen 6,14 % Aktien der Symrise AG entfielen auf Mitglieder des Aufsichtsrats 6,01 % und auf Mitglieder des Vorstands 0,13 % (Werte gerundet).

Eine Übersicht über die Mandate der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder außerhalb des Symrise Konzerns findet sich auf den Seiten 152/153 des Finanzberichts 2015.

Ein Bericht über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen findet sich auf den Seiten 127/128 des Finanzberichts 2015.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der Symrise AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme. Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der Symrise AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, ihre Stimme im Vorfeld der Hauptversammlung per Internet abzugeben, beziehungsweise die Stimmrechtsvertreter der Symrise AG per Internet zu beauftragen. Weisungen zur Stimmrechtsausübung an diese Stimmrechtsvertreter können vor und während der Hauptversammlung

am 11. Mai 2016 bis zum Ende der Generaldebatte erteilt werden. Eine Weisungserteilung über elektronische Medien ist bis zum Abend des 10. Mai 2016 um 18:00 Uhr möglich. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der Symrise AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

Wir wollen unsere Aktionäre vor und während der Hauptversammlung zügig, umfassend und effektiv informieren und ihnen die Ausübung ihrer Rechte erleichtern. Bereits im Vorfeld einer Hauptversammlung werden die Aktionäre durch den Unternehmensbericht und den Finanzbericht – die auch auf unserer Internetseite verfügbar sind – und die Einladung zur Hauptversammlung umfassend über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die einzelnen Tagesordnungspunkte der anstehenden Hauptversammlung informiert. Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sind – wie der Unternehmens- und der Finanzbericht auch – auf unserer Internetseite verfügbar.

Das Anmelde- und Legitimationsverfahren zur Hauptversammlung ist einfach und stellt auf den 21. Tag vor der Hauptversammlung ab. Damit gilt der 21. Tag vor der Hauptversammlung als maßgeblicher Stichtag für die Legitimation der Aktionäre.

Im Anschluss an die Hauptversammlung veröffentlichen wir außerdem die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse auf unserer Internetseite.

INFORMATIONSSERVICE FÜR UNSERE AKTIONÄRE
Unsere Unternehmenskommunikation verfolgt den Anspruch, größtmögliche Transparenz und Chancengleichheit durch zeitnahe und gleichberechtigte Information aller Zielgruppen zu gewährleisten. Alle wesentlichen Presse- und Kapitalmarktmitteilungen der Symrise AG werden, auch auf der Internetseite der Gesellschaft, in deutscher und englischer Sprache publiziert. Die Satzung der Gesellschaft sowie die Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat finden sich ebenso auf unserer Internetseite wie Jahres- und Konzernabschlüsse, Quartalsergebnisse, Jahres- und Halbjahresfinanzberichte.

Wir informieren die Aktionäre der Gesellschaft, Analysten, Aktionärsvereinigungen und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über alle wesentlichen wiederkehrenden Termine mittels eines Finanzkalenders. Dieser wird im Unterneh-

mens- und im Finanzbericht, in den Quartalsberichten sowie auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Regelmäßige Treffen mit Analysten und institutionellen Anlegern finden im Rahmen unserer Investor Relations-Aktivitäten statt. Hierzu gehört eine jährliche Analystenkonferenz ebenso wie anlässlich der Veröffentlichung von Halbjahresfinanzberichten und Quartalsberichten durchgeführte Telefonkonferenzen für Analysten und Investoren.

Die wichtigsten Präsentationen, die wir für diese Veranstaltungen, für die Hauptversammlung, aber auch für Investorenkonferenzen vorbereiten, können im Internet eingesehen werden. Auch die Orte und Termine von Anlegerkonferenzen sind für alle Interessierten auf unserer Internetseite unter <http://www.symrise.com/de/investoren/finanzkalender/2016> abrufbar.

RISIKOMANAGEMENT

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken jeder Art ist für den Erfolg eines Unternehmens von elementarer Bedeutung. Ein umfassendes Risikomanagementsystem gehört daher zwingend zu einer angemessenen Corporate Governance. Der Vorstand stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im gesamten Konzern sicher. Es wird permanent weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Bislang fand zweimal im Jahr eine konzernweite Erhebung und Klassifizierung möglicher Risiken statt. Derzeit erfolgt die konzernweite Erhebung und Klassifizierung möglicher Risiken auf elektronischem Wege kontinuierlich. Damit ist die Risikoposition des Konzerns immer aktuell verfügbar.

Das Risikomanagement bei Symrise, seine Sicherheitsmechanismen, interne Richtlinien und Kontrollinstrumente werden unangekündigt durch die interne Konzernrevision geprüft. Hierbei identifizierte Risiken werden unverzüglich dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Das Risikofrüherkennungssystem nach § 91, Absatz 2, AktG wird von den Abschlussprüfern im In- und Ausland geprüft.

Der vom Aufsichtsrat eingerichtete Prüfungsausschuss befasst sich neben der Abschlussprüfung und der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses auch regelmäßig mit der Prüfung und Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Hierzu gehören beispielsweise auch regelmäßige Berichte der Innenrevision und des Group Compliance-Office von Symrise.

Durch dieses Ineinandergreifen verschiedener Mechanismen können Risiken frühzeitig erkannt und bewertet werden. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung werden Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss vom Vorstand regelmäßig mittels eines eigenen Risikoberichts unterrichtet. Bereits in diesem frühen Stadium werden konkrete Maßnahmen vorgeschlagen und umgesetzt, um eine Beseitigung der identifizierten Risiken herbeizuführen. Auch die Umsetzung dieser eingeleiteten Maßnahmen wird von der Innenrevision überprüft und der erreichte Erfolg einer kritischen Würdigung unterzogen. Risikopositionen können so kontrolliert und notwendige Maßnahmen zur Risikoverringerung eingeleitet werden. Hierfür werden konkrete Verantwortlichkeiten zugeordnet und mittels einer Erfolgskontrolle nachgehalten.

UNSER ABSCHLUSSPRÜFER: KPMG

Auch im Geschäftsjahr 2015 erfolgte die Rechnungslegung hinsichtlich des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte bei Symrise auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Einzelabschluss der Symrise AG wird nach den Vorschriften des Deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Wie bereits im Vorjahr wurde auch 2015 der Jahresabschluss der Symrise AG nebst Lagebericht und der Konzernabschluss der Symrise AG nebst Konzernlagebericht von unserem Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Mit diesem Prüfer ist vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich zu unterrichten ist, soweit diese nicht umgehend beseitigt werden. Unser Abschlussprüfer wird über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an Vorstand und Aufsichtsrat berichten. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren, beziehungsweise im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die mit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind.

BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

EINLEITUNG

In diesem Teil der Erklärung zur Unternehmensführung ist die Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und der vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse dargestellt. Auch auf die Zu-

sammensetzung dieser Ausschüsse wird kurz eingegangen. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

DUALES FÜHRUNGSSYSTEM

Die Symrise AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der DCGK beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der Symrise AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

VORSTAND

Der Vorstand der Symrise AG besteht zurzeit aus drei Mitgliedern. Alle Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft eigenverantwortlich im Interesse des Unternehmens und mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Die Berichterstattung des Vorstands umfasst auch das Thema Compliance Management System, also die Maßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien. Für bedeutende Geschäftsvorgänge legt die Satzung Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats fest. Diese Zustimmungsvorbehalte sind in identischer Form auch in der Geschäftsordnung des Vorstands enthalten.

Die Geschäftsordnung des Vorstands ist der interessierten Öffentlichkeit im Internet unter der Adresse <http://www.symrise.com/de/investoren/corporate-governance/vorstand> zugänglich gemacht.

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in der vom Deutschen Bundestag am 6. Februar 2015 und vom Bundesrat am 27. März 2015 verabschiedeten Fassung hat zum Ziel, den Anteil von weiblichen Führungskräften in den sogenannten Spitzenpositionen der Wirtschaft zu erhöhen und langfristig weitgehend Geschlechterparität zu erreichen. Vor dem Hintergrund der konkreten Situation bei Symrise und insbesondere der sehr kurzen Restlaufzeit der bestehenden Dienstverträge der Mitglieder des

Vorstands hat der Aufsichtsrat als Zielgröße für den bis zum 30. Juni 2017 zu erreichenden Frauenanteil im Vorstand die Zielgröße „Null“ beschlossen. Bis zum Jahr 2020 soll der Frauenanteil im Vorstand dann 20 % erreichen.

Symrise ist ein global geführtes Unternehmen, leitende Führungsfunktionen bestehen auch außerhalb Deutschlands. Basis für die Symrise spezifische Frauenquote ist daher die globale Führungsstruktur der Symrise AG. Der Anteil von Frauen auf der ersten Managementebene unterhalb des Vorstands soll ab spätestens 30. Juni 2017 mindestens 16 %, auf der zweiten Managementebene mindestens 22 % betragen. Begrenzt man die Symrise Führungsstruktur nur auf die in Deutschland ansässigen Führungskräfte, beträgt der Frauenanteil auf den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands heute 10 % und soll bis zum 30. Juni 2017 auf 12 % gesteigert werden. Auch hier strebt Symrise langfristig eine höhere Quote an.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Zur Vorbereitung der Sitzungen tagen die Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer bei Bedarf getrennt. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, welche auch entsprechende Anwendung auf die Ausschüsse des Aufsichtsrats findet.

Diese ist der interessierten Öffentlichkeit im Internet unter der Adresse <http://www.symrise.com/de/investoren/corporate-governance/aufsichtsrat> zugänglich gemacht.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Dem Aufsichtsrat der Symrise AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen jeweils sechs von den Anteilseignern und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperioden sind identisch. Entsprechend den Empfehlungen des DCGK werden die Vertreter der Anteilseigner von der Hauptversammlung einzeln gewählt. Zuletzt wurden im Geschäftsjahr 2011 alle Mitglieder des Aufsichtsrats turnusmäßig neu gewählt. Die Aktionäre haben die sechs Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat am 18. Mai 2011 in der Hauptversammlung gewählt. Die sechs Vertreter der Arbeitnehmer wurden von den deutschen Belegschaften am 21. Februar 2011 gewählt.

Die Wahl sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder erfolgt für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Dabei wird das Jahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet. Die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder endet daher voraussichtlich im Frühjahr 2016. Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet, ebenso wie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung. Dem Aufsichtsrat der Symrise AG gehören derzeit sieben unabhängige Mitglieder und mit Frau Hufnagel, Frau Jarke und Frau Prof. Dr. Pfeifer drei Frauen an. Der Aufsichtsrat wird durch die Unterstützung entsprechender Wahlvorschläge bei der Wahl der Anteilseignervertreter durch die Hauptversammlung und der Wahl der Arbeitnehmervertreter durch die Belegschaften darauf hinwirken, dass die Vorgaben des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in der vom Deutschen Bundestag am 6. Februar 2015 und vom Bundesrat am 27. März 2015 verabschiedeten Fassung, soweit sie die Zusammensetzung des Aufsichtsrats betreffen, umgesetzt werden.

Damit eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleistet ist, gehören dem Aufsichtsrat, wie in den Vorjahren auch, keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands an. Mindestens ein unabhängiges Mitglied verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Wie bereits in der Vergangenheit hat der Aufsichtsrat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet, die die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die im Plenum zu behandelnden Themen vorbereiten. Soweit dies gesetzlich zulässig ist, werden in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf seine Ausschüsse übertragen. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz, einen Personalausschuss und einen Nominierungsausschuss als ständige Ausschüsse eingerichtet. Letzterer hat die Aufgabe, bei anstehenden Neuwahlen zum Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Anteilseignervertreter vorzuschlagen. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses führt der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz. Die Ausschussvorsitzenden berichten in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über den Inhalt und die Ergebnisse der Ausschusssitzungen.

Der Personalausschuss ist für die Angelegenheiten des Vorstands zuständig. Hierzu gehört insbesondere auch die Erarbeitung von Beschlussempfehlungen für das Aufsichtsratsplenum hinsichtlich der Bestellung von Mitgliedern des Vorstands oder hinsichtlich der Vertragsbestandteile der Dienstverträge der Vorstandsmitglieder. Auch die Nachfolgeplanung auf Vorstandsebene und im Gesamtkonzern gehört hierzu. Der Personalausschuss befasst sich auch mit der Ausgestaltung des Vorstandsvergütungssystems sowie mit der Festsetzung der jeweiligen Vergütung und unterbreitet dem Aufsichtsratsplenum entsprechende Beschlussempfehlungen. Der Personalausschuss hat darüber hinaus beschlossen, bei der Neubestellung zukünftiger Vorstandsmitglieder auch das Kriterium der Vielfalt mit einzubeziehen und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anzustreben. Dem Personalausschuss gehören zurzeit sechs Mitglieder an, von denen jeweils drei Mitglieder durch die Vertreter der Anteilseigner und drei Mitglieder von den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat gestellt werden. Die Mitglieder sind: Herr Dr. Thomas Rabe (Vorsitzender), Herr Harald Feist, Herr Horst-Otto Gerberding, Frau Regina Hufnagel, Frau Christiane Jarke und Frau Prof. Dr. Andrea Pfeifer. Der Personalausschuss tagte im Geschäftsjahr 2015 dreimal. Der Personalausschuss hat keine eigene Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats findet entsprechende Anwendung.

Der Prüfungsausschuss befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, dem Risikomanagementsystem und dem internen Revisionssystem sowie der Abschlussprüfung. Daneben zählt die Überwachung der Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten sonstigen Leistungen zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses. Ferner wurden die Zwischenberichte vor ihrer Veröffentlichung ausführlich erörtert und gebilligt. Der Prüfungsausschuss bereitet die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vor. Zu diesem Zweck obliegt ihm eine Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte und des Vorschlags für die Gewinnverwendung. Ebenfalls zu den regelmäßigen Tagesordnungspunkten gehört die Entgegennahme des Berichts der Innenrevision, des Group Compliance-Office und des Risikoberichts. Mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses muss unabhängig sein und über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Dem Prüfungsausschuss gehören zurzeit sechs Mitglieder an. Drei Mitglieder werden von den Anteilseignervertretern im

Aufsichtsrat gestellt und drei Mitglieder von den Vertretern der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat. Die Mitglieder sind: Herr Dr. Michael Becker (Vorsitzender), Herr Dr. Peter Grafoner, Frau Regina Hufnagel, Herr Dr. Winfried Steeger, Herr Helmut Tacke und Herr Peter Winkelmann. Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2015 fünfmal. Der Prüfungsausschuss hat den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vorbereitet, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, erneut zum Abschlussprüfer zu wählen. Weiter hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt. Er erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer, stimmte einzelne Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer ab und bereitete die Beschlussfassung des Aufsichtsrats hinsichtlich des Honorars für den Abschlussprüfer vor. Der Prüfungsausschuss hat keine eigene Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats findet entsprechende Anwendung. Ergänzend hierzu hat sich der Prüfungsausschuss ein Reglement hinsichtlich seiner konkreten Arbeitsweise gegeben.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz ist paritätisch besetzt. Ihm gehören zurzeit mit Herrn Dr. Thomas Rabe (Vorsitzender), Herrn Dr. Peter Grafoner, Frau Regina Hufnagel und Herrn Peter Winkelmann vier Mitglieder an. Der Vermittlungsausschuss musste auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 nicht einberufen werden. Der Vermittlungsausschuss hat keine eigene Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats findet entsprechende Anwendung.

Der Nominierungsausschuss wird gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex ausschließlich von Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat gebildet. Er hat die Aufgabe, bei anstehenden Neuwahlen zum Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Anteilseignervertreter zur Wahl durch die Hauptversammlung vorzuschlagen. Dem Nominierungsausschuss gehören zurzeit die drei Mitglieder Herr Dr. Thomas Rabe (Vorsitzender), Herr Horst-Otto Gerberding und Frau Prof. Dr. Andrea Pfeifer an. Der Nominierungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 einmal getagt. Der Nominierungsausschuss hat keine eigene Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats findet entsprechende Anwendung.

Bericht des Aufsichtsrats der Symrise AG

Sehr geehrte Aktionäre,

das Jahr 2015 war ereignisreich und von Entwicklungen geprägt, die uns auch künftig beschäftigen werden: Die Verschuldungs- und Bankenkrise in Griechenland testete die Belastbarkeit des Euroraums und seiner Institutionen. Der militärische Konflikt in Syrien eskalierte und führte zu einem Anschwellen des Flüchtlingsstroms nach Europa, der wirtschaftlichen und politischen Sprengstoff in sich birgt. Die wirtschaftliche Dynamik in einigen wichtigen Schwellenländern ließ nach – in China – oder wurde von einer Rezession abgelöst – in Brasilien und Russland – und dämpfte damit die internationale Wirtschaftsentwicklung. Vor diesem Hintergrund konnte unser Unternehmen dennoch deutliche Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis erzielen. Dies ist zum Teil dem 2014 getätigten Erwerb der französischen Diana Gruppe und deren erfolgreicher Integration in den Symrise Konzern zuzuschreiben. Aber auch ohne diesen Niveaueffekt wuchs unser Unternehmen 2015 kräftig und hoch profitabel. Symrise gehört zu den erfolgreichsten Unternehmen seiner Branche.

Im nachfolgenden Bericht möchten wir Sie über die Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats in diesem herausfordernden Umfeld informieren. Auch im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. In den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse standen wiederum zahlreiche Sachthemen sowie zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle zur Diskussion und Entscheidung an.

Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Gesellschaft haben wir uns überzeugt. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und intensiv eingebunden. Die strategische Planung und Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit uns umfassend erörtert und abgestimmt. Wie bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren, haben Vorstand und Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2015 eine eigene Schwerpunktsitzung zur Überprüfung und Bewertung der Strategie des Unternehmens abgehalten.



DR. THOMAS RABE, Aufsichtsratsvorsitzender der Symrise AG

Wir haben sämtliche für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge auf Basis der Informationen des Vorstands im Aufsichtsratsplenium ausführlich diskutiert und beraten. Hierzu hat uns der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte informiert. Hierzu zählen vor allem die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Beschäftigungssituation, laufende und geplante Investitionen, grundsätzliche Fragen der Unternehmensstrategie und -planung, die Risikosituation und das Risikomanagement sowie das Compliance Management System. Über Angelegenheiten, die nach Gesetz oder Satzung zustimmungspflichtig sind, hat uns der Vorstand frühzeitig unterrichtet und uns diese rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Zu diesen Beschlussvorschlägen und den Berichten des Vorstands haben wir, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung unser Votum abgegeben. In dringenden Einzelfällen erfolgte die Beschlussfassung in Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden auch schriftlich oder telefonisch.

Alle wesentlichen Finanzkennzahlen wurden uns vom Vorstand monatlich berichtet. Soweit es zu Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Planungen und Zielen kam, haben wir ausführliche Erläuterungen in schriftlicher und mündlicher Form erhalten, sodass wir mit dem Vorstand über die Gründe für die Abweichungen und zielführende Korrekturmaßnahmen diskutieren konnten.

Auch in der Zeit zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse standen insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses mit dem Vorstand in engem und kontinuierlichem Dialog. Das verhaltene Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung und die daraus für die aktuelle und zukünftige Geschäftsentwicklung zu ziehenden Schlussfolgerungen sowie der Stand wesentlicher Projekte und Geschäftsvorfälle der beiden Segmente waren wiederholt Gegenstand unserer Gespräche mit dem Vorstand.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind und über die die Hauptversammlung hinsichtlich der den Interessenkonflikten zugrunde liegenden Sachverhalte und dem Umgang mit ihnen zu informieren ist, sind auch im Geschäftsjahr 2015 nicht aufgetreten.

DIE ARBEIT DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Wie bereits in der Vergangenheit hat der Aufsichtsrat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet, die die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die im Plenum zu behandelnden Themen vorbereiten. Soweit dies gesetzlich zulässig ist, haben wir in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf seine Ausschüsse übertragen. Diese Aufteilung hat sich in der Praxis bewährt. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz, einen Personalausschuss und einen Nominierungsausschuss als ständige Ausschüsse eingerichtet. Letzterer hat die Aufgabe, bei anstehenden Neuwahlen zum Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat vorzuschlagen. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses führt der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz.

Die Ausschussvorsitzenden berichten in den Aufsichtsratsitzungen regelmäßig und umfassend über den Inhalt und die Ergebnisse der Ausschusssitzungen, so dass der Aufsichtsrat immer über eine umfassende Informationsbasis für seine Beratungen verfügt.

Der Personalausschuss ist für die Angelegenheiten des Vorstands zuständig. Hierzu gehört insbesondere auch die Erarbeitung von Beschlussempfehlungen für das Aufsichtsratsplenum hinsichtlich der Bestellung von Mitgliedern des Vorstands oder hinsichtlich der Vertragsbestandteile der Dienstverträge der Vorstandsmitglieder. Auch die Nachfolgeplanung auf Vorstandsebene und im Gesamtkonzern gehört zu seinen Aufgaben. Der Personalausschuss befasst sich auch mit der Ausgestaltung des Vorstandsvergütungssystems sowie mit der Festsetzung der jeweiligen Vergütung und unterbreitet dem Aufsichtsratsplenum entsprechende Beschlussempfehlungen. Der Personalausschuss hat darüber hinaus beschlossen, bei der Neubestellung zukünftiger Vorstandsmitglieder auch das Kriterium der Vielfalt mit einzubeziehen und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anzustreben. Dem Personalausschuss gehören zurzeit sechs Mitglieder an, von denen jeweils drei Mitglieder durch die Vertreter der Anteilseigner und drei Mitglieder von den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat gestellt werden. Die Mitglieder sind: Herr Dr. Thomas Rabe (Vorsitzender), Herr Harald Feist, Herr Horst-Otto Gerberding, Frau Regina Hufnagel, Frau Christiane Jarke und Frau Prof. Dr. Andrea Pfeifer.

Der Personalausschuss tagte im Geschäftsjahr 2015 dreimal, davon wurde eine Sitzung als Telefonkonferenz abgehalten. Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Bewertung der Leistungen der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2014, die Vereinbarung der Ziele für das Geschäftsjahr 2015, die Überprüfung der Vergütung der Vorstandsmitglieder mit dem Schwerpunkt der mehrjährigen Vergütung (LTIP) und die Organisation der Selbstevaluierung des Aufsichtsrats. Weiter befasste sich der Personalausschuss mit der Nachfolgesuche für die Neubesetzung des Vorstandsressorts „Finanzen“ und bereitete die Beschlussfassung des Aufsichtsrats für die Festlegung einer Zielgröße für die Erhöhung des Frauenanteils im Vorstand bis zum 30. Juni 2017 vor. Auch die Nachfolgeplanung im Gesamtkonzern unterhalb des Vorstands bildete einen Beratungsschwerpunkt. An den Sitzungen des Personalausschusses konnte ein Mitglied an einer Sitzung nicht teilnehmen.

Der Prüfungsausschuss befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, dem Risikomanagementsystem und dem internen Revisionssystem, der Abschlussprüfung und dem

Compliance Management System. Daneben zählt die Überwachung der Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten sonstigen Leistungen zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses. Ferner wurden die Zwischenberichte vor ihrer Veröffentlichung ausführlich erörtert und gebilligt.

Der Prüfungsausschuss bereitet die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vor. Zu diesem Zweck obliegt ihm eine Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte und des Vorschlags für die Gewinnverwendung. Ebenfalls zu den regelmäßigen Tagesordnungspunkten gehört die Entgegennahme des Berichts der Innenrevision, des Group Compliance-Office und des Risikoberichts. Mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses muss unabhängig sein und über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Dem Prüfungsausschuss gehören zurzeit sechs Mitglieder an. Drei Mitglieder werden von den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat gestellt und drei Mitglieder von den Vertretern der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat. Die Mitglieder sind: Herr Dr. Michael Becker (Vorsitzender), Herr Dr. Peter Grafoner, Frau Regina Hufnagel, Herr Dr. Winfried Steeger, Herr Helmut Tacke und Herr Peter Winkelmann. Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2015 fünfmal. Ein Mitglied des Prüfungsausschusses konnte an einer Sitzung und ein weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses konnte an zwei Sitzungen nicht teilnehmen. An den Sitzungen des Prüfungsausschusses nehmen regelmäßig der Finanzvorstand und im Bedarfsfall der Abschlussprüfer, der Vorstandsvorsitzende und weitere Gäste zu einzelnen Tagesordnungspunkten teil. Der Prüfungsausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahres- sowie dem Konzernabschluss 2015, den Zwischenabschlüssen, den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers sowie mit der Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und des Compliance Management Systems. Auch die Erstkonsolidierung der im Sommer 2014 akquirierten Diana Gruppe bildete einen Gegenstand der Beratungen des Prüfungsausschusses. Daneben hat der Prüfungsausschuss die ohne Beanstandungen gebliebene Prüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) begleitet und sich mit Fragen der turnusmäßig anstehenden Refinanzierung des Konzerns beschäftigt. Breiten Raum nahm auch die Befassung des Prüfungsausschusses mit der Qualifizierung der weltweiten Symrise Standorte unter Risikogesichtspunkten ein. Der Abschlussprüfer berichtete stets ausführlich über alle für die

Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung beziehungsweise des Reviews des Zwischenabschlusses nach Ablauf des ersten Halbjahres ergeben haben.

Der Prüfungsausschuss hat den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vorbereitet, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, erneut zum Abschlussprüfer zu wählen. Ferner hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt. Er erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer für einen risikoorientierten Prüfungsansatz und legte einzelne Prüfungsschwerpunkte fest. Weiter hat er die Beschlussfassung des Aufsichtsrats hinsichtlich des Honorars des Abschlussprüfers vorbereitet.

Der Vermittlungsausschuss gemäß §27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz ist paritätisch besetzt. Ihm gehören zurzeit mit Herrn Dr. Thomas Rabe (Vorsitzender), Herrn Dr. Peter Grafoner, Frau Regina Hufnagel und Herrn Peter Winkelmann vier Mitglieder an. Der Vermittlungsausschuss musste auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 nicht einberufen werden.

Der Nominierungsausschuss wird gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex ausschließlich von Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat gebildet. Er hat die Aufgabe, bei anstehenden Neuwahlen zum Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Anteilseignervertreter zur Wahl durch die Hauptversammlung vorzuschlagen. Dem Nominierungsausschuss gehören zurzeit die drei Mitglieder Herr Dr. Thomas Rabe (Vorsitzender), Herr Horst-Otto Gerberding und Frau Prof. Dr. Andrea Pfeifer an. Der Nominierungsausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 einmal. An dieser Sitzung haben alle Mitglieder teilgenommen.

THEMEN IM AUFSICHTSRATSPLENUM

Wichtige Schwerpunkte unserer Arbeit und Gegenstand regelmäßiger Erörterungen im Aufsichtsrat waren die Auswirkungen der internationalen Krisenherde, des nur verhaltenen Wachstums der Weltwirtschaft, der weiterhin volatilen Rohstoffkosten, der anhaltenden Staatsschuldenkrise in Europa und der hohen Energiekosten auf Symrise und der trotz gesunkener Rohölpreise weiterhin steigenden Energiekosten. Vor diesem Hintergrund haben wir die vom Vorstand ergriffenen und für die Zukunft zu ergreifenden Maßnahmen ausführlich mit dem Vorstand diskutiert.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen des Aufsichtsrats waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Unternehmens und seiner beiden Segmente in den jeweiligen Regionen unter den dort gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Finanz- und Liquiditätslage sowie die wesentlichen Beteiligungsprojekte und deren Entwicklung gemessen an den Planzielen. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 sechs ordentliche Sitzungen, davon zwei Schwerpunktsitzungen und eine außerordentliche Sitzung als Telefonkonferenz abgehalten. Die erste Schwerpunktsitzung befasste sich mit der Strategie des Unternehmens, ihrer Überprüfung angesichts des sich verändernden wirtschaftlichen Umfelds und dem Stand ihrer Umsetzung, während die Jahresplanung 2016 im Mittelpunkt der zweiten Schwerpunktsitzung stand. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse teilgenommen.

In unserer Sitzung am 5. März 2015 haben wir uns mit dem Vorstand über die Feststellung des Jahresabschlusses 2014 und die Billigung des Konzernabschlusses 2014, die Vorbereitung der Hauptversammlung 2015, die Erklärung zur Unternehmensführung und den Corporate Governance-Bericht beraten und abgestimmt. Der Vorstand stellte dem Aufsichtsrat die wesentlichen Eckpunkte der laufenden Investitionsprojekte vor. An der Sitzung hat neben sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats auch der Abschlussprüfer teilgenommen.

In unserer Sitzung am 11. Mai 2015 standen vor allem der Bericht des Vorstands über den Geschäftsverlauf des ersten Quartals 2015 und zum Ausblick auf das Geschäftsjahr 2015 sowie die bevorstehende Hauptversammlung im Mittelpunkt der Beratungen. Auch der Stand der Integration des operativen Geschäfts der Diana Gruppe wurde erörtert. An dieser Sitzung haben mit einer Ausnahme alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

In unserer im Wege einer Telefonkonferenz abgehaltenen außerordentlichen Sitzung am 10. Juli 2015 hat der Personalausschuss den Aufsichtsrat über den Stand der Nachfolgesuche für die Neubesetzung des Vorstandsressorts „Finanzen“ informiert. Der Aufsichtsrat hat daraufhin dem Personalausschuss den Auftrag erteilt, mit einem Kandidaten in finale Vertragsverhandlungen für einen Anstellungsvertrag einzutreten. An dieser Sitzung haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

In der Sitzung am 4. August 2015 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Bericht des Vorstands über den Geschäftsverlauf des zweiten Quartals und des ersten Halbjahrs 2015 und der Aktualisierung des Ausblicks für das Geschäftsjahr 2015, dem Risikobericht sowie dem Bericht des Prüfungsausschusses. Unter Bezugnahme auf die vorbereitenden Arbeiten des Personalausschusses hat der Aufsichtsrat Herrn Olaf Klinger zum Mitglied des Vorstands mit Wirkung ab dem 1. Januar 2016 bestellt und einen entsprechenden Dienstvertrag beschlossen. An dieser Sitzung haben mit einer Ausnahme alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

Im Rahmen der Sitzung am 17. September 2015 wurde die Unternehmensstrategie mit einem Rückblick auf das Jahr 2014 und die im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Strategie erreichten Ziele vom Vorstand erläutert und mit dem Aufsichtsrat beraten. Der Vorstand erläuterte dem Aufsichtsrat die derzeitige Position von Symrise in einem sich schnell verändernden Wettbewerbsumfeld und die sich hieraus ergebenden Notwendigkeiten. Dazu gehören auch der Geschäftsausbau im Kundensegment „Private Label“. Angesichts der sich verändernden Konsumentenerwartungen im Bereich Gesundheit und der stetig steigenden Bedeutung einer gesunden Ernährung haben wir gemeinsam mit dem Vorstand die Veränderung des Wettbewerbsumfelds von Symrise diskutiert und neue Wachstumschancen analysiert. In dieser Sitzung haben uns beide Segmente detaillierte Einblicke in ihre strategischen Aktivitäten und deren Umsetzung gewährt und ihre wesentlichen Investitionsvorhaben dargestellt. Insbesondere hat der Vorstand mit dem Aufsichtsrat die Chancen und Risiken der Akquisition der Pinova Holding Inc. diskutiert und erörtert. Nach ausführlicher Diskussion erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zum Erwerb der Pinova Holding Inc., zum Abschluss eines entsprechenden Kaufvertrags im Rahmen der vorgestellten Parameter sowie entsprechender Finanzierungsmaßnahmen. Auch die wesentlichen Eckpunkte der Managemententwicklung und die Nachfolgeplanung bei Symrise wurden dem Aufsichtsrat in dieser Sitzung erläutert. Dabei wurde auch vertieft auf den Frauenanteil auf den verschiedenen Unternehmensebenen und die Altersstruktur auf den ersten drei Führungsebenen im Gesamtkonzern eingegangen.

Dabei hat uns der Vorstand ausführlich die Anstrengungen dargestellt, die das Unternehmen auf den Führungsebenen unterhalb des Vorstands unternimmt, um den Anteil an Frauen auch auf diesen Führungsebenen zu erhöhen. In diesem Zusammenhang ist dem Aufsichtsrat das globale Führungskräfte-Entwicklungsprogramm, das Future Generation Leadership Development Programm, eingehend vorgestellt worden. Vor dem Hintergrund der konkreten Situation bei Symrise und insbesondere der sehr kurzen Restlaufzeit der bestehenden Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat als Zielgröße für den bis zum 30. Juni 2017 zu erreichenden Frauenanteil im Vorstand die Zielgröße „Null“ beschlossen. Bis zum Jahr 2020 soll der Frauenanteil im Vorstand dann 20 % erreichen. Hinsichtlich der gesetzlich zwingenden Geschlechterquote im Aufsichtsrat haben sowohl die Vertreter der Anteilseigner als auch die Vertreter der Arbeitnehmer dem so genannten „Prinzip der Gesamterfüllung“ widersprochen. Sowohl die Gruppe der Anteilseignervertreter als auch die Gruppe der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat werden die feste Geschlechterquote von 30 % jeweils getrennt für ihre Gruppe erfüllen. An dieser Sitzung haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

Die Sitzung am 3. Dezember 2015 stand im Zeichen der Unternehmensplanung für das bevorstehende Geschäftsjahr 2016. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2016 genehmigt. Wir haben gemeinsam mit dem Vorstand die jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 des Aktiengesetzes abgegeben und die Ziele hinsichtlich der Zusammensetzung des Aufsichtsrats unverändert bestätigt, soweit dies nicht aufgrund des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 obsolet geworden ist. In diesem Zusammenhang haben wir auch eine Regelobergrenze für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat beschlossen und gemeinsam mit dem Vorstand den Stand der Corporate Governance bei Symrise erörtert und die Inhalte der Corporate Governance Berichtserstattung in der Erklärung zur Unternehmensführung abgestimmt. An dieser Sitzung haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2015

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 und der Lagebericht der Symrise AG wurden vom Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Den Prüfungsauftrag hatte der Prüfungsausschuss entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2015 vergeben. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss der Symrise AG wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, versah auch den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Bericht des Abschlussprüfers hierüber sowie die weiteren Prüfungsberichte und die Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden im Prüfungsausschuss am 11. Februar und 2. März 2016 sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats am 3. März 2016 intensiv diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an den Beratungen des Jahres- und des Konzernabschlusses in beiden Gremien teil. Dabei berichteten sie über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte uneingeschränkt zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 3. März 2016 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns nach eigener Prüfung angeschlossen. Der Aufsichtsrat hält den Gewinnverwendungsvorschlag für angemessen.

CORPORATE GOVERNANCE

Über die Corporate Governance bei der Symrise AG berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) einmal im Jahr im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a des Handelsgesetzbuchs. Die Erklärung zur Unternehmensführung umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen. Nach der derzeit aktuellen Fassung der Ziffer 3.10 des DCGK in der vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 12. Juni 2015 bekannt gemachten aktuellen Fassung des DCGK vom 5. Mai 2015 ist der dort von Vorstand und Aufsichtsrat jährlich zu erstattende Bericht über die Corporate Governance des Unternehmens (Corporate Governance-Bericht) nunmehr im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung zu veröffentlichen. Aufgrund der Nähe der Inhalte des Corporate Governance-Berichts und der Erklärung zur Unternehmensführung zueinander haben wir uns entschieden, die Berichterstattung zur Corporate Governance im Sinne der Ziffer 3.10 des DCGK in die Erklärung zur Unternehmensführung zu integrieren und dem Leser dadurch die Orientierung zu erleichtern. Dagegen ist der Vergütungsbericht nach der derzeitigen Fassung der Ziffer 4.2.5 des DCGK vom 5. Mai 2015 nicht mehr Teil der Berichterstattung zur Corporate Governance. Der Vergütungsbericht ist als Teil des Lageberichts auf den Seiten 43 bis 49 dieses Finanzberichts enthalten.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist in diesem Finanzbericht auf den Seiten 138 bis 145 zu finden. Sie ist auch auf der Internetseite der Symrise AG unter <http://www.symrise.com/de/investoren/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung-und-corporate-governance-bericht> öffentlich zugänglich gemacht. Die Umsetzung des Kodexes haben wir im Aufsichtsrat in der Sitzung am 3. Dezember 2015 intensiv diskutiert. Wir haben die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards im In- und Ausland auch im Geschäftsjahr 2015 aufmerksam beobachtet und werden dies auch weiterhin tun.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 3. Dezember 2015 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 des Aktiengesetzes abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft und als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung ebenfalls dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Symrise AG hat ohne Ausnahme sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 12. Juni 2015 bekannt gemachten aktuellen Fassung des Kodexes vom 5. Mai 2015 entsprochen und wird dies auch zukünftig tun.

VERÄNDERUNGEN IN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Vorstand gab es im Berichtsjahr keine personelle Veränderung.

Eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung wird in allererster Linie von den Menschen vorangetrieben, die sich mit dem Unternehmen und seinen Zielen identifizieren, die sich segment- und länderübergreifend engagieren, ihre Ideen und ihre Kreativität einbringen. Für dieses Engagement und die im Geschäftsjahr 2015 geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns im In- und Ausland sowie allen Arbeitnehmervertretern. Symrise verfügt über ein hervorragendes Team.

Für den Aufsichtsrat



Dr. Thomas Rabe
Vorsitzender

Holzminden, 3. März 2016

Organe und Mandate – Vorstand und Aufsichtsrat

VORSTAND:

DR. HEINZ-JÜRGEN BERTRAM:

Vorsitzender des Vorstands

Vorstand Flavor & Nutrition

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
inländischen Aufsichtsräten*

keine

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
(im In- und Ausland)*

- Rockwool A/S, Hedehusene, Dänemark,
Mitglied des Aufsichtsrats
- Novozymes A/S, Bagsvaerd, Dänemark,
Mitglied des Aufsichtsrats

ACHIM DAUB:

Vorstand Scent & Care

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
inländischen Aufsichtsräten*

keine

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
(im In- und Ausland)*

keine

BERND HIRSCH:

Vorstand Finanzen

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
inländischen Aufsichtsräten*

- Evotec AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
(im In- und Ausland)*

keine

AUFSICHTSRAT:

DR. THOMAS RABE:

Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann Management SE

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
inländischen Aufsichtsräten*

- Symrise AG, Holzminden, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Arvato AG, Gütersloh, Vorsitzender des Aufsichtsrats

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
(im In- und Ausland)*

- Bertelsmann Digital Media Investments S.A., Luxemburg,
Mitglied des Aufsichtsrats
- Bertelsmann Inc., Wilmington, USA,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- RTL Group S.A., Luxemburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Penguin Random House LLC, UK, Mitglied des Aufsichtsrats
- Arist Education Systems, Littleton, USA,
Mitglied des Aufsichtsrats

- Bertelsmann Learning LLC., New York, USA,
Mitglied des Aufsichtsrats

- Relias Learning LLC, Cary, USA,
Mitglied des Aufsichtsrats

DR. MICHAEL BECKER:

im Ruhestand

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
inländischen Aufsichtsräten*

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
(im In- und Ausland)*

- Bäloise Holding AG, Basel, Schweiz,
Mitglied des Verwaltungsrats

HARALD FEIST:

Stellv. Vorsitzender des Betriebsrats und stellv. Vorsitzender
des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
inländischen Aufsichtsräten*

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
(im In- und Ausland)*

keine

HORST-OTTO GERBERDING:

Geschäftsführender Gesellschafter der Gottfried Friedrichs
(GmbH & Co.) KG, Hamburg

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
inländischen Aufsichtsräten*

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
(im In- und Ausland)*

keine

DR. PETER GRAFONER:

Selbständiger Unternehmensberater

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
inländischen Aufsichtsräten*

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats
- Coperion GmbH, Stuttgart, Vorsitzender des Aufsichtsrats

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
(im In- und Ausland)*

- SKF AB, Göteborg, Schweden, Mitglied des Aufsichtsrats
- SCANIA Schweiz AG, Kloten, Schweiz,
Präsident des Verwaltungsrats

REGINA HUFNAGEL:

Vorsitzende des Betriebsrats und Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten

- Symrise AG, Holzminden, stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland) keine

CHRISTIANE JARKE:

Director Strategic Regulatory Affairs Flavors EAME der Symrise AG

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland) keine

GERD LÖSING:

Vice President Quality Control EAME der Symrise AG

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland) keine

PROF. DR. ANDREA PFEIFER:

Vorsitzende des Vorstands der AC Immune S.A., Lausanne, Schweiz

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland)

- Bio MedINvest AG, Basel, Schweiz, Vorsitzende des Verwaltungsrats
- AB2 Bio SA, Lausanne, Schweiz, Vorsitzende des Verwaltungsrats

DR. WINFRIED STEEGER:

Geschäftsführer der Jahr Holding GmbH & Co. KG, Hamburg

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats
- Verwaltungsgesellschaft Otto mbH (mitbestimmte GmbH des Otto Konzerns), Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
- Eurokai GmbH & Co. KGaA, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland)

- August Prien Verwaltung GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Otto Dörner GmbH & Co. KG, Hamburg, Mitglied des Beirats
- EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co KGaA, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats

HELMUT TACKE:

Mitglied des Betriebsrats der Symrise AG

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland) keine

PETER WINKELMANN:

Bezirksleiter der IG BCE Bezirk Alfeld

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten

- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats
- amedes Holding GmbH, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- aenova Holding GmbH, Starnberg, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland) keine

Glossar

AFF

Aroma Molecules, Flavors & Fragrances

AKTG

Aktiengesetz

AROMA

Komplexe Mischung aus Geruchs- und/oder Geschmacksstoffen, die vielfach auf chemischen Verbindungen (Aromastoffen) beruhen, die unter anderem zur Klasse der Aromaten gehören können

BILMOG

Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz

BIP

Bruttoinlandsprodukt: Statistische Größe zur Messung der gesamtwirtschaftlichen Leistung (Güter und Dienstleistungen) eines Landes

CAGR

Compound Annual Growth Rate/durchschnittliche jährliche Wachstumsrate einer bestimmten Größe

COSO II

Das COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) zielt darauf ab, die Finanzberichterstattung durch ethisches Handeln, wirksame interne Kontrollen und gute Unternehmensführung zu verbessern. COSO II ist eine 2004 veröffentlichte Erweiterung des ursprünglichen Kontrollmodells

COVENANTS

(Marktübliche) Kreditvereinbarungen

EAME

Region Europa/Afrika/Naher und Mittlerer Osten

EBIT

Earnings before interest and taxes/Ergebnis vor Zinsen und Steuern

EBITDA

Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization/Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

ECHA

Europäische Chemikalien-Agentur als zentrale Stelle zur Umsetzung der Chemikaliengesetzgebung

F & F

Flavors & Fragrances/Geschmack- und Duftstoffe

HGB

Handelsgesetzbuch

IAL

Unternehmen im Bereich Marktforschung

IKS

Internes Kontrollsystem

ISO 31000

Eine Norm, die den Rahmen für ein Risikomanagementsystem definiert

LTIP

Long Term Incentive Plan/Vergütungsinstrument mit langfristiger Anreizwirkung für Angestellte, vor allem Führungskräfte

OPEN INNOVATION

Öffnung des Innovationsprozesses von Organisationen und damit die aktive strategische Nutzung der Außenwelt zur Vergrößerung des Innovationspotenzials. Das Open Innovation-Konzept beschreibt die zweckmäßige Nutzung von in das Unternehmen ein- und ausdringendem Wissen, unter Anwendung interner und externer Vermarktungswege, um Innovationen zu generieren

OPERATIVER CASHFLOW

Einnahmen-Ausgaben-Saldo aus betrieblicher Umsatztätigkeit. Der aus der Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Cashflow ist ein wichtiger Indikator für die Ertragskraft einer Unternehmung

REACH

Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien

REVOLVING CREDIT FACILITY

Verfügungslimits, auf die Kreditnehmer jederzeit zugreifen können und die sehr flexible Tilgungsmöglichkeiten bieten

SUPPLY CHAIN

Prozesskette von der Beschaffung, über die Fertigung bis hin zum Absatz eines Produkts. Einbezogen sind somit Lieferanten, Produzenten und Endkunden

US PRIVATE PLACEMENT

Nicht-öffentlicher Verkauf von Schuldtiteln an US-Investoren, allerdings reguliert durch die Börsenaufsichtsbehörde SEC (United States Securities and Exchange Commission)

WORKING CAPITAL

Finanzkennzahl, die sich aus dem operativen Umlaufvermögen abzüglich der kurzfristigen operativen Verbindlichkeiten ergibt

Impressum

Herausgeber

Symrise AG
Mühlenfeldstraße 1
Konzernkommunikation
37603 Holzminden
Deutschland
Telefon: +49 55 31.90 – 0
Fax: +49 55 31.90 – 16 49

Text und Redaktion

PvF Investor Relations, Oberursel

Konzept, Design & Umsetzung

3st kommunikation, Mainz

Fotografie (Titel)

Matthias Haslauer, Hamburg

Satz

BG media design GmbH, Darmstadt

Druck

caPRI Print+Medien GmbH, Wiesbaden

Veröffentlichungsdatum dieses Berichts

8. März 2016

Symrise online

www.symrise.com/de
www.symrise.com/de/nachhaltigkeit
www.symrise.com/de/investoren
ub2015.symrise.de

Finanzkalender

8. März 2016

Unternehmens- und Finanzbericht 2015

10. Mai 2016

Zwischenmitteilung Januar - März 2016

11. Mai 2016

Hauptversammlung, Holzminden

11. August 2016

Zwischenbericht Januar - Juni 2016

2. November 2016

Zwischenmitteilung Januar - September 2016

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Finanzbericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Annahmen und Prognosen der Symrise AG beruhen. Der zukünftige Geschäftsverlauf und die Ergebnisse, die durch die Symrise AG und ihre verbundenen Unternehmen tatsächlich erzielt werden, sind einer Vielzahl von Risiken und Ungewissheiten ausgesetzt und können daher wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Symrise AG und können im Voraus nicht genau eingeschätzt werden. Bei diesen Faktoren handelt es sich zum Beispiel um eine ungünstige Entwicklung der Weltwirtschaft, eine Veränderung des Konsumentenverhaltens, Änderungen von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien. Sollte einer dieser genannten oder ungenannten Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend herausstellen, können die tatsächlich erzielten Ergebnisse signifikant von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Symrise übernimmt keinerlei Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen laufend zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

